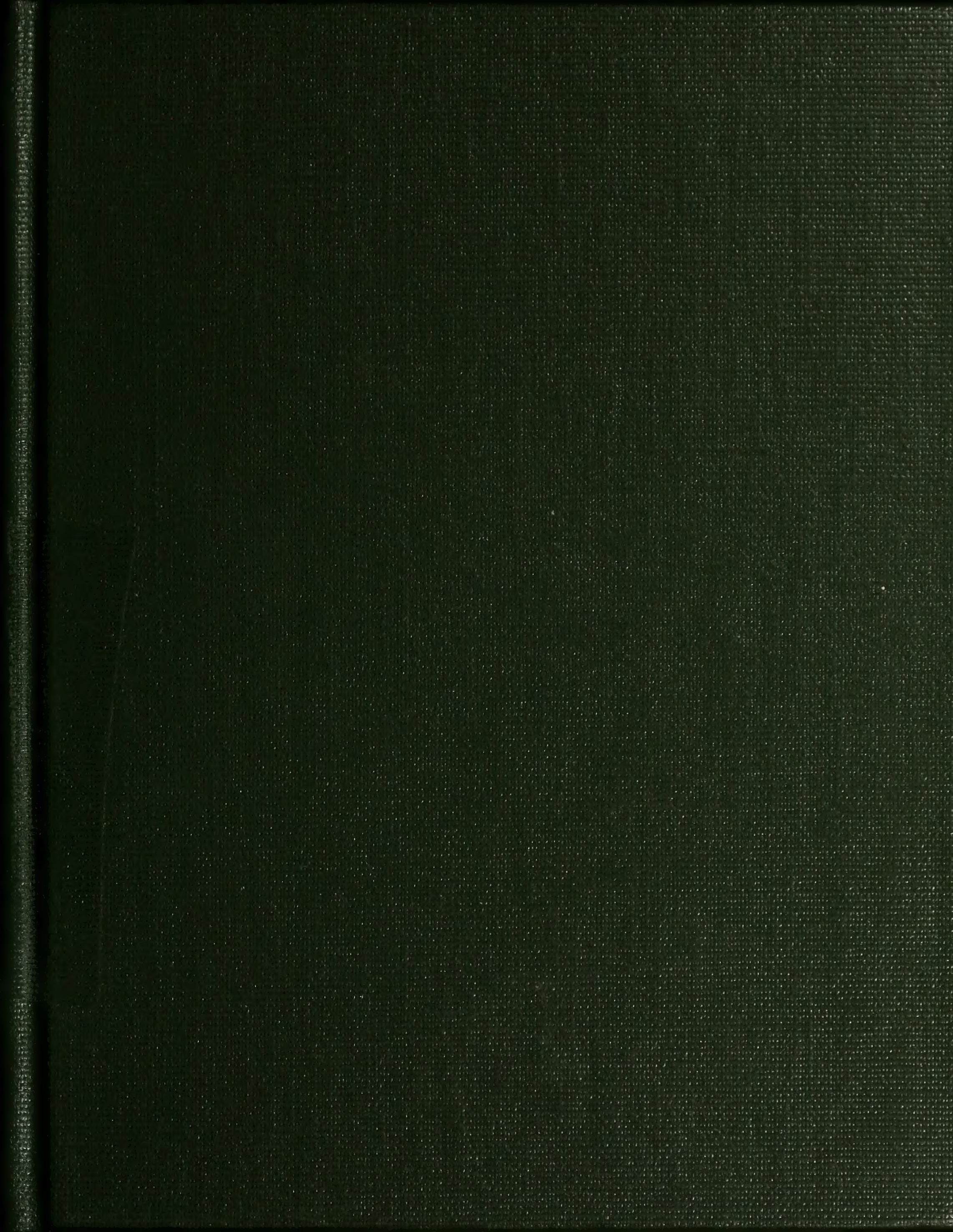
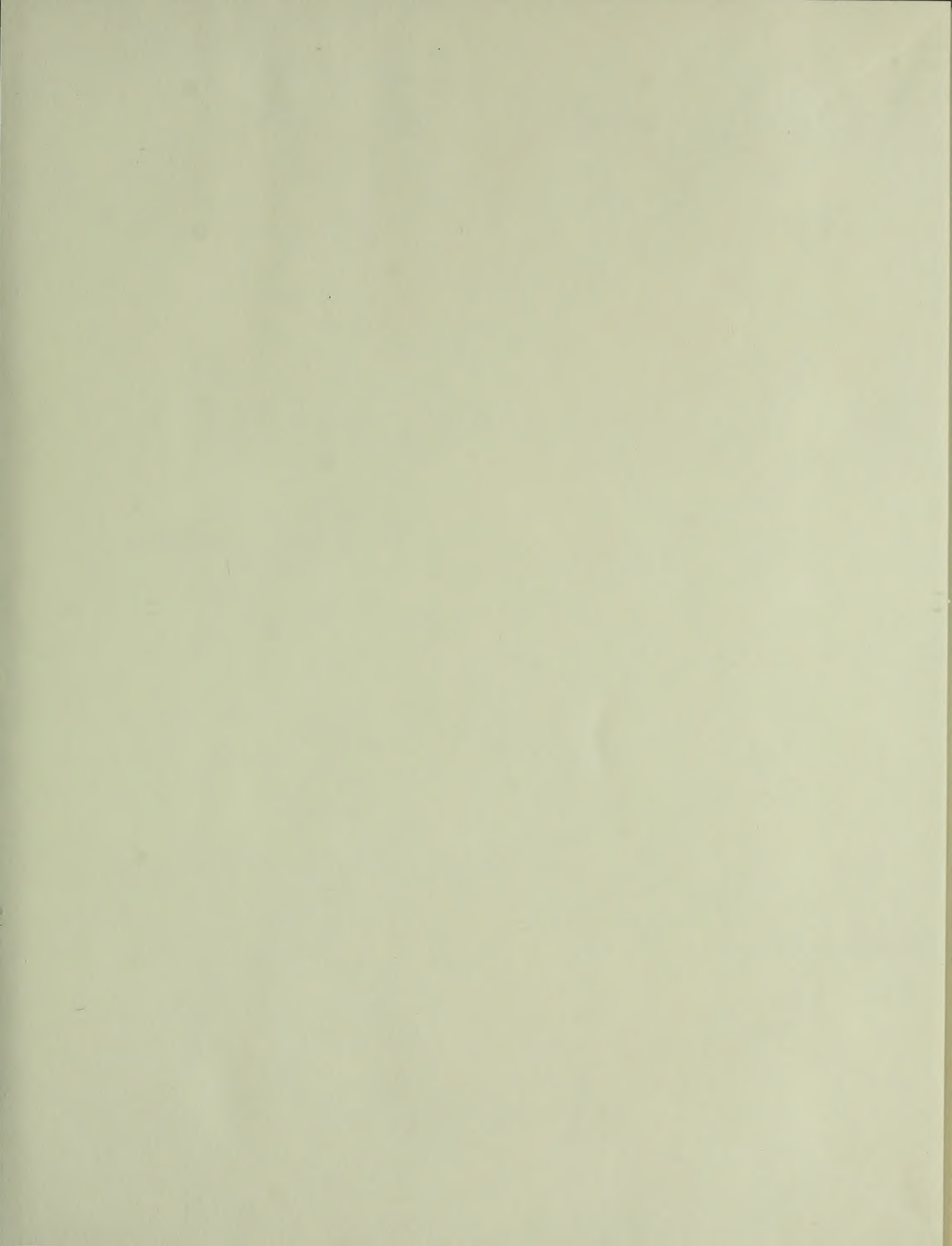
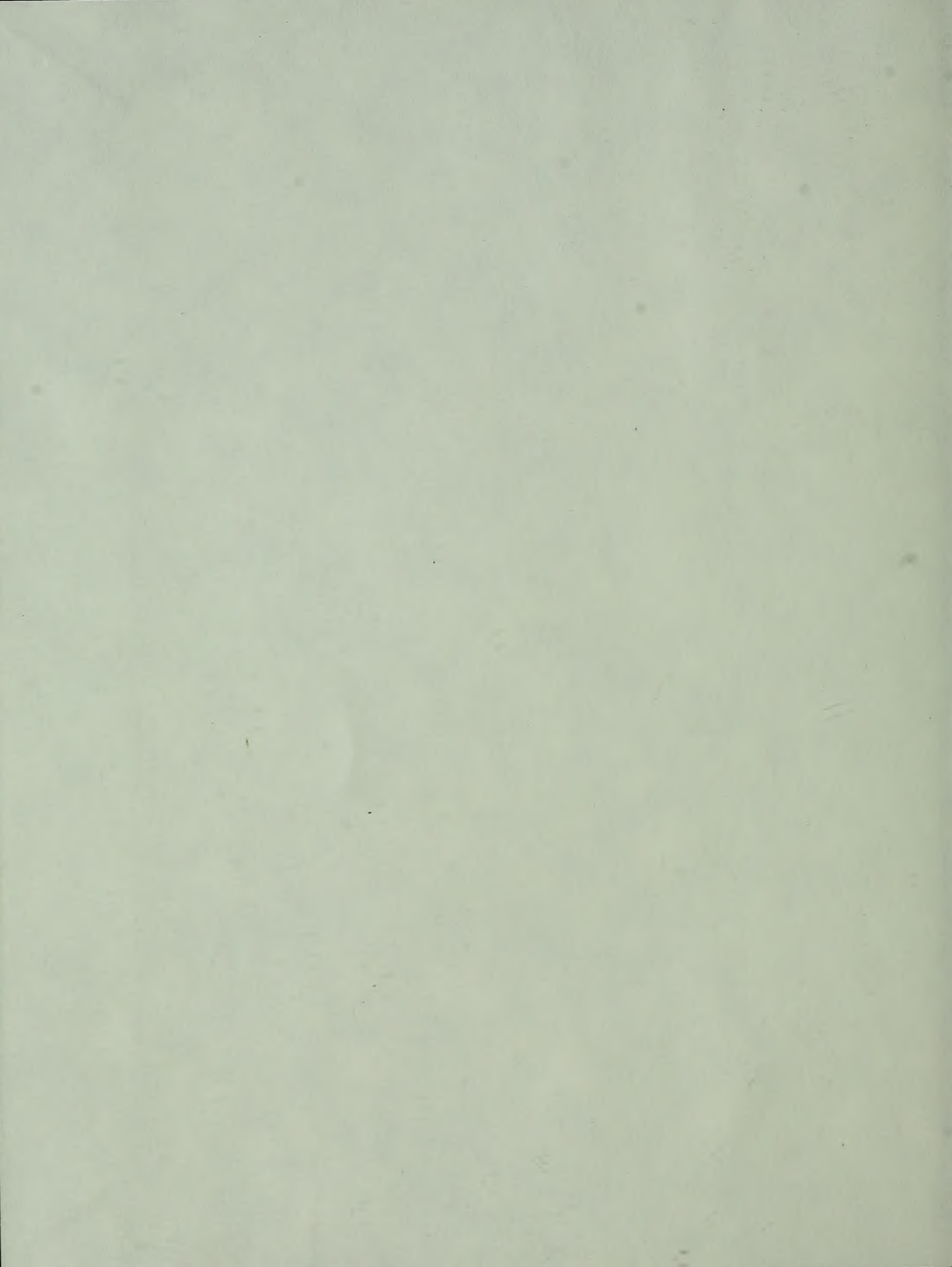
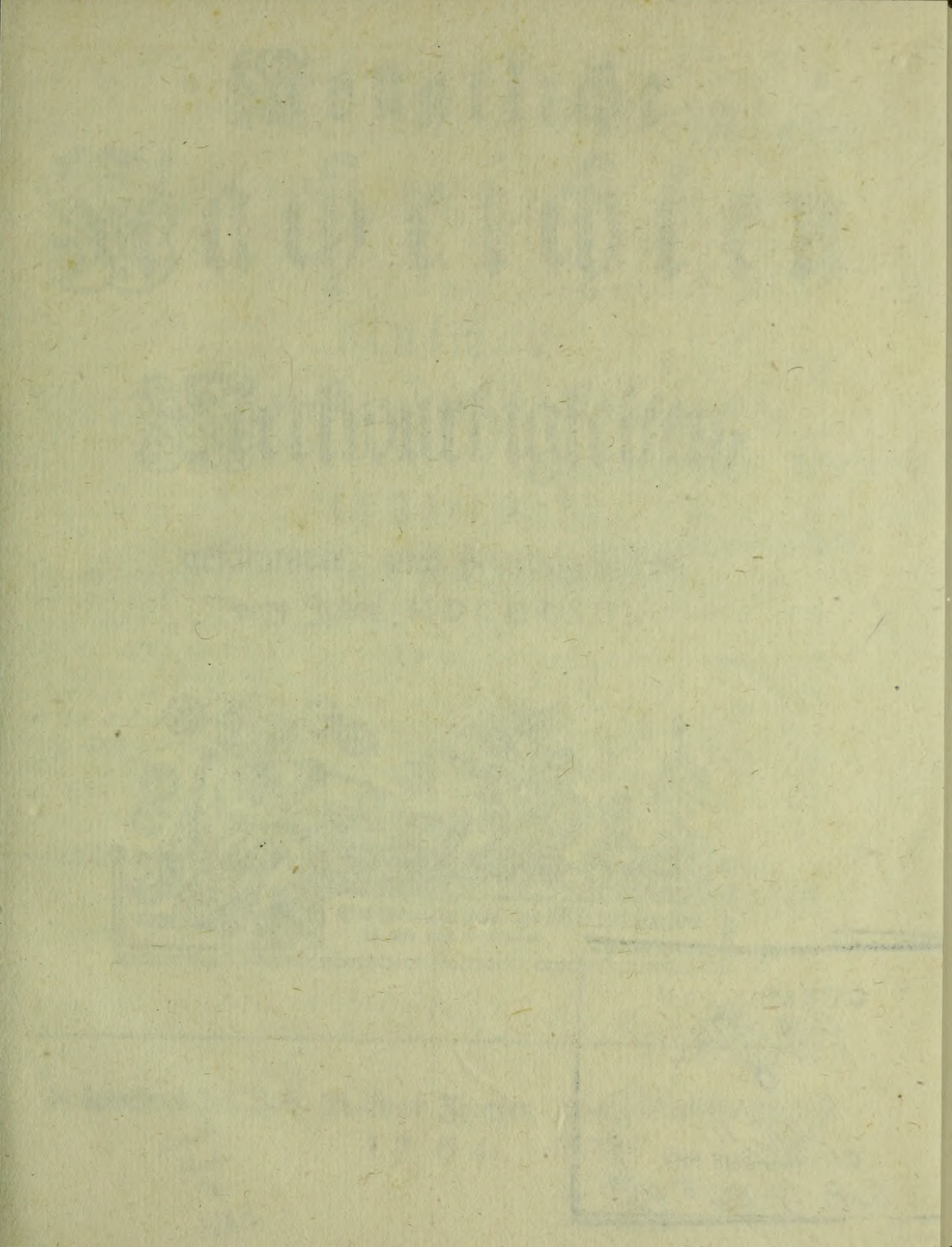








Monatliche Nachrichten

einicher

Merkwürdigkeiten,

in Zürich

gesammelt, und herausgegeben,

vom Jahre MDCCLXIII.



Zu bekommen bey Joh. Kaspar Ziegler, Buchdruker, in Zürich,

1764.

Geehrteste Leser!

Hiermit liefere nun den 13. Jahrgang dieser Monatlichen Nachrichten: Ich wünsche, daß ich auch dieses Jahr zur Zufriedenheit meiner hochzuehrender Leser gearbeitet habe; dieses wird daraus erhellen, wann sich die Anzahl der Liebhaber von neuem zeigen wird, wie dann ein Theil derselben durch ihre gütige Pränumerationen mich allbereit verpflichtet haben.

Sollte es etwann geschehen seyn, daß in meine Blätter sich Fehler eingeschlichen hätten, welches eher glaublich ist, als das Gegentheil; dann Fehlen ist etwas Menschliches: So bitte M. Leser, solches nicht übel aufzunehmen, oder zu glauben, daß solches mit Vorsaz geschehen seye; dann es ist mir nicht lieb, wann etwann Unterlassungs- oder Begehungs-Fehler in meinem Anzeigen vorkommen, welche jemandem Verdruß machen. Ich werde allen möglichen Fleiß ferner anwenden, meine Anzeigen vollständig und gleichförmig zu liefern; in Hoffnung, daß, wann dessen ohngeachtet etwas mangeln sollte, man solches gutmüthig zu rechter Zeit erinnern werde, damit der Fehler könne ausgebessert werden.

Ich muß indessen doch sagen, daß es mir recht lieb ist zu gewahren, daß meine Nachrichten von Personen aus verschiedenem Stand, auch beyderley Geschlechts gelesen werden: Dieses soll mich vermögen dahin zu sehen, solche Nachrichten zu liefern, die verschiedenen Leseren und Leserinen angenehm und nuzlich seyn können, daß allen, wo nicht stets mit allem, doch mit etwas gedienet werde; doch soll die Haupt-Absicht wie bisdahin bleiben, die merkwürdigsten Vorfallenheiten und Veränderungen in dem menschlichen Leben, wie sie vornehmlich in unserer Stadt, und auch ganzen Vatterland sich zutragen, zum Andenken aufzuzeichnen. Ich recommandiere mich also vornehmlich den Liebhaberen der Geschichten zu gütigem Beytrage desjenigen, was ein jeder an seinem Ort Merkwürdiges in Erfahrung bringt.

Allen meinen Leseren aber soll mich nebst Anwünschung aller Glükseligkeit bestens empfehlen.

Verbleibe

Dienstwilliger

Den 18. Jenner, 1764.

J. R. Ziegler.



Abgekürzter Blattweiser.

A.

Aemter-Besazung in Zürich, 70. 137.
Appenzell, Nachrichten von da, 109, 110.
Achtzehner-Wahl, 5. 26. 78.

B.

Basel, Nachrichten von da, 33. 34.
Bern, Nachrichten von da. 9-12. 14-18.
Betrachtungen über das Jahr 1762. 1-5.
Burgermeister neuer zu Schaffhausen, 57.
Brunst zu Bachs, 87, 88. beym Grossen Münster in Zürich, 89-97. zu Richtenschweil, 104.
Bücher, neue, 7, 8. 21-24. 41-48. 97-83. 104-108. 116-118. 125-127.

C.

Chorherr, neuer, 69.

D.

Dohna (Graf von) Nachrichten von ihm, 7-12.
Disputationen, 8. 23, 24. 115. 516.

F.

Freyburg, Nachrichten von da, 36.

G.

Genf, Nachrichten von da, 120, 121.
Gesandte auf die Jahr-Rechnungs-Tagsazung zu Frauenfeld, 65, 66.
Glarus, Nachrichten von da, 29-32. 33. 61-64. 134.
Grebel, Junker Amtmann stirbt, 5.

H.

Hagenbuch, Chorherr stirbt, 67.
Helfer-Wahl im Oetenbach, 59-69.

L.

Leutpriester neuer, 69.
Lucern, Nachrichten von da, 18-20. 70-76. 78. 79. 103. 139.

M.

Mandat, Kostanzisches und Lucerner, wegen der Feyer-Tagen, 70-75.

N.

Natur-Begebenheiten, 8. 12. 14. 20. 26. 27. 38. 76. 143.

O.

Officiers, in fremden Diensten stehende, 29-32 64. 83-85. 123. 124. 132. 133.
Orationen, 8. 59. 78. 101. 138.

P.

Pfarrers-Wahl gen Stekborn, 25. Riferschweil, 59. Wipkingen, 69. Steinmaur, Herbishofen, 138.
Pfister, Burgermeister von Schaffhausen stirbt, 49-58.
Preisschrift von Bern, 18. 134. von Zürich, 47. 48. 135. 136.
Professor-Wahlen, 69.
Psalmenbuch, neues, 21-23. 116-118.
Pündten, Nachrichten von da, 20. 111. 112. 119. 120.

R.

Rathsherrn-Wahl, 6.

S.

Solothurn, Nachrichten von da, 85-87.
Synodus, halbjähriger, 38. 115. 116.
Stadt-Gericht besezt, 70. 138.
Stäthrichter neuer, 61. 114.
St. Gallen Stift, Nachrichten von da, 110.
St. Gallen, Stadt-Nachrichten von da, 110. 111.
Schaffhausen, Nachrichten von da, 34.35. 36. 39-48.
Schiesset der Studenten und Schulern, 102. 103.
Schultheiß, neuer zu Winterthur, 104.
Schweiz, Nachrichten von da, 32. 53. 64. 83-85.

U. V. W.

Unglükliche Zufähl, 8. 12. 24. 27. 87. 88. 98. 99. 104. 119.
Ungewitter, 38. 39. 76. 88. 89-100. 101. 119. 139. 140.
Veränderungen zu Bern, 15. 16. 17.
Veränderungen in Klöstern, 127-137.
Waser, Herr Zunftmeister stirbt, 113.
Weiß, Junker Rathsherr stirbt, 5. 6.
Weinrechnungen, 125.
Werdmüller, Herr Rathsherr stirbt, 114.
Winterthur, Nachrichten von da, 103.104. 122. 123.

Z.

Zoller, Junker Landvogt stirbt, 78.
Zug, Nachrichten von da, 28. 119.
Zunftmeister auf der Waag, 60. Schneidern, 60. Schiffleuthen, 114.
Zürich, Nachrichten von da 113-116.
Zürchersee gefroren, 8.
Zürich, Nachrichten von da, 5-9. 13. 14. 25. 28. 36-41. 58-61. 67-70. 77. 78. 89-97. 101. - 103. 137.
Zwölfer zum Widder, 6. 14. Meisen, 26. Gerwi, 26. Waag, 60. 77. Schiffleuthen, Zimmerleuthen, 114.

* * *





Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Jenner, MDCCLXIII.

Um den Nachrichten dieses Jahrs einen hoffentlich nicht unangenehmen und auch nüzlichen Anfang zumachen, wird folgender Brief mitgetheilt, in welchem die Merkwürdigkeiten des verwichenen Jahrs in Absicht auf die Fruchtbarkeit und Natur-Begebenheiten erbaulich erzehlt werden.

Werther Freund!

Da ich jez das erste mal in diesem Jahr die Feder ansetze, an Sie zuschreiben, so glaube, daß es Ihnen nicht zuwider seyn werde, wann ich das Merkwürdige des vergangenen Jahrs aus meinem Tagbuch berichten werde. Ich will Ihnen von der Fruchtbarkeit und einigen Begebenheiten desselben erzehlen, so wie sie sich theils bey uns besonders erzeiget, theils, wie wir sie mit anderen gemein hatten, und solche Betrachtungen untermengen, als ich in solchem Fall von Ihnen erwarten wurde. Obschon,

wie sie wissen, unsere Lag es mit sich bringet, daß wir im Winter vil Schnee haben, so wurden doch die ersten Monat des 1762. Jahrs durch die Menge desselben besonders merkwürdig. Es schneyte oft und stark; es ist wahr, daß es nicht selten geschihet, daß die Winde den Schnee an gewisse Stellen zusammen treiben, daß er etliche Schuh hoch auf der Erde liget: Aber dermalen lag er aller Orten ungewöhnlich häuffig; und ich bin aus glaubwürdigem Mund berichtet worden, daß man ihn an einichen Orten 12. Schuh hoch befunden habe. Reisende hatten etwann zwischen zweyen Wänden von Schnee ihren Weg fortzusezen, deren Höhe sie mit ausgestrekten Armen kaum erreichen konnten, so daß es oft eben so gefahrlich als mühsam war die Strassen zugebrauchen. Auch da das Jahr gegen den Frühlings-Monaten forteilte, schiene der Himmel nur desto mehr eines reichen Vorraths sich entladen zuwollen. Allbereit war der Aprill eingetretten, und der Winter war so unwillig zuweichen, daß es den 7. fast den ganzen Tag schneyte; es wurde auch berichtet, daß an einigen Orten in einem Tag und Nacht durch beständiges herabfallen die Höhe des ligenden Schnees wider von neuem der Höhe der Zeunen gleich kommen. Ich muß Ihnen hier bemerken, daß ich diß Jahr auch besonders auf die Ankunft der Schwalben merkte, vor bemeldtem Tag hatte ich noch keine gesehen, aber an disem dunklen Wintertag sahe ich einige von Osten herstreichen; sie kamen also bey witternder Luft, ohne daß die Wärme sie herbey gelokt hätte, dann sie wußten ihre Zeit. O! dachte ich, möchten doch die Sünder und Lasterhaften also die rechte Zeit merken, zu Gott und der Tugend umzukehren. Endlich muste die unangenehme Witterung einer lieblicheren Plaz machen; der Schnee fieng an zuschmelzen, und aller Orten zuweichen, senkte sich in die Erden, und gabe durch Beyhilff der wolthätigen Sonne allen Gewächsen und Pflanzen gleichsam ein freudiges Leben und gedeyliches Wachstum, da er sie vorher in der Erde als wie belagert und gefangen hielte. Eben so erzielen die drukenden Widerwärtigkeiten des Lebens bey den Menschen oft die heilsamsten und freudige Wirkungen, wird der vernünftige Geist geläuteret, und die Seele zur Tugend belebt, so ist das eine Aussicht, die angenehmer ist, als der widerkommende Frühling.

Nun von dem 12. Aprill an fienge die Wärme immer an zuzunehmen, so daß sie schon den 17ten ein ernstliches Donnerwetter verursachte. Der Trieb in den Gewächsen ware so stark, daß man innert 24. Stunden die Knospen sich öfnen, und den Baum in voller Blüthe sahe. Den 21. waren die Kirschbäume in voller Blüthe, und noch vor Ausgang des Monats fiengen auch die Apfelbäume an zublühen, und ein schöner Schuz an den Reben sich zuzeigen. Nie habe ich die Bäum in solcher Pracht gesehen, als in disem Jahr, sie versprachen einen vollkommnen Segen. Wie wunderbar wirket der Schöpfer in den Kräften der Natur, jez wurde die erstorbne Natur in kurzem wieder belebt, und durch einen stärkeren Trieb bewirkte sie in einem halben Monat so viel, als worzu sie sonst etwann dreymal so viel Zeit nöthig zuhaben scheinet; und mit Ausgang des Mey-Monats waren durchgehends reiffe Kirschen, und an frühen Orten blühende Trauben anzutreffen.

Der 22. Mey war den Einwohneren Dietlikons, und einiger ihrer benachbarten, ein betrübter Tag der Heimsuchung, ein verderbender Hagel fiele mit förchterlicher Ungestüm auf die Felder, und zerschlug die Früchte ohne Verschonen, so daß der Bauersmann an verschiedenen Orten den Roggen abmähete, dann es ware gar nichts mehr zuhoffen; es wurden aber die Beschädigten durch liebreiche Steuren wiederum erquikt.

Bey nun anhaltender Wärme nahmen alle Gewächse zu, aber eine ausserordentliche Trökne machte, daß die Haberfelder aus diser Ursach an vielen Orten nicht könnten bestellt werden; auch liesse sich wenig Futer für das Vieh hoffen; doch daß das Mißtrauen viler, welche die Abschlachtung eines grossen Theils des Rind-Viehs aus Mangel des Futers vorsehen wollten, strafbar gewesen, hat der Erfolg gelehrnt, dann der Himmel selbst schiene solches theils zubeschämen, theils zubestraffen: Zubeschämen, weil das Futer sehr nahrhaft befunden wurde, und bey dem Dörren eine sehr geringe Schweinung erlitte: Zubestraffen, weil die nasse Witterung bey dem Einsammeln nicht geringen Schaden verursachte, da sonst der Segen der zweyten Heu-Ernd so reichlich gewesen, daß er ohne disen Schaden den Mangel der ersten reichlich ersezt hätte. Ach! daß die Menschen doch nicht so mißtrauisch wären gegen den, der dem Menschen Nahrung, und auch dem Vieh sein Futer gibet, der auch die heißhungerigen jungen Raben zuernähren weißt! Jez trate der Heumonat ein, der durch die schon bekannten Wasserfluthen, und durch die ausserordentliche Grösse des Wassers, auch bey uns, für immer sich merkwürdig gemachet hat. Eine Begebenheit, welche zu den allerwichtigsten Betrachtungen Anlaß geben kan, anstatt meine Gedanken über selbige mitzutheilen, will ich meinen Freund verweisen auf die neulich im Truk herausgegebne Schrift: **Erbauliche Betrachtungen der grossen Wasserfluthen im Heumonat** 1762. welche bey dem Verleger diser Monatlichen Nachrichten zuhaben ist; in welcher dise Begebenheit natürlich-moralisch betrachtet, und gezeiget wird, daß solche Begebenheiten als Zeugen der göttlichen Gerechtigkeit wider die Laster der Zeit anzusehen seyen. Ich merke nur dises an, daß um dise Zeit der Bogen des Herrn an dem Himmel zusehen war; derjenige Bogen, welcher, obschon er ein Zeug ist, daß die Erde nicht mehr ganz durch das Wasser sollte verderbet werden, doch durch seinen Anblik uns auch zugleich der grossen Bosheit, welcher die Menschen fähig waren, und der Straffgerechtigkeit Gottes erinneren sollte. Die Güte Gottes, durch welche er die Menschen zu seiner Liebe leiten will, offenbahrte sich auch in disem Jahr durch eine gesegnete Ernd; gab es schon nicht so vile Garben, so waren die Aehren desto vollkomner, und hat der Landmann desto mehr aus selbigen gedroschen. Bey den Begebenheiten des Sommers gedenke ich auch des Feuers, dann auch dises Element hat das verwichne Jahr gezeichnet. Meyenfeld in Pündten erlitte durch die Flammen einen Verlurst von 22. Häuseren, so vil Stählen, und einigem Vieh, auch an Bäumen und Räben. Uznach, ein Städtlein im Gaster, ist in einer Nacht des Augstmonats völlig eingeäschert worden. Auch hat der Strahl zu verschiedenen mahlen geschlagen, auch angezündt, und getödet. Wie majestätisch erscheint Gott im Wetter: Ich muß mich oft, mein Freund! über ungeheure Menschen verwunderen, welche mit leichtfertigem Unsinn an dem Zeughaus des Himmels anklopfen, und mit Gotts-vergeßnen Flüchen die Waffen der göttlichen Rache über sich selbst oder andere herab forderen. Ach, daß doch der Mund der Christen nicht mehr zu solchen Flüchen sich eröffnen würde! Ja, ich weiß, Sie wünschen mit mir, daß alle übrige Frechheit und böse Gewohnheit zuschwehren sich verliehren möchte, und gewiß! es ist unsere Pflicht, eine Gewohnheit, die wirklich Gottlosigkeit ist, so oft es der Anlas erforderet, ohne Scheuen zubestraffen. Die Christen wissen es nicht mehr, wie sie den hochzuehrenden Namen des angebetteten Erlösers mißbrauchen; es ist überall zur Gewohnheit worden, nicht nur bey dem Pöbel und jungen Kindern, sondern überall. Jesus, der Name des Erlösers wird ungescheut und ungeahndet unter Possen und Scherz leichtfertig mißbraucht. Ich weiß, Sie haben den

Anlas dises Laster-zubestraffen, und die Ehre unserer Religion erforderet es zuthun, Was müßte doch ein Türk, oder Heid, denken, wann er mit uns Umgang hätte. Ich weiß, Sie werden dise Anmerkung für keine Ausschweiffung ansehen.

Jez muß ich fortfahren, um die Geschichte des Jahrs zu Ende zubringen, und von dem Segen des Herbsts etwas melden. Bis nach der Mitte des Herbstmonats regnete es öfter; als aber gegen das End desselben bey schönem Wetter ungemein warme Tag sich zeigten, wurde die Zeitigung der Trauben beförderet, so daß mit Anfang des Weinmonats die Weinlese vorgenommen wurde; anhaltender Regen hatte dieselbe unbequem gemachet; und ich bemerke, daß dises in der Schrift als eine Straff der Sünde gedrohet ist; und wer weißt nicht, wie vielfaltig der Segen des Weinstoks misbraucht wird? Es könnte nicht anderst seyn, als daß der Wein an seiner Stärke durch den Regen merklich Schaden litte, doch ist der Herbst so wol in Ansehung der Menge als guten Eigenschaft des Weins unter die gesegneten zuzehlen. Es ist auch den 20. Weinmonat zu Eglisau ein starkes Erdbeben verspührt worden.

Ich muß nicht vergessen zumelden, wie häuffig in disem Jahr das Obst eingesammlet worden, welches auch so wolfeil ware, als in vielen Jahren nicht geschehen ist. Von Früh-Äpfeln kauffte man die Tausen um 8. ß. und darunter, von spätheren 10. und 12. ß. Jemand hatte die Äpfel an einem Bäumlein um 36. ß. gekaufft, und sammelte 9. Tausen voll. Und da um gleiche Zeit die Zeitungen berichteten den Hunger und Mangel, welchen die unglüklichen und vom Krieg bedrängten Einwohner vieler Orten Deutschlands auszustehen hatten, dachte ich, und wünschte, daß alle Einwohner unsers Landes mit mir bedenken würden, daß wir nicht besser als andere seyen; ja möchten wir doch nicht undankbahr, nicht unempfindlich bey dem Segen Gottes seyn.

Nun eilte das Jahr zu seinem End, und der lezte Monat trat mit einer Kälte ein, welche beständig zunahme; selbige schien durch jede Riz in die Häuser zudringen, so daß auch theils Orten das Wasser in geheizten Stuben gefrohr; die strengen Winde herrschten anhaltend, und verbreiteten auch hin und wieder Fieber durch das Land; das Korn war an einigen Orten mit Schnee bedekt, an anderen lage es vast blos; das Liecht der kurzen Tag wurde durch dike Nebel noch mehr gehindert, in unsere Wohnungen zufallen. Die traurige Wolke wolte oft ganze Tage nicht weichen, eher wiech sie etwann, wann die frühe Nacht hereinbrach, und die Sterne und der Mond glänzten, dann ist die Kälte die ganze Nacht durch fortgefahren, mit ihrem durchdringenden Einfluß auf alle Körper zuwirken, und starrend zumachen.

Glüklich waren die, welche mit Brenn-Materialien versehen waren, so wolfeil andere Nothwendigkeiten, und auch leicht zubekommen waren, so theur und selten waren jenne; und da in dem Anfang dises Jahrs, da ich Ihnen schreibe, unser Zürich-See völlig zugefrohren, so wurde für ein Klafter Holz 10. fl. gefordert. Mitleidens-werth waren die Armen, deren Umstände es nicht erlauben, daß sie sich mit einem grossen Vorrath versehen können.

So beschlosse sich das merkwürdige Jahr mit einer merkwürdigen Kälte; und erwartet mein Freund auch noch bey disem Umstand eine gute Betrachtung, so will ich selbige mit den Worten eines ihnen noch unbekannten Dichters vorbringen:

Wie förchterlich herrscht nun der strenge Winter!
Die Erde ist ein Raub der Fäulniß worden.

Wie

Wie todt ist nun das Reich der Pflanzen!
Die Vögel schweigen.

So gehts dir, Mensch! der du jez lieblich blühest;
Wie bald verschwindt dein Frühling und dein Sommer,
Ja auch dein Herbst! dann kommt der blasse Winter,
Die Nacht des Todes.

Dann bleibt allein die Tugend, die unsterblich.
Wer immer wird auf ihren Wegen gehen, der folgt
Mit Lust, rufft ihm, der Todes-Engel,
Zur Gruft des Todes.

Hier schlaft er sanft, befreyt von allen Sorgen,
In süsser Ruh, bis die Posaune Gottes
Mit Macht erschallt, dann wird er froh erwachen,
Zur Himmels-Krone.

Ich sihe, daß ich dermalen enden muß, ich befehle mich zu fehrnerer Gewogenheit, uns beyderseits aber dem guten Schuz des Himmels.

Ich bin meines Freunds

Dienstbrwlgstr.

Z. den 28. Jenner. 1762.

N. N.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 3. Jenner starb, in dem 73. Jahr seines Alters, nach einer kurzen Krankheit, Junker Hans Felix Escher, des Grossen Raths und gewesner Amtmann beym Frau Münster. Er war gebohren 1690. Hauptmann 17 . . und Quartier-Hauptmann im Rüti-Quartier war er von 1735. bis 1747. In den Grossen Rath gelangte er den 21. Merz 1730. und ward Amtmann zum Frau-Münster den 11. Christm. 1737. Seine Frau Liebste, Frau Ester Orell, mit deren er verschiedene Kinder gezeuget, ist im Weinmonat 1758. verstorben.

An gleichem Tag haben die Tit. Herren Vorgesezte Lobl. Konstaffel an seine Stell einhellig zu einem Achtzechner erwehlt Junker Ludwig Schneeberger, bey dem blauen Fahnen.

Den 11. Jenner starb Junker Hans Rudolf Weiß, des Raths von der Freyen Wahl. Er war ein Sohn Junker David Weissen sel. Quartier-Hauptmanns und des Grossen Raths, der den 9: Merz 1723. verstorben. Nachdem er einige Zeit in Holländischen Kriegsdiensten gestanden, wurde er nach seiner Zuruckkunft Hauptmann. Hernach 1737. Quartier-Hauptmann im Trülliker-Quartier; und den 25. November 1741. an seines ältern Bruders, Junker Landschreiber Hs. Heinrich sel. Stelle, des Grossen Raths ab der Zunft zun Schuhmachern. Im Augstm. 1743. und zu gleicher Zeit im

folgenden Jahr wurde er als Repräsentant wegen den Kriegs-Unruhen im Elsaß von Seiten Lobl. Stands nach Müllhausen abgeordnet. Am 16. Jan. 1745. wurde er zum Landvogt nach Baden, und den 3. Merz 1750. zum Rathsherrn von freyer Wahl, und Obervogt gen Rümlang erwehlt. Den 1. Merz 1751. übernahme er auf Absterben Herrn Landvogt und Alt-Zunftmeister Scheuchzers sel. die Vogtey Rheinthal auszudienen. Nach seiner Zurukkunft ward er 1753. Obervogt zu Wettschweil und Bonstetten; Ao. 1755. Seevogt; 1757. Ober-Inspector über 5. Quartier; und leztlich den 29. Aug. 1762. noch Obervogt der 4. Wachten und Wipkingen. Mit seiner Frau Liebste, Regula Scheuchzer, Herrn Ludwig Eschers sel. Wittib, die er 1736. geheurathet, und die im December 1758. verstorben, hat er verschiedene Kinder erzeuget.

Bey dieser Wahl wurden zu einem **Rathsherrn von der freyen Wahl** 8. Herren des grossen Raths ernamset; aus nachfolgenden 4. Herren, welche in die lezte Wahl kamen, wurde mit 24. Stimmen erwehlt; Herr **Director Kilchsperger**. Junker Schultheiß Escher hatte 20. Stimmen. Herr Johannes Escher, im Seidenhof, 19. und Herr Stethrichter Ott 12. Stimmen.

Obervogt in die vier Wachten: **MHhr. Statthalter Füßli.** An dessen Stell **Obervogt** gen Wiedikon: **Herr Rathsherr Ziegler.** Sodann **Obervogt** gen Rümlang: **Herr Rathsherr Kilchsperger.** Alle wurden einhellig erwehlt.

Seevogt: **Herr Zunftmeister Ziegler**, auch einhellig.

An gleichem Tag haben die Tit. Herrn Vorgesezten Lobl. Zunft zum Widder an des neuen Herrn Rathsherrn Stell zu einem neuen **Zwölfer** einhellig erwehlt: **Herr Hauptmann Meyer.**

An des neuen Herrn Raths-Substitut Landolten Stell ist zu einem **Mittel-Richter** erwehlt worden: **Junker Hs. Ulrich Schwerzenbach.**

In dem Catalogo der Herren Exspectanten sind folgende neue Ministri, welche in lezterem Synodo selbigem einverleibet worden, nachdem sie kurz vorher in vorigem Jahr die Ordination empfangen, nemlich den 3ten Novemb. Herr Jakob Abegg, Herr Salomon von Birch, Herr Salomon Hafner; diese drey Herren hatten ihre Prob-Predigten 1) über Röm. VII. 7. 2) über Vers 24. 3) über Vers 25. Den 10. dito Herr Conrad Wüst, Herr Beat Sprüngli, Herr Jakob Schmidli. Der 4) über Röm. IX. 4. 5. 5) über Vers 5. 6) Cap. X. über v. 4. Den 17. dito, Herr Jakob Boßhart, Herr Conrad Wirz, Herr Caspar Hofmeister. Der 7) über ebendas. v. 10. 8) über v. 13. 9) über v. 17.

Nachdem Tit. Herr Joh. Caspar Hagenbuch, Prof. Theolog. im verwichenen Nov. über 1. Timoth. VI. 2. den 2ten Theil der VII. Ausgab herausgegeben hat, als hat es disem Herrn beliebet, bey Anlas der gewöhnlichen Caroli-Oration über eben dise Stelle zu handeln: De nostro Christianorum erga Dominum nostrum Jesum Christum Ευεργεσια, i. e. Von der pflichtmäßigen Verhaltung der Christen gegen ihrem Herrn JEsu Christo.

* * *

Es

Es sind neulich allhier folgende Schriften herausgegeben worden:

I. Kurze Einleitung zur Erklärung der Offenbarung des HErren JEsu an Johannem, von Joh. Caspar Ulrich, Pfarrer zum Fraumünster. Zürich, 8. In Bürgklischer Drukerey, 1762. Es enthaltet dise in 34. Bögen bestehende Abhandlung eine zimlich hinreichende Erklärung dises Prophetischen Buchs in sich; doch soll sie nach den Absichten des gelehrten Herrn Verfassers nur anstatt einer Einleitung und Vortrab einer weitläufigeren und vollständigen Erklärung der Offenbarung dienen. Zu einem etwelchen Begriff dises erbaulichen Buchs mag dienen, nachfolgende Anzeige. Der Haupt-Abhandlung ist vorgesezt Herrn Probsts J. G. Harenbergs Abhandlung von dem Jahr, in welchem die Offenbarung geschrieben worden. Uebersendt an Joh. Caspar Ulrich, Pfarrer zum Fraumünster. Hierauf folget die Arbeit Herrn Pfarrer Ulrichs selbst, oder der Plan und Entwurf des von seinem gelehrten Fleiß zu erwartenden grössern Commentarii, aus welchem man das System, nach welchem er die Offenbarung umständlich und mit genugsamen Gründen zu erläutern gesinnet ist, zum voraus einsehen kan.

Ferner: Ein gutes Wörtlein den Armen insgemein und einigen von GOtt schwer-heimgesuchten Gemeinden insbesonder, verleihen von Joh. Caspar Ulrich, Pfarrer zum Frau-Münster; samt erbaulichen Betrachtungen über die Heimsuchungen durch grosse Wasserfluthen. 4. Bey Joh. Caspar Ziegler, 1763. Die erste Abhandlung ist die von Tit. Herrn Pfarrer Ulrich bey Anlas der für die in verwichenem Jahr durch Feuer und Wasser Beschädigten zusammelnde Steuer den 9. Jenner gehaltene erwekliche Predigt über 1. Ep. Joh. Cap. III. v. 16. in welcher besonders auch die Frage: Ob, und in welchem Fall die Christen verbunden seyen, für einander das Leben zu lassen? deutlich und grundlich aus der heiligen Schrift und mit Einführung einicher Fällen auch aus der Kirchengeschichte erörteret wird.

Die zweyte Abhandlung enthaltet: Kurze (Physico-Theologische) erbauliche Betrachtungen über die grosse Wasserfluthen im Heumonat 1762. Es werden in diser Abhandlung die natürlichen Ursachen der Ueberschwemmungen, der Regen, der Schnee- und Eis-Berge, der Ursprung und die Bildung der Flüssen zur Erbauung betrachtet, und zugleich Anweisung gegeben, und zur Erwekung vorgestellt, wie die ausserordentlichen Wirkungen diser Naturbegebenheiten keineswegs als zufällige Begegnisse, sondern als Verhängnisse zu betrachten, wordurch der gerechte GOtt gewisse im Schwang gehende Laster zu züchtigen pflegt. Es wird auch zur Ergänzung der im vorigen Jahr gedrukten Nachrichten der Schaden, welcher in dem Canton Bern, und zwarn in dem lieblichen und fruchtbaren Taal, Hasle-Land genennt, 18. Stund ob Bern in dem Oberland gelegen, verursachet worden, umständlich angeführt. Es hat der bekannte Aarenfluß durch die Mitte dises Lands einen seinen Lauf. Es ist auch dises Thal mit sehr hohen Weyd-Bergen und rauhen Felsen umgeben, darüberhin sich verschiedene Waldwasser und Fall-

Fall-Bäche abstürzen. Ein solches Wasser ist der Alpbach, so genennt, weil er an einer sehr hochligenden Alp entspringt. Enthaltet 5. und ein halben Bogen, à 5. ß.

So ist auch in Bürgklischer Drukerey gedrukt worden.

1. Lob- und Trauer-Rede auf den Tod Herrn Herrn Joh. Caspar Eschers, theuresten Vater des Vatterlandes und Burgermeister der Stadt Zürich. Mit einer Vignetten, von dem fleißigen Herrn Holzhalb in Kupfer gestochen. 2. Bögen, à 8. kr.

2. Trauer- und Freuden-Gedicht auf das höchst-betrübte und seligste Absterben Ihro Gnaden und Weisheit Herrn Burgermeister Eschers; desgleichen auf die hohe Ehren-Wahl Ihro Gnaden und Weisheit Herrn Burgermeister Hs. Caspar Landolt. 4. 1. Bogen. v. D. a M.

3. Trauer über das selige Absterben Herrn Burgermeister Eschers, samt einer Freuden-Bezeugung über die erlangte Ehren-Würde des verdienstvollen Herrn Hs. Caspar Landolt, des Raths von freyer Wahl, und gewesenen Obmanns gemeiner Stadt Zürich Clöster. 4. 1. Bogen, 1763.

4. Musicalisches Denkmal zweyer verdienst-vollen und würdigsten Vätern des Vaterlands gewidmet, 2c. besungen, und in Music gesezt von Johannes Schmidlin, Pfarrer zu Wezikon. 4. 2. Bögen, 1763.

* * *

Bey der schon im vorigen Jahr eingetrettenen und überhand genommenen Kälte ist der Zürichsee endlich den 19. Jenner völlig zugefroren, nachdem die Winde, durch welche er vorher offen behalten worden, sich gelegt hatten. Nach einicher Aussage ist das Eis diker gewesen, als im Jahr 1740. Man übte sich mit den Schleifschuhen; und es sollen einiche auf dise Weis mit gleichsam geflügelten Füssen in Zeit von anderthalb Stunden die Reiß bis auf Rapperschweil gemacht haben; Daß man aber auch nicht allzu leichtsinnig sich dem Eis anvertrauen sollte, hat auch dermalen die traurige Erfahrung gezeiget. Dann in der Nacht vor dem 21ten eine Manns-Person untergesunken, und elend ertrunken; so hat am Sontag zu Abend den 30sten, nachdeme um selbigen Mittag der Südwind sich zeigte, und ein warmer Regen darauf folgete, eine andere Manns-Person, welche wider wolmeinendes Abrathen gerad vor der Stadt in den Bleikerweg hinüber gehen wollte, auch das Leben eingebüßt. Inzwischen ist dato bey in einer Zeit von 14. Tagen anhaltendem Regen und Sudwind der See noch nicht Schiffbahr, und der Boden auf dem Land so hart gefroren, daß das Wasser überall ligen bleibt, und die Strassen, da vor dem Regen selbige so staubigt waren, als im Sommer, sehr unbequem.

Merk=

Merkwürdigkeiten von Bern.

Von da sind wir folgende Nachricht nachzubringen schuldig.

Von den Herren des Grossen Raths ist gestorben.

Christophorus Burggraf und Graf zu Dohna, Ihro Königl. Majestät von Preussen, General-Lieutenant und Oberst eines Infanterie-Regiments, Ritter vom schwarzen Adler-Orden, des Grossen Raths zu Bern, starb den 27. Aprill zu Berlin.

Es verdienet diser, sonst eigentlich aus einem uralten Gräflichen Geschlecht, so sich in der Lausiz, Meisen, Schlesien und Preussen, auch bis in Schwaben ausgebreitet, Entsprossene, verrühmte General in disen Blättern, darum eine Stelle, weil er das von seinem Herrn Großvatter Friderico Burggrafen von Dohna erlangte Bürgerrecht in Lobl. Stadt Bern nicht nur fortgesezt hat, sondern auch bey der lezten Regiments-Besazung 1755. zu einem Mitglied des Grossen Raths daselbst erwehlt worden.

Es hat aber obbemeldter Burggraf Fridericus, der auch etwas Zeits Fürstl. Nassau-Oranischer Gubernator im Fürstenthum Oranien gewesen, 1657. die Herrschaften Coppet und Prangin im welschen Bernergebiet erkauft, auch in gleichem Jahr den 22. Aug. das völlige Burgerrecht zu Bern erlangte, und ist solches von seiner Familie, unerachtet dise Herrschaften wider verkauft, beybehalten worden; auch hernach 1701. sein ältester Sohn Alexander, der König Friderici Wilhelmi, Oberst Hofmeister, hernach würklicher Geheimer Staats- und Kriegs-Rath, auch General Feld-Marschall gewesen, und den 25. Febr. 1728. verstorben; und 1745. dessen Sohn Albertus Christophorus, der als Ober-Hofmeister des jezt-regierenden Königs von Preussen den 3. Merz 1752. verstorben, zu Mitglidern des Grossen Raths aufgenommen worden. Der Vatter des lezt-verstorbenen Burggraf Christophori, auch gleichen Namens, suchte 1712. das Land-Recht bey dem Canton Glarus, daß ihm auch unter gewissen Bedingnussen zugestanden, aber, wie es scheint, nicht angenommen worden.

Es ward aber Christophorus des heil. Römischen Reichs Burggraf und Graf von Dohna, Freyherr von Wartenberg, Pralin und Goschüz, Erbherr auf Schlodien, Quitainen, den 25. Weinmonat 1702. gebohren, und war der jüngste Sohn Christophori, Burg-Grafen von Dohna, der Königlich Preußischer Bevollmächtigter bey der Wahl Käyser Karl VI. auch Gesandter an verschiedenen Höfen, würklich geheimer Staats- und Kriegs-Minister, Obrist über ein Regiment zu Fuß, und Ritter des schwarzen Adler-Ordens gewesen, und den 11. Weinm. 1733. verstorben, und Friderica Maria, Burggrafen Christophori Alberti von Dohna Vienen Tochter, die er 1690. geheurathet, und welche 1719. verstorben. Der verstorbne trat nach dem Beyspiel seiner Herren Brüder und Vetteren früh in Königl. Preußische Kriegsdienst, da er dann erstlich unter dem Würtembergischen Infanterie-Regiment bis zu der Stell eines Obrist-Lieutenants gelanget. Hernach als der jezige König zur

Regierung gelangte, hat im Heumonat 1740. die Stell eines Oberst-Commandanten bey des Prinz Mauriz von Anhalt-Dessau Infanterie-Regiment erhalten. Im Heumonat 1745. übergab ihm der König das vakante Polenzische Infanterie-Regiment, und ward am 20. gleichen Monats General-Major. Er wohnte auch in gleichem Jahr dem Feldzug in Bömen, Schlesien, Lausniz und Sachsen bey, in welchem Friederich durch Krieg und Frieden die gröste Lorbeer erhalten, sonderlich aber trug er und sein Regiment den 30. Herbstm. bey der Schlacht bey Sohr grossen Ruhm davon, daß, als nachher dasselbe den 27. Mey 1747. vor dem König Revue paßierte, er zu Bezeugung seiner Zufriedenheit denen Officiers und Soldaten ansehnliche Douceurs zukommen lassen. Der Herr General-Major bekam im Heumonat 1748. das erledigte Flanzische Infanterie-Regiment. Im Jenner 1751. ward er General-Lieutenant, und im Heumonat 1752. erhielt er den Schwarzen Adler-Orden mit einer jährlichen Pension von 500. Thalern. Er ward indessen auch Amts-Hauptmann zu Preussisch-Holland in Preussen, und den 4. Aprill 1755. auf schriftliches Ansuchen von den Hochgeacht Gnädigen Herren des Grossen und Kleinen Raths zu Bern unter ihre Ehrenmitglieder des Grossen Raths aufgenommen. Nachdem der Krieg mit Rußland durch deren Einfall in Preussen 1757. angegangen, so kam er daselbst unter dem General von Lehwald zustehen: Als die Feinde zu Anfang des Augstmonats Mine machten, die Inster bey Grorgenburg zupaßieren, muste er mit 4. Bataillon und 10. Escadrons sie zuobservieren, da er aber die Nachricht erhielt, daß die Feind bereits ihr Lager bey Pereginen aufgeschlagen hätten, und über die Prägel gerukt wären, zog er den Husaren-Obrist Malachowsky mit den Vortruppen an sich, sezte er sich erst bey Kollehnen, hernach bey Taplaken vor Welau, mittlerweil die Feind auch den Paß Norkitten besezten, und entsezliche Exceß in Preußisch Lithauen verübten. Die Feind allarmierten auch den 19. und folgende Tag die Anhöhen von Kollhenen jedoch ohne Würkung, und hierauf conjungierte sich der General Lehwald mit ihm zu Taplaken, die Russen aber stuhnden bey Salau. Den 27. giengen die Feind über die Pregel, und die Preussen lagerten sich bey Puschdorf, das feindliche Lager war bey Groß-Jägersdorf, und ungeachtet ihrer Uebermacht griffe sie doch Lehwald den 30. Augstm. an, aber nicht mit erwünschtem Succes, dann er sich, nachdem er viel Volk eingebüsset zuruk ziehen müssen. Der Graf von Dohna ward dabey von einem Flintenschuß, der ihm unter dem rechten Ohr hinein und in gerader Linien hindurch gegangen, gefährlich verwundet, da er auch Anfangs für todt angegeben worden, ließ der Rußische General-Feld-Marschall, Graf von Apraxin, durch einen Trompeter ansuchen, seinen vermeinten Leichnam auszuliefferen, um ihn Stands-mäßig zubegraben, indessen erholte er sich bald wieder von seinen Blessuren. Die Russen aber fanden so viel Schwierigkeiten nach Königsberg zugelangen, daß sie zu Jedermanns Erstaunen ihren Rukmarsch aus Preussen wieder antratten, und nicht ohne Beunruhigung aber auch nicht ohne gewaltige Excesse fortsezten. Der General Lehwald ward hierauf nach Pommern zumarschieren beordret, um sich daselbst denen eingefallnen Schweden zuwidersezen,

sezen, worauf die Russen im Winter 1758. das von Trouppen vast ganz verlaßne Preussen ohne Widerstand besezten. Nachdem hierauf der alte Lehwald auf innständiges Ansuchen wegen hohen Alters und kränklichen Umständen des Kommando in Pommern entlassen worden, wurde solches von dem grossen Friderich unserem Grafen aufgetragen. Es wurde eben damahls Strahlsund bloquiert, und diese Bloquade sezte er fort, konnte aber keine Haupt-Belagerung vornehmen, weil die Russen gegen Pommern avancierten, denen er zu Anfang des Heumonats entgegen ruken müssen. Er bezoge im Augstm. ein Lager bey Frankfurt, und über die Oder zu gehen, worauf sich diser wieder von Meseriz nach Landsberg zurukzoge. Hierauf aber rükte er vor die Vestung Cüstrin, welche mit entsezlichem Bombardieren angegriffen, und fast ganz eingeäschert wurde. Nachdem aber der König, der in aller Eil aus Mähren durch Böhmen mit frischen Trouppen zum Succurs heranrükte, sich am 20. mit dem Grafen conjugierte, und die Oder bey Güstebiel paßirte, hebten die Russen die Belagerung auf, und wurden den 25. von dem König bey Zorndorf angegriffen, und über sie ein grosser Sieg erfochten, wobey der Graf den rechten Flügel der ersten Linien commandierte, und an dem Sieg nicht wenig Antheil hatte. Nachdeme der König wieder zu seiner Armee in Sachsen aufgebrochen, übernahme er den 2. Sept. wieder das Commando gegen die Russen, welche sich erst bey Landsberg stark verschanzten, hernach aber zu End des Monats sich nach Hinter-Pommern zurükzogen; Er folgte ihnen mit der Haupt-Armee, und erreichte den 3. Oct. Pyriz. Die Russen bombardierten Collberg zwar ernstlich, aber vergebens. Und er sezte sich bey Stargard, die Russen aber bey Dramburg, von da sie endlich am 3. November über Tempelburg wieder nach Polen zurükzogen, aber allenthalben betrübte Merkmahle ihrer Grausamkeit hinterliessen. Nach disem Zurükzug brach er zu End des Decembers gegen die Schweden auf, die sich indessen auch maußig gemachet, und in die Mark eingefallen waren. Er richtete seinen Marsch gegen Demmin; gabe sich aber weder mit Belagerung dises Orts noch auch der Stadt Anclam ab, sondern rukte vor Damgarten, so nur 2. Stund von Strahlsund liget. Der Ort ergabe sich am Neu-Jahrstag 1759. Er rukte hierauf weiters gegen die Schwedische Haupt-Armee ab, die sich aber schleunig unter die Stüke von Strahlsund retirierten. Hierauf liesse er Dammin und Amclam aufforderen, und nachdem der Schwedische General Cantingshausen nicht in die Ueberlieferung derselben einwilligen wollte, wurden solche nach kurzen Belagerungen am 17. Jan. Demmin und den 21. Anclam erobert. Er bezog hierauf die Cantonnierungs-Quartiere nahe bey Strahlsund, das Herzogthum Meklenburg aber wurde sehr in Contribution gesezt, und solche mit Strenge eingezogen. Der Graf selbst wurde wegen seinen kränklichen Umständen genöthiget, das Ober-Commando für einige Zeit zu quittieren, welches hierauf der General Lieutenant von Mannteufel übernommen, um sich nach Berlin zu begeben. Als hierauf die Russen abermal gegen die Brandenburgische Staaten anrükten, übertrug ihm der König abermal das Commando gegen dieselbige; und er reisete den 31. May von

 Berlin

Berlin nach Landsberg ab, wo sich seine Truppen zusammen zogen. Den 31. Brachm. brach er nach Pohlen auf, und lagerte sich den 25. bey Schwerin, nachdem er durch ein Manifest die Ursach seiner Einrukung in Pohlen bekannt machen ließ, rukte er bis Obernik und Bogdanow vor. Nachdem aber die Russen sich stark näherten, konnte er nicht weiter avancieren, sondern muste solche auf ihrem Marsch, den sie gegen Crossen und Schlesien richteten, observieren. Weil aber noch darzu seine Krankheit zunahm, so erhielt er endlich Königliche Bewilligung sich zuretirieren, worauf er den 22. Heumonat das Kommando dem General von Wedel überliesse, sich aber nach Berlin begab. Der Graf führte hierauf kein Kommando mehr, sondern endigte den 27. Aprill 1762. zu Berlin sein Leben im 60. Jahr seines Alters.

Er hat sich 1724. verheurathet mit Friederica Amalia Albertina, Graf Heinrich Willhelm von Solm Wildenfels Tochter, welche den 9. Aprill 1755. verstorben.

Von seinen Kindern sind noch am Leben: 1. Mauriz Willhelm, gebohren den 2. Christm. 1738. Ward Kapitain bey der Preußischen Armee, oder Aide de Kamp. 2. Albertina Amalia, gebohren den 20. Herbstmonat 1742. 3. Alexander, gebohren im Aprill 1755.

Merkwürdigkeiten von Luzern.

Daselbst regierten im Wintermonat folgende Krankheiten; als nemlich: Catharen, Fieber mit und ohne Inflammation der Brust, langwirrige Husten, Entzündungen der Gedärme, Schlagflüße, Seitenstechen, Entzündung der Leber.

In dem Jenner dises Jahrs herrschten nachfolgende: als Catharalfieber, Halswehe, Rheumatismi und Febres Erysipilatosæ.

* * *

Den 13. Wintermonat ist daselbst des Morgens das Wasser einer guten Spannen hoch, bald niderer bald höher angeloffen. Man will angemerket haben, daß am Morgen das Wachsen und Abfallen in einer Viertelstund zu 7. mahlen geschehen seyn solle.

* * *

Den 2. Christmonat ist ein Weidling in der Reuß auf einer Sandbank mit dem vordern Theil desselben aufgefahren, da dann das Wasser den hintern Theil des Schiffs an ein Wuhr angeschlagen, und zerschmettert. 30. Centner Käs und vil Butter ist untergangen, doch bis an wenige Käse wieder alles gerettet worden. Auch sind die 3. Schiffleute nach langem Schwimmen und viler Gefahr gerettet worden.





Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Hornung, MDCCLXIII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 10. Hornung hat eine Lobl. Schüzen-Gesellschaft im Plaz sich versammelt, um einen neuen Stuben-Verwalter zu sezen, und dazu ward mit 79. Stimmen erwehlt: Herr Capitain Rudolf Schweizer. Herr Gerichtsherr Koller hatte 39. Herr Stubenmeister Vögeli 27. und Herr Hauptmann Christof Rordorf 15. Stimmen.

Den 23. ward zu einem Pfleger zun Schiffleuten an Herrn Amtman Wolfen Stell erwehlt: Herr Stethrichter Ott.

Sodann ward auch zu einem Stubenmeister einhellig erwehlt: Herr Waser, Herrn Amtmanns sel. Herr Sohn.

Auf Resignation Herrn Grichtsherr Brämen haben die Tit. Herrn Vorgesezten Lobl. Zunft zum Widder zu einem Zwölfer erwehlt: Herrn Land-

schreiber Meister, auf dem Münsterhof; neben ihm war in der Wahl: Herr Bürkli, auf dem Fröschengraben.

* * *

Den 23. als am Tag vor Matthias, kamen wiederum die ersten Schiffe von Horgen. Nachdem also sint dem Anfang dises Monats öftere Mittags-Winde gewehet mit öfterm Regen, haben sie doch den See nicht eher aufthun können. Bey dem Regenwetter erholte sich die Saat, und erzeigten sich die Felder zu bester Hoffnung. Schon in der zweyten Woche wurde das Reb-Werk an einigen Orten, als zu Hongg, angefangen, und die Reben gesund und schön befunden. Sonsten ware in disem Monat beständig veränderliche Witterung, Regen und Wind.

Merkwürdigkeiten von Bern.

Von den Herren des grossen Raths sind noch folgende abgegangen:

Herr Abraham Lerber, gewesener Castlan des obern Simmenthals, starb im Mey 1762. Er ware ein Sohn Hs. Jakob, gewesener Castlan im nidern Simmenthal, und Chorherrn, ward 1695. geboren, gelangte 1735. in den Grossen Rath, ward 1744. Landvogt zu Gottstatt, und 1753. Castlan des obern Simmenthals.

Herr Gabriel Muttach, Mußhafenschaffner, und gewesener Landvogt zu Iverdon und Luggano, starb im Julio 1762. Er war ein Sohn Herrn Samuel, des Raths, Bauherr und gewesenen Landvogt zu Trachselwald. Er ward 1693. geboren, gelangte 1727. in den Grossen Rath, ward 1730. Landvogt zu Luggaris, 1738. zu Iverdon, und 1752. Mußhafenschaffner.

Herr Sigmund Groß, Oberster in Holländischen Diensten, starb im Augusti 1762. Er ware ein Sohn Herrn Gabriel, gewesenen Stattschreiber und Landvogt zu Lausanne. Er ward 1706. geboren, trat in Holländische Kriegsdienste, und ward Hauptmann unter dem Regiment Constant 1742. Erhielte Oberst-Character im December 1750. und gelangte 1755. in den Grossen Rath.

Herr Beat Heinrich Bondelin, gewesener Commissarius in Engelland, starb im Sept. 1762. Er ware ein Sohn Herrn Emanuel, Herr zu Chatelar, gewesener Professor zu Lausanne und Bern, Landvogt zu Tscherlitz und substituierter Welsch-Sekelschreiber, gelangte 1745. in den grossen Rath, und ward 1750. Commissarius in Engelland.

Herr Oberst Lieutenant Daniel Knecht, starb im Octob. 1762. Er ware ein Sohn Herrn Matthias, des Grossen Raths, und Oberst-Lieutenant in Französischen Diensten gewesen. Er ward 1680. geboren, gelangte 1718. in den Grossen Rath, und hatte niemals ein Amt verwaltet. Er commandierte mit Oberst-Lieutenants-Character 1744. die Bernerische Hülf-Völker im Zusatz zu Basel.

Die

Die wichtigsten Beförderungen waren:

Im Jan. Venner der Gesellsch. zur Pfistern: Herr Alt-Venner v. Grafenried.
Venner der Gesellschaft z. Schmiden: Herr Bauherr von Müllinen.
Venner der Gesellschaft zur Gerwern: Herr Alt-Venner May.
Iseler: Herr Ammann von Bonstetten.
Fischschäzer: Herr Rathsherr Herport.
Fleischschäzer: Herr Rathsherr Fischer.

Den 15. dito, Bauherr: Herr Rathsherr Fellenberg.
Salz-Director: Herr Rathsherr Herport.

Es wurden auch folgende Landvogteyen und Aemter besezt:

Als Wangen: Herr Franz Ludwig von Grafenried, von Carrouge.
Romainmoitier: Herr Ober-Commissarius Lerber.
Arwangen: Herr Hauptmann Rudolf Hakbrett.
Interlakken: Herr Hauptmann Joh. Rudolf Tscharner.
Morsee: Herr Samuel Friedrich Faßnacht.
Buchsee: Herr Oberherr Frisching, von Rümlingen.
Gottstadt: Herr Johann Antoni Kirchberger.
Sanen: Herr Alt-Landvogt Gruber, von Castelen.
Commissarius in Engelland: Herr Hauptmann Ludwig von Muralt.
Castlan zu Unterseen: Herr Alt-Landvogt Fischer, von Wangen.
Bauherr: Herr Alt-Landvogt Muttach, von Summiswald.
Großweibel: Herr Samuel Gruner.
Landv. gen Lauis: Herr Stadt-Major Steiger.
Ober-Commissarius: Herr Samuel Stek.
Statt-Major: Herr Alt-Ammann, von Bonstetten.
Im Juni, Kirchmeyer: Vom Rath, Raths-Herr Lerber.
Teutsch-Weinschenk: Herr Joh. Ulrich Walther, Alt-Stadtschlosser.
Schaffner im St. Johannser Haus: Herr David von Greyers.
Zoll- und Gleits-Herr an der neuen Brük an Herrn Nicolaus Fischers sel. Stelle: Herr Joh. Rudolf Bucher, gewesener Capitain-Lieutenant in Holland.
In Commercien-Rath: Herr Rathsherr Herport; Herr Böspfenninger Stettler, und Herr Alt-Landamman von Grafenried.
Teutsche Appellations-Kammer: Herr Alt-Obervogt Dittlinger, von Schenkenberg, und Herr Alt-Großweibel Dachselhofer.
Freyburgische Commißion: Herr Rathsherr Herport, Herr Ober-Commissarius Stek; Herr von Grafenried, von Callamann; und Herr Hauptmann Christof Steiger.
Holzkammer: Herr Rathsherr von Bonstetten.
Insel-Directorium: Herr Venner Kirchberger, Präses, und Herr Umgelter von Büren.
Jäger-Kammer und Sanität-Räth: Herr Venner Frisching, Präses.

Korn-Kammer: Herr Venner Kirchberger, Präses; Herr Böspfenniger Stettler, und Herr Emanuel Hartmann.
Marichausse und Policey-Kammer: Herr Venner Lentulus, Präses.
Recrüe-Kammer: Herr Venner Freudenreich, Präses.
Reitschul-Commißion: Herr Venner Frisching, Präses, und Herr Zeugherr Fischer.
Schul-Rath: Herr Großweibel Dachselhofer.
Solothurnische Commißion: Herr Sigmund Emanuel von Grafenried, von Callomann.
Post-Comißion: Herr Emanuel Hartmann.
Stadt-Waysen-Gericht: Herr Alt-Landvogt Gattschet, von Grandson.
Waysen-Directorium: Herr Alt-Landvogt Willading, von Bonmont.

Im Julio, in die Exulanten-Kammer: Herr Emanuel Hartmann.
Auf Resignation Herrn Spithal-Verwalters Wild ward Spithal-Verwalter: Herr Fürsprech Fridrich Zehender.
Ecujer: : Herr Franz Müller, Herrn Rathsherrn sel. Sohn.

Im August. Hauptmann in zwey Stadt-Quartier: Herr Alt-Schultheiß Stürler, von Thrien.
Im Nov. Teutsche Appellations-Kammer: Herr Alt-Landvogt Sinner, von Buchsee.
Stadt-Allmosener: Herr Samuel Küpfer.

Im December ward auf Absterben Herrn Antoni Knecht, Buchhalter in der Teutschen Sekelschreiberey, an dessen Stelle erwehlt: Herr Hs. Rudolf Fischer.

Substituirter Sekelschreiber: Herr Franz von Grafenried.

Im geistlichen Stand sind folgende Veränderungen vorgegangen:

Auf Absterben Herrn Daniel Hahn, Pfarrer zu Aeschi, der 1732. Examiniert, 1728. teutscher Lehrmeister zu Bern, und im December 1742. Pfarrer gen Aschi worden, und im Febr. gestorben, ward zu einem Pfarrer dahin erwehlt: Herr Heinrich Baumann, Alt-Helfer zu Sanen.

Herr Beat Ludwig Müßli, Pfarrer zu Uzistorf, ward 1728. examiniert, 1731. Feldprediger in Frankreich, unter Regiment May, und Febr. 1745. Pfarrer gen Uzistorf; er starb im April, und ward an seine Stell zu einem Pfarrer erwehlt: Herr Franz Ludwig Müller.

Herr Joh. Antoni Kilchberger, Pfarrer zu Ins, ward 1736. examiniert. Er hat zwey Dissertationes de Columnis Jachin & Boas in Templo Salomonis 1730. und 1732. zum Druk befördert, und ward Professor Eloquentiæ 1737. Das Rectorat bey dem Gymnasio zu Bern bekleidete er in denen Jahren 1742. 1743. und 1744. und im April 1758. ward er an des berühmten Herrn Altmanns sel. Stelle Pfarrer der einträglichen Pfarrey Ins, die er aber nur 4. Jahr bekleidete, da er im April verstorben. Zum Nachfolger

hatte

hatte er: Herr Joh. Jakob Wolf, zweyten Pfarrer im Münster und zun Predigern zu Bern. An dessen Stelle ward

Zweyter Pfarrer: Herr Isaac Sigfried.
Dritter Pfarrer: Herr Heinrich Dyßli.
Oberster Helfer: Herr Abraham von Greyers.
Zweyter Helfer: Herr Rudolf Bundeli.
Dritter Helfer: Herr Jakob Gerwer.
Pfarrer auf Nydek: Herr Samuel Hopf.

Herr Felix Müßli, Pfarrer zu Münsingen, ward 1705. examiniert, in gleichem Jahr noch Feld-Prediger in Frankreich, unter das Regiment Villars, hernach Pfarrer gen Elfingen im Nov. 1710. gen Münsingen im Jenner 1731. er starb im Septemb. im 84. Jahr seines Alters; an seine Stelle ward Pfarrer: Herr Rudolf Ernst, Helfer zum H. Geist. Und zu einem
Helfer: Herr Abraham Fridrich Ulrich, Pfarrer zu Mühliberg.
Pfarrer gen Mühliberg: Herr Ludwig Martin.

Herr Gottlieb Vögeli, Pfarrer zu Rüeggisberg, der zugleich auch das Bürgerrecht zu Zürich hatte, und 1745. examiniert, schon 1743. Feld-Prediger in Savoyschen Diensten unter dem Regiment Saci bis 1748. gewesen, und 1751. Pfarrer gen Rüeggisberg worden, starb im September. An seine Stelle ward erwehlt: Herr David Edelstein.

Herr Johannes Dysli, Pfarrer zu Wyningen, ward examiniert 1745. Provisor zu Burgdorf 1747. Pfarrer zu Wyningen im May 1757. starb im Septemb. An seine Stelle ward erwehlt: Herr Samuel Schwarzwald, Helfer zu Burgdorf.
Helfer gen Burgdorf: Herr Joh. Heinrich Fätscherin.

Herr Abraham Steinhäusli, von Brug, Pfarrer zu Veltheim, ward examiniert 1732. Schulmeister zu Brugg 1742. Pfarrer zu Bözberg 1751. zu Veltheim im Sept. 1760. starb im November. An seine Stelle ward zu einem Pfarrer erwehlt: Herr Daniel Hunziker, Alt-Feldprediger in Holland.

Herr Samuel Immer, Pfarrer zu Rentigen, examiniert 1703. Pfarrer daselbst sint 1713. starb im December. An seine Stelle ward Pfarrer: Herr Beat Ludwig Meßmer, Feld-Prediger in Holland bey dem Regiment Stürler.

* * *

Herr Samuel Lentulus, gewesener Land-Major des Dragoner-Regiments, starb 1762. im Nov. Er ware der jüngste Sohn. Rupert Scipio Lentulus, Herr von Corselles, des Grossen Raths, und gewesenen Markgräfl. Brandenburg. Bareytischen Commandanten von Christian Erlang, und Ober-Amtmann von Frauenaurach, der den 17. Dec. 1712. gestorben. Der Herr Land-Major trat als Cornet 1717. unter das Bayreutische Dragoner-Regiment in Keyserl. Diensten, wohnte der Belagerung von Belgrad bey,

ward hernach 1720. Grenadier-Lieutenant, und thate 1733. Hauptmanns-Dienste die zwey folgenden Jahre am Rhein, und hernach wider die Türken in Ungarn, ward 1739. unweit Pangowa in den Kinbaken bleßirt, gabe 1749. die Dienste mit Oberst-Wachtmeister-Characters auf, und begab sich in sein Vaterland, wo er 1750. die Land-Major-Stelle bey den Dragonern erhalten.

Den 5. dises hat die Oeconomische Gesellschaft allhier, in ihrer jährlichen grossen Versammlung, die eingeloffenen Wett-Schriften beurtheilet. Ueber die erste Aufgabe: Ist es nuzlich, die Gemein-Güter zu vertheilen? hat den ersten Preis erhalten: Herr Signenz de Correvon, Präsident der Oeconomischen Gesellschaft in Lausanne. Den zweyten Preis mit dem Accesit: Emanuel Sprünglin, Pfarrherr bey der Gemeine zu Neuenegg. Den Preis über die zweyte Aufgab hat die Gesellschaft aus Mangel zureichender Schriften ausgesezet pro 1764. Auf das gleiche Jahr schreibt die Gesellschaft folgende Preisen und Prämien aus. Eine Schau-Münze von 20. Ducaten vor den, der die wahrscheinliche Bylanz von der Exportations- sowol als Importations-Handlung des Cantons, oder den besten Beytrag zu derselben eingeben wird. Eine Schau-Münze von 20. Ducaten dem, der die besten Mittel anzeigen wird, wie der Entvölkerung desselben zu steuren seye. Eine Prämie von 10. Ducaten, dem schönsten Stük wollenen Tuches, so aus innländischer Stoffe verfertiget worden. Eine andere von 10. Ducaten, auf die Entdekung der besten Walker-Erde. Die Preis-Materien pro 1763. sind: Welches sind die besten Regeln zur Auferziehung des Land-Volks in Absicht auf den Landbau? Der Flachsbau, die Verarbeitung des Leinwands 2c. 2c.

Merkwürdigkeiten von Luzern.

Als den 9. Nov. Tit. Herr Chorherr Jost Antoni Ranuti von Sonnenberg, Prot. Notar. Apost. Ritter, Senior und Jubilatus zu Münster, geboren 1687. gestorben, so ist an dessen Statt von den Gnädigen HHerren und Oberen, denen täglichen Räthen zu einem Exspectanten auf Münster den 13. Decemb. erwehlt worden: Herr Joseph Melk Ferdinand Glogger.

Als den 1. Septemb. Junker Alphons Ignati Dulliker, Statthalter und Stadt-Venner, gestorben, so succedierte ihme sogleich in der Statthalterschaft auf der Sommerseiten von den Gnädigen HHerren, denen täglichen Räthen, als der älteste von diser Seiten: Junker Antoni Leonti Irene Schuhmacher, Obrist-Lieutenant.

Der Stadt-Fahnen der grossen Stadt wurde auch den 31. Dec. von den Gnädigen HHerrn Räth und Hundert übergeben: Junker Kornherr Franz Niclaus Leonti Balthasar, des täglichen Raths; und von Hochdenenselben nach Gewohnheit in dessen Haus begleitet.

Den 27. Decemb. ist von denen Gnädigen HHerren Räth und Hundert zu einem Amts-Schultheissen ernamset worden: Ihro Gnaden Herr Ulrich

rich Franz Joseph Segesser, von Brunegg, Alt-Schultheiß und Panner-Herr.

An ñemlichem Tag haben die Gnädigen HHerren des täglichen Raths der Sommerseiten die ledig gestandene Stell auf der Winterseiten besezt, auf welche erwehlt worden: Junker Joseph Ludwig Castini Kerns, Obervogt zu Roschach.

Ferner sind an disem Tag von denen Gnädigen HHerren Räth und Hundert in den Grossen Rath anstatt derjenigen HHerren, so vor einem halben Jahr in den täglichen Rath kommen, aufgenommen worden:

Junker Aloysi Christoph Johann Baptist Göldlin, von Tieffenau, Ritter und Obrist-Lieutenant in Französischen Diensten.
Junker Johann Martin Joseph Antoni Balthasar, Lieutenant in Spanischen Diensten; und
Junker Joseph Ludwig Vitalis Nicolaus von Sertenstein, Guarde-Lieutenant in Frankreich.

Den 31. Dec. ist von den Gnädigen HHerren der Winterseiten zu einem Raths-Richter für diß halbe Jahr aus ihren Ehren-Gliedern erwehlt worden: Junker Joseph Ludwig Xaveri Balthasar.

An das Stadt-Gericht wurden den 3. Jenner von den Gnädigen Herren Räth und Hundert erwehlt:

Junker Franz Dominic Peyer, im Hof, Präsident.
Junker Christof Xaveri Göldlin, von Tieffenau.
Junker Joseph Ignati Franz Xaveri Pfeifer, von Heydegg; alle des täglichen Raths.
Herr Joseph Ludwig Weber, Statthalter.
Junker Heinrich Ludwig Pfeiffer, von Altishofen.
Junker Joseph Johann Baptist Ignati Conrad Leonti Antoni Schuhmacher.
Junker Johann Baptist Peter Mauriz Leodegari von Flekenstein; Richter.
Junker Jost Caspar Leonti Pfeifer, von Altishofen, Gerichtschreiber; alle des grossen Raths.

An das Neuner-Gericht wurden an obigem Dato von den Gnädigen Herren Räth und Hundert gesezt:

Von denen täglichen Räthen

Ihro Gnaden Herr Joseph Leodegari Antoni Keller, Alt-Schultheiß und Pannerherr, Präsident.
Junker Antoni Leonti Irene Schuhmacher, Stadthalter.
Junker Caspar Leonti zur Gilgen, Zwings-Verwalter zu Heidegg.
Junker Joseph Irene Amryhn, Landvogt zu Rottenburg.

Von

Von denen Grossen Räthen:

Junker Franz Xaveri Benedict zur Gilgen, Alt-Schloßv. zu Wykon.
Herr Georg Joseph Franz Antoni Conrad Gilli, Hauptmann.
Junker Joseph Antoni Felix Balthasar, Alt-Landvogt zu Büron.

Von der Burgerschaft:

Junker Franz Ludwig Pfeifer, von Altishofen.
Herr Beat Franz Schindler.

Vorsprech sind an disem Tribunal vom täglichen Rath:

Junker Franz Joseph Dominic Peyer, im Hof, Spendherr.
Junker Johann Baptist Carl Martin Bernard Felix Pfeiffer, von Altishofen.

Vom Grossen Rath:

Junker Joh. Joseph Leonti Joh. Baptist Balthasar, Unter-Bauherr.
Junker Nicol. de Flüe, Joh. Nepomuk, Joh. Baptist Xaveri Dürler.
Junker Johann Ulrich Mauriz Balthasar, des Grossen Rats, Secret.

Nachrichten aus Pündten.

Der bisherige Winter hatte was ausserordentliches; vom 4. December 1762. bis den 30. Januarii 1762. ware wenig Schnee und eine beständig anhaltende trokene Kälte; in denen Thäleren lage der Nebel und war kalt, auf den Bergen aber ein lieblicher Sonnenschein und Wärme, so daß um Weyhnächten in Pündten auf den höchsten Bergen die Schaaf in die Weyde giengen.

Den 14. Jenner 1763. Alt. Cal. sollte zu Jenaz im Brettigäu um 10. Uhr Vormittags ein altes Weib begraben werden, als aber die Erde 3. Schuh tief gefroren war und noch etwas steinichter Boden darbey gewesen, so konnten die Todtengräber erst Nachmittags um halb drey Uhr fertig werden, derohalben ausserordentlich lang der Leich zu Grabe geläutet wurde; Mithin zoge sich von Abend gegen Morgen ein diker Nebel dem Berge nach; in diesen Nebel leuchtete die Sonne mit ihren hellen Strahlen am Nachmittag, so daß der Nebel ganz feurig und roth aussahe, da vermeinten die Leute auf den Bergen es sey ein Rauch von einer Brunst, und als sie in Jenaz bständige geläutet, so glaubten die auf Fanas, es läute Sturm, und zogen die Sturm-Gloken auch an; so bald es die Dörfer Küblis, Fideris und Luzen höreten, fiengen sie auch an zu stürmen, und brachten die Feur-Sprizen, Feur-Kübel und zahlreiche Mannschaft herbey die Brunst in Jenaz zu löschen, und eilten mit solcher Geschwindigkeit, daß ein Mann unter Wegs ein Bein zerbrochen. Als sie nun in Jenaz ankamen, ware alles ein blinder Lermen, und nichts als ein altes Weib zu begraben, da verkehrte sich der Schreken in ein Lachen.

Merk-

Merkwürdigkeiten von Büchern und gelehrten Sachen.

Erst neulich ist von der Presse kommen: Die Psalmen Davids, samt den üblichen Fest- und Kirchen-Gesängen, mit Beybehaltung der bekannten Melodeyen, aufs neue in teusche Verse übersezt durch Weiland Joh. Rudolf Ziegler, Chorherrn des Stifts zum Groß-Münster und Moderatore Scholæ Carolinæ. Mit gnädigstem Privilegio der Hoch-Loblichen Evangelischen Eidgnoßschaft. 8. Zürich, 1763.

Durch die Verfertigung dises neuen Psalmenbuchs hat der bekannte Verfasser seine Bemühungen in Absicht auf die Verbesserung des Kirchengesangs vollständig gemacht. Er hatte nemlich vor einigen Jahren allererstens ein neues Catechismus-Gesang truken lassen: Es ist selbiges einer gönstigen Approbation und vilfaltigen, ja fast allgemeinen Beyfalls gewürdiget worden. Der Verfasser wurde aufgemuntert, in solcher Arbeit fortzufahren, und hat demnach die Fest- Kirchen- und Haus-Gesänge als auch alte Psalmen verbessert herausgegeben. Auch dise Bemühung hatte ihren Beyfall; doch wünschte man jezt vornemlich eine Verbesserung des ganzen Psalmenbuchs. Niemand, der den seligen Verfasser gekennt hat, wird zweifeln, daß er die Wichtigkeit des Unternehmens nicht in Betrachtung gezogen habe, aber auch in Betrachtung des zu verhoffenden Nuzens hatte er sich entschlossen, im Vertrauen auf Göttlichen Beystand noch dise Arbeit zu unternehmen, und also die CL. Psalmen Davids in neue Verse zu übersezen. Es ist aus der Uebersezung selbst zu sehen, daß der Grund-Text getreu beobachtet worden; wenn demnach in der dem Buch selbst vorgesezten Vorrede gesagt wird: „daß „dise Uebersezung nicht mit Cramers oder Sprengen Uebersezungen zu ver„gleichen seye;" so ist solches nur von der poetischen Einkleidung, nicht von dem Innhalt der wesentlichen Uebersezung selbst zu verstehen. Es ist, wie gesagt, der Grund-Text zu Rath gezogen worden, und dann die vornehmste Absicht gewesen, die Psalmen in einer reinen Mundart also zu übersezen, daß sie auch jedermann deutlich und verständlich und zu allgemeiner Erbauung bey dem vernünftig-christlichen Gottesdienst erweklich seyn mögend. Es mag aus Vergleichung diser Arbeit mit der Lobwasserischen mit Ueberzeugung jedermann selbst hievon urtheilen, inzwischen mögen folgende Stellen zu einer Probe dienen.

Lobwassers Uebersezung, Ps. VI. 6.	Neue.
Znacht ich mich kränk und grämme, Seufz, und mein beth durchschwemme, Mit thränen ohne maaß; Vor ängsten und beschweren Mach ich mit meinen zähren, Mein läger gar pfüznaß.	Hat mich durch lange tage Mein seufzen, meine klage Erbärmlich müd gemacht, So schwemm ich auch mit thränen Und schweiß bey heissem sehnen Mein beth die ganze nacht.

In dem XVIII. Pſ. in welchem der Königliche Prophet eine wunderbare Rettung Göttlicher Macht rühmet, da Feinde, welche ihn ſo eingeſchloſſen hielten, daß er ihnen zu entrünnen keineswegs hoffen könnte, von GOtt durch Vermittelung eines plözlich entſtandenen majeſtätiſchen Donner- und Hagel-Wetters, einmals zerſtreuet und in ihrem Unternehmen vereitelt worden, heißt es:

Vers 3. Lobwaſſer.

Den himmel neigt er, und herab thät fahren,
Unter ſein füſſen finſternuſſen waren,
Er fuhr herein auf einem cherubin
Die wind auf ihren flüglen führten ihn.
Mit finſtern wolken er ſich gar bedeket,
Und wie in ein gezelt ſich drein verſteket.
Vom glanz aber, der vor ihm leuchtend war,
Die diken wolken ſich zertheilten gar.
Es hagelt ſehr, vom bliz war es voll feuer,
Der Herr vom himmel donnert ungeheuer,
Ein ſehr erſchreklich Stimm er von ſich gab,
Hagel und bliz warf er auf erd herab.

Neue.

Vor ihm hat ſich der himmel biegen müſſen.
Dunkelheit war unter ſeinen füſſen;
Er kam, und fuhr auf Cherubim von dort,
Und flog geſchwind auf windesflügeln fort.
Sein ſchwarzes zelt, darinn er ſich verhüllet,
War das gewölk mit waſſern angefüllet.
Ein ſchneller glanz zertheilt vor ihm den duft,
Und zündt u. ſtürmt gewaltig durch die luft!
Die erd ergellt vom raſſelnden getümmel,
Gott donnerte von ſeinem hohen himmel.
Der Höchſte ließ durch das gebirg und thal
Die ſtimme gehn mit hagel, bliz und ſtrahl.

Pſ. CXXXIX. 2, 3, 4.

1. Herr, du erforſcheſt, wer ich bin,
Du weiſſeſt wol mein herz und ſinn,
Ich ſiz, ſteh, geh, ja was ich thu
Oder beginn, das weiſſeſt du,
Was ich gedenk, was ich thu ſinnen,
Das wirſt du auch von fernen innen.
2. Ich wandle, lig, ſchlaff oder ruh,
So biſt du um mich immerzu,
Dir ſind all meine weg bekannt,
Und wie es um mein thun bewandt.
Kein wort auf meine zung mag kommen,
Daß du nicht hätſt zuvor vernommen.
3. Was allenthalben an mir iſt,
Deſſelben du ein Schöpfer biſt:
Du haſt auf mich gelegt dein Hand,
Es übertrifft auch mein verſtand,
Daß ich dein Weisheit nicht kan ſehen,
Wie alle dieſe ding zugehen.
4. Wo ſoll ich vor deim Geiſt doch hin,
Da ich vor ihm verborgen bin?
Wohin vor dir verbirg ich mich?
Fuhr ich gen Himmel, fund ich dich:
So ich mir bethet in die hölle,
So fund ich dich auch an der ſtelle.

Neue.

1. Herr! du erforſcheſt, wer ich bin,
Du weiſt und kenneſt meinen ſinn,
Und meinen ganzen lebens-lauf;
Ich ſize oder ſtehe auf.
Du wirſt mein ſinnen, mein beginnen
Von ferne, eh ichs denke, innen.
2. Ich mag dann ligen oder gehn,
So biſt du um mich, mich zu ſehn,
Und du erkundigſt alle weg,
Auf welchen ich zu wandeln pfleg.
Kein wort wird ab der zunge kommen,
Das du nicht lang vorher vernommen.
3. O groſſer Schöpfer! was an mir
Geſtaltet iſt, das iſt von dir,
Und deine hand regieret mich
Sehr weißlich und höchſt-wunderlich.
Dann ich, wie das von dir geſchehe,
Obgleich ichs ſehe, nicht verſtehe.
4. Wie mag ich deinem Geiſt entgehn?
Wo wird mich dein geſicht nicht ſehn?
Denn fuhr ich auf, und ſchwunge mich
Bis in den himmel, fund ich dich;
Und wär mein beth tief in der hölle,
So wäreſt du auch da zur ſtelle.

Die

Die äussere Einrichtung dises neuen Psalmen-Buchs ist also beschaffen, daß es sich durch derselben Bequemlichkeit empfihlet. Sollte villeicht die Abänderung der Schrift nicht jedermann gefallen, so ist es doch in der guten Absicht geschehen, um zu verhindern, daß die Melodeyen nicht auf verschiedenen Seiten zu stehen kommen, als welches vornemlich bey grossen Psalmen wegen öfterm umkehren der Blätter unbequem ist. Es hat auch Lobwasser einiche Psalmen mit einer halben Strofe oder Stük geendet, solche sind in diser neuen Uebersezung, auch etwann eine ganze Strofe, wann Lobwasser um des Reimens willen weitläufiger geworden, weggelassen. Z. Ex. bey dem VII. XXXIV. und LXVI. Psalmen. Da nun dise Psalmen gewöhnlich mit einem Wunsch oder Lobpreisung sich enden, so kan das lezte Stuk bey dem Gesang des öffentlichen Gottesdiensts erbaulich wiederholet werden. Es ist kein Psalm, welcher nicht mit seiner ausgesezten Melodey versehen sey, und kan dises neue Psalmenbuch zu den gewöhnlichen Kirchen-Testamenten gebunden werden. Ist zu haben bey Buchdruker Joh. Kaspar Ziegler. à 14. ß.

* * *

Ferner sind bey Anlas der mit 8. Canditatis zu haltender Examinum folgende Academische Schriften herausgekommen. Erstlich:

Phytographiæ sacræ Generalis. Pars Practica tertia. Præside Johanne Gessnero, M. D. &c. Oder: III. Theil der heiligen Pflanzen-Beschreibung. Es hat der gelehrte Herr Verfasser in den zwey vorhergehenden practischen Theilen den Nuzen der Pflanzen gezeiget, in sofern selbige dem Menschen und Thieren zur Nahrung, als auch in der Arzney zu Unterhaltung und Widerherstellung der Gesundheit dienen. In gegenwärtiger Abhandlung wird die Nuzbarkeit des Pflanzen-Reichs in Absicht auf die Bequemlichkeit und das Vergnügen der Menschen dargethan. Da uns selbiges den Stoff zu Kleidern verschaffet, welche geschikt sind, uns wider die strenge Witterung und Kälte zu beschüzen, 2c. Es wäre allzuweitläufig den Innhalt zu entwerfen; damit aber doch diejenigen Leser, welche dise Abhandlungen weder lesen noch lesen könnnen, nicht ermangeln zu wüssen, mit welch Christlich-Theologischen Betrachtungen unser Tit. hochzuschäzende Natur-Forscher Herr Chorherr Gessner seine Abhandlungen zu begleiten pflege, als wollen wir den Beschluß diser Abhandlung mittheilen. „Es ist aus gesagtem zu sehen, wie das Pflanzenreich nach Göttlicher Milde den Menschen unzehliche Kleider aller Gattung reichlich darbiete, mit selbigen die Blösse des Leibs zu deken; Kleider, welche zur Zierde dienen, zur Nothdurft gehören, die Bequemlichkeit verschaffen, und also das Gemüth in allweg erfreuen. Da wir dise Vortheile täglich erfahren, und dieselbige stets geniessen, so ist unsere Pflicht, daß wir niemals die Kleider anziehen, ohne zugleich mit andächtigem und dankbarstem Gemüth an den besten und mildesten Geber zu gedenken; mit einem Gemüth, das voll Zuversicht gegen denselben, hingegen von irrdischen Sorgen und Bekümmernuß frey sey. Lasset uns nachahmen seine Tugenden, in Reinigkeit des Sinns,

Heiligkeit der Sitten, und Wolthätigkeit gegen unsere dürftige Brüder. Lasset uns flehen, daß er durch seinen göttlichen Geist zu allem Gutem uns geschikt mache, und würdig, durch den Verdienst des Erlösers vor ihme an jenem Tag in weissen Röken bekleidet zu stehen."

Zweytens. Eine Theologische Dissertation Præside Joh. Casparo Hagenbuchio. Es hat der Tit. P. Hochgelahrte Herr Verfasser seine auf Caroli Ferien gehaltene, des Druks würdig geschäzte, gelehrte Oration bey disem Anlaß dazu befördert. Der Titul und Innhalt diser Schrift ist also aus dem vorigen Monat zu sehen.

Unglüklicher Zufall.

Samstags, den 26. Hornung, hatten Nachts Laurenz Treichler, ein Schiffmann, und Tischmacher Stoker, beyde Wädenschweiler, das Unglük, am Richtenschweiler Horn zu ertrinken. Sie wollten auf einem Schlitten ein Fäßlein mit Brantenwein heimführen. Treichler fiele, wie man glaubt, zuerst in eine von den Fischern durch das Eis gemachte Oefnung; und Stoker wollte ihn erretten, müßte aber darüber auch ertrinken. Man fande das Fäßlein und Schlitten vorwerts auf dem Eiß stehen, und des Stokers Rok daneben ligen. Folgenden Montag Morgens hat man sie unweit der im Eiß gewesen Oefnung gefunden, und mit Angeln heraufgeholet; und man glaubt, sie haben sich auch noch im Tode aneinder gehalten.





Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten, in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Merz, MDCCLXIII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Der in disem Monat in dem 69. Alters-Jahr selig verstorbene Herr Ludwig Breitinger, Pfarrer zu Stekborn; ward in das heil. Ministerium aufgenommen 1716. und ist sint 1729. Pfarrer daselbst gewesen. Es haben dahin Unsere Gnädige HHerren des Kleinen Raths Ihro Eminenz Herrn Cardinal von Costanz auf die vacante Pfarrey aus folgenden im Vorschlag gewesenen Herren die drey ersten zu Dreyern vorgeschlagen, aus denen Tit. Herr Cardinal Bischoff von Costanz den zweyten erwehlt:

Herr Melchior Manz, geb. 30. exam. 71. Vicarius allda,	19.				
Herr Heinrich Blaß, geb. 29. exam. 59.		17.	30.		
Herr Georg Wüst, geb. 36. exam. 59.		5.	10.	29.	
Herr Rudolf Wirz, geb. 36. exam. 58.		0.	1.	8.	
Herr Christof Schweizer, geb. 27. exam. 51.		0.	1.	3.	
Herr Johannes Bleuler, geb. 34. exam. 58.		0.	0.	1.	

Den 12. Merz haben Unsere Gnädige HHerren des Kleinen Raths zu einem neuen Holzmesser mit 18. Stimmen erwehlt: Frey-Hauptmann Hs. Conrad Wolf. Jakob Christof Rordorf hatte 17. und Salomon Wirz und Sigst Rosenstok hatte jeder 3. Stimmen.

Den 26. Merz haben Unsere Gnädige HHerren Räth und Bürger den von den Herren Vorgesezten Lobl. Constafel-Zunft neuerwehlten Junker Achtzehner: Junker Stethrichter und Frey-Hauptmann Gottfrid Escher, einhellig bestäthet.

Desgleichen haben Hochgedachte Gnädige HHerren den von den Herren Vorgesezten Lobl. Zunft zur Meisen an Herrn Amtmann Friesen sel. Stell neuerwehlten Zwölfer: Herr Frey-Hauptmann Matthias Landolt, einhellig bestäthet.

Sodann haben Ebendieselben auch den von den Herren Vorgesezten Lobl. Gerwi-Zunft an Herrn Obervogt Ulrich sel. Stell neuerwehlten Zwölfer: Herr Sekelmeister Ulrich, einhellig bestäthet.

Ferner haben sich folgende Herren auf nachstehende Aemter und Vogteyen angemeldt; als

In das Sihl-Amt: Herr Rathsherr Heß und Herr Zunftmeister Hug.
Auf die Landvogtey Sax: Herr Pfleger und Landschreiber Escher, auf der Hofstadt.
Nach Wellenberg u. Hüttlingen: Herr Hauptmann Hs. Heinrich Locher.
Nach Neuforn: Herr Obmann Morf.
Landshauptmann gen Weil: Herr Obrist Hirzel, zu Stadelhofen.

* * *

Sodann sind auch disen Monat folgende Militar-Beförderungen geschehen, wie folget:

Quartier-Hauptmann in das Küßnachter-Quartier: Herr Freyhauptm. Neuscheler, in der Schipfe.
Hauptmann: Herr Conrad Schultheß, auf dem Graben.
Quartier-Hauptmann in das Horger-Quartier: Herr Frey-Hauptmann Wohndli.
Hauptmann: Lieutenant Joh. Kaspar Ziegler, Buchdruker.
Quartier-Hauptmann ins Winterthurer-Quartier: Herr Hauptmann Sulzer.
Artillerie-Hauptmann: Herr von Birch, Tuchhändler.
Hauptmann anstatt Hauptmann Webers sel. des Bestäthers: Herr Carl Adolph Burkhardt.

* * *

In Ansehung der Witterung liesse sich diser Monat mit warmen und angenehmen Tagen an, als wollte der Frühling allmählig heranruken. Allein gegen die Mitte des Monats, sonderheitlich den 11ten fienge ein strenger Nord-Ost-Wind an zu wehen; solcher verursachte die folgenden Tage grosse Kälte, so

so daß man wegen Schaden in Sorgen stuhnde, vornemlich da es bis zu Ende des Monats öfters ernstlich kalt war.

Bey dem starken Wind am 11ten hat sich bey Stäffen auf dem Zürich-See folgendes Unglük zugetragen: Zwey Männer, welche dem Bericht nach zu Richtenschweil gewesen, und daselbst Arzneyen geholet, waren auf der Heimfahrt begriffen, und hatten das Unglük zusamt dem Schiffmann zu ertrinken. Sie sollen, als sie nachher aus dem Wasser gezogen worden, noch alle drey sich aneinander gehalten haben.

Nachricht von Wald, Zürichgebiets, in dem Grüninger Amt.

Den 23. verwichenen Monats in der Nacht hat sich folgende Begebenheit zugetragen. Es haben daselbst Hs. Heinrich und Erhard, die Hessen, als Gebrüder, eine gemeinschaftliche Nagelschmidten; da nun Lezterer, ohngefehr um Mitternacht, ein Geräusch hörete, ist er, nachdeme sich selbiges vermehret, aufgestanden, und, nachdem er einen alten Sabel hervorgenommen, leise in die Schmidten heruntergegangen. Als er daselbst ein Liecht gesehen, klopfte er seinem Bruder an der Wand, welcher in gleichem Haus in einer Nebenstuben wohnet, sagte ihme zugleich, es seyen Dieben im Haus, welcher aber eilfertig im blossen Hemd zugeloffen. Beyde giengen um das Haus herum, der Hs. Erhard auf die Schmidten zugehend; als die Dieben entlauffen wollen, zukt noch einem, welcher so bald über ein hinten am Haus befindliches Bordt in den Bach herabgefallen ist. Dem Hs. Heinrich, welcher nur im Hemd war, stoßt vor am Haus ein anderer auf, welchen er fest halten wollen, diser aber gibt ihme mit einem Schnizmesser 8. Stich; der Erhard verfolgte inzwischen die übrigen (derer 4. bis 5. sollen gewesen seyn,) und ruft um Hilf; und auf das anhaltendt Mordio-Schreyen kommt ein anderer Bruder, Hs. Ulrich, da er die Stimme seines Bruders hörte, auch eilend herbey, kan einen Flüchtigen ergreiffen, schlagt ihn zu Boden, und wie er glaubte, bey nahe tod. Als Erhard zuruk kommt, findt er Hs. Heinrich, den Ehgaumer, in Ohnmacht und Blut auf der Gassen ligend, so daß er ihne für tod hielte; ruft dem Hs. Ulrich, sagende: sie haben den Diken (so nennt man den Ehegaumer) gemördet. Ulrich verlaßt den, welchen er niedergeschlagen, von dem er glaubte, daß er nicht entrinnen werde; indessen aber kommt ein anderer von der Bande, und nihmt seinen niedergeschlagnen Mord- und Diebs-Gesellen auf, und macht sich mit selbigem davon. Darauf fanden die beyden Brüder, daß ihr verwundete Bruder seinem Gegner den Rok ab dem Leib gerissen habe, welcher denselben zuruk lassen müssen; sie fanden auch alle Thüren der Schmidten, derer 4. sind, mit Gewalt geöffnet, also daß bey der einten das Thürgericht weggebrochen war, man fande 4. Dietrich, eine Tabakspfeyffen, Schwefelholz, einen gebachenen Krapfen, ein Stüklein von einem Bild, und an dem Ort, wo der Ehegaumer lag, fande man das blutige Messer, welches einen halben Schuh lang war. Die erste Sorge ware nun den Verwundeten durch einen Wund-Arzt besorgen zu

lassen, da dann die Wunden eine am Kopf, auf jeder Seiten eine, und 3. in Mitte des Leibs, die andern an den Beinen, jedoch, wie man glaubte, nicht tödtlich befunden worden; inzwischen der Mann viel Blut verloren hatte. Der hinterlassene blaue Rok, und die übrige gefundene Sachen gaben den Brüdern zu Muthmassungen Anlaß, es ist aber noch nichts bekannt; obwol man glaubte, daß selbige, weil ihrer zwey auch schwer verwundet, bald möchten entdekt werden.

P. S. In eben diser Nacht wurde auch dem Schulmeister von Laupen ein Wupp von dem Stuhl weggestohlen, und die Kreuzstud daselbst, welche den verbottenen Weg anzeigt, weggerissen.

Nachlese von Zug.

Daselbst ist im vorigen Jahr abgegangen.

Aus dem täglichen Rath:

Herr Jakob Carl Müller, des Raths, geboren 1687. Er ward Obervogt zu Rysch 1712. zu Cham 1720. Pfleger bey St. Wolfgang 1728. des Rath 1737. Landvogt zu Hünenberg 1745. und 1748. Raths-Sekelmeister 1756.

An seine Stelle gelangte in den Rath: Herr Franz Paulus Müller, Bürgerlicher Sekelmeister, auch Stadt- und Lands-Fähndrich.

An dessen Stadt ward Raths-Sekelmeister: Herr Rathsherr, auch alt Strassen- und Gerichtsherr Joh. Sebastian Schäll.

Von dem grossen Rath:

Herr Caspar Wikart, St. Ludovici Ordens, Ritter und Capitain-Lieutenant in Königl. Französischen Diensten.

Herr Joh. Joseph Meyenberg, Capitain-Lieutenant in Königl. Neapolitanischen Diensten.

Dagegen sind darein aufgenommen worden: Franz Carl Roos, Aide-Major, und Joh. Georg Wäber.

Zu andern Aemtern gelangten; als

Wochen-Gericht: Oßwald Stadlin.
Des grossen Gerichts: Jakob Bernhard Moos, Alt-Obervogt.
Des Burgergericht: Oßwald Stadlin, und Melchior Wikart, Alt-Obervogt.
Obervogt zu Cham: Carli Caspar Stokli.
- - - Steinhausen: Melchior Reiser.
- - Gangoltschweil oder Rysch: Jakob Bossart.
- - - Walchwyl: Johann Franz Weiß.
Spithal-Vogt: Johann Georg Hediger.
Zwingherr zu Rüti und Pfleger zu St. Wolfgang: Carl Joseph Reiser.
Wagmeister: Thadde Brandenberg.
Des grossen Raths Pannerherr: Antoni Elsener.

Ver-

Verzeichnuß derjenigen Herren Officiers aus dem Lobl. Canton Glarus, welche sich in fremden Kriegs-Diensten von Evangelischer Religion befinden.

In Diensten Ihro Hochmögenden der General Staaten in Holland.

Unter dem Regiment Bouquet.

Herr Bartholome Marti, Obrist, Hauptmann Propriet. einer ganzen Compagn. und regierender Landammann.
- - Albert Zweifel, Major u. Hauptm. Propriet. einer ganzen Comp.
- - Rudolf Weiß, Hauptm. Propriet. einer ganzen Comp.
- - Paravicin Marti, Hauptm. Propr. einer ganzen Comp.

Capitain-Lieutenants.

Herr Fridolin Schmid, unter Compagn. Bouquet.
- - Johannes Marti, unter Compag. Parav. Martin.
- - Heinrich Rosenberger, unter Compagn. Zweifel.
- - Fridolin Jenni, unter Compagn. Obrist Marti.
- - Abraham Schmid, unter Comp. Weiß.

Ober-Lieutenants.

Herr Jakob Schräpfer, unter Compagnie Parav. Marti.
- - Abraham Schmid, unter Compag. Obrist Marti.
- - Fridolin Zweifel, unter Compagn. Zweifel.
- - Balthasar Legler, unt. Comp. Weiß.

Unter-Lieutenants.

Herr Heinrich Legler, unter Comp. Paravicin Marti.
- - Joh. Thomas Schmid, unt. Comp. Zweifel.
- - David Schindler, unter Compag. Obrist Marti.
- - Gabriel Schmid, unter Comp. Weiß.

Fähndrich.

Herr Jakob Jenni, unter Comp. Zweifel.
- - Jakob Ellmer, unter Comp. Obrist Marti.
- - Jakob Schmid, unter Compag. Parav. Marti.
- - Fridolin Schmid, unter Compag. Weiß.
- - Johannes Steinmüller, Fähndrich in Diensten der Hochedlen Ostindischen Comp. auf der Nord-Ost-West der Insel Java; ward befördert auf Empfehlung seines nunmehro sel. Vetters Feld-Obrist Jakob Steinmüllers, dessen Lebens-Beschreibung in disen Nachrichten des Maji 1761. steht.

Unter der Schweizer-Garde.

Herr Andreas Schmid, erster Ober-Lieut. mit Rang als Capit. Lieutenant.
- - Fridolin de Paravicin, Unter-Lieut. mit Rang als Ober-Lieutenant.

Officiers, die ehedem in Holländischen Diensten gestanden.

Herr Johannes Martin, Commandant, Hauptmann unter der Schweizer-Garde.
- - Fridolin Weiß, Hauptmann, Propriet. der halben Comp. Weiß.
- - Joh. Jak. Blumer, Ober-Lieuten. unter der Schweizer-Garde, Landschreiber zu Baden.
- - Jakob Zwiki, Capitain-Lieut. unter Comp. Weiß.
- - Rudolf Heer, Lieut. unter Comp.
- - Christof Zweifel, Lieutenant unter Compagnie Zweifel.

In Diensten Ihro Königlichen Majestät von Frankreich.

Unter dem Regiment Carten.

Herr Johannes Schuler, Hauptmann, Proprietair einer halben Compag. Ritter des Ordens de bonnes Merites.

Herr Fridolin Streif, Capitain = Lieuten. unter Compagnie Schuler.

Unter Regiment Castelar.

Herr Caspar Spelti, Capitain=Lieut. unter Comp. Bachmann, u. Ritter des Ordens des bonnes Merites.

Officiers, die in Französischen Diensten participiert, und darinn gestanden.

Herr Joh. Heinrich Zwiki, Secund=Lieut. unter Comp. Waldener, und Regiment Castellas, des Raths.

= = Samuel Zwiki, Secund=Lieut. unter Comp. Zwiki, und Regiment Brändli, jezo Boccard, des Raths.

In Diensten Ihro Keiserlich=Königlichen Majestät ist ehmals gestanden.

Herr Caspar Zwiki, Hauptmann per Commißion von Comp. Buol und Regiment Sprecher.

In Königlich Sardinischen Diensten.

Unter Regiment Hrn. General Meyers.

Herr Joh. Heinrich Schindler, Brigadier, Obrist=Lieut. und Hauptmann, Proprietair einer ganzen Compagnie.

= = Balthasar Schindler, Hauptmann, Proprietair einer Comp.

= = Fridolin Schindler, Capitain=Lieut. unter Comp. Brigadier Schindler.

= = Fridolin Streif, Capitain = Lieuten. unter Compagnie Briegadier Schindler.

= = Conrad Blumer, Ober=Lieut. unter Compagnie Schindler.

= = Jakob Schmid, Unter = Lieut. unter Comp. Balthasar Schindler.

= = David Leuzinger, Fehndrich unter Compagnie.

= = Fridolin Blumer, Fehndrich unter Compagnie Brigadier.

Officiers, die ehedem in Königl. Sardinischen Diensten stuhnden.

Herr Caspar Schindler, gewesener Hauptmann, Proprietair einer Compagn. obigen Regiments, jezt Landamman im Thurgäu.

= = Fridolin Schindler, Hauptm. und Major, Alt=Landvogt.

= = Joh. Heinrich Schindler, Hauptm. Prporiet. einer halben Compagnie, des Raths.

= = Peter Blumer, Unter = Lieut. unter Comp. Schindler, des Raths.

= = Jakob Schindler, Fehndrich unter gleicher Comp. des Raths.

= = Jakob Schindler, Fehndrich unter gleicher Comp.

= = Fridolin Blumer, Fehndrich unter gleicher Comp.

= = Rudolf Jseli, Lieut. unter Regiment und Comp. Tschudi in Neapolis.

In Königlich Preußischen Diensten.

Herr Nicolaus Heer, Major und Chef eines Bataillon freywilliger Schweizer.

= = Jakob Schmid, Hauptmann.

= = Peter Paul Blumer, Staabs=Capit.

= = Fridolin Streif, Ober = Leutenant.

= = Jakob Thom, Ober = Lieut.

= = Hs. Ulrich Saxer, Unter=Lieutenant.

= = Johannes Zwiki, Unter=Lieutenant.

= = Christof Schmid, Unter=Lieutenant.

= = Caspar Dinner, Unter = Lieutenant.

Von Catholischer Religion.

In Königl. Neapolitanischen Diensten.

Regiment der Königlichen Schweizer=Garde.

Herr Joseph Anthoni Tschudi, General=Lieutenant, Propriet. beyder Regimenter der Garde, und von Tschudi Königlicher Kammerherr und des Raths.

Herr

Herr Leonhard Ludwig Tschudi, Feld-Marschall, Obrist-Lieut. von der Garde, Propriet. en Survivance von beyden Regimentern der Garde und Tschudi, des Raths.
= = Fridolin Joseph Tschudi, Hauptm. einer ganzen Compagnie von der Garde, und einer halben vom Regiment Tschudi.
= = Carl Ludwig Tschudi, Hauptm. einer ganzen Comp. von der Garde, und einer halben vom Regiment Tschudi.
= = Wolfgang Maximus Birger, Hauptmann per Commißion von Comp. jung Hauser, Landsfehndrich.
= = Caspar Leonhard Freuler, erster Lieut. von Comp. Obrist-Lieutenant.
= = Joseph Anthoni Tschudi, 2ter Lieut. von Comp. Reding, und Hauptm. Propriet. einer halben Comp. vom Regiment Tschudi.
= = Pasqual Tschudi, 2ter Lieut. von Comp. Obrist-Lieut. und Hauptm. Propriet. einer halben Comp. vom Regiment Tschudi.
= = Joh. Melchior Tschudi, 1ster Lieut. von Comp. jung Hauser.
= = Rudolf Gallati, 1ster Lieuten. von Comp. Salis.
= = Fridolin Joseph Hauser, 2ter Lieut. von Comp. jung Hauser.
= = Heinrich Fridolin Jacober, Fehndrich von Comp. Carl Tschudi.
= = Fridolin Anthoni Freuler, Fehndrich von Comp. Freuler.

Unter Regiment Wirz.

Herr Joseph Ludwig Müller, Hauptmann Propriet. einer halben Comp.
= = Caspar Joseph Müller, Capit. Lieut. von den Grenadiers.

Unter Regiment von Tschudi.

Herr Victor Brenner, Obrist-Lieut. und Command. des 2ten Bataillons.
= = Joseph Jost Felix Anthoni Müller, Hauptm. Propriet. einer halben Comp. des Raths.
= = Emanuel Zaz, Grenadier-Hauptmann des 1sten Bataillons.

Herr Joh. Melchior Gallati, Hauptmann per Commißion von Comp. Gallati.
= = Joseph Anthoni Tschudi, Grenadier-Hauptmann des 2ten Bataillons.
= = Fidell Bernold, Hauptm. Propriet. einer halben Compagnie.
= = Heinrich Freuler, Grenadier-Ober-Lieutenant.

Officiers, die in Königl. Neapolitanischen Diensten gestanden

Herr Jost Fridolin Freuler, Brigadier und gewesener Garde-Obrist-Lieut. dermalen noch Propriet. einer ganzen Garde-Compagnie, Ritter des Königlich Französischen Ordens von St. Michael und Pannerherr.
= = Joh. Leonh. Bernold, gewesener Hauptm. und dermalen Propriet. einer ganzen Garde-Comp. Alt-Landamman, und Land-Statthalter.
= = Caspar Joseph Freuler, gewesener Ober-Lieut. von der Garde-Comp. Carl Tschudi, Vice-Zeugherr.
= = Heinrich Hauser, gewesener Ober-Lieutenant von der Garde-Compagn. alt Hauser.

Haubtleuth Proprietair, die nicht würklich in Diensten gestanden.

Herr Fridolin Joseph Hauser, Proprietair-Hauptmann einer ganzen Garde-Comp. Ritter des Königl. Französischen Ordens von St. Michael, Alt-Landamman.
= = Balthasar Joseph Hauser, Hauptm. Propriet. einer halben Garde-Comp. Alt-Landvogt und Lands-Fehndrich.

Officiers fur Nummeraires Lobl. Regiment von Tschudi.

Herr Joh. Rudolf Stäheli, 4. Orten Hauptmann.
= = Fridolin Joseph Stähelin.

In

In Königl. Französischen Diensten

Herr Joh. Victor Baron Travers von Ortenstein, General-Lieut. und Ritter des Königl. Ordens St. Ludwig.

Unter Regiment Castella.

Herr Carl Joseph Bachmann, Grenadier-Hauptmann und Proprietair einer ganzen Comp. Ritter von St. Ludwig, des Raths.

= = Nicolaus Leodegarius Bachmann, Hauptmann einer halben Compag. des Raths.

= = Baron Fidell Tschudi, v. Greplang, Hauptm. einer ganzen Comp. und Ritter von St. Louis.

Unter Regiment Waldner.

Herr Rudolf Gallati, Hauptm. per Commißion über die halbe Comp. Gallati.

Unter Regiment Castella.

Herr Fidell Luchsinger, Capit. Lieut. von Comp. Boccard und Brem.

= = Franz Reding, von Biberegg, Capit. Lieut. von Comp. Bachmann.

= = Balthasar Joseph Landolt, Grenadier-Lieut. von Comp. Bachmann.

Officiers, die nicht mehr wirklich in Diensten stehen.

Herr Obrist-Lieut. Caspar Gallati, gewesener Commandant über 1. Bataillon von Lobl. Regiment Waldner, Besizer einer halben Compagnie gleichen Regiments, und Ritter von St. Ludwig.

Herr Obrist-Lieut. Jakob Gallati, gewesener Commandant über 1. Bataillon, und Hauptmann einer ganzen Comp. Lobl. Regiments von Castella, Ritter von St. Ludwig.

= = Carl Franz Stuki, gewesener Lieut. von Comp. Rich, jezo Tschudi gleichen Regiments, Ritter von St. Ludwig, und des Raths.

= = Placidus Hauser, gewesener Lieut. von Comp. Bachman, gleichen Regim.

= = Jakob Hauser, gewesener Fehndrich von Comp. Freuler, gleichen Regiments.

In Königlich Hispanischen Diensten.

Herr Obrist Joh. Balthasar Müller, gewesener Obrist-Lieutenant Lobl. Regim. Wirz, ehevor in Königl. Hispanischen, nochmals in Neapolitanischen Diensten.

= = Leodegarius Tschudi, Freyherr von Greplang rc. gewesener Hauptmann Proprietair einer halben Comp. unter Lobl. Regiment Dunant.

In Diensten Weiland Seiner Eminenz u. Durchlaucht des Chur-Bayerischen Prinzen Theodor, Bischoffs von Lüttich, rc.

Herr Baron Franz Tschudi, von Greplang, gewesenen Obrist-Lieutenant und Cammerherr.

** ** **

Nachricht aus dem Canton Schweiz.

Daselbst sind in dem vorigen Jahr aus denen Landräthen abgegangen: Herr Joseph Meinrad Suter, Sibner des Muttenthals sint 1748. Er ware 1695. geboren. Ihm ist als Sibner nachgefolget: Herr Joseph Franz Antoni Suter.

Amts-Würden.

Landsschüzenmeister: Herr Joh. Heinrich Ignati Strüby, Landsvorsprech.
An das neuner geschworne Landgericht, aus dem Neuviertel: Herr Johann Antoni Mettler.

Lands-

Lands-Vorsprech: Jakob Antoni Schnuoriger.
An das Sibner geschworne Landgricht aus dem Neuviertel: Herr Johann Carl von Euw.
Muttenthaler: Herr Johann Caspar Fäßler.
Lands-Vorsprechen: David Antoni Städeli und Christof Antoni Abegg.

Nachlese von Glarus.

Allda sind folgende Ehren-Promotionen vorgegangen; als

Landvogt gen Werdenberg: Herr Joh. Melchior Stüßy, Panner-Vortrager.
Vice-Panner-Vortrager: Herr Heinrich Schuler.
Evangelischer Sekelmeister: Herr Joh. Heinrich Aebly.

Nachlese von Basel.

Sint denen im vorigen Jahr von da angezeigten Veränderungen sind annoch folgende anzumerken:

Auf Absterben Herrn Theodor Falkeisen, sint 1717. Helfer im Münster und Pfarrer bey St. Martin, ward zum Pfarrer erwehlt: Herr Theodor Falkeisen, Pfarrer zu Aristorf, sein Sohn.

Pfarrer gen Aristorf: Hr. Heinrich Köllner, Adjunctus im Spithal.

Professor der Griechischen Sprach: Herr Joh. Jakob Spreng, Professor extra ordinarius, und Prediger am Waisenhaus.

Den 26. October ward an Herrn Professor Sprengen Stell zum Prediger am Waisenhaus erwehlt: Herr Johannes Rumpf, Feldprediger in Piemont.

Im December ward auf Resignation Herrn Joh. Friederich Hubers, Helfer bey St. Theodoren sint 1725. zum Helfer erwehlt; Herr Joh. Heinrich Eglinger, Pfarrer zu Rothenflüe.

Feld-Prediger in Frankreich unter dem Regiment von Boccard: Herr M. Friderich Paravicin.

Helfer der deutschen Gemeind zu Straßburg und Pfarrer zu Rosenwyler im Elsaß: Herr M. Melchior Meyer.

Knaben-Schulmeister bey St. Theodoren: Herr M. Jakob Socin.

Organist bey St. Theodoren: Herr M. Andreas Fäsch.

Schulmeister zu Syssach: Herr M. Ulrich Wagner.

Minist. Canditat. Herr Dietrich Rudolf Weiß.

* * *

Den 2ten Mey ward auf den Ennetbirgischen Sindicat erwehlt: Herr Rathsherr Rudolf Keller.

Auf Absterben Herrn Lucas Landerer, des grossen Raths sint 1753. Sechser auf der Schiffleuten-Zunft: Herr Jakob Erlacher.

Im Junio ward auf Absterben Herrn Reinhard Karger, der J. U. Lic. 1707. hernach 1721. des grossen Raths, folglich auch Stadtschreiber der mindern Stadt, und Director über die Geistlichen Güter worden, Sechser zu Weinleuten: Herr Hs. Leonhard Socin.

Wein-Herr: Herr Hieronimus Thurneisen.

Spott-Meister: Meister Heinrich Ritter, der Steinmez.

Unzüchter-Herren: Herr Rathsherr Daniel König, und Herr Meister Dietrich.

Gerichts-Herr jenseits: Herr Oberst Ehinger.

Im September ward auf Absterben Herrn Joh. Rudolf Preißwerker, Director der Kaufmannschaft sint 1759. Director: Herr Daniel Merian.

In die Wald-Commißion: Herr Meister Hieronimus Wieland.

Steinmez-Werkmeister: Meister Daniel Burkhardt.

Am 26. September verstarbe Herr Isac Merian, oberst Herren-Diener. Er ward des grossen Raths 1728. Obervogt auf Münchenstein 1742. und oberst Herren-Diener 1755. welche Stelle hinwieder durch das Looß erhalten: Herr Joh. Rudolf Burkhardt, Probstey-Schafner.

Im November ward auf Absterben Herrn Notarius Nicolaus Ludi, der 1727. Mitmeister, und 1760. Oberst-Meister zum Bären worden, zum Oberst-Meister dieser Gesellschaft erwehlt: Herr Joh. Rudolf Bülacher, und zum Mittmeister: Herr Christian Spenler.

Zu einem Mitmeister der Gesellschaft zum Greifen an Herrn Hs. Jacob Fäschen Stell, der abgebetten, ward erwehlt: Herr Gerichtsherr Peter Rosenburger.

Auf Resignation Herrn Rathsherrn Freyen ward zum Appellations-Herrn erwehlt: Herr Meister Bachofen.

Werbungs-Herrn: Herr Meister Christof Stäheli.

Feuerschauer bey St. Alban: Herr Oberst Ehinger.

Sanität-Amt: Herr Deputat Hofmann.

So ward auch auf Resignation Herrn Meister Thurneisen an das Sanität-Amt kommen: Herr Rathsherr Fäsch.

Stadt-Major: Herr Isaac Brukner.

Nachrichten von Schaffhausen.

Daselbst sind im vorigen Jahr folgende Veränderungen vorgegangen:

Im Jenner ward auf Absterben Herrn Joh. Martin Kohlers, geboren 1709. Pfarrer zu Beggingen sint 1745. zu einem Pfarrer dahin erwehlt: Herr Joh. Jakob Hurter, Pfarrer zu Hemmenthal. Und an dessen Stelle kam Herr Candidat. Joh. Caspar von Waldkirch.

Im

Im Julio ward auf Absterben Herrn Joh. Jakob Jezeller, Zunftmeister zun Schneidern, der 1691. geboren, 173. des grossen Raths, 1741. Vogtrichter und 1750. Zunftmeister worden, an seine Stelle zu einem Zunftmeister erwehlt: Herr Vogtrichter Christof Joos.

An dessen Stelle zu einem Vogtrichter: Herr Rathsherr Joh. Adam Bäschlin.
Zu einem Rathsherrn: Herr Lucas Jezeller.
Urtheilsprecher: Herr Georg Heinrich Bäschlin.

Auf Absterben Herrn Hs. Conrad Freuller, Zunftmeister zur Bekenzunft, der 1694. geboren, des grossen Raths 1736. Vogtrichter 1755. Zunftmeister 1756. worden, zu einem Zunftmeister erwehlt: Herr Joh. Caspar Mezger, Vogtrichter.
Vogtrichter: Herr Joh. Conrad Speisegger.
Rathsherr: Herr Joh. Jakob Speissegger.
Urtheilsprecher: Herr Joh. Jakob Murbach.

Im November ward zu einem Wechsel-Zunftmeister auf der Mezger-Zunft erwehlt: Herr Vogtrichter Joh. Jakob Pfister.
Vogtrichter: Herr Joh. Jakob Pfister, jünger.
Rathsherr: Herr Joh. Jakob Pfau.
Urtheilsprecher: Herr Adam Erni.

Im December ward auf Absterben obbemeldten neuen Herrn Vogtrichter Hs. Jakob Pfisters, der 1727. geboren, und 1754. in den grossen Rath gelangte, zu einem neuen Vogtrichter erwehlt: Herr Urtheilsprecher Heinrich Pfister.

Zu andern Aemtern und Commißionen; als

Reformations-Ruyer: Herr Vogtrichter Joh. Ulrich Veith.
Visitator der Schulen: Herr Diethegen von Zieglern, Rathsherr.
Werbungs-Kammer: Herr Zunftmeister Joh. Conrad Zundel.
Oberst-Quartiermeister der Eidgnoßschaft: Junker Obherr von Waldkirch.
Marchgericht: Herr Zunftmeister Pfau.
Holzherr: Herr Zunftmeister Ott.
Hirtenmeistere: Herr Zunftmeister Pfau und Herr Zunftmeister Bäschlin.
Waag- und Gewicht-Visitator: Herr Doctor Zunftm. Mezger.
Räbenschau: Herr Zunftmeister Ott; Herr Zunftmeister Bäschlin und Herr Zunftmeister Zundel.
Fisch- und Häring-Schau: Herr Zunftmeister Schalch.
Deputierte über die Hintersässen: Herr Zunftmeister Ott, und Herr Zunftmeister Pfau.
Obervogt zu Herbling und Rayet: Herr Zunftmeister Bäschlin.

Kloster-Pfleger: Herr Hs. Conrad Peyer, im Hof, des grossen Raths.
Spithal-Meister: Junker Johann Jakob Peyer.
St. Agneser Amtmann: Herr Hs. Jakob Kirchhofer.
Spend-Amtmann: Herr Joh. Georg Ott, des grossen Raths.
S. Minist. Candidat. Herr Joh. Jakob Hofmann; Herr Bernhardt Schalch und Herr Joh. Felix Peyer.

Nachricht von Freyburg.

Daselbst sind in vorigem Jahr abgegangen.

Aus dem Kleinen Rath:

Herr Franz Philipp Techtermann, des Raths sint 1731. dessen Platz wieder mit Rang Ao. 1745. erhalten: Herr Franz Joseph Nicolaus Python, gewesener Landvogt zu Lauis, und Alt Rathsherr.

Aus dem Sechsziger Rath:

Vom Auw-Panner:

Herr Franz Joseph von der Weid, Commissarius der Artillerie.
Herr Joh. Heinrich Nicolaus von der Weid.

Vom Neustadt-Panner:

Herr Gervasius Protasi von Maillardoz, sein Vater Henricus des Raths und Landvogt zu Ueberstein, (Surpierre,) starb 1758. Er stuhnde als Officier in Französischen Diensten, unter dem Regiment von Diesbach, und ward bey einem Scharmützel 1746. in Flandern bleßirt. Er bekam den St. Ludov. Orden, ward hierauf 1756. Landvogt zu Büll, und des LX. Raths; mit Fr. Helena v. Praromann hat er 2. Söhne und eine Tochter erzeuget.

Von dem grossen Rath:

Aus dem Bürger-Panner:

Herr Joseph Protasi von Ligerig, Landvogt zu Wyrvingen sint 1760.

Dagegen sind folgende Beförderungen anzumerken:

Venner im Neustadt-Panner: Herr Joseph Balthasar Burgknecht.
Stattschreiber: Herr Franz Tobias Raphael von Castellaz.
Sechsziger im Auw-Panner: Herr Joseph Nicolaus Bartholome Gottrau von Pengers. Bruderschaftmeister: Herr Joh. Emanuel von der Weid.
Neustadt-Panner: Herr Franz Philipp von Reinold, Hauptmann und Ritter.
Plaz-Panner? Herr Franz Friedrich Rochus von Maillardoz, Guarde-Hauptmann und Ritter.

* * *



Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

April, MDCCLXIII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Dienstags, den 5. April hat ein Lobl. Directorium der Kaufmannschaft an Herrn Heideggers sel. Stell Herrn Alt-Amtmann Hs. Ulrich Heß, im Schennisserhaus, einhellig zum Speditor nach Chur erwehlt.

Montags, den 11. und folgende Tage sind die gewöhnlichen Examina in den Schulen und Collegiis gehalten worden.

In beyden Collegiis waren dermalen an der Zahl 118. Studiosi, namlich, in dem Collegio Carolino 84. in dem Collegio Humanitatis 34. in den Schulen zum Groß-Münster 102. zum Frau-Münster 75. Schulerknaben.

An Herrn Johannes Lochmanns sel. Stell, gewesnen Catechist zu Hirslanden, haben die Tit. Hochgehrten Herrn Examinatores einhellig erwehlt: Junker Salomon Escher, in dem Oberhof.

Den 26. April ist der gewöhnliche Synodus gehalten worden, in welchem nachfolgende Herren den Synodal-Eid geleistet:

Herr Heinrich Hofmeister.
Herr Christof Heinrich Müller.
Herr Caspar Holzhalb.
Herr Jakob Heinrich Meister.
Herr Conrad Sulzer, von Winterthur.

Die Predigten haben in allen 4. Pfarr-Kirchen gehalten nachfolgende Herren aus dem Ober-Thurgäuer Capitel: als

Groß-Münster: Herr Pfarrer Abegg, von Schönholzerschweyl.
St. Peter: Herr Pfarrer Ochsner, zu Langen-Rikenbach.
Frau-Münster: Herr Pfarrer Hofmeister, von Scherzingen.
Predigern: Herr Laub, Helfer zu Bischofzell.

Mittwochs, den 5. April hat Herr Chorherr und Professor Theologiæ Joh. Heinrich Hirzel, die gewohnte Disputation gehalten: Von dem väterlichen Wunsch Pauli, in Absicht auf die Vermehrung der Liebe, in Erkanntnuß und aller Wissenschaft, 2c. an die Philipp. I. 9, 10, 11. welches die 4te Abhandlung über diese Materi ist. Es wird in selbiger folgender Saz hauptsächlich gelehrt und erbaulich beleuchtet. Zu der wahren und rechtschaffenen Gottseligkeit wird eine grundliche und richtige Erkanntnuß unumgänglich erfordert.

Respondens war: Herr Joh. Jakob Denzler, Catechist zu Leimbach.
Assumens war: Herr Rudolf Rahn, S. S. Theol. Candid.
Opponentes: Herr Pfarrer Locher, zu Oetweil.
Herr Pfarrer Steinbrüchel, zu Bubikon.
Herr Pfarrer Heß, zu Hinweil.
Herr Caspar Hofmeister, Informator bey Hrn. Pfarrer Grob zu Dürnten.

* * *

Mit diesem Monat stellten sich angenehme Frühlings-Tage ein, inzwischen hörte man von vielen Orten Klagen über Mangel des Futers, da der Vorrath aufgezehrt, und wegen Mangel des Regens und auftröknenden Winden das Gras nicht wachsen konnte; so wünschte der Baursmann einen warmen Regen, welcher auch den 16. erfolget mit einem starken Donnerwetter, welches das erste war in diesem, und noch ein Tag früher als der erste im dem verwichenen Jahr.

In der 3ten Wochen blühete die Kirschen völlig, es ware bis gegen das Ende des Monats öfters Regen, welcher den Wachsthum des Grases ungemein beförderte.

* * *

Samstags, den 23. April ware zu Elgg ein sehr schrekhafter Tag; des Abends ein Viertel nach 4. Uhr entstuhnde plözlich ein heftiges ungewitter von starken

starken Regengüssen, Donnern und Blizen; um 5. Uhr erfolgte ein solch förchterlicher Strahlstreich, dergleichen sich die ältesten Leuthe nicht zu entsinnen wüssen; darvon wurde unser Kirchen-Thurn und Kirchen sehr übel beschädiget: Der Strahl risse oben an dem Helm das küpferne Bläch, wormit selbiger eingefasset war, von einander, fuhre auf der Seiten gegen Morgen durch das Thurn-Dach herunter, schluge eine Menge Ziegel herunter, beschädigte die kleine auf gleicher Seiten stehende Zeit-Tafel, versengte den Zeiger auf der einten Seiten, fuhre von dort in den Thurn selber herunter, schluge auf der Seiten gegen Mitternacht, unten an der grossen Zeit-Tafel, ein Loch aus der Maur heraus, ohngefehr eines Klafters groß von aussen, welches sich aber inwendig wol 2. mahl weiter ausbreitet, versengte auch den Zeiger an der Zeit-Tafel auf der einten Seiten; machte ferners eine kleine Oefnung in der Maur gegen Abend, und fuhre in die Kirchen-Maur, wo selbige auf dieser Seiten mit dem Thurn verbunden ist, zerschmetterte die Maur bis auf das Fenster herunter, und verursachte an Fenstern und Kirchenstühlen einen beträchtlichen Schaden. Der Erbarmung Gottes haben wir es zu danken, daß der Strahl nichts angezündet, sonst wurde unser Jammer und Noth unbeschreiblich worden seyn.

Indessen loffen die Gewässer so heftig an, daß alle Stäge über die Bäch und die Bruggen bey den Mühlen weggerissen worden; und da die Vieh-Hirten im Begrif waren, die Heerde heimzutreiben, sind vier Küeh ertrunken, und 4. so übel beschädiget worden, daß sie mußten geschlachtet werden. Der Herr lasse diese schwere Heimsuchung bey uns allen eine heilsame Würkung haben. Jes. XXVI. 9.

* * *

Es ware mir und allen von einer aufrichtigen Liebe des Nächsten erwärmten Herzen erfreulich, als die so geheissene Monatlichen Nachrichten vom November 1759. einen grundlichen Bericht ertheilten, von einer zu Zweysimmen in Lobl. Canton Bern errichteten, so ruhmlichen als gottseligen, Stiftung, vermittelst welcher schwache, betagte, füraus presthafte Mann- und Weibs-Personen, auch verlassene Kinder sorgfältig verpflegt; diese leztere nach ihren Umständen zu nuzlicher Arbeit angeführt, und in den Stand gesezt werden ihr Brod redlich zu verdienen, also der Menschlichen Gesellschaft mehr nuzlich als schädlich zu seyn. Ob und wie weit dieses Christliche Unternehmen beglükt seye, ist mir nicht bewußt. Ich wünsche, daß man darauf applicieren möge, was von dem glüklichen Fortgang eines zur Ehr Lobl. Stadt Zürich gereichenden Instituti gedichtet worden:

Was ruhmlich angefangen, und glüklich fortgegangen,
Kan einsten weit gelangen, zur Lust und Nuzen prangen.

Welch ein Vernügen finde ich aber, da ich meinen in Jesu geliebten Mit-Christen, in dero Herz das Königliche Gesez der Liebe gepflanzet ist, eine nicht weniger angenehme Nachricht ertheilen kan von einer mit dem Eingang

des 1762. Jahrs, zum Besten einiger L. Gemeinden in dem Ehrw. Winterthurer-Capitel zu Stand gebrachten, und sinther mit Segen unterhaltenen, zwar geringscheinenden, aber in ihrer Absicht höchst nuzlichen Stiftung.

Der geneigte Leser beliebe zu vernehmen, daß die mehreren Herren Mit-Brüdere aus gedachter Ehrw. Claß schon vor einigen Jahren bey ihrem gehaltenen Prosynodus in wehmüthige Betrachtung gezogen, daß viele Kinder in ihren Jugend-Jahren erbärmlich verwahrloset wurden, füraus diejenigen, deren Eltern frühzeitig dahin sterben, oder die von gewissenlosen Eltern verlassen werden, die keine nahe, oder nur solche Anverwandte haben, die ihre eigne Haushaltung kaumerlich ernehren können; dann da die gütige Beysteuren, welche von einem Lobl. Allmosen-Amt, und auch aus den Kirchen- und Armen-Gütern zu deroselben Auferziehung nach Möglichkeit gemacht werden, nicht zureichend sind, solche Kinder bey wakern, arbeitsamen und gottseligen Leuten zu versorgen; so muß man sie gemeiniglich liederlichen Personen überlassen, bey welchen sie nicht nur einer guten Auferziehung mangeln, sonder von ihnen zum Bättlen ausgeschikt, also auf die Fußsteige eines liederlichen und lasterhaften Lebens geführt werden, davon man damals die betrübtesten Beyspiel fast täglich vor Augen hatte. Sie überlegten die schädlichen Folgen, welche eine solche Verwahrlosung auf die könftigen Zeiten haben müßte; sie erinnerten sich jenes Worts des sel. Ambrosius: Wen soll ein Aufseher mehr vertheidigen als die Waysen? Sie berathschlageten sich liebreich, ob nicht einicher Massen zu helfen wäre; sie wußten daß das Waysenhaus in Lobl. Stadt Zürich nicht viele Kinder ab der Landschaft aufnehmen könnte. So huldreich die Gesinnungen unserer Gnädigen Herren und Oberen wären, so gern Hochdieselben gleich dem Kayser Constantinus, die Vaterstell bey denen Waysen vertretten wollten, sie doch unmöglich alle noch Noth könnten versorgen. Sie hatten auch Grund zu glauben, die Kinder welche seiner Zeit ihr Brod auf dem Land müßten suchen, füraus die Knaben wurden in dem Waysenhaus der Stadt nicht zu denen Geschäften angeführt werden, welche für sie die nöthigsten und die nuzlichsten sind. Sie waren überzeuget, daß eine Waysen-Verpflegung auf der Landschaft sehr vortheilhaft seyn könnte. Allein woher die hierzu nöthigen Mittel? Nach verschiedenen mundlichen und schriftlichen Berathschlagungen fande man möglich einen kleinen Anfang zu machen. Ehrengedachte Herrn Capitulares entschliesten sich einigen verlassenen Kindern, aus dem von ihnen errichteten und durch einige Gaben hochgeschäzter Gönnern in etwas vermehrtem Fund so zu helfen, daß wann sie bey einem kleinen Tischgelt nicht bey wakern Leuten könnten versorget werden, sie aus dem gemachten Fund das Kostgelt in so weit vermehren wollten, daß solche Kinder zu ehrbaren und arbeitsamen Personen, wo möglich in ihrer Gemeind, könnten angebracht werden. Sie verordneten zugleich, daß der Herr Pfarrer des Orts eine besondere Aufsicht auf solche Kinder tragen, daß auch benachbarte Herrn Pfarrer von Zeit zu Zeit in Ansehung deroselben eine genaue Nachfrag halten, und daß der Decanus bey denen zuhaltenden Visitationen dieselben vor sich bescheiden, sich ihrer Umständen erkun-

erkundigen, und wann solche zu den Jahren der Erkanntnuß gekommen, sie über die wichtigsten Wahrheiten unserer H. Religion examinieren solle. Sie erwehlten drey Curatores, welche mit dem Decan von Zeit zu Zeit sich sollten berathen, was zu Aûfnung dieses Gott geheiligten Instituti möchte dienen. Es soll auch jährlich bey einer Zusammenkunft der participierenden Herrn von jedem Kind Rechenschaft gegeben, eine genaue Rechnung über den Fund vorgelegt und beschlossen werden, was man für das künftige thun, ob man mehrere Kinder in Besorgung nehmen, und wie man denen, welche zu einiger nuzlicher Arbeit tüchtig sind, Vorschub thun möge, daß sie nebst dem so geheissenen Baurenwerk dasjenige erlernen, was ihnen den Weg zu ihrem Glük bahnen kan, u. s. f.

Diesem guten Entschluß zufolg haben sie angefangen einigen mitleidenswürdigen Kindern Fürsorg zu thun, daß sie nicht nur in Absicht auf ihren Unterhalt weit besser als vorhin verpflegt, sonder auch in guter Zucht gehalten, als gutartige Christen-Kinder wol auferzogen, und zu dem angeführt werden, was sie zum Dienst Gottes, und des Nächsten tüchtig machen kan; die Zahl dieser verpflegten Kindern ist annoch klein, nur fünfe geniessen bisdahin dieser Wolthat. Doch sie danken Gott, wann ihre wolgemeinte Bemühung an diesen wenigen gesegnet ist; und wann sie von Zeit zu Zeit einige ohne ihre Schuld arme Kinder, welche ohne eine besondere Fürsorg die Zahl unglüklicher und schädlicher Creaturen, die Zahl der Unzüchtigen und Dieben vermehren wurden, dem Verderben entreissen, ja dieselben zu nuzlichen und würdigen Gliedern der Menschlichen Gesellschaft machen können. Wer ein Menschenliebendes Herz hat, wird sich mit ihnen freuen, und Gott, bey dem das Wayßlin Gnade findet, (Hos. XIV. 3.) bitten, daß er dieses gute Vorhaben segne.

Winterthur, den 18. April
1763.

Decan Frieß.

Merkwürdigkeiten von Büchern und gelehrten Sachen.

In dem Christmonat 1761. ist ein Anfang gemacht worden, disen Nachrichten einen Auszug der Abhandlungen der Oeconomischen Gesellschaft in Bern einzuverleiben. Da nun wirklich schon der dritte Band oder Jahrgang an das Liecht getretten, so wird dermalen mit der Anzeige der in diesen Sammlungen befindlichen Materi fortgefahren. Es sind die Bemühungen diser Löbl. Oeconomischen Gesellschaft so schäzbar, daß solche, so viel möglich, bekannt zu werden verdienen, und diejenige unsere Leser, welche dises Werk nicht selbst anschaffen, werden doch geneigt seyn, den Innhalt desselben zu vernehmen.

In des zweyten Theils drittem Stük ist enthalten:

XIV. **Versuch über die Aufgabe auf das Jahr 1760. betreffend die Wässerung der Wiesen.** Eine Preisschrift, welche für die beste nach der

gekrön-

gekrönten geschäzt worden ist. Von Hrn. J. Bertrand, Pfarrer zu Orbe. Blat 483.

Folgendes ist der Grundriß diser Abhandlung:

Die Wiesen sind der Grundstein des Akerbaues.

Vier Artikul zu betrachten. I. Artikul: Man muß sich Wasser in der Nähe anschaffen. Quellwasser. Wasser in Gehaltern. Ihre Stellung oder Anlegung. Die Weise selbige anzulegen. Wasser von den Hauptstrassen. Bach- und Fluß-Wasser. II. Artikul: Von den Wasserleitungen. Nothwendige Abschüßigkeit. Wie man die Wasserleitungen errichten soll. Von den Agten oder bedekten Wassergräben. Von Kännelн oder Wasser-Rinnen, Teuchlen, Schleussen. Von Aufhaltung des Wassers, u. s. w. III. Artikul: Von Zubereitung der Wiesen. Das Land eben zu machen. Das Wasser abzapfen. Die Schärhäufen zerstören. IV. Artikul: Reglen der Wässerung. Verschidenes Erdrich. Verschidenes Wasser.

XV. Gedanken über die Frage: Ob durch eine uneingeschränkte Getraidhandlung der Akerbau in der Schweiz in einen blühenden Zustand gebracht, und der Getraidmangel verhütet werden könnte, oder durch welche andere Mittel diser Zwek zu erreichen sey. Von S. E. Der Verfasser beantwortet den ersten Theil seiner Frage verneinender Weise: Es ist eine Art Oeconomischer Streitschrifte wider diejenige, welche nach dem Exempel Engellands und Frankreichs die freye Ein- und Ausfuhr für nuzlich halten. Für das andere werden Vorschläge gemacht von Oeconomischen Einrichtungen, durch welche nach des Herrn Verfassers Meinung dise Absichten glüklicher konnten erreicht werden. Blat 536.

XVI. Abhandlung vom Kornbau, mit der Aufschrift: Wer sein Felde bauet, der hat Brots genug. Sprüchw. XII. 11. In einer Anmerkung heisset es: Dise Abhandlung ist schon Ao. 1757. geschriben worden, wenigstens in Ansehung der Hauptsach; sie ist hernach auf die erste Aufgab der Gesellschaft eingerichtet und vermehret worden, aber nicht in der Absicht, daß sie um den Preis streite; desnahen selbige so späth erscheinet. J. J. D.

I. Die Nothwendigkeit des Getraidbaues. II. Die Hindernusse desselben. Solche sind: Die Theilung der Güter eines gleichen Besizers in kleine Stüke Landes, die weit von einander entfernt sind. Der Mangel der Häusern auf dem von den Dörfern entfernten Land. Daß es nicht aller Orten erlaubt ist, Wiesen in Aeker, und Aeker in Wiesen zu verwandeln, rc. Endlich eine sittliche Hindernuß. Das verdorbene Herz und die daraus fliessenden Laster viler derjenigen, so das Land bauen. Mittel wider dise Hindernuß. Strenge Handhabung der Gesezen. Rechtschaffene Pfarrer auf dem Land. Oeconomische Hindernuß des Kornbaues. Mißverhaltnuß der Grösse der Wiesen, Aeker und Weinbergen. Die schlechte Art des Bauens. Der Mangel und die untüchtige Zubereitung des Düngers. III. Vortheile der Schweiz, den Kornbau zu befördern, sind die Freyheit, nach welcher ein

jeder

jeder guter Burger bey seinem erworbenen Eigenthum ungestört und sicher bleiben kan. Die vorzügliche Viehzucht, genugsames Wasser, gute Wiesen, Verschidenheit der Lage und der Natur des Erdrichs. Blat 594.

XVII. Beschreibung eines Gefässes, das gefallene Regenwasser zu messen. Blat 685.

XVIII. Meteorologische Tabellen von Bern. Vom Julius bis Ende 1761. Blat 690.

Des zweyten Theils viertes Stük:

XIX. Abhandlung von der besten Weise, Möser, Sümpfe und Moräste zu nuzbarem Erdrich zu machen. Von Herrn Gottl. Siegm. Gruner, Fürsprech vor dem grossen Rath der zweyhundert zu Bern. NB. Dise Abhandlung ist für die beste nach der gekrönten Preisschrift über die nemliche Materie geschäzt worden. Blat 739.

1. Kein Theil der Oberfläche der Erde ist unfruchtbar und unnüze. 2. Die nassen Gegenden können nuzbar gemacht werden. Warum sammelt sich das Wasser daselbst? Warum bleibt es daselbst sizen? 3. Diese beyden Fragen werden erörtert. 4. Vernünftige Anwendung der Teichen und Gräben nach Verschiedenheit des Erdrichs. Werden verschiedene Fälle erörtert. 5. Mischung des Erdrichs. Thonartiges Erdrich. Terf-Erde. 6. Vorschlag, wo das Wasser nicht kan aufgetröknet werden, Holzwachs anzulegen; oder Gras-Arten zu pflanzen, welche gern an feuchten Orten wachsen. 7. Anweisung die Erdarten zu unterscheiden.

XX. Auf Vernunft und Erfahrung gegründete Mittel, dem Feldbaue in der Landschaft Waat wider aufzuhelfen. Von L. G. v. Pezzi. Blat 767.

XXI. Versuch einer Oekonomischen Beschreibung der Graffschaft oder Landvogtey Nidau im Canton Bern. Von Herrn Stadtschreiber Pagan von Nidau. Blat 787.

XXII. Herrn Camillo Tarello Anweisung zum Feldbau. Bl. 869.

XXIII. Abhandlung von der Erzeugung des Salpeters. Bl. 911.

XXIV. Abhandlung von dem Indianischen Maronen- oder wilden Castanien-Baum. N. T. Blat 834.

XXV. Von den verschiedenen Arten der Gerste und ihrer Pflanzung bey uns. Blat 955.

XXVI. Beschreibung des Hanfreibens. Bl. 960.

XXVII. Schreiben des Herrn Bertrands, Pfarrherr zu Orbe: Von gemeinen Fehlern bey dem Getraidbau. Bl. 963.

Der

Der dritte Jahrgang 1762. Bern, im Verlage der Oekonomischen Gesellschaft, und zu finden in der neuen Buchhandlung. Mit gnädigsten Freyheiten der meisten Hohen Cantons und zugewandten Orten der Eidgnoßschaft.

Inhalt des ersten Stüks.

Vorrede, worinn von dem Ursprunge der Oeconomischen Gesellschaften in der Schweiz Nachricht gegeben wird. S. 1.

Die Geseze der Oeconomischen Gesellschaft zu Bern. S. 43.

Auszüge von einigen ihrer Berathschlagungen. S. 49.

Ankündung der Preise und Prämien für 1762. und 1763.

Die Aufgaben für 1762. waren folgende: 1. Wäre es nicht dienlich, daß die Allmenten, Weydrechten, Gemein-Güter abgeschaffet, und das gemeine Erdrich unter die Particularen ausgetheilt, oder eingeschlagen wurde? Und wie müßte diese Aenderung zum besten Vortheile der Gemeinden selbst veranstaltet werden?

4. Wie könnte die Schaaf-Zucht verbessert werden? Und was ist hiebey in Absicht auf die Verschiedenheit des Landes, des Klima, und der verschiedenen Arten dieser Thiere zu beobachten? Die Belohnung der besten Abhandlung ware 20. Ducaten.

Ein Preis von 20. Ducaten erlangt derienige, der vor dem Beschluße des 1763sten Jahrs nachfolgende Frage am Gründlichsten beantwortet: Welche sind die besten Regeln zu Auferziehung des Landvolks, in Absicht auf dem Feldbau. NB. Durch die edle Freygebigkeit des Herrn Baron Josephs von Beroldingen, Dom-Herrn an der hohen Stift Speyer, der ein Mit-Glied der Gesellschaft ist, wird ein Preis von fünfzig Reichs-Gulden demjenigen bestimmt, der die besten und geschwindesten Mittel angeben wird, die neuen und nuzlichen Entdekungen, zu Verbesserung des Landbaues, dem Landvolke bekannt, beliebt und dienlich zu machen.

Die Gesellschaft verspricht ferners verschiedene Prämien auf die Verarbeitung der schönsten flächsenen, glatten Leinwand, von verschiedenen Tragen: Dergleichen sind von verschiedenen Gönnern dieser wichtigen Manufacturs Preise für Hechler und Spinnerinen zusammen gelegt.

Verzeichnuß der Mit-Glieder einer Lobl. Gesellschaft zu Bern.

NB. Solche Verzeichnuß ist auch schon in obgemeldtem Monat mitgetheilt worden; sintharo sind hinzukommen ordentliche Mit-Glieder:

Herr Alb. Haller, des grossen Raths, Director der Salzwerke zu Roche, der Königl. Acad. der Wissenschaft zu Göttingen Präsident, ꝛc.

Herr Samuel Gruner, von Worlaufen, des grossen Raths.

Ehren-Mit-Glieder, Einheimische:

Herr Herrenschwand, von Graint, der Arzt, Doct. zu Murten.

Herr Tissot, der Arzt, Doct. verschiedener Ausländischer Akad. Mit-Glied.

Herr

Herr Matthey, von Vallorbe, berühmter Mechanist, Ober-Aufseher der Königl. Gärten in Türin.
Herr von Lois von Cheseaux, verschiedener Ausländischer Akad. Mit-Glied.

Ausländische, theils Schweizerische, theils fremde, Ehren-Mit-Glieder.

Herr Perrinet, von Faugnes, Herr zu Tovenoy.
Herr von Beroldingen, der ältere, Dom-Herr der Stift zu Speyer.
Herr Iselin, Rathschreiber zu Basel.
Herr Dan. Bernoulli, Prof. der Rechten zu Basel.
Herr Le Chambrier, von Travaret, Sekelmeister des Staates von Welsch-Neuenburg.
Herr Fäsch, des grossen Raths zu Basel.
S. Excell. Hr. Graf, v. Podewills, Preußischer Staats- und Kriegs-Minister.
Herr von Aubenton, von Montbard.
Herr Hirzel, der Arzney Doct. und Stadt-Physicus zu Zürich.
Herr von Ponthieu, berühmter Handelsmann in London.
Herr von Beroldingen, der jüngere, Dom-Herr an der Stift Hildesheim in Sachsen.

Vorschlag zu Errichtung mitarbeitender Gesellschaften, S. 74.
Verzeichnisse der mitarbeitenden Gesellschaften.
Die Gesellschaft. 1. Zu Losanen. 2. Zu Vivis. 3. Zu Iferten. 4. Zu Neus. 5. Zu Peterlingen. 6. Zu Biel. 7. Zu Arau. 8. Im Emmenthal. 9. Zu Nydau.

Innhalt der Abhandlungen.

I. Entwurf der vornehmsten Gegenstände der Untersuchungen, die zur Aufnahme des Feldbaues, des Nahrungstandes, und der Handlung abzielen sollen.

1. Hauptstuk. Die Topographische Beschreibung der Schweiz, oder das Theoretische Kenntniß jeder ihrer einzeln Bezirke.

2. Hauptstuk. Naturgeschichte der innnerlichen und äusserlichen Geschöpfe, oder Früchte des Landes und der Thiere.

a. Von der Beschaffenheit des Bodens und seinem innerlichen Abtrage. b. Von den Pflanzen oder äusserlichen Früchten und Geschöpfen des Bodens. c. Von den Thieren, die das Land nähret; von dem Gewilde und den Vöglen. d. Von dem schädlichsten Ungeziefer des Landes.

3. Hauptstuk. Von der Bevölkerung, oder den Einwohnern des Landes, die die Geschöpfe und Früchte desselben geniessen.

4. Hauptstuk. Von dem Feldbaue, oder von der Kunst, die Gewächse des Landes in dem nuzlichsten Verhältnisse zu vermehren.

5. Hauptstuk. Die Künste, oder die Mittel den Abtrag des Landes zu verarbeiten.

6. Hauptstuk. Die Handlung, oder die Wissenschaft die Materien und Früchte des Landes mit Vortheil gegen solche zu vertauschen, die uns fehlen.

II. Abhandlung. Betrachtungen über die vorzügliche Nothwendigkeit des Getreydbaues; über die Hindernisse desselben, und die Mittel diesen vorzubiegen. Aus den Abhandlungen, die um den Preis von 1759. gestritten haben, zusammen gezogen, von E. v. G. v. B. S. 57.

III. Anweisung zu Verbesserung und Nuzung der Möser, und des tief liegenden oder überschwemmten Erdrichs, von Joh. Bertrand, Pfarrer zu Orbe. S. 81.

Herr Pfarr-Herr zeiget erstens an, zehen Mittel die Möser zu verbessern. 1. Die Zwischen-Dämme. 2. Den Abhang theilen, und das Beth zurecht machen. 3. Den Ausfluß des Moses öfnen. 4. Abschnitte machen. 5. Steine und Bretter einlegen. 6. Abzugs-Gräben. 7. Sich dem Schlamm eines Baches zu Nuze machen. 8. Durch kleine Dämme das Wasser einschranken. 9. Wind-Mühlen. 10. Verschiedene Hindernüsse aus dem Wege räumen. Zu diesen zehlet er die Unwissenheit; eingeführte Gebräuche; den besonderen Eigennuz; die Menge der Antheilhaber; die Weydgänge; die Gemein-Weiden. Ferner, zeiget der Herr Verfasser zehnerley Gebrauch des mosichten Erdrichs an. 1. Im Wasser fortkommende Bäume. 2. Torfgruben. 3. Gärten, und Anlegung derselben. 4. Wiesen. 5. Künstliche Wiesen. 6. Einschläge für die Pferdt- und Vieh-Zucht. 7. Aeker. 8. Hanf und Flachs. 9. Ziegelhütten. 10. Versezung des mosichten Erdrichs.

IV. Nachricht von der Einrichtung, die in dem Jahre 1760. wider die Betteley in der Stadt und Vogtey Iferten gemacht worden. Durch die Lobl. mitarbeitende Gesellschaft zu Iferten eingesendet. S. 123.

NB. Billich hat diese Nachricht einen Plaz erhalten in diesen Oeconomischen Sammlungen. Vermöge derselben ist die Stadt Iferten insbesonder von Bettlern so beunruhiget gewesen, daß man über die Anzahl derselben erstaunen müssen; und zwar wie es heisset, ohngeacht vielfaltiger, sint bald einem Jahrhundert gemachter Verordnungen. „ Die Betteley ward in der That zu einer Begangenschaft. Sie rechneten bereits aus, was das Betteln abwerfen könnte. Das Uebel war mit allen den bösen Folgen und Kennzeichen der muthwilligen Betteley begleitet: Als, mit der Faulenzerey, der Neigung zum Fressen und Sauffen, der Unabhänglichkeit, dem Stolze, und der Ausgelassenheit. Die Bürgerschaft zu Iferten war zweymal in der Woche durch eine Menge dieses Gesindes beunruhiget, und geplagt; und NB. die umligende Landschaft hatte unterdessen in gewissen Jahrszeiten an Arbeiteren Mangel. Die Schulen blieben öde, so daß dieses alles in die Länge den Unfall des Landbaues nach sich ziehen muste, rc. "

Die Einrichtung selbst gründet sich auf folgendes: Jährlich werden freywillige Beysteuren durch Unterschriften gesammelt. Zu dem End hin ist von dem Stadt-Rath und Hoch-Obrigkeitlichen Herrn Amtmann ein Ausschuß- oder Allmosens-Kammer verordnet worden. Diser Direction ist allererstens aufgetragen worden, die Mittel ausfündig zu machen, wie die arme und zerstreute Jugend beschäftiget und unterwiesen werden könnte. Die übrige Verordnungen kommen grossentheils mit den Verordnungen, die für unser Stadt und Landschaft Zürich eingerichtet sind, überein. Eine der vornehm-

nehmsten Beschäftigung der Direction ist dise: Den Armen, nachdem für ihren Unterhalt Vorsehung geschehen, auch Arbeit zu verschaffen, und überhaupt die Kinder zu den Schulen alles Ernsts anzuhalten, wozu weder Mühe noch Kösten erspart werden, um durch Beybringung guter Sitten, dem Staat gute Unterthanen zu pflanzen.

V. Schreiben von den Folgen des zur Vollkommenheit gebrachten Akerbaues. Von J. Ludwig Muret, Prediger des göttlichen Worts, der Gesellschaft zu Vivis Secretar. S. 167.

VI. Meteorologische Tabellen vom Jenner und Hornung 1762.

VII. Auszug aus einem Briefe des Herrn von Cheseaux, &c. von Erfindung eines Hygrometers. S. 203.

VIII. Beschreibung eines Stuben-Ofens, wobey Holz erspart werden kan. S. 206.

NB. Der Beschluß künftig.

* * *

Aufgab der Natur-forschenden Gesellschaft in Zürich für die Landleute des Zürich-Gebiets, auf den Meytag 1763.

Die Natur-forschende Gesellschaft hat mit innigstem Vergnügen wahrgenommen, mit wie viel Eifer die Landleute die Aufgab, welche auf den lezt-verflossenen St. Martins-Tag in Absicht auf die Zäune vorgelegt worden, angenommen haben, da aus verschiedenen Gegenden des Zürich-Gebiets 13. Abhandlungen eingeschikt worden, welche nicht weniger von einer vernünftigen Ueberlegung und Geschiklichkeit die Gedanken durch eine natürliche Schreib-Art auszudruken zeugten, als von ihrem Fleiß und durch selbigen erworbene Erfahrungen in dem Feldbau.

Bey einer unparteyischen Untersuchung dieser Abhandlungen hat die Arbeit Daniel Hollingers von Waat der Gesellschaft vorzüglich in die Augen geleuchtet, daher demselbigen der erste Preis von einer doppelten Ducaten einmüthig zuerkennt worden.

Den 2ten Preis von einer Ducaten hat durch das Mehr der Stimmen erhalten Schulmeister Wäber, von Altstätten.

Unter den übrigen Schriften sind die meisten von solcher Beschaffenheit gefunden worden, daß die Wahl bey Zuerkennung des zweyten Preises schwer worden, indem man darinnen nicht wenige Liebe für das Beste des Landes, Einsicht und Erfahrung, auch in einigen eine wahre Zierlichkeit der Schreib-Art wahrgenommen hat.

Die Gesellschaft wird sich nun alle diese Schriften so zu Nuz machen, daß sie daraus eine Anleitung für die Landleute in Absicht auf die Zäune wird verfertigen lassen, und solche durch den Druk bekannt machen; wobey sie Anlaß nehmen wird, sämtlichen lieben Landleuten, welche an der Auflösung

 diser

diser Aufgab gearbeitet haben, durch ein Geschenk von einigen Exemplarien ihr Wohlgefallen zu bezeugen.

Da nun durch disen glüklichen Erfolg die Hoffnung der Gesellschaft von neuem bestätiget worden, daß auf solche Weis der Eifer für die Verbesserung des Landbaues je länger je mehr sich ausbreiten, und unserm lieben Vaterlande die gesegnetesten Früchte bringen werde, so hat sie zugleich mit der Beurtheilung der Beantwortungen der ersten Aufgab, der Materie zu einer andern Aufgab nachgedacht, und nach reifer Ueberlegung von besonderer Wichtigkeit gefunden, die Aufmerksamkeit der lieben Landleuten auf die Behandlung und Ehrenhaltung der Waldungen zu lenken; da wegen dem je länger je mehr überhandnehmenden Holzmangel, dise Materie für unser Land von vorzüglicher Wichtigkeit ist, indem man nicht wenige Gründe hat zu glauben, daß es unserm Land nicht an Holzboden fehle, welcher zureichend wäre, Stadt und Land mit Bau- und Brenn-Holz zu versehen, wenn derselbige nach einer vernünftigen Ordnung besorgt wurde.

Zu dem Ende wird mit folgenden Fragen der Anfang gemacht, deren Beantwortungen vier Wochen vor St. Martins-Tag dises laufenden Jahrs an Tit. Herrn Assessor Joh. Heinrich Schinzen eingeschikt werden sollen.

I. In welcher Art von Wäldern und unter welchen Bedingungen das Ausstoken nüzlich oder schädlich sey?

II. Worinn der Nuzen bestehe, sowol in Absicht der Ersparung des Brennholzes, als auch in Absicht auf das aufkeimende junge Holz, und wie weit solcher die daran gewendte Arbeit belohne?

III. Auf welche Weise dises Ausstoken mit der geringsten Arbeit und Unkosten vorgenommen werden könne?





Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Mey, MDCCLXIII.

Nachrichten von Schaffhausen.

Wann das Andenken grosser und hochverdienter Männer, nicht so sehr ihren Namen zu verewigen, als vilmehr der Nachwelt ein lehrreiches und unterweisendes Beyspiel zu geben, auf die späteste Zeiten solle fortgepflanzet werden, so verdient gewiß das ruhmvolle Leben unsers nunmehro hochseligen Herrn Burgermeister B. Pfisters in dieser Absicht, der Nachkommenschaft zu einer edlen Nacheiferung um so mehr vorgestellt zu werden, als Derselbe so viele grosse Eigenschaften in seiner Person vereiniget hatte, welche man auch einzeln bey andern zu bewundern pfleget. Meine Absicht ist hier nicht, unserm hochseligen eine Lobrede zu halten, wozu ich die erforderliche Fähigkeit nicht besize; wahre und ächte Verdienste bedörfen auch dises rednerischen Aufputzes so wenig, daß sie vilmehr nicht selten dadurch verunstaltet werden. So

möchte ich auch nicht gerne in den Verdacht einiger Schmeicheley fallen, welchem doch ein Lobredner schwerlich ausweichen kan. Ich werde mich also begnügen, gegenwärtig, nach der eigentlichen Absicht diser Monatlichen Nachrichten, in einer blossen und simplen Erzehlung der Lebens-Umständen unsers Hochseligen sowol meinen eigenen Mit-Bürgern, als auch Auswertigen, die Denselben zu kennen das Vergnügen gehabt, seine ausnehmenden Gaben und Verdienste näher bekannt zu machen, bis etwann eine geschiktere Hand Ihm ein würdigeres Denkmal aufrichten wird.

Er war geboren den 19. Septembr. 1695. seine Eltern waren Herr Alex. Pfister, D. M. des grossen Raths, und Stadt-Physicus Sohn des Weiland Hochehrw. Herrn Decani und Antistes Balthasar Pfisters, und Anna Barbara Oschwald, Tochter des Herrn Obherrn Joh. Jakob Oschwalds. Schon in seiner zarten Jugend äusserten sich die ausserordentlichen Gaben, die der Herr in Ihn gelegt hatte, und seine Lehrbegierde war in den untern und obern Schulen so feurig, daß seine Lehrer nicht wußten, ob sie seine ausnehmende Gaben, oder seinen grossen Fleiß mehr bewundern sollten. Wie Er dann auch die Humaniora, und die meisten Theile der Weltweisheit in wenigen Jahren zu Ende gebracht, so daß Ihn sein Herr Vatter, vor der sonst gewohnlichen Zeit, für fähig erkannte, in denen Medicinischen Wissenschaften, als seiner eigentlichen Bestimmung, den Anfang zu machen. Sein Herr Vatter, ein in der Theorie und Praxi sehr berühmter Mann, Herr Joh. Jakob Ammann, ein ebenfalls sehr gelehrter Arzt, und Herr Heinrich Keller, Schwager unsers Studiosi, und nachmaliger Stadt-Physicus, und Prof. Phys. waren die Lehrer in allen, so wol theoretischen als praktischen Theilen der Medicin, deren Vorlesungen Er in einer Zeit, von ohngefehr 3. Jahren, anhörete, in Gesellschaft unsers noch lebenden weit berühmten Herr D. Wepfers, mit welchem Er auch von dieser Zeit an, bis an seinen Tod eine sehr vertraute Freundschaft unterhalten: Des grossen Vortheils, den Er aus dem lehrreichen Umgang mit seinem Herrn Vatter täglich genossen, nicht zu gedenken. Unter einer eben so geschikten als getreuen Unterweisung brachte Er es auch durch seinen anhaltenden Fleiß so weit, daß Er schon in dem 20sten Jahr seines Alters für tüchtig gehalten wurde, den Gradum anzunehmen, ohne eine hohe Schule besucht zu haben. Zu dem Ende reisete Er gegen dem Ende des Monats Junii 1715. nach Tübingen, allwo Er den 26. des folgenden Monats, unter dem Vorsiz des berümhten Herrn D. und Prof. Cammerarii, zu Erlangung der höchsten Würde in der Medicin, eine gelehrte Streit-Schrift mit allgemeinem Beyfall vertheidigte, welche den Tittel führet: Specimen experimentorum Physiologico-Therapeuticorum, cira Generationem Hominis & Animalium. Mit dieser wolverdienten Würde eines Doctoris Med. bekleidet, kehrte Er sogleich wieder nach Schaffhausen zuruk, wo Er sich aber nicht lange aufhielte, sondern den 1. Septembr. des gleichen Jahrs seine Reise nach Paris antrate, in der Absicht sein schönes Kenntniß in der Medicin und Chirurgie daselbst noch mehr zu erweitern, und sich insonderheit in dem Accouchement, Lithotomie

und

und den Augen-Operationen feste zu sezen. Auf dieser Reise brachte Er einige Monat zu, weil Er sich in Basel, Bern, Genf und Lion aufhielte, um mit den berühmtesten Medicis und Chirurgis selbiger Zeit Bekanntschaft zu machen, und sich mit ihnen über die wichtigsten Dinge in diesen Wissenschaften in gelehrte Unterredungen einzulassen; welche auch theils in seiner Reiß-Beschreibung, theils in denen Briefen an seinen Herrn Vatter eingerukt sind, und nicht ohne Verwunderung über die grosse Gelehrsamkeit dieses jungen Medici können gelesen werden.

Als Er den 28. Merz 1716. zu Paris ankam, so ward seine erste und vornehmste Sorge, mit den grösten Männern in gedachten Wissenschaften, als mit einem du Verney, Winslou, Petit, St. Ives, Woolhouse, Thibau, Geofroi, Arnaud, &c. in Bekannschaft zu kommen; wozu Ihm sein einnehmendes Wesen den Weg bahnete, seine Geschiklichkeit und Fleiß aber Ihn bey denselben so beliebt machte, daß sie Ihm aus Freundschaft und Gewogenheit von ihren seltenen Wissenschaften mehr mittheilten, als andere mit vielem Geld zu erlangen vergeblich gesucht hatten. Insonderheit würdigte Ihn Herr Petit seiner ganz besondern Freundschaft: Er communicirte Ihm vieles von seinen Geheimnissen, und ließ Ihn nicht nur den wichtigsten Operationen beywohnen, sondern auch bisweilen selbst Hand anlegen. In Besuchungen der Collegien, des Anatomischen Theaters der Spithälern, und andern offentlichen Krankenhäusern war er so emsig und unermüdet, daß Er nicht nur sich täglich daselbst einfande, sondern auch alles, was Er Merkwürdiges gesehen und gehört, oder auch selbst verrichtet, nach der Weitläuftigkeit aufzeichnete. Die wenige Stunden, die Ihm von seinen ordentlichen Geschäften übrig blieben, brachte Er nicht nach der Art der meisten jungen Leuthen in Paris mit eitelen und nichtswürdigen Ergezungen zu: Die Besuchung der Akademie der Wissenschaften, der Königlichen Gärten, grosser Bibliotheken, raren Cabinets, Kunst-Kammern, Gallerien und anderer merkwürdigen Werken der Kunst und der Natur war für Ihn die angenehmste Erhollung von seinen wichtigeren Arbeiten. Auf diese Weise brachte unser junge Medicus ohngefehr 16. Monat in Paris zu. Wie vortheilhaft aber Ihm dieser Aufenthalt gewesen, kan ich kein unparteyischers und zugleich für Ihn ruhmlichers Zeugnuß anführen, als eine Selle aus dem Brief, den Herr Petit den 1. Febr. 1717. an seinen Herrn Vatter nach Schaffhausen geschrieben: Vous devés étre bien Satisfait, sagt Er: d'un Fils, qui, pour arriver au but, que vous lui avés designé, travaille sans relache à toutes les Parties d'un art, qu'il aime. Vous devés esperer de lui ce, que l'on doit attendre d'un Homme, elevê par tous les illustres de l'Antiquité & par tous les modernes ensemble. Ic voit tout, il se trouve par tout, rien ne lui & inutile, ou pour mieux dire, il trouve tout convenable à la Profession, qu'il a embrassée. En un mot, vous aurés en lui un Medecin & un Chirurgier parfait, &c. Den 28. Julii 1717. reisete Er von Paris ab, um nach Londen zu gehen, allwo Er sich 7. Monat lang aufgehalten, theils um seine schon erworbene Geschiklichkeit in Ausübung zu bringen, theils aber den

Vorrath seiner Wissenschaften durch den Umgang mit berühmten Männern noch mehr zu bereichern. So beschwerlich einem grossen Gelehrten der Ueberlauf von reisenden Ignoranten ist, so angenehm sind ihm die Besuche wahrer Gelehrten. Unser junge Herr Doctor erfuhre es auch hier in der That zu seinem grösten Vortheil und Vergnügen. Sylvestre, Hamilton, Cyprian, Amiens, St. André waren die grösten Männer in der Medicin und Chirurgie, welche damals in Londen lebten. Kaum hatten sie unsern gelehrten Medicum kennen gelehrnt, so machten sie sich aus dem Umgang mit Ihm eine Freude, und trugen mit vielem Vergnügen alles bey, was den Wachsthum und Aufnahm seiner Kenntnissen beförderen könnte. Insonderheit erwies Ihm Herr Sylvestre Königl. Leib-Arzt ganz ausnehmende Freundschaft, und verschaffte Ihm, nebst andern beträchtlichen Vortheilen, den Zutritt zu dem Ritter Sloane, dessen berühmtes Cabinet alles in sich enthielt, was die Natur und Kunst schönes und seltenes hervorgebracht. In dem Anfang seiner Praxis war Er nicht weniger glüklich. Er begnügte sich nicht nur gemeine Krankheiten zu curieren; Er unternahm auch die wichtigsten Curen und Operationen, und zwar mit so gutem Erfolg, daß Er die gegründete Hofnung schöpfen könnte, in kurzer Zeit in eine ansehnliche Praxin zu kommen, welches Ihn auch wurde bewogen haben, länger in Londen zu bleiben, wann die zärtliche Liebe für seinen Herrn Vatter, der seiner Gesundheit halber damals in sehr mißlichen Umständen war, Ihn nicht gedrungen hätte seine Heimreise zu beschleunigen. Nachdem Er also alles, was in und um Londen Merkwürdiges zu sehen war, nach seiner gewohnten Aufmerksamkeit besichtiget hatte, gieng Er von da ab, und kam den 9. Merz 1718. in Amsterdam an. Holland stellte Ihm tausend angenehme Gegenstände dar, welche seine grosse Wissens-Begierde für eine lange Zeit auf die nuzlichste Art hätten beschäftigen können: Allein das herzliche Verlangen, seinen Herrn Vatter noch beym Leben anzutreffen, machte, daß Er alles nur mit einem flüchtigen Auge betrachten müßte, um noch so viele Zeit zu gewünnen, die vornehmsten Gelehrten selbiger Zeit, insonderheit aber den grossen Boerhave in Leiden, und den berühmten, damals 86. jährigen Leuvvenhoek in Delfft, zu besuchen. Hierauf trat Er seine Reise durch Deutschland nach Schaffhausen an, allwo Er auch den 1. Julii 1718. glüklich ankam, zu unaussprechlicher Freude seines kranken Herrn Vatters, mit welchem es sich aber sint der Zeit so gebessert, daß Er noch ein Jahr lang den Trost und das Vergnügen hatte, die Früchte seiner vätterlichen Sorgfalt, und des Fleisses seines Sohns in einigen vortreflichen Curen und Operationen zu sehen. Nun war unser Herr Doctor hauptsächlich darauf bedacht, seine erworbene Kenntnisse zum Besten seines Vatterlands in Ausübung zu bringen. Seine Praxis hatte auch, so wol in der Medicin als Chirurgie, insonderheit aber in dem Accouchement, einen so erwünschten Erfolg, daß Er in kurzer Zeit nicht nur der Arzt der meisten unserer vornehmen Häuser ward, sonder auch sich bey auswärtigen Herrschaften, Klöstern und andern vornehmen Personen, so wol durch öfters eingehollte Consilia Medica, als auch durch seine Persöhnliche Hülfe ein grosses Ansehen erwarbe.

Mit

Mit was für grosser Klugheit, Sorgfalt und Aufmerksamkeit Er in Behandlung der Kranken zu Werke gegangen; davon zeuget die fast unglaubliche Menge seiner Medicinischen Observationen, worinn Er die Historie der Krankheiten, die Würkung der gebrauchten Arzneyen, die Winke und Bewegungen der Natur, 2c. auf das genaueste aufgezeichnet hatte: Es sind auch ganz zuverläßige Merkmale vorhanden, daß Er den grösten Theil dieser Observationen der gelehrten Welt wurde mitgetheilet haben, wann Er nicht durch überhäufte Geschäfte von einer andern Art daran wäre gehindert worden. Dieses ausserordentlichen Fleisses und Aufmerksamkeit hatte sich auch der Arme eben so wol als der Reiche zu getrösten. Seine Gewissenhaftigkeit kennete keinen Unterscheid des Standes mehr, so bald es um die Heilung eines Kranken zu thun war; und seine Menschen-Liebe führte Ihn, mit Hindansezung aller Gemächlichkeit, eben so oft in die niedrigen Hütten der nothleidenden Armuth, als Er die Wohnungen der Grossen besuchte. Sein gröstes Vergnügen war, wann Er dem Staat einen brauchbaren Burger, einer Ehegattin einen zärtlichen Mann, sorgfältigen Eltern liebenswürdige Kinder, und einer ganzen Familien einen treuen Versorger erhalten könnte.

Schaffhausen erkannte sein Glük, es genoß aber dasselbe nicht ohne einige Unruhe. Die Erfahrung hatte uns schon an einigen unserer Mit-Burgern gezeiget, daß Aerzte von so grossen Verdiensten nicht lange ohne einen auswärtigen und zwar solchen Beruf bleiben, bey welchem auch der Uneigennüzigste nicht unempfindlich seyn kan; doch ward man einiger Massen beruhiget, als Er sich den 10. Junii 1720. mit **Jungfer Ursula von Waldkirch**, Tochter Junker Gerichtsherr von Waldkirch zum Sittich, in eine sehr vortheilhafte Ehliche Verbindung einließ. Er genoß aber dieses Glük kaum ein Jahr, da der Tod Ihn dieser würdigen Gemahlin, ohngeacht seiner und andrer Aerzten angewandten sorgfältigen Bemühungen, beraubte. Sie hinterließ Ihm zwar zu etwelchem Trost ein Söhnlein, welches aber auch den 18. Julii 1727. seiner sel. Mutter in die Ewigkeit nachfolgte.

Den 18. Junii 1722. vermählte Er sich das zweyte Mal, mit **Jungfer Barbara Wepfer**, Tochter Herrn Joh. Jakob Wepfers, berühmten Handelsmann, und Niece Tit. Herrn Burgermeister Felix Wepfer. In dieser Ehe zeugete Er 5. Söhne und 3. Töchtern, von welchen 4. schon in der zarten Jugend gestorben; der älteste Sohn aber, Johannes Pfister, erst in dem 38. Jahr seines Alters, als Stadtschreiber, zu allgemeinem Leidwesen dieses Zeitliche gesegnet: Er hinterließ ein Hoffnung-volles Söhnlein, und zwey liebenswürdige Töchterlein, welche der Herr zum Trost ihrer würdigen Frau Mamma gnädigst erhalten wolle! Die noch lebenden Kinder sind, Frau Maria Magdalena, Gemahlin Tit. Herrn Burgermeister von Meyenburg; Herr Joh. Jakob, Hauptmann von dem Regiment Bouquet, in Diensten Ihro Hochmögenden der HHerrn General-Staaten; und Frau Anna Barbara, Gemahlin Junker Hauptm. Heinrich Peyer im Hof, Hauptmann von dem Regiment Suter, in Diensten Sr. Sardinischen Majestät. Was aber unsern **Hochseligen** noch mehr bewogen hatte, seine Dienste dem Vatterland

 gänzlich

gänzlich zu wiedmen, waren die vornehmsten Ehrenstellen, welche Ihm in unserm Staat stuffenweise aufgetragen wurden. Die Vorsehung, die Ihn mit so ausnehmenden Vorzügen ausgerüstet, hatte Ihn bestimmet, nicht nur einzelne Personen glüklich zu machen, sondern auch die Wolfahrt eines ganzen Staats zu befördern. Er erkannte diesen Göttlichen Ruf; Er folgete Ihm mit Vergnügen, und schikte sich, mit seiner natürlichen Munterkeit an, auch in diesem Verhaltniß dem Vatterland recht erspriesßliche Dienste zu leisten.

Die erste Stuffe seiner offentlichen Bedienungen war die Stelle eines Mitglieds des Grossen Raths, wozu Er den 19. Jannuari 1722. erwehlet worden. In diser Qualität gieng Er Ao. 1728. und 1729. als Ehrengesandter über das Gebirg; Ao. 1733. den 8. Aug. ward ihm schon die Würde eines Sekelmeisters aufgetragen. Ao. 1736. ward Er Vormittags von einer Lobl. Zunft der Mezgern zu einem Zunftmeister und Nachmittags von beyden wolweisen Räthen zum Statthalter einhellig erwehlt, welche Stelle Er, nebst denen davon abhangenden Præsidiis und andern Bedienungen 13. Jahr lang zu gröstem Nuzen des Staats verwaltet, bis Ihm endlich die höchste Würde eines Burgermeisters anvertrauet wurde. Dise neue Laufbahn der Ehren betrat unser Hochselige mit einer bescheidenen Zuversicht. Die Wissenschaften hatten seinen Verstand schon zur Grundlichkeit und Richtigkeit im Denken gewöhnet, so wie sie sein Herz zur Rechtschaffenheit, zur Ordnung und zu edlen Empfindungen gebildet hatten. Und so fiele es Ihm, nach seinen ausserordentlichen Gaben, nicht schwer, auch in der Staatwissenschaft zu einem gewissen Grad der Vollkommenheit zu gelangen. Denn er besaß, nebst einer ungemeinen Liebe zur Arbeit, ein recht bewunderns-würdiges Gedächtnuß, aus welchem Er alles, was Er jemalen gehört und gelesen, bey allen Vorfallenheiten wieder hervor nehmen könnte. Sein gröster Vorzug aber bestund in einem durchdringenden Verstand und einer reifen Beurtheilungs-Kraft, welche ihn in den Stand sezte, die wichtigsten Dinge mit einer wunderbaren Leichtigkeit durchzudenken, und sich über alles, was Er unternahm, alsobald zum Meister zu machen. Da aber die grösten Gaben des Geistes und die grundlichste Gelehrsamkeit eines Staats-Manns durch ein einnehmendes äusserliches Betragen und eine lebhafte, mannliche und ungezwungene Beredsamkeit ungemein erhoben, und erst recht brauchbar gemacht werden, so hat die Natur, um ihr Werk vollkommen zu machen, unsern Hochseligen auch mit der seltenen Gabe versehen, seine Gedanken auf eine deutliche, nachdrükliche und rührende Art vorzutragen, zugleich aber mit einem so ehrwürdigen Ansehen und aufgeheitertem Wesen begabet, welches bey allen, die sich ihm naheten, Liebe, Vertrauen und Ehrfurcht erwekte.

Mit disen erhabenen Vorzügen des Geistes und des Leibes ausgerüstet, arbeitete Er in allen denjenigen Stellen, die Ihm die Vorsicht angewiesen, mit dem allerglüklichsten Erfolg. Kein Geschäfte war so wichtig, keine Vorfallenheit so unerwartet, daß Er nicht die zuverläßigsten Maß-Reglen klüglich erfinden, geschikt anbringen, standhaft unterstüzen, und muthig ausführen konnte. Alle seine Unternehmungen waren auf die Grundsäze einer gesunden

den

den Staats-Kunst gebauet, und der Plan seiner Geschäfte schiene von der Klugheit selbst entworfen zu seyn.

Die Wohlfahrt und Ehre des gemeinen Wesens waren der Gegenstand seiner zärtlichsten Besorgniß. Von der höchsten Nothwendigkeit einer guten Oeconomie in dem Staat überzeuget, richtete Er seine gröste Aufmerksamkeit dahin, die offentlichen Einkünften und Ausgaben in gehörige Richtigkeit und Ordnung zu bringen. Er sahe zwar die Hinternisse wol vor, die Ihm von allen Seiten aufstossen wurden: Allein Er arbeitete sich durch alle Schwierigkeiten unerschroken hindurch, und machte in der Staas- und Land-Wirthschaft, in den Finanzen und allen dahinein laufenden Aemtern so heilsame Veranstaltungen, welchen man den gegenwärtigen blühenden Zustand der gesamten Oeconomie zu verdanken hat, und welche zugleich ein immerwährendes Denkmal seines klugen Fleisses bleiben werden.

In auswertigen Geschäften und Gesandschaften besaß er eine ganz ausnehmende Geschiklichkeit, welche Er bey vilen Anlässen zu des Standes Nuzen und Ehre an den Tag geleget. Um nichts zu sagen von denen öftern sehr wichtigen Unterhandlungen mit auswertigen Herrschaften, so hat unser Hochselige 35. Mahl denen allgemeinen Eidgnößischen Tagsazungen und Evangelischen und andern Conferenzen zu Frauenfeld, Arau und Baden beygewohnet, auch Ao. 1736. die Ehre gehabt, in denen zwischen dem Französischen Hof und dem Canton Basel vorgefallenen Streitigkeiten, als Repräsentant von unserm Stand dahin abgeschikt zu werden. Mit wie viler Klugheit und Geschiklichkeit Er sich bey allen disen Gelegenheiten aufgeführt, bezeuget unter anderm die besondere Gewogenheit und Hochachtung, womit Ihn alle Mitglider diser Hochansehnlichen Versammlungen und andere angesehene Personen beehret; einige derselben aber, und insonderheit Herr Burgermeister Merian in Basel, Herr Land-Ammann Wetter, von Herisau, Herr Fenner Wilading, von Bern, Herr D. Iseli, von Basel, und Herr Chevalier Schaub, ihrer innersten Freundschaft gewürdiget, welche sie auch durch einen sehr vertrauten Briefwechsel beständig unterhalten. Da Er aber wol wußte, daß einem Staat an nichts so viel gelegen, als daß er tugendsame Bürger und Unterthanen habe, die Religion aber das bequemste Mittel zu diesem heilsamen Endzwek sey, so machte Er auch dise zum vornehmsten Gegenstand aller seiner Bemühungen. Nicht nur gab Er der Religion durch sein eigenes vorleuchtendes Beyspiel ein recht ehrwürdiges Ansehen, sondern es lag Ihm auch nichts so sehr an dem Herzen, als daß die Jugend in der Lehre der Wahrheit nach der Gottseligkeit auf das grundlichste unterrichtet, die Reinigkeit der Lehre unterhalten, die Erbauung durch eine recht Evangelische Verkündigung des göttlichen Worts beförderet, die Kirchen-Zucht gehandhabet, und das gute Verständniß zwischen dem Staat und der Kirchen je länger je mehr befestiget werden möchten. Neben der allgemeinen Wolfahrt hielt Er die Handhabung der Gerechtigkeit und der Freyheit für seine wesentlichste Pflicht. Da Ihm aber nicht unbekannt war, daß die Gerechtigkeit, welche mit nöthiger Klugheit nicht begleitet ist, nicht selten in einen Eifer aus Unverstand ausschlaget; so zog Er in einer so wich-

tigen

tigen Sache seine Einsichten in den Geist und Sinn der Gesezen, und die natürliche Billigkeit eben so wol als sein Gewissen zu Rathe. Die Freyheit seiner Mit-Burger hielt Er für eine heilige Hinterlage an, welche seiner grösten Sorgfalt anvertraut worden; für deren Erhaltung Er auch eben so eifrig stritte, als muthig Er sich gegen Unverstand und Bosheit würde ins Feld gelassen haben, wann sie dieses edle Vorrecht zur Unordnung, Ungebundenheit und Ausgelassenheit hätten mißbrauchen wollen. Als ein grosser Liebhaber der Gelehrsamkeit, war Er nicht nur ein wahrer Freund aller Gelehrten, sondern Er machte sich auch eben so vieles Vergnügen als Schuldigkeit daraus, die Wissenschaften, so viel als die Umstände immer zuliesen, zu befördern, weil Er von derselben gesegneten Einfluß in die Religion und Sitten, in die Handwerker und den Landbau, und in die gesamte Wolfahrt eines Staats überzeuget war. Er bedaurte danahen nichts so sehr, als wann Er unübersteigliche Hinternisse antraf, welche der Ausführung dieser seiner guten Absichten in dem Wege stuhnden.

Mit diesen edlen Eigenschaften eines Haupts des Staats vereinigte unser Hochselige auch die sanften Tugenden des Haupts einer Familie, und eines wahren Menschen-Freunds. Niemalen hat man einen getreuern und verbindlichern Ehe-Gatten, einen zärtlichern Vatter, und einen sorgfältigern Versorger der seinigen gesehen. Von den Geschäften des Staats ermüdet, fand Er in der Gesellschaft seiner Familie seine angenehmste Erholung, wo unschuldiger Zeitvertreib mit lehrreichen Gesprächen auf eine eben so angenehme als erbauliche Weise abwechselten.

Die kostbarsten Stunden dieser Musse von Staats-Geschäften aber waren diejenigen, welche Er besonders mit seinem sel. Sohn, und mit seinem Tochtermann, dem noch lebenden Herrn Burgermeister von Meyenburg, zu gebracht, um diese 2. junge Staats-Männer durch allerhand kluge Lehren und Vorschriften zum Dienst des Vatterlandes rechtschaffen auszubilden. Nur ist zu bedauren, daß unser Staat eines Theils der Früchten dieser klugen Sorgfalt, durch den frühen Tod des erstern, so bald beraubet worden. Von seiner grossen Menschen-Freundschaft kan ich keine grössere und deutlichere Probe anführen, als daß, da Er wegen anwachsenden Staats-Geschäften, seine ordentliche Praxin in der Arzney-Kunst niederlegen mußte; Er dennoch jedermann, Reichen und Armen, Fremden und Einheimischen, welche wegen ihrer Gesundheit seinen Rath und Hülfe suchten, den freyen Zutritt vergönnte; ja sehr oft, wann es in gefährlichen Umständen um die Heilung eines guten Freundes, oder einer andern Person, an welcher dem Staat, oder einer Familie viel gelegen war, die Kranken persönlich besuchte.

So war das Leben unsers Hochseligen ein vollkommenes Ganzes, welches mit lauter nuzlichen, edlen und grossen Handlungen ausgeschmüket war. So endigte Er nie einen Tag, ohne zur Ehre der Religion, und zum Besten des Staats, und seiner Mit-Burgern gearbeitet zu haben, bis Jhn der Herr, als seinen getreuen Knecht, der das Jhm anvertraute Talent so wol auf Wucher gelegt durch ein sanftes und seliges Ende zu seiner Freude eingehen

gehen hieß. Dieses geschahe den 26. Merz, welchen ganzen Tag Er so wol zu Hause, als aussert demselben, seinen Staats- und andern Geschäften mit seiner gewohnten Munterkeit noch obgelegen, auch bey der Nacht-Mahlzeit mit den Seinigen sich ebenfalls ganz munter und frölich bezeiget; als Er aber zur Ruhe gehen wollte, klagte Er über eine ausserordentliche Enge auf der Brust; man bemühete sich sorgfältigst mit allen nur möglichen Hülfs-Mitteln Ihm beyzuspringen; allein es stuhnde nicht lange an, so gab Er, ohne über einigen Schmerzen zu klagen, und ohne die Bitterkeit des Todes empfunden zu haben, in den Armen seines lieben Sohns des Herrn Hauptmanns, seinen Geist auf; nachdem Er mit vernehmlicher Stimme die Seinigen der Göttlichen Vorsorge, seine Seele aber seinem Erlöser anbefohlen hatte. So beschloß Er die mühsamen Tage seines ruhmvollen Lebens, welches Er auf 68. Jahre gebracht hatte. Der folgende Tag, als der so genannte Palm-Sonntag, ware für unser Schaffhausen ein rechter Tag der Angst und des Schrekens, als das Gerücht von seinem Tode sich in der ganzen Stadt verbreitete. Jedermann ward durch diese traurige Bottschaft um so schmerzlicher gerühret, als sie so gar unerwartet war; in eine noch grössere Bestürzung aber wurden diejenigen gesezt, welche vor dem Gottesdienst noch nichts davon vernohmen hatten, da sie unversehens höreten, wie die Prediger von allen Kanzeln über diesen unersezlichen Verlust in die schmerzlichsten Klagen ausbrachen. Mit einem Wort: jedermann betraurte diesen höchstverdienten Mann auf das allerherzlichste, der Rath als einen klugen und erfahrnen Vorsteher, die Burger und Landsleute als einen wahren Vater, die Gelehrten als einen großmüthigen Gönner, Wittwen und Waysen als ihren liebreichen Beschüzer, die Armen als ihren milden Wolthäter, alle aber als ihren besten Freund und Rathgeber; vielleicht einige wenige in allen Ständen, ausgenommen, deren Art zu denken und zu handeln sich mit den edlen Gesinnungen eines für die Religion, für die Rechtschaffenheit, für die Ordnung, und für das allgemeine Beste des Staats eifrenden Regenten sich nicht wol vertragen könnte. Den 29. ward der Leichnam unsers Hochseligen, unter Vergiessung vieler tausend Thränen, zu seiner Ruhestatt gebracht, und zwar mit einem so zahlreichen Begleit von Burgern und Landleuten, dergleichen Schaffhausen noch niemalen gesehen.

Die durch diesen Todesfall ledig gewordene Stelle eines Amts-Burgermeisters wurde gleich den 27. wieder besezt, und von beyden Wolweisen Räthen einhellig zu dieser Würde erhoben: Tit. Herr Statthalter von Meyenburg, Höchstwürdiger Nachfolger seines Hochseligen Herrn Schwähers; an dessen Stelle Tit. Herr Sekelmeister Meyer; zu einem Sekelmeister aber Tit. Herr Zunftmeister Keller, erwehlet wurde. Ueber welche wol ausgefallene Wahl sich ein jeder patriotisch-gesinnter Burger zu erfreuen, und mit mir herzlich zu wünschen Anlaß hat, daß der Herr aller Herren unsere dißmalige hohe Häupter bis auf die späteste Zeiten erhalten, den Geist unsers Hochseligen in reicher Maasse auf Ihnen ruhen, und Sie mit zusammen gesezten Kräften unter dem Einfluß seines Göttlichen Segens in guter

Harmonie und Einigkeit zu dem erwünschten Endzwek arbeiten lassen wolle, daß die Ehre seines allerheiligsten Namens, und der Wolstand unsers geliebten Vaterlands Täglich mehr befördert werden möge.

Hernach wurde zu einem Zunftmeister auf der Fischer-Zunft erwehlt: Herr Vogtrichter Stephan Spleiß.

Vogt-Richter: Herr Rathsherr Hs. Caspar Maurer.

Rathsherr: Herr Amtmann Conrad Bucher.

* * *

Auch ward im Febr. zum Kriegs-Rath erwehlt: Junker Hauptmann Johann Conrad Ziegler, zum Rosenberg.

Zum Kriegs-Obersten: Junker Obherr und oberst Quartier-Meister Bernhardin von Waldkirch.

So auch auf Absterben Herrn Johannes Pfau, der 1705. geboren, 1744. des grossen Raths, 1761. Vogt-Richter, und in gleichem Jahr Zunftmeister worden, zum Zunftmeister auf der Gerwer-Zunft: Herr Vogt-Richter Joh. Heinrich Schalch.

Vogt-Richter: Herr Rathsherr Tobias Hurter.

Raths-Herr: Herr Hs. Ludwig Ith.

Sodann auf Absterben Herrn Archivarius Schalch zu einem Archivario: Junker Rathsherr Diethägen Peyer, im Hof.

Und den 27. April zu einem Landvogt gen Neunkirch: Herr Urtheilsprecher Georg Michael Wepfer.

In dem geistlichen Stand sind folgende Veränderungen vorgegangen:

Auf Absterben Herrn Christof Zieglers, geboren 1689. sint 1745. Rector des Gymnasii, ward zu einem Rector erwehlt: Herr Professor und Conrector Joh. Jakob Wipf.

Conrector: Herr Pfarrer und Präceptor Joh. Conrad Wüscher.

Präceptor der IVten Claß: Herr Pfarrer und Präceptor Joh. Georg Müller.

Präceptor der dritten Claß und Abend-Prediger im Münster: Herr Tobias Schalch.

Und auf Absterben Herrn Johannes Wepfer, geboren 1685. Diacon in der Münster-Kirch sint 1732. zum Diacon: Herr Professor Hs. Conrad Ammann.

Professor der Hebräischen Sprach: Herr Hs. Leonhard Schalch.

* * *

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Auf Absterben Herrn Heinrich Webers sel. so 1723. gebohren, und 1761. Pfarrer gen Rifferschweyl worden, haben Unsere Gnädige HHerren des Kleinen

nen

nen Raths aus den von den Tit. Herrn Examinatoren in Vorschlag gegebenen Herrn Ministris den 11. May den ersten zu einem Pfarrer erwehlt:

Herr Jakob Meyer, geb. 31. exam. 53. Diacon am Oetenbach,	17.	27.
Herr Melchior Manz, geb. 30. exam. 51.	2.	
Herr Heinrich Brunner, geb. 19. exam. 43. Pfarer zu Salez,	1.	
Herr Conrad Fäsi, geb. 27. exam. 49.	7.	7.
Herr Jakob Zimmermann, geb. 23. exam. 47. Pfarrer zu Dußnang 49.	1.	
Herr Johannes Pfenninger, geb. 32. exam. 45. Pfarrer zu Zummikon 56.	4.	4.
Herr Hartmann Vogel, geb. 17. exam. 41. Pfarrer Hüttweilen 45.	0.	
Herr Conrad Ringgli, geb. 28. exam. 50.	0.	

Montags, den 16. Mey, ist von einem ehrsamen Stillstand bey St. Peter zu einem Helfer in Oetenbach mit 11. Stimmen erwehlt worden: Herr Christof Heinrich Heß. Herr Leonhardt Usteri hatte 10. und Herr Ulrich Irrminger 8. Stimmen.

* * *

Samstags, den 21. Mey, ist die gewöhnliche Pfingst-Oration gehalten von Herrn Johannes Schaufelberger, Præc. Classſ. II. Abbatiſſ. worinn er gehandelt: De Solennibus, quibus Festum Pentecostes a Judæis & Christianis antiquitus fuit celebratum.

* * *

Samstags, den 14. Mey, ward von Unsern Gnädigen Herrn in das Collegium Alumnorum mit 41. Stimmen aufgenommen: Franz Heinrich Tobler, Discip. Classis V. Carol. Johannes Koller, Stud. Class. Theol. hatte 5. und Conrad Frieß, Discip. Clas. V. Abbat. hatte 1. Stimm.

Des nemlichen Tags haben Unsere Gnädigen Herrn zu einem Karrenzieher mit 22. Stimmen erwehlt: Hs. Caspar Rieder, Conrad Schaufelberger hatte 14. Rudolf Albrecht 7. und Jakob Näf 3. Stimmen.

* * *

Herr Hs. Caspar Schaufelberger, ein Sohn Herrn Rittmeister Hs. Rudolf seligen; ward 1700. geboren, ward als Obmann der Färbern den 8ten Sept. 1739. zum Zunftmeister auf Lobl. Zunft zur Waag erwehlt, und bekam kurz hernach die Obervogtey Höngg; ward 1741. Glattvogt; den 16. Mey 1742. Seevogt; den 11. Decemb. 1748. Kornmeister; 1749. Panner-Vortrager, den 10. Septemb. 1750. Obmann der Schüzen-Gesellschaft im Plaz; 1753. Obervogt gen Stäfa, und den 2. Jun. 1757. Pannerherr und Ober-Inspector von 5. Quartiern. Von zwey Frauen hat er eine einige Tochter hinterlassen, welche an seinen Successoren Herr Zunftmeister Felix Neuscheler verheurathet ist. Er verstarb den 21. Mey. Selbigen Nachmittag ward auf Lobl. Zunft zur Waag zur neuen Zunftmeister-Wahl geschritten, und dazu ernamset, von

Herrn Großweibel Locher: Herr Pfleger Matthias Neuscheler.
Herr Hauptmann Matthias Neuscheler, die es abgebetten.
Herr Director Felix Neuscheler, der auch einhellig dazu erwehlt worden.

Herrn Arter, Weber: Herr Alt-Amtmann Escher, von Embrach.
Herr David Eßlinger, die es nach den Sazungen ausgeschlagen.

Dienstags, den 24. Mey, wurde an des neuerwehlten Herrn Zunftmeisters Stelle einhellig zu einem Zwölfer erwehlt: Herr Hs. Georg Stoker, ernamset von Herrn Hauptmann Nägeli.

Auf das sel. Absterben Herrn Zunft- und Kornmeisters Joh. Caspar Schaufelbergers, hat eine Lobliche Schüzen-Gesellschaft an dem Plaz einhellig zu einem Herrn Obmann erwehlt: Herr Zunftmeister Joh. Conrad Escher.

* * *

Herr Hs. Heinrich Heidegger, ward geboren 1711. Er ward schon 1734. Nachgangschreiber, 1738. Neu-Richter, 1739. Mittel-Richter, den 19. Junii 1743. Landschreiber gen Baden, den 16. Aug. 1752 Zwölfer zur Schmiden-Zunft, den 5. Aug. 1754. Zunftmeister, den 14. Aug. 1755. Obervogt gen Rümlang, den 16. dito Allmosens-Pfleger und Seevogt, den 2. Julii 1757. Obervogt ins Neu-Amt, und 1758. Pfleger an der Spannweid, starb den 27. Mey.

An seine Stell ward auf Lobl. Zunft zun Schmiden gleichen Tags zu der neuen Zunftmeister-Wahl geschritten, und darzu ernamset: von

Herr Inspector Wirz: Herr Alt-Amtmann Heidegger, im Frau-Münster, so abgebetten.
Herr Zeug-Herr Mauriz Füßli.
Herr Hauptmann Tauenstein.
Herr Johannes Escher, im Schönenhof, dise schlugen es aus nach den Sazungen.
Herr Operator Hs. Conrad Frieß, ward es mit 75. Stimmen.

Herr Obmann Holzhalb: Herr Caspar Schultheß, der es wegen noch nicht erfüllten Sazungsmäßigen Jahren ausgeschlagen.

Herr Obmann Düggeli: Herr Obmann Rordorf, Hufschmid.

Herr Pfister, Kupferschm. Herr Hauptmann Liechtli, die es nach den Sazungen ausgeschlagen.
Herr Salomon Heß, Uhrenmacher, bekam 71. Stimmen.

Mittwochs den 1. Junii ward der neuerwehlte Herr Zunftmeister vor Rath einhellig bestäthet: Sodann auch zu einem Pfleger am Allmosen-Amt erwehlt: Herr Rathsherr Mauriz Füßli.

Des nemlichen Tags ward auf Resignation Junker Gottfried Eschers, zu einem Stäthrichter am Lobl. Stadt-Gericht einhellig erwehlt: Junker Hauptmann Schwerzenbach.

Nachrichten von Glarus.

Den 20. Merz verstarb mit vilem Nachreuen im 67. Jahr seines Alters an einem plözlichen Schlagfluß in dem Hochadelichen Stift Schännis Ihro Excellenz Herr Doctor, Chorrichter und Sekelmeister Joh. Peter Tschudi, von Glarus. Derselbe disputierte auf der Königl. Französischen Universität zu Port à Mousson de Apoplexiâ, und erhielt die Doctor-Würde den 14. Herbstm. 1726. Als Augenscheins-Richter kam er ins Regiment 1734. Zum Evangelischen Chor-Richter wurde er erwehlt 1738. und da Herr Sekelmeister Alexander Tschudi Ao. 1747. verstorben, vertrate er für den die Stelle eines Evangelischen Sekelmeisters. An sein Plaz aber wurde von dem Evangelischen Rath zum Chor-Richter erwehlt: Herr Fridolin Blumer, Vice-Rathsherr von Nitfühhren; mit deme kamen in die Wahl: Herr Lieut. Adam Schiesser, Herr Vice-Vortrager Heinrich Schuler, Herr Doctor und Sekelmeister Joh. Heinrich Tschudi, Herr Raths-Substitut Jakob Zweifel, Herr Land-Sekelmeister Heinrich Aebli, Herr Doctor Conrad Schindler, und Herr Rathsherr Samuel Zopfi.

Die Evangelische Landsgemein hatte nach Gebräuchen den 27. April, alter Zeit, zu Schwanden ihren Fortgang; wegen nasser Witterung mußte die Predigt in der Kirch gehalten werden. Herr Pfarrherr Felix Freuler, von Elm, hatte diß Jahr die Ehre über Proverb. XI. 11. den Vortrag zu thun; aus seinem Text leitete er den Lehrsaz her: Wahre Religion und Frommkeit ist das geschikteste Mittel, ein Land und Volk blühend zu machen; Verachtung der Religion und durchgehende Verderbnuß hingegen bringt Zerrüttung, Unglük und Verderben über ein Volk. Disen Saz bestätigte er aus den Wegen der göttlichen Vorsehung, aus der Geschicht der Völker, aus der Natur und Wirkung der Tugend und Laster; und endlich aus den Absichten der Gesezen aller gesitteten Nationen. Unter den vilen schönen Stellen und Anmerkungen diser Rede ware auch dise merkwürdig: „ Bey einer Oberkeitlichen Person, „ die weder Religion noch Tugend hat, verlieren alle natürliche Vollkommen- „ heiten ihren Werth. Was ist ihr Verstand? Ein Tuke, auf eine verschmiz- „ te Art böses zu thun. Was ist ihre Beredsamkeit? Eine Kunst, die Ein- „ fältigen zu betriegen, Was ist ihr Ansehen? Eine Gewalt, ohne Scheu „ die Unschuld zu druken, und die Geseze zu trozen. Was sind ihre Eide; „ Eine Deke, worinn sie ihre Leidenschaften verhüllen; ihre Freundschaft ist „ betrüglich; ihre Feindschaft gefährlich, und ihre Zung ist feil. So wenig „ sind Gaben des Geistes und des Wizes unserer Hochachtung würdig; so

„ wenig ist der Verdienst nuzlich, wenn sie nicht durch Religion und Tugend „ geheiliget sind. Ehren-Aemter, Würden, Titul, können den Obrigkeiten „ nur so ferne Ehrerbietung und Hochachtung erwerben, so fern Tugend und „ wahrer Verdienst sie adlet.“

Nach Vollendung der Predigt wurden die gewohnt, alljährlichen Geschäft abgehandelt; hierauf wurden zu Landsleuten auf gemachtes Anwerben einmüthig auf- und angenommen Herr Daniel und Herr Tobias Zollikofer, von Caster und Alten-Klingen im Thurgäu, samt einem Sohn von 7. Jahren; mit dem Beding, daß dise drey Herren jeglichem Landmann sollen 1. Cronenthaler bezahlen, auch die erforderlichen Contingenter in Evangelischen Schaz und Zeughaus, benebst den Schießgaben auf jegliche Stände abheben, zugleich war auch der Anhang gemacht worden, daß sie verbunden seyn sollen, zehentausend Gulden Capitalia in das Land zu legen.

Endlich folgte die Bestellung folgender Ehren-Aemter; als zum fünfer Richter waren nachfolgende Herren in die Wahl kommen:

Herr Lieut. Adam Schiesser.
Herr Lieut. Fridolin Blumer.
Herr Major David Morti.
Herr Lieut. Jost Tschudi.
Herr Vice Vortrager Heinr. Schuler.
Herr Niclaus Tschudi.
Herr Caspar Zwiki, diser erhielt das Amt durch das Loos.
Herr Doctor Conrad Schindler.

Zu einem Landvogt gen Werdenberg waren in der Wahl:

Herr Alt-Landvogt und Rathsherr Rudolf Freytag.
Herr Richter Paulus Schuler.
Herr Obrist Lieutenant Johannes Marti.
Herr Rathsherr Jakob Altmon.
Herr Sekelmeister Coßmus Freuler.
Herr Landschreib. Balthas. Streif.
Herr Landschreiber Caspar Rubli.
Herr Rathsherr Johannes Zweifel, diser erhielt das Amt durch das Loos.

Ehren-Gesandte übers Gebirg.

Herr Landschreiber Heinrich Freytag.
Herr Alt-Landvogt Nicolaus Elmer, diser erhielt das Amt durch das Loos.
Herr Land-Ammann Bartholomä Marti.
Herr Raths-Substitut Jakob Zweifel.
Herr Sekelmeister Heinrich Tschudi, M. D.
Herr Rathherr Fridolin Jenni.
Herr Rathsherr Fridolin Zwiki.
Herr Rathsherr Jakob Schindler.

Ehren-Gesandte ins Gaster.

Herr Landsweibel Franz Luchsiger.
Herr Rathsherr Balthasar Figi.
Herr Fähndrich Balthasar Marti, diser erhielt das Amt durchs Loos.

Herr

Herr Landschreiber Jakob Zweifel.
Herr Gesandter Caspar Luchsiger.
Herr Tagenvogt Jakob Streif.
Herr Schulvogt Albrecht Laager.
Herr Raths-Herr Johann Rudolf Leuziger.

Den 27. April, A. C. kamen in die Wahl zu einem Landvogt naher Uznacht nachfolgende Herrn:

Herr Raths-Herr Joseph Antoni Bernold, der erhielt das Amt durch das Loos.
Herr Rathsherr Fridolin Tschudi.
Herr Panner-Herr Jost Fridolin Freuler.
Herr Landvogt Landolt.
Herr Rathsherr Placidius Hauser.

Nach Verfluß 8. Tagen ist die gemeine grosse-Landsgemein von beyden Religionen gehalten worden. Den Anfang machte Tit. Herr Land-Ammann Bartholomä Marti mit einer recht grundlichen als eben so beredten Sermon. Er stellte in derselbigen zu einem Beyspiel vor jene grossen Republiquen Theben, Sparta, Carthago und Rom. Er zeigte, wie in denselbigen die weisesten Männer, die eine Kron ihrer Zeiten, die Zierde des Staats, die Grundsäulen des blühenden Flors ihres Vaterlands, sich alle Mühe unter der Sonnen gegeben, ihrem Staat die weisesten und gerechtesten Geseze zu geben, und durch eine unparteyische Gerechtigkeit nach dem Plan derselbigen ihr Urtheil und Entscheidungen einzurichten. Ferner, wie die allgemeine Triebfeder unter diesen grossen Seelen anzutreffen, daß sie ihren eignen Wolstand hindangesezt, und sich nur um das gemeine Beste bekümmert. So lang die Regenten so wol als das Volk sich nie von diesem sichern Pfad entfernet, vernünftige und weise Gesez zu geben, wie ein Solon, ein Lycurg, den Wolstand und Glükseligkeit des Vatterlands niemals den niederträchtigen Privat-Absichten aufzuopfern, auch sich den Gesezen zu unterwerfen, so seyen sie in dem glükseligsten Stand unter der Sonnen gewesen. Man bewundre auch noch heüt zu Tag ihre feine und unvergleichliche Regierungs-Art: So lang sie also die Bahn der Tugend und Gerechtigkeit betretten, so waren sie in dem gesegnetesten Stande; da aber die Laster unter ihnen zu herrschen anfiengen, so erfolgte ihr kläglicher Untergang und gänzliche Zerfall, wo sie unter ihren eigenen Trümmern begraben wurden. Er applicierte es auf unserer Republik, und zeigte, daß unser glükliches oder unglükliches Schiksal von unserm Verhalten abhangen werde; und wünschte, daß der oberste Regent Himmels und der Erden zu den vornehmenden Geschäften sein himmlisches Gedeyen gebe.

* * *

An diesem Tag wurde nebst andern weniger wichtigen folgende Puncta entscheiden:

Es solle die neue Münz in Zeit von 4. Wochen noch mögen ausgegeben werden; nachhero aber bey 100. Thaler Buß verbotten seyn. Den fremden Krämern ward das Land wider geöfnet, daß sie nach Belieben darinn handlen können.

Den

Den armen Geschädigten von Uznacht, so um eine Steur angehalten, hat man erkennt 100. Ducaten zu geben.

Es wurde eine doppelte Lands-Steur erkennt, darvon die Helfte zu Bestreitung der Lands-Ausgaben; die andere aber zum Trost der armen, mitleidenswürdigen Wassergeschädigten sollte angewendet werden.

Liste der Herrn Officiers aus dem Lobl. Canton Schweiz, so in fremden Kriegs-Diensten sich befinden.

In Frankreich.

Herr Joseph Nazari Reding, General-Lieutenant und Hauptmann in der Schweizer-Guarde.
- Friedrich Reding, Lieutenant in obiger.
- Joseph Benedict Schorno, Lieutenant in obiger.

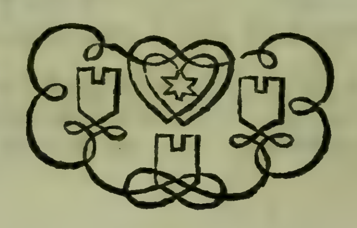
* * *

Herr Franz Reding, Brigadier und Obrist.
- Carl Reding, Hauptmann im Regiment d'Arbonier.
- Franz Reding, Hauptmann in obigem.
- Ignati Nazari in der Bizi, Hauptmann in obigem.
- Heinrich Dominic Reding, Hauptmann im Regiment de Castelar.
- Thadee in der Bizi, Hauptmann in obigem.
- Franz Reding, Ritter-Hauptmann im Regiment de Waldner.
- Franz in der Bizi, Lieutenant im Regiment d'Arbonier.
- Dominic in der Bizi, Capitain-Lieutenant im Regiment Castelar.
- Theodor Reding, Capitain-Lieutenant in obigem.

Die Fortsezung künftig.

AVERTISSEMENT.

Da sint kurzem wieder einige wütende Hünd herumgeloffen, so berichtet man das Publicum, daß bey Verleger diser Nachrichten noch mehrere Exemplaria zu haben sind von Beschreibung zweyer bewährter Mittel, so bey dem Biß der wütenden Thiere zu Verhütung der Wuth und Wasserscheuh zu gebrauchen. à 1. ß.





Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Brachmonat, MDCCLXIII.

Auf der Jahr-Rechnungs-Tagsazung zu Frauenfeld haben sich folgende Hochgeachte, 2c. 2c. Herren Ehrensandte eingefunden:

von **Zürich**, Ihr Gnaden Herr **Hs. Jakob Leu**, Burgermeister.
Herr **Johann Heinrich Escher**, von Keffikon, Statthalter.

Bern, Herr **Abraham Freudenreich**, Venner.
Herr **Friedrich von Müllinen**, Venner.

Lucern, Ihr Gnaden Herr **Joseph Leodegari Keller**, Schultheiß.
Herr **Christof Göldlin**, von Tiefenau, des kleinen Raths.

Ury,	Herr **Franz Martin Schmid**, Landammann.
	Herr **Carl Franz Schmid**, Alt-Landammann.
Schweiz,	Herr **Franz Antoni Reding**, Landammann.
	Herr **Aloysi Weber**, Alt-Landammann und Obrist.
Unterwalden,	Herr **Joh. Jost Ignati Imfeld**, Landammann und Pannerherr. Ob dem Wald.
	Herr **Caspar Remigius Keyser**, Landammann und Landshauptmann. Nid dem Wald, und
	Herr **Felix Leonzi Keyser**, Alt-Landammann.
Zug,	Herr **Franz Antoni Collin**, Pannerherr.
	Herr **Joseph Antoni Heinrich**, Ritter und Landammann.
Glarus,	Herr **Bartholomeus Martin**, Land-Ammann und Obrist.
	Herr **Leonhard Bernold**, Land-Statthalter und Guarde-Hauptmann.
Basel,	Herr **Johannes Debary**, Obrist-Zunftmeister.
	Herr **Benedict Stäheli**, des geheimen Raths.
Freyburg,	Ihr Gnaden Herr **Elias Gadi**, Schultheiß.
	Herr **Philipp Reif**, von Cußi, Sekelmeister.
Solothurn,	Ihr Gnaden Herr **Franz Victor Augustin von Roll**, von Emenholz, Herr zu Hilfikon und Wasserstelz, Ritter und Schultheiß.
	Herr **Urs Jakob Biß**, Jung-Rath und Gemein-Mann.
Schaffhausen,	Herr **David Meyer**, Statthalter.
	Herr **Heinrich Keller**, Sekelmeister.
Appenzell,	Herr **Joseph Sauter**, Land-Ammann des Innern Rhodens.
	Herr **Gebhardt Zürcher**, Land-Ammann des Aussern Rhodens.
Abt St. Gallen,	Herr **Joh. Victor Baron von Thurn und Valsaßine**, des Geheimen Raths und Land-Hofmeister.
	Herr **Franz Joseph Müller**, Obervogt zu Rosenberg und Zeugherr.
Stadt St. Gallen,	Herr **Daniel Högger**, Burgermeister.

Merk-

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 1. Junii haben Unsere Gnädige HHerren auf Resignation Junker Stetrichter Escher zu einem neuen Herren Stetrichter einhellig erwehlt: Junker Hauptmann Hs. Ulrich Schwerzenbach.

Den 6. dito haben Unsere Gnädige HHerren Räth und Bürger den von Lobl. Zunft zur Waag neuerwehlten Zwölfer: Herr Hs. Geörg Stoker, einhellig bestäthet.

Des nemlichen Tags ward von Hochgedachten Gnädigen Herren zu einem neuen Obervogt ins Neu-Amt erwehlt: Junker Rathsherr Escher. Desgleichen nach Stäfen: Herr Rathsherr Salomon Hirzel. Beyde wurden einhellig erwehlt.

* * *

Lebens-Umstände Herrn Chorherr Hagenbuchen:

Herr Johann Caspar Hagenbuch, ein Sohn Herrn Joh. Peter Hagenbuchen, eines Manns, der in verschiedenen Absichten unserm gemeinen Wesen gedienet hat, ward den 20. Augstmon. 1700. geboren. Er fienge frühe an, die Studien mit besonderm Fleiß und Fertigkeit zu treiben, er legte sich vornemlich auch auf die Erkenntnuß der H. Schrift und Theologie; er soll davon in seinen jungen Jahren eine Probe abgelegt haben, da er an das bey der Schiffbrüke zu Dietikon campirende Kriegsvolk, worunter auch sein Herr Vater mit seiner Compagnie war, zu gröstem Vergnügen aller Zuhörer über Psalm XLVI. 8. Der Herr der Heerschaaren ist mit uns, der GOtt Jakobs ist unser Schuz, Säla! eine wolgesezte Rede gehalten. Im Jahr 1720. ist er mit vieler Zufriedenheit und Ruhm in das Ministerium aufgenommen worden, übete sich darauf im Predigen, und erklärte einichen jungen Herren die besten Griechischen und Lateinischen Schriftsteller. Von dieser Zeit an und schon früher pfloge er des Umgangs und Freundschaft mit solchen Gelehrten, deren Bekanntschaft ihme bald Vortheil, Ehre und Ruhm erworben. Es ware unter solchen in seiner Vaterstadt der berühmte Naturkündiger Herr Joh. Jakob Scheuchzer, da er aus dem öftern Besuche dieses Mannes grossen Nuzen geschöpft. Auch pflog er besondere Bekanntschaft mit Herrn J. J. Breitinger, jezigen Chorherrn und Professorn der Griechischen Sprach. Zween Briefe des Züricherischen Reformators Zwinglius, welche in der Ausgabe seiner Werke fehlen, aber bey dem 1618. von Erasmo Schmid herausgegebenen Pindarus befindlich sind, zeigete Herr Hagenbuch dem Hochgelehrten Verfasser der Miscellaneorum Tigurinorum. welcher selbige seiner Sammlung einverleibet hat. Er correspondierte auch mit dem gelehrten Hrn. Professor J. G. Altmann; ihr Briefwechsel gab Gelegenheit zu folgendem Werk: Exercitatio de Asciburgio Ulixis ad Taciti Locum de Moribus Germ. Und Epistolæ Responsoriæ de eodem Themate, ad Joh. G. Altmannum, Tig. 1723. 4to. Nicht weniger unterhielte er einen merkwürdigen Brief-Wechsel mit dem gelehrten Bibliothecarius zu Leiden, Abraham Gronovius, welchem er in demselbigen Jahre Conrad Geßners, in Handschrift hinterlassene Anmerkungen über den Aelian, nebst seinen eigenen über-

schifte; daß Gronovius sich derselben bey der doppelten Ausgabe dieses Schriftstellers nüzlich bedienet habe, wird in den Actis Erud. 1731. p. 499. und anderstwo gemeldt. Ja Gronovius selbs achtete sich Herrn Hagenbuchen gar sehr verbunden, wie aus der an ihn gerichteten Zuschrift seiner Variorum Geographicorum, so 1739. zu Leiden ans Licht getretten, zu ersehen, denen er auch desselben Exercitationem ad Magnif. cos. Frisium, Ostiones esse nec Germanorum nec Britanorum Populum, sed Galliæ Celticæ Osismios einverleibet hat. In den Jahren 1728. 1729. und 1730. thate er mühsame Reisen durch die Helvetischen Lande, um die Ueberbleibsel der in selbigen befindlichen Römischen Alterthümmer selbst zu betrachten und abzuzeichnen. Er hielte auch als Professor Honorarius in denen Sommer-Ferien öffentliche Vorlesungen, in welchen er viele Merkwürdigkeiten, die er auf seinen Reisen bemerkt hatte, einer grossen Anzahl Zuhörer eröffnete. Noch in dem Jahr 1730. wurde er Professor der Wolredenheit, und 1731. auch der weltlichen Historie in dem obern Collegio, und zugleich zum Actuarius oder Schreiber der Herren Examinatorum der Kirchen- und Schul-Dienern ernennet, welche leztere Stelle er auch noch beybehalten, da er Ao. 1735. die Profeßion der Griechischen und Lateinischen Sprachen in dem untern Collegio erhalten hat, bis den 22sten Hornung 1749. da ihme auch die Würde eines Chorherrn der Stift zum Groß-Münster beygelegt worden. Es ist hiebey erstens zu melden, mit wie vielem Fleiß und Dexterität von ihme diese Stellen besonders die wichtige Professor-Stelle im Collegio Humanitatis versehen worden; er war gar sehr bemüht, die in der Art zu lehren erkannte Fehler zu vermeiden und zu verbessern. Diejenige, welche Sanctius angewiesen, urtheilte er die beste zu seyn, und hielte sich daran. Er machte sich ein rechtes Vergnügen, fleißigen Studiosis auch aussert seinen gewöhnlichen Stunden Unterricht und Anweisung zu ertheilen, wann sie ihne über dasjenige, was sie privatim vornahmen, oder wie sie die Zubereitung auf die Collegia angreiffen sollten, um Rath fragten; er half denen, so mittelmäßige Gaben und dabey gute Sitten hatten, gerne fort; allein solche von schlimmen Sitten und Unfleißige konnte er nicht vertragen, sondern glaubte verbunden zu seyn, ihnen bey Zeiten den Rath zu geben, einen andern als den geistlichen Stand zu erwehlen, und hat sich dadurch bey einichen schlechten Dank erworben.

Was die ferneren gelehrten Bemühungen des Herrn Chorherrn betrift, so hat er die bey der Versehung seiner Collegien, und mühsamen achtzehnjährigen Actuariats eroberten Freystunden auf das weitläufige, und bey den meisten Wissenschaften so unentbehrliche Studium der Römischen und Griechischen Alterthümmer verwendt. Er durchlas die berühmtesten Schriftsteller, verfertigte nuzliche Register, und Locos Communes, und unterhielt mit den grössesten Kennern der Alterthümmer, und berühmtesten Gelehrten in Frankreich, Italien, Deutschland und Holland, einen fleißigen Brief-Wechsel. Es haben auch, nebst andern gelehrten Männern, ein Quirini, Gori, Gronov und Heumann, in öffentlichen Schriften an den Tag gelegt, wie hoch sie seine grundliche Gelahrtheit schäzind. Dise grosse Kenntnuß der Alterthümmer, und der davon ausgebreitete Ruhm unter den Berühmten einer

der

der Berühmtesten zu seyn, verursachten, daß die Hetruscische Akademie zu Cortona, und die so geheissene Colombarische zu Florenz ihne ohne sein Vorwissen Ao. 1748. zu ihrem auswärtigen Mit-Gliede ernannten; so auch daß er 1752. zu einem Correspondenten der Königl. Französch. Academie der Inscriptionen, und 1754. von der Göttingischen Societät der Wissenschaften, zum auswärtigen Mit-Gliede erwählet worden. Die ferneren Ehren-Beförderungen auf unserem Gymnasio sind folgende: Ao. 1751. wurde er Schul-Herr, und endlich den 1. Decemb. 1756. Professor S. S. Theologiæ. Die von ihme ans Liecht getrettene Schriften sind in Tit. Ihro Gnaden Herrn Burgermeister Leuen Eydnößische Lexico an seinem Ort zu sehen: Dazu annoch beyzufügen sind, die ex Officio jährich zweymal herausgegebene Philologico-Theologische Dissertationen, welche auch überzeugend darthun, wie ganz besonders Herr Chorherr dem Studio Antiquitatis ergeben gewesen, und welche vorzügliche Stärke er darinn erlangt habe; doch auch zugleich zeigen, daß er einer reinen und Orthodoxen Theologie zugethan ware. Im Frühjahr 1760. ward er von einem harten Schlagfluß betroffen, so daß er nach etwas langsammer Erhollung in das Collegium zu gehen, in dem er seine Lectiones widerum fleißig gehalten, sich eines Stabs bedienen müssen, bis Sonntags den 5. Brachmonat 1763. ein Recidiv eines starken Schlagflusses ihne der Red, Sinnlichkeit, und aller seiner Kräften gänzlich, und durch einen folgenden Tags erfolgten sanften Tod, seines Lebens beraubet. Merkwürdig ware, daß der sel. Verstorbene seinen würdigen Herrn Successor einiche Zeit vor seinem Tod, als er noch seine Collegia versehen, zu sich beruffen, und mit selbigem sich vertraulich dahin unterredet, daß, wann der Höchste ihne mit einem neuen Schlagfluß, wie er davon eine Vorempfindung zu haben vermeinte, heimsuche, und aussert Stand gesezt wurde, sein Amt zu verrichten, er die Freundschaft haben möchte, seine Lection-Stunden zu versehen. Er starb seines Alters im 63. Jahr.

Dienstags, den 7. Junii, haben die Tit. HHerren obersten Schul-Herren an seine Stelle zu einem Professor Theolog. und **Chorherrn** einhellig erwehlt: Herrn Professor **Jakob Kramer.**

Den 9. dito haben Ebendieselben an des neuen Herrn Chorherr Cramers Stell zu einem Professor Linguarum in Colleg. Humanit. erwehlt: Herrn **Leuthpriester Orell.** An dessen Stell ward **Leuthpriester**: Junker **Pfarrer** und Professor **Joh. Jakob Escher.**

Die hierdurch erledigte Professionem Juris in Colleg. Publ. bekam: Herr **Pfarrer** und Professor **Ulrich**; und die Professionem Catech. in Colleg. Human. bekam: Herr **Pfarrer** und Professor **Meyer.** An dessen Stelle ist Professor Ling. Hebr. in Colleg. Humanit. worden: Herr **Steinbrüchel**, V. D. M.

Sodann ist auch an des neuerwehlten Junker Leutpriesters Stell zu einem neuen **Pfarrer gen Wipkingen** erwehlt worden: Herr **Georg Wüst**, V. D. M.

Den 12. Brachmonat gienge sowol auf Lobl. Constafel und Zünften, als auch Samstags den 18. dito auf dem Rath-Haus die halbjährige Regiments-Besazung vor, bey welcher die vormaligen Regenten sämtlich und einhellig auf das neu zu ihren Ehrenstellen erwehlt worden, und Jhro Gnaden Herr Burgermeister Hs. Caspar Landolt in das Amt kommen. Sonntags den 19. geschahe die Huldigung mit gewöhnlichen Solennitäten.

Den 15. dito haben Unsere Gnädige Herren Räth und Bürger folgende Aemter und Vogteyen besezt; als

In das Sihlamt: Herr Raths-Herr Heß mit 85. Stimmen, Herr Zunftmeister Hug hatte 30.
Auf die Landvogtey Sax: Herr Pfleger und Landschreiber Escher, auf der Hofstadt.
Nach Neuforn: Herr Obmann Morf.
Nach Flach: Herr Gerichtsherr Hs. Jakob Weiß.
Nach Wellenberg u. Hüttlingen: Herr Hauptmann Hs. Heinrich Locher.
Landshauptmann gen Weil: Herr Obrist Hirzel, zu Stadelhofen.

Des nemlichen Tags ward von Hochgedachten Herren zu einem Kornhausmeister mit 89. Stimmen erwehlt: Herr Hauptmann Zimmermann, Goldschmid. Herr Irrminger, Müller, hatte 33. Herr Eßlinger, Schärer, auf Dorf, hatte 26. und Herr Schanzenschreiber Römer, hatte 19. Stimmen.

An statt des neu erwehlten Herrn Landvogt Eschers gen Sax haben die Hochgeachten Herrn Obervögt von Bonstetten und Wezweyl zu einem Herrn Landschreiber erwehlt: Herrn Sanitätschr. Hs. Caspar Füßli.

Den 25. Junii haben Unsere Gnädige HHerrn die 6. Herrn Stetbrichter von Lobl. Stadtgericht wiederum einhellig bestäthet. Sodann zu Mittel- und Neu-Richter erwehlt: als zu

Mittel-Richtern:	Neu-Richtern:
Herr Hauptmann und Landschreiber Orell.	Herr Hauptm. Martin Usteri.
Herr Hauptm. Johannes Keller.	Herr Stubenmeister Vogel.
Herr Hauptmann Locher, in der Brunngaß.	Herr Stubenmstr. Heinrich Schaufelberger.

Merkwürdigkeiten von Luzern.

Folgende zwey Mandat sind erst kürzlich daselbst publiciert worden:

WIR Franz Conrad, der H. R. Kirch, TIT. S. MARIÆ DE POPULO Cardinal-Priester von Rodt, Bischoff zu Costanz, des Heil. Röm. Reichs Fürst, Herr der Reichenau und Oeningen, des Hohen Johanniter-Ordens zu Malta Groß-Creuz, und Protector, Abbt

zu

zu Zikzard in Hungarn, und zu Castell Barbata im Cremonesischen, auch infulirter Probst zu Eißgarn in Oesterreich, 2c. 2c.

Entbieten der Unserem Bischöffl. Hirten-Stab anvertraut-in dem Löbl. Canton LUCERN angesessenen Christ-Catholischen Heerde Unsern Gnädigen Gruß, und geben anmit zu vernehmen:

Obschon eine jede Obrigkeit, sonderbar aber die Heil. Christ-Catholische Kirch in ihren Sazungen und Verordnungen nicht anderst, als mit möglichster Vorsichtigkeit pfleget zu Werk zu gehen, so kan man doch jenem nicht ausweichen, was die Wesenheit aller unterirrdischer Sachen mit sich bringet, daß nemlichen, wie alles, was menschlich ist, einer immerwährenden Veränderung unterworfen: Also auch die in sich selbst heiligst- und heilsamste Gesez nach Beschaffenheit der Zeit und Umständen abgeändert, geschärfet oder gemilderet werden können und sollen.

Nur aus denen reinesten Absichten der grösseren Ehr GOTTES, der in seinen Heiligen geehret wird, und der häufigern Seelen-Frucht hat die Heil. Kirch schon vor Urzeiten gebotten, daß nebst denen Sonntägen auch gewisse andere Fest-Täg des HERRN, der jungfräulichen Mutter und anderer Heiligen nicht nur mit Anhörung der Heil. Meß, sondern auch durch Enthaltung von knechtlicher Arbeit gefeyret werden sollen; und der Eifer der Christgläubigen hat es bey dem allgemeinen Kirchen-Gebott nicht bewenden lassen, sondern über die von der allgemeinen Kirch gebottene allgemeine Feyer-Täg an zerschiedenen Orten, nach deren Einwohneren Andacht und Vertrauen auf die Vorbitt zerschiedener Heiligen, auch zerschiedene sonderheitliche Fest-Täg theils durch unerdenklichen Jahren hergebrachte Gewohnheit, theils durch feyrliche Verlobnussen sowol ganzer Gemeinden, als vieler privat-Personen, in abgewichenen Zeiten eingeführet, und für seine Andacht häuffigen himmlischen Segen empfangen.

Zu wünschen wäre es, daß der erste Eifer auch unsere Zeiten annoch beseelte, und dermalig-Christ-Catholische Heerde die Sonn- und Feyrtäg annoch mit jener Eingezogenheit, Tugend, und Andacht heiligte, mit welchem es in abgewichenen Jahr-Hunderten unsere Vorfordere gethan haben: Demnach aber die leidige Erfahrnuß belehret, daß an vielen Orten die Menge der Fest-Tägen wider alle Abwahrnungen deren Seelsorgern, und Einsicht der empfindlich straffend-weltlichen Obrigkeiten, anstatt der Tugend und Andacht, zu schädlichstem Müßiggang, und vielfältiger Beleidigung des Allerhöchsten verwendet werde, sofort ein grosser Theil Christlicher Heerde dort das Seelen-Gift anziehe, wo sie das Heil finden sollte; Als haben schon vor mehreren Jahren Se. Päbstl. Heiligkeit Benedictus der XIV. glorwürdigsten Angedenkens zerschiedenen Bischöffen, und unter diesen auch Uns bereits schon unter dem 19ten Januarij 1756. den Gewalt ertheilet, auch von wegen und im Namen des Apostolischen Stuhls an gewissen Fest-Tägen die knechtliche Arbeit, befindenden Dingen nach, zu erlauben.

Wann nun Uns eben so bedaurlich, als zuverläßig zu vernehmen gekommen, daß eben auch in dem Lobl. Canton Lucern eine derley betrübte Miß- hand-

handlung der gebottenen Fest-Tägen, dero durch kein weder geist- noch welt-obrigkeitliche Einsicht genugsam gesteuret werden möge, eingeschlichen; Als haben Wir Uns nach reiffer Ueberlegung, und eingeholten Gutachten Unserer geistlichen Räthen entschlossen, des von GOtt, und dem Päbstl. Stuhl Uns verleihenen Gewalts, wie nach Beschaffenheit der Umständen sonst zu binden, also dermalen aufzulösen, Uns zu bedienen, und nach dem von des Löbl. Cantons weltlicher Obrigkeit durch Unsern Commissarium zu Lucern an Uns gestellten Nachsuchen die knechtliche Arbeit an gewissen hier nachstehenden bisherig- gebottenen Fest-Tägen des mehr gedacht- Löbl. Cantons Lucern, jedoch mit dem ausdruklichen Vorbehalt, daß an eben diesen Tägen das Christliche Volk iedannoch dem unblutigen Opfer der Heil. Meß, und zwar mit desto grösserem Eifer und Andacht beyzuwohnen unter einer schweren Sünd verbunden, und gehalten seyn; und bleiben solle, zu erlauben, erlauben selbe somit in dem Löbl. Canton Lucern an folgenden bisherigen Fest-Tägen, als nemlichen

Am 3ten Feyrtag, das ist am Dienstag zu Ostern, und Pfingsten.
Am Fest-Tag des H. Apostels Matthiä.
Am Fest des heiligen Georgij.
Am Fest der Erfindung des H. Kreuzes.
Am Fest der Heimsuchung Mariä.
Der heiligen Magdalenä.
Des heiligen Apostels Jakobi.
Der heiligen Annä.
Des heiligen Laurentij.
Der heiligen Theoduli und Rochi.
Des heiligen Apostels Bartholomäi.
Des heiligen Apostels Matthäi.
Des heiligen Erz-Engels Michael.
Der heilig. Apostlen Simonis u. Judä.
Des heiligen Martini.
Der Opferung Mariä.
Der heiligen Catharinä.
Des heiligen Conradi.
Des heiligen Apostels Andreä.
Des heiligen Bischoffen Nicolai.
Des heiligen Apostels Thomä. Und
Der unschuldigen Kindern.

An allen vorbenamßten Fest-Tägen ist, und solle von nun an alle knechtliche Arbeit ohne einige Gewissens-Aengstigkeit erlaubet seyn.

Hingegen verbleibet die Pflicht, nicht nur die H. Meß, wie eben auch an vorbenamßten Tägen, andächtig anzuhören, sondern auch von knechtlicher Arbeit sich zu enthalten an folgenden Tägen, als benanntlich

An allen Sonntägen des ganzen Jahrs.
An denen Festen Ostern und Pfingsten, samt darauf folgenden Montägen.
Am Fest der Auffahrt Christi.
Fronleichnams-Fest, und
Des Patronen einer jeden Kirch.
An dem Fest der Beschneidung, oder neuen Jahrs-Tag.
An der heiligen 3. König Tag.
Mariä Liechtmeß.
St. Josephi Tag.
An Verkündigung Mariä.
Am Fest der heiligen Apostlen Philippi und Jakobi.
Des heil. Johannis des Täuffers.
Der heiligen Apostel-Fürsten Petri und Pauli.
Mariä Himmelfahrt.
Mariä Geburt.
Am Fest des heiligen Mauritij, und
Des heil. Leodegarij in der Stadt.
An Aller Heiligen Tag.

Am

Am Fest und unbeflekten Empfängnuß Mariä.
Der gnadenreichen Geburt unsers HErrn Jesu Christi.

Am Fest des heiligen Erz-Martyrers Stephani, und
Des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis.

Wir versehen Uns zu dem noch übrigen Eifer der in dem Lucernischen Gebiet angesessenen Christ-Catholischen Heerde, selbe werde sich die wahre Heiligung der Sonntägen, und noch übrigen Feyrtägen desto näher am Herzen ligen lassen, je merklicher die hierinfahlige Milderung des Kirchen-Gebotts ist, sofort nicht nur an lezt benamßten hohen Fest-Tägen denen Gottes-Diensten mit möglichster Andacht beywohnen, und von all-knechtlicher Arbeit sich enthalten: An denen Fest-Tägen ersterer Gattung aber, an welchen die knechtliche Arbeit erlaubet wird, wenigst die noch gebottene H. Meß andächtigst anhören; sondern über daß von aller Eitelkeit, schädlichem Müßiggang, verdächtigen Zusammenkunften, Tanzen, Spihlen, unmäßigem Trinken, Fluchen und schwören, und alliglicher Beleydigung des Allerhöchsten sich sorgsammist hüten: Wie Wir dann alle Prediger und Seelsorger erinnern, zu Ausreutung aller Schändung GOtt geheiligter Sonn. und Feyr-Tägen nach all-ihren Kräften sich lobsammist zu verwenden: Eine weise Obrigkeit des Löbl. Cantons aber in dem HErrn ersuchen, hinlängliche Verordnungen abzufassen, womit die dißfahlige Frevlere zu gebührender Straf gezogen, die Aergernuß, mit welcher, die nicht unsers Glaubens seynd, an unserer Lauigkeit, und Leichtsinnigkeit in Entunehrung solcher Tägen sich nicht wenig gestossen haben, aufgehoben, und GOttes allerhöchsten Majestät durch die Werk der Frömmigkeit, Andacht, Eingezogenheit würdiglich gedienet werde.

Und damit gegenwärtig-Unsere Verordnung jedermännniglich bekannt werde, wollen, und verordnen Wir, daß sie in allen Pfarrkirchen des Löbl. Cantons ab offentlicher Canzel verkündet, an denen Kirchen-Thüen eine Zeit lang angeheftet, und denen von Unserem Comissario unterzeichneten Abschriften eben jenen Glauben beygemessen werde, welchen gegenwärtiges Original verdienet.

Welches Wir zu wahrem Urkund alles vorausgesezten von Unserem Vicario in Spiritualibus Generali haben unterschreiben, und mit Unserm Pontifical-Insigill verwahren lassen. Geben zu Mörspurg in Unserer Bischöflichen Residenz den 30. Aprilis 1763. Indict. XI.

F. J. D. L. B. de Deüring,
V. Glis.

(L. S.)

Jod. Lud. Hartmann, Proton. Apost.
Can. & Commiss. Episc. mppr.

WIR Schultheiß und Rath der Stadt Lucern. Unser Gnädig-geneigten Willen, samt allem Guten zuvor:

Ehrsamme, Ehrbare, besonders Liebe und Getreue!

DA Ihro Hochfürstliche Eminenz Unser Bischöfliche Seelen-Hirt auf Unser vorheriges Ansuchen unterm 30gsten April des laufenden Jahrs ein vor Uns aufgelegt gewordenes offenes Patent zu Stadt, und Unserer ganzen Landschaft verkünden, und an alle Kirchen-Thüren anschlagen lassen, darinn diejenigen Fest-Täge enthalten sind, an welchen hinfort zwar jeder gläubiger Christ dem heiligen Meß-Opfer andächtigst beyzuwohnen im Gewissen verpflichtet seyn solle, der übrige Tag aber mit knechtlicher Arbeit zur Ehr GOttes, zum Besten des ganzen gemeinen Wesens, und zum Nuzen eines jedweden insbesonders zu gebracht werden dörffe, und Uns leider hierüber hin einberichtet worden, daß dieses so heilsame nicht nur Bischöfliche, sondern von unserer wahr-Catholisch-Römischen Kirch obersten Vorsteher selbst, als Seiner Päbstl. Heiligkeit Benedict dem Vierzehenden glorwürdigsten Andenkens schon vor mehreren Jahren ertheilte Freyheits-Indult, welches nicht so vast die Feyerung einiger Fest-Tagen, sondern den nur allzu sehr überhand genommenen derselben unchristlichen, und ärgerlichen Mißbrauch, das unterlauffene Faullänzen, Schlemmen, Spihlen, Tanzen, Trinken, Fluchen, Lästern, und allerhand schwere Beleidigunden Gottes abhalten, und (um nicht die andurch zu gewartende Straff und Rach des erzörnten Gottes auf ganze Städte und Länder anzuhäufen,) behinderen wollen, auf allerhand Weise angefochten, übel ausgelegt und verunehret werde: Als haben Wir in Kraft Unsers Hoch-Obrigkeitlichen Amts diesem ungebührlichen Wesen abzuhelfen, nicht länger aufschieben wollen, das neulich kundgemachte Bischöfliche Patent mit gegenwärtigem ernstlichen, und bestmeinenden Mandat zu begleiten; andurch Wir Unsern gesamten Untergebenen, von was Stands sie immer seyen, zu wüssen thun, daß die Abstellung deren im Patent selbst ausgeworfenen Feyertägen nicht als ein Verbott der Feyerung derselben, sondern, als ein Nachlaß, und als eine zu knechtlicher Arbeit ertheilte Freyheit angesehen werden müsse, wie dann alle geistliche Seelsorger allschon von Seiner Hochfürstlichen Eminenz ermahnet sind, daß die Sonntäge, und übrig bleibende Feyertäge, auf die heiligste Weis gefeyert, an denen privilegirten ehmaligen Feyer- und dermaligen Werchtägen aber dem Opfer der heiligen Meß auf das andächtigste beygewohnet werde. Demnach übrigens an diesen feyerlichen Werchtägen in gesamten Kirchen (nicht anderst, als wie an allen andern Werchtägen des Jahrs) mit derselben Oefnung, dem Geläut, und andern Uebungen obgehalten werden solle; und versehen Wir Uns, daß die vorgedachte geistliche Seelsorger durch ihre Predigen und Unterrichte die ihnen anvertraute Heerd leiten und belehren werden, warum Ihro Päbstliche Heiligkeit, und Unser Bischöflicher Seelen-Hirt diese Freyheit zu knechtlichen Arbeiten zu ertheilen geruhet haben, da Wir Uns denn zu männiglich versehen, daß selbige nicht weiser, verständiger, und frömmer zu seyn glauben werden, als Unsere Mutter die Christ-Catholische Kirch selbsten, folglich entweder nach angehörter heiliger

Meß

Meß zur Arbeit kehren, oder, wie an andern Werchtägen mit Besuchung der Kirchen, mit Gebett, und Andachts-Uebungen allda, oder in ihren eigenen Wohnungen zu bringen, und wol betrachten werden, daß auch eine jede ehrliche Arbeit GOtt gefällig, und weit angenehmer seye, als eigensinnige, und ungestümme Andachten, welche nicht um GOtt und seine Heilige zu Ehren, sondern um der Kirch selbst Regel vorzuschreiben, der hohen Landes-Obrigkeit zu widerstreben, und ihre Seelen-Hirten zu verhönen, beybehalten werden wolten.

Leztlich warnen Wir alle insgesamt Landsvätterlich diejenigen, welche nach angehörter Heil. Meß sich zur Arbeit verfügen, keineswegs zu verhindern, sondern sie ungestöhrt Werchen und Arbeiten zu lassen, und sich selbst vor Ungnad zu seyn, damit Wir alle Ungehorsamme, Widerspennige, Eigensinnige, durch Unsere Landvögt und Vorgesezte, oder auch gar nach Befinden der Freveln, und verübten Muthwillen durch uns selbst auf das schärfeste belegen, und ansehen werden.

Geben den 25. Junij 1763.

Canzley der Stadt Lucern.

* * *

Den 26. Merz ist Herr Joh. Peter Niclaus de Rupe, Rusconi Chorherr-Exspectans auf Münster Ehren-Caplan zu Rußwyl worden, für Herrn Joseph Antoni Christof Thimothi Cappeler, so von dem Canonicat zu Münster neulich Posseß genommen hat.

Den 7. April ist die ledig gewordene Cammerer-Dignität in dem Hochwürdigen Hochdorfer-Capitul von diesem übergeben worden: Herrn Vincentio Troxler, Leutpriester und gewesenen Sextario zu Hochdorf.

Den 3ten dito ist von den Gnädigen Herrn Räth und Hundert die ledig gefallene Vogtey Luggarus übergeben worden: Junker Franz Jakob Joseph Ignati Leodegari zur Gilgen, des täglichen Raths.

Den 20. Mey ist Junker Franz Xaveri Irene Mohr, des täglichen Raths, confirmiert als Ehrengesandter über das Gebirg.

Den 4ten Junii wurde auf Absterben Herrn Senior und Caplans St. Michaelis in dem Gestift im Hof, so den 15. April geschehen, Herrn Joh. Melchior Ritter, Not. Apost. und Jubilati, geboren 1690. von einem Hochwürdigen Capitul im Hof auf diese ledige Pfrund gesezt: Herr Joh. Baptist Rudolf Eichholzer.

Die ledig gewordene Caplaney von der L. Frauen aber ist nemlichen Tags von Hochgedachter Stift übergeben worden: Herrn Provisori Franz Joseph Dahinten.

Zum Provisor ist von Hochgedachter Stift an obigem Tag erwehlt worden: Herr Marx Ignati Müller. Dessen ledig gewordene Caplaney von St. Hieronimo ist des nemlichen Tags von Hochgedachtem Stift zugestellt worden: Herrn Caplan Joseph Paulo Steinach.

Den 14. Mey ist Tit. Herr Jost Franz Ignati von Flekenstein, gewesener Chorherr zu Münster, in hiesigem Gestift auf das ledig gestandene Zurmüllische Canonicat installirt worden, mit gewohnlichen Ceremonien.

Als den 6. Junii Herr Joseph Antoni Thüring die Pfarrey Triengen resignierte, so haben die Gnäd. HHerren des täglichen Raths solche Pfrund übergeben: Herr Joh. Wilhelm Antoni Schindler, hiesig gewesener Pfarr-Helfer.

Den 24. Junii ist in den täglichen Rath anstatt Junker Statthalter Dollikers sel. so den 1. Decemb. 1762. im 73. Jahr seines Alters gestorben, kommen: Junker Joseph Rudolf Meyer, gewesener Verdienst-voller Rathschreiber.

Des nemlichen Tags ist in den grossen Rath kommen: Junker Lieutenant Franz Placi Schuhmacher, Junker Statthalter Schuhmachers Herr Sohn.

An gleichem Tag sind daselbst zu neuen Burgern angenommen worden:

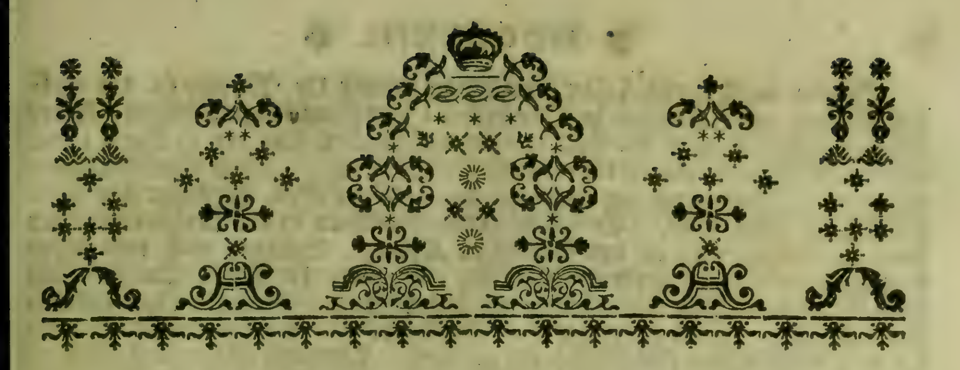
Johann Martin Sigrist, Hintersäß, sonst von Meggen, in der Landvogtey Habspurg gebürtig, Gastgeb bey dem Rabben.
Joseph Leo, von Stanz in Unterwalden gebürtig, Beysäß, ein guter Färber.
Franz Antoni Falcini, von Intra in dem Piemontesischen, ein Hintersäß.
Balthasar Falcini, dessen Bruder.
Antoni Simonetti, von Domodossula in dem Piemontiesischen.
Carl Bucheli, Hutmacher, ein sehr alter Hintersäß.

Den 27. Junii ist für dieß halbe Jahr von den Gnäd. HHerren denen täglichen Räthen der Sommerseiten zu einem Rathsrichter ernamset worden: Junker Joseph Ignati Franz Xaveri Pfyffer, von Heidegg, Landvogt im Entlibuch.

* * *

Den 26. Jun. Abends um 5. Uhr, entstuhnde zu Lucern ein sehr starkes Donnerwetter, unter welchem ein Hagel fiele von Rußweil an, durch den Franciscaner-Hof, Holz-Hof, Gerlischwyl, Emmen, Roth, 2c. in die Länge von 5. Stunden; in die Breite aber von Lippi-Rüti bis in den Emmenbaum, vast anderthalb Stund; die Steine waren pfündig, die meisten drey Viertels-Pfund, die kleinen Hüner-Eyern groß, 3. bis 4. Zoll lang und breit. Es schluge solche Löcher in den Boden, als ob das Vieh in sumpfichtem Boden ihre Fußtritt hinterlassen hätten. Nur in dem Wirthshaus zu Gerlischwyl sind über die 1000. Ziegel zerschlagen worden. Der Wind risse zugleich die grösten Eichen und Nußbäume mit der Wurzel aus dem Boden. Der Schaden an Korn, Graß, 2c. ist nicht zu beschreiben. Den 27. hagelte es wieder vom Pilatus-Berg an über Hergiswyl, Horb, Küßnacht und Riggi-Berg, doch ohne besondern Schaden. Die Wasser hingegen thaten hin und her grossen Schaden.

NB. In dem Monat Hornung Pag. 19. Lin. 5. lise Casimir Brus, anstatt Castini Kerns.



Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Heumonat, MDCCLXIII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Allhier sind in disem Monat folgende Todesfälle, und auf dise die Ehren-Promotionen vorgegangen, wie folget:

Herr Hs. Caspar Frieß, ein Sohn Herrn Hs. Jakob sel. des Hutmachers und Zollers zu Eglisau, und Frau Elisabetha Bürgkli. Ward geboren 1704. war Hauptmann im Hongger-Quartier 1743. bis 1751. des grossen Raths von Loblicher Zunft zur Waag den 19. Mey 1760. starb plözlich auf seinem Landgut zu Wollishofen.

An dessen Stelle ist von den Herren Vorgesezten Lobl. Zunft zur Waag zu einem neuen Zwölfer erwehlt worden: Herr Hs. Jakob Schaufelberger, welcher Samstags, den 23. Julii, von Unseren Gnädigen Herren Räth und Bürgern einhellig ist bestäthet worden.

Junker Hs. Heinrich Zoller, ein Sohn Junker Hs. Wilpert sel. des grossen Raths, und Amtmann zu Winterthur, und Frau Regula Grebel, Herrn Burgermeister Conrad sel. Tochter, die auf gleichen Tag den 6. Sept. 1709. verstorben. Ward geboren 1671. ward Hauptmann . . . und Quartierhauptmann 17 . . Achtzehner zur Constafel den 1. Merz 1738. Landvogt gen Eglisau den 15. Jun. 1740. Er besasse grosse Einsichten in die Architectur, und hatte bey Reparirung an den Schlössern Kyburg, Eglisau, auch dem neuen Spithal seine Stärke hierinnen bewiesen. Er wäre der älteste Burger, als er im Jul. im 92. Jahr seines Alters mit Tod abgienge. Mit seiner hinterlassenen Frau Wittwe, Herrn Landvogt Rudolf Kellers sel. ab Regensperg, Tochter, hat er 3. Söhne und einige Töchtern gezeuget. Von den Söhnen ist Wilpert Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten; David, dessen Capitain-Lieutenant, starb nur 3. Tag nach ihm; und Johannes starb als Fähndrich in Holländischen Diensten zu Namur 1751.

An dessen Stelle ward von den Herren Vorgesezten auf Lobl. Constaffel zu einem neuen Achtzehner erwehlt: Junker Hartmann Friederich Escher, welcher auch den 23. dito, von Unsern Gnädigen Herren Räth und Bürgern einhellig ist bestätiget worden.

Den 20. Heumonat haben Hochgedachte Gnädige Herren des Kleinen Raths zu einem Untervogt an der Unter-Straß einhellig erwehlt: Geschwornen Hs. Rudolf Hermatschweiler.

Den 14. Heumonat ist die gewöhnliche Hundstag-Ankündigungs-Oration gehalten worden von Herrn Joh. Heinrich Lavater, Stud. Theol. worinn er gehandelt: De Eloquentiæ in Societate civili Usu; das ist: Von dem Nuzen der Beredsamkeit in einem Staat.

Merkwürdigkeiten von Luzern.

Den 1. Julii ist Herrn Landvogts von Laufen Herr Sohn zu einem Wartner oder Exspectant auf das Hochlobliche Chorherrn-Stift zu Münster von den Gnädigen Herren, denen täglichen Räthen, ernamset worden.

Des nemlichen Tags sind von den Gnädigen Herren Räth und Hundert an das Stadt-Gericht für dieß halbe Jahr folgende Herren gesezt worden.

Vom täglichen Rath:
Junker Carl Joseph Rudolf Benedict Mohr, Präsident.
Junker Joseph Ludwig Xaveri Balthasar.
Junker Joseph Ludwig Casimir Krus.

Vom grossen Rath:
Herr Joseph Ludwig Weber, Statthalter am Gericht.
Junker Franz Rudolf Dürler.
Junker Johann Martin Joseph Antoni Balthasar.

Richter an diesem Tribunal ist:
Junker Joh. Baptist Peter Mauriz Leodegari von Flekenstein.

Secre-

Secretarius daran ist:
Junker Jost Caspar Leonti Pfyffer von Altishofen.
An das Neune-Gericht kamen:
Ihro Gnaden Herr Alt-Schultheiß und Panner-Herr Joseph Leodegari Antoni Keller, Präsident.
Junker Statthalter Johann Carl Christof Pfyffer, Herr zu Altishofen, Venner.
Junker Joseph Dietrich Keller, Ober-Zeugherr, Ritter, rc.
Junker Franz Jakob Joseph Ignati Leodegari Zurgilgen, Pfund-Zohler. Alle des täglichen Raths.
Junker Johann Ludwig Pfyffer, von Altishofen, Untersinner.
Herr Landvogt Carl Rudolf Coraggioni d'Orello, M. D.
Junker Stadtschreiber Jost Joseph Bernard Hartmann. Alle des grossen Raths.
Herr Bernard Antoni Studer, Guardin.
Herr Nicolaus Leonti Schalbretter. Alle von der Bürgerschaft.

Aus dem Täglichen Rath sind Vorsprech an diesem Tribunal:

Junker Obrist-Lieutenant Jakob Antoni Thüring, von Sonnenberg.
Junker Marechal Franz Ludwig Pfyffer, Herr zum Wyer.
Vorsprech vom grossen Rath an diesem Tribunal:
Junker Unter-Stadt-Major Joh. Franz Martin Antoni Hartmann.
Junker Landvogt Joseph Johann Baptist Ignati Conrad Leonti Antoni Schuhmacher.
Secretarius:
Junker Unterschreiber Johann Ulrich Mauriz Balthasar.

Den 23. Julii, haben die Gnädigen Herren des Täglichen Raths zu einem Raths-Schreiber ernamset: Junker Carl Martin Keller, des grossen Raths, und Landschreiber zu Luggarus.

Fortsezung des Auszugs von den Abhandlungen der Oeconomischen Gesellschaft in Bern.

In dem zweyten Stuk des dritten Jahrgangs folget:

I. Von der besten Zubereitung der Aeker zur Wintersaat. Eine gekrönte Preisschrift von Herrn Pfarrer Bertrand zu O. * * Bl. 10.

Es werden folgende Materien angeführt: 1. Von dem Winter-Getreyde. a. Von dem einzelen und vermischten. b. Von der Vermischung des Getreydes. c. Von dem Saamen. Hier werden folgende Reglen gegeben, welche wir denjenigen Landwirthen zugefallen, welche diese Nachrichten lesen, hersezen wollen. 1. Man solle sich den Saamen von solchen Orten anschaffen, wo das Erdrich stark und gesund ist. 2. Denselben wol reif zuwählen; zu dem End hin müsse man die Garben nur obenhin mit dem Pflegel

 dreschen,

dreschen, ohne dieselben aufzumachen, um nur diejenigen Körner zu nehmen, die von selbst ausfallen. 3. Den Aker, davon man den Saamen nehmen will, mit grosser Aufmerksamkeit zu durchsuchen, und die brandichte Aehren, weil sie noch im Strohe sind, absöndern. 4. Wird gerathen, kein neues Getreyd zu säen, wann in dem Brachmonat und Heumonat viele Regen gefallen sind. 5. Wol gereinigten Saamen zu nehmen. 6. Zu dem End hin, auf dem Tische den ganzen Vorrath von Saamen auszulesen, den man zu Ansäung des Feldes benöthiget ist, von dem man das folgende Jahr den Saamen hernehmen will. 7. Den Saamen zu zurüsten, ehe man denselben aussäet. NB. Diese Lauge ist angeführt in den Monatlichen Nachrichten 1761. Seite 161. 2. **Von der Feld-Arbeit:** Nothwendigkeit derselben, von dem Dünger, von dem Mergel und gebrannten Erde; verschiedene Arten der Arbeit, Versezung der Erde, und Vermischung vom Pfluge, Ochsen und Pferdten, ꝛc. 3. **Reglen über die Feld-Arbeit:** Hier wird gehandelt von der Anzahl und Jahrszeit der Feld-Arbeit, von der Tiefe des Pflugens, Breite der Furchen, Richtung derselben.

II. Betrachtungen über die vorgeschlagenen Mittel zur Aufnahme des Feldbaues in der Schweiz. Von Herrn M. . . . Mit-Glied der Oeconomischen Gesellschaft zu Fr. . . .

Der Verfasser dieser Schrift, den seine Verdienste noch mehr als Ehrenstellen, die er bekleidet, in Ansehen sezen, hat seinen Namen verborgen zu halten gewünscht. Dennoch werden ihm eben diese Verdienste und Einsichten, und die Beschaffenheit, die selbige schmüket, ohne Zweifel verrathen. S. 93.

III. Beschreibung der Heu-Erndten der Gegend von Bürgistein, durch E. V. G. V. B. der Gesellschaft zu Bern, Mit-Glied. S. 129.

Diese anmuthige Schilderung kan, wo die Heu-Erndte mit wenigerem Fleiß verrichtet wird, nuzlich und lehrreich seyn; sie ist es aber auch durch die eingestreuten Moralen. So heißt es zum Exempel: „Möchten die Früchte der Thorheit, die ängstenden Sorgen, von ihrem Lager wegfliehen, und diese glüklichen Schüler der Natur niemals in ihrer Ruhe stören! . . Unschuld und Arbeit sind die Bollwerke der Tugend, und die gewissesten Mittel stets vergnügt zu seyn.“

IV. Abhandlung von dem Rebenbau. Von Gabr. Avet, Rebmann zu Chailly, der Oeconom. Gesellsch. zu Vivis Mit-Glied. S. 143.

V. Anmerkungen von der Wässerung, aus drey verschiedenen Abhandlungen gezogen. Von Alb. St. . . D. Z. D. bey T. S. 167.

VI. Auszug aus den Abhandlungen des Herrn de l'Isle, und des Herrn Seigneux, von Correvon, der Oeconomischen Gesellschaft zu Losanen Präsident, und der Gesellschaft zu Bern Mit-Glied, über die Frage: Ist es nüzlicher, sich bey der Getreidt-Erndte der Sense oder Sichel zu bedienen? Von Herrn Tschiffeli, der engeren Gesellschaft Präsidenten, ꝛc. NB. Villeicht werden die gegenseitigen Meinungen der

Herrn de l'Isle und Seigneux, von Correvon, könftig Unf. G. L. in einem Discours vorgetragen.

VII. Meteorologische Tabellen vom Merz, April und Mey 1762.

Das dritte Stuk enthaltet:

I. Auszug einer Abhandlung des Herrn J. R. Sendhoz, zu Kirchberg, bey Burgdorf, 2c. Von den Mittlen dem Getreyd-Mangel, und der daher entstehenden Veräusserung des Geldes vorzubeugen. Bl. 5.

II. Schreiben des Herrn Naville, von Genf, über die Nothwendigkeit durch eine bessere Policey, der Erschöpfung des Fischfangs im Genfer-See vorzubeugen. Bl. 29.

III. Abhandlung von der Naturalisation fremder Pflanzen und Bäume in der Schweiz. Von Em. von Grafenried, Herr zu Worb, der Oeconomischen Gesellschaft zu Bern Mit-Glied. Bl. 39.

Der Herr Verfasser halt darfür, daß es unserm Vaterlande zu einem nicht geringen Vortheil dienen wurde, wann nuzliche neue Pflanzen und Bäume dasselbe bereicheren könnten; gibet so dann Regeln, welche zu beobachten sind, und eine Verzeichnuß von 34. ausländischen Bäumen und Pflanzen, welche zu Worb sint 4. Jahren auf freyem Grunde gestanden.

IV. Versuch einer Anweisung, zu Anlegung der Landstrassen. Von Herrn Franz Ludw. Haldimann, Amtschreiber zu Iferten. Bl. 63.

V. Abhandlung von dem Weidgang, absonderlich die Gemein-Weiden. Von Herr Müller, des Gr. Raths zu Freyburg. Der Verfasser handlet in zwey Theilen von den Nachtheilen des überflüßigen Weidgangs, und von den Mittlen, die allzuweitläufigen Weidgänge einzuschränken. Bl. 101.

VI. Versuch über die Frage: Nähren sich alle Pflanzen von Säften gleicher Art? Von Herrn Landvogt Engel, 2c. Bl. 139.

VII. Bericht von dem Flachs-Bau. Von Herrn Tschiffeli, der engeren Gesellschaft, Vicepr.

In diesem Bericht, für die Landleute in unserem Schweizerland, zeiget der Herr Verfasser: 1. Die Kennzeichen eines recht guten Flachs-Saamens; selbiger wächst in schwerem Grund, und an kalten Orten. 2. Wie man das Land zum Flachs zurüsten solle. 3. Was bey dem Aussäen zu beobachten seye. 4. Was für Dünger gut. 5. Wie man den Flachs jätten, -- ausziehen; -- den Saamen ab dem Stengel bringen; -- die Flachs-Rosen brechen, reiben, hechlen soll.

VIII. Abhandlung von dem rechten Rübsaamen oder Levat. Von Herrn Marq. von Türbilli.

IX. Meteorologische Tabellen vom Brachmonat, Heumonat und Augstmonat 1762.

Endlich findet sich in dem vierten Stuk.

I. Versuch über die zweyte Aufgabe, für das Jahr 1761. welche also lautet: „Von der besten Manier das Futer zu vermehren, durch An„ säung, es seye fremder oder einheimischer Gras-Arten, nach der Verschie„ denheit des Bodens.“ Bl. 3.

Dieses ist abermal eine Schrift, die den Preis erhalten. Von Herrn Stapfer, Diacon zu Diesbach.

Die Abhandlung besteht in 3. Haupttheilen: In dem ersten wird untersucht, welches die Umstände seyen, in denen die Vermehrung des Futers am vortheilhaftesten, wann und wo sie nöthig, und welche Manier in dem lezten Falle die beste seye. 2. Werden die Grasarten angezeiget, welche für die verschiedenen Böden am nüzlichsten sind. 3. Wie der Landmann seine Güter einrichten müsse, damit zwischen den Aekern und Wiesen ein gehöriges Verhältnuß seye. Es werden insbesonder zwey Gras-Arten angerathen: Der Hahnen-Kamm und das Rey-Graß. Dise sind unter denen, welche man ansäet, die besten. Der Landmann kan in den mildern Gegenden mit dem Hannenkamm und in denjenigen, welche für denselben zuwild sind mit dem Reygras oder Graslauch den Anfang machen. Dise Gras-Arten werden ihm Dünger verschaffen, daß er nach und nach sein Land verbessern kan, ꝛc.

II. Beschreibungen. 1. Von dem Hasle-Thal. Von Hrn. Sprüngli, Pfarrer zur Meiringen. Ist die Fortsezung der Beschreibung im 4ten Stük des 1. Bandes. 2. Von dem Münster-Thale. Von Herrn Tscharner. Blat 129.

III. Nachricht von der auf hohen Befehl zu Bern mit der Korndörre angestellten Probe. Von Herrn von Grafenried, unter dessen Aufsicht die Proben alle gemacht worden. Bl. 183.

IV. Erfahrung von den Eigenschaften der Mineral-Wassern zu Bonn im Canton Freyburg. Von Herrn Müller, Herr zu Bonn; der Oekonom. Gesellschaft eingesandt. Bl. 187.

V. Meteorologische Tabellen, vom Herbstm. Weinm. Winterm. und Christm. 1762. Bl. 193.

* * *

Um denenjenigen zu dienen, welche die Bemühungen und Anstalten dieser Gesellschaft zu ihrem Nuzen anzuwenden begehren, wird folgendes Avertissement, welches in dem Bernerischen Wochenblatt und einichen Zeitungen zu lesen gewesen, auch hier beygefügt:

Da eine Lobl. ökonomische Gesellschaft in Bern den dasigen Handelsmann Herr Samuel Dübi dahin vermögen, daß er von nun an als bestellter Commissionarius allen und jeden Particularen in der Eidgnoßschaft mit allerhand fremden Graßsaamen für kunstweisen, als Esparcette, (Esper) Luzerne, Klee fænasse, fromental, wie auch mit fremden Flachs- und Gartensaamen auf begehren an die Hand gehen will: So hat Herr Handelsmann Dübi zu

zu mehrerer Sicherheit der Liebhaberen, mit der Gesellschaft hierüber folgendermassen sich verglichen: 1) Daß er jederweilen den Saamen von demjenigen Ort her verschreiben werde, welchen ihme der Comitent allfählig verzeigen wird. 2) Erhaltet er dieses Orts keinen sonderbaren Befehl, so wird er den Saamen jederzeit von dem Ort her verschreiben, von welchem nach der Gesellschaft oder seiner eigenen Erfahrung derselbe zum reinsten und frischesten gezogen werden kan. 3) Wird er Herr Dübi in diesem Artikel keine weitere Handlung treiben, sondern sich der empfahenden Commißionen einzig begnügen, damit man versichert seyn könne jederzeit mit frischer Waar versehen zu werden. 4) Wird er die aufgehende Kösten mit möglichstem Fleiß zu verringern und zu ersparen suchen. 5) Nimmt er alle Gefahr in Ansehen des Transports und der Güte des Saamens auf sich. 6) Wird er sich für seine Mühwalt, Risco, Interesse von seinen Auslagen, mit einem Beneficio von zehen pro Cento benügen, ist auch erbietig jederzeit zu Hebung alles Zweifels, seine dißörtigen Handelsbücher und Facturen einem oder zwey Gliedern der ökonomischen Gesellschaft in Bern vorzulegen.

Seinerseits aber behaltet er sich vor und bedingt sich aus: 1) Daß er in wahren Treuen jedem Comitenten alle wirklich über seine Commißion ergangene Kösten ansezen könne, was Namens sie seyn mögen. 2) Der Comitent soll gehalten seyn die bestellte Saamen ohne Widerspruch anzunehmen, und baar zu bezahlen. 3) Wird unumgänglich nöthig seyn ihme diejenigen Commißionen für Saamen, welche aus Holland, Engelland, und von dem Norden gezogen werden müssen, wenigstens 6. Monat vor der Saat-Zeit, und für die, so in der Schweiz, oder sonst in der Nähe derselben wachsen, wenigstens 6. Wochen zuvor aufzutragen; massen er sich derselben sonst nicht beladen könnte.

Liste der Herrn Officiers aus dem Lobl. Canton Schweiz, so in fremden Kriegs-Diensten sich befinden.

In Spanischen Diensten.

Herr Joseph Ulrich Reding, Brigadier und Obrist.

In gleichem Regiment:

Herr Carl Reding, Commendant eines Bataillons.
Herr Balthasar Ganginer, Grenadier-Hauptmann.
Herr Theodor Antoni Reding, Hauptmann.
Herr Franz Antoni Abyberg, Hauptmann.
Herr Joseph Antoni Ehrler, Hauptmann.
Herr Joseph Leonhart Reding, Capitain-Lieutenant.
Herr Heinrich Franz Ganginer, Capitain-Lieutenant.
Herr Joseph Matthias Fälchlin, Aide-Major.
Herr Johann Ludwig Ehrler, Grenadier-Lieutenant.
Herr Balthasar Reding, Lieutenant.

Herr

Herr Dominic in der Bizi, Lieutenant.
Herr Conrad Franz Ehrler, Lieutenant.
Herr Carl Bonifaci Ehrler, Lieutenant.
Herr Joseph Antoni Richenbacher, Lieutenant.
Herr Johann Ganginer, Lieutenant.
Herr Thomas Ganginer, Lieutenant.
Herr Heinrich Franz Schniter, Lieutenant.
Herr Dominic Sidler, Lieutenant.
Herr Franz Xaveri Ehrler, Fähndrich.
Herr Caspar Antoni Ganginer, Fähndrich.
Herr Paul Schniter, Fähndrich.

* * *

Herr Ludwig Reding, Obrist.

In dessen Regiment:

Herr Joseph Anthoni Betschart, Major.
Herr Felix Dominic Antoni Abyberg, Hauptmann.
Herr Georg Franz Felix Abyberg, Hauptmann.
Herr Franz Thadee Betschart, Hauptmann.
Herr Carl Dominic Jůz, Hauptmann.
Herr Joseph Martin Schmidig, Hauptmann.
Herr Joseph Franz Abyberg, Capitain-Lieutenant.
Herr Joseph Antoni Betschart, Capitain-Lieutenant.
Herr Ludwig Reding, Aide-Major.
Herr Franz Felix Heinzer, Lieutenant.
Herr Felix auf der Mur, Lieutenant.
Herr Christof Reding, Lieutenant.
Herr Ehrhard Pfister, Fähndrich.
Herr Carl Jtel Reding, Fähndrich.
Herr Georg Joseph Reichenbacher, Fähndrich.

In Neapolitanischen Diensten.

Herr Joseph Schorno, Brigadier und Major in der Schweizer-Guarde de Tschudi.

In gleicher Guarde:

Herr Aloysi Abyberg, Lieutenant.
Herr Joseph Antoni Abyberg, Lieutenant.
Herr Ludwig Reding, Lieutenant.

* * *

Herr Aloysi Weber, Obrist im Regiment de Tschudi.

In gleichem Regiment:

Herr Franz Dominic Weber, Major.
Herr Franz Xaveri Weber, Fähndrich.

** ** **

Herr

Herr Augustin in der Bizi, Grenadier-Hauptmann im Regiment de Wirzen.

In gleichem Regiment:

Herr Jakob Antoni Reding, Hauptmann.
Herr Michael Schorno, Hauptmann.
Herr Joseph Antoni Abegg, Capitain-Lieutenant.
Herr Franz Dominic Abyberg, Lieutenant.
Herr Joseph Franz auf der Mur, Capitain-Lieutenant.

In Piemontesischen Diensten.

Herr Friedrich Reyd, General-Major, und Hauptmann der Schweiweizer-Guarde.
Herr Joseph Antoni Abyberg, Fähndrich.

* * *

Herr Caspar Abyberg, Hauptmann im Regiment de Suter.

In gleichem Regiment:

Herr Joseph Franz Abyberg, Hauptmann.
Herr Joseph Antoni Büoler, Capitain-Lieutenant.
Herr Franz Niclaus Ehrler, Capitain-Lieutenant.
Herr Franz Dominic Abyberg, Fähndrich.
Herr Caspar Joseph Abyberg, Fähndrich.
Herr Joseph Franz Bellmond, Fähndrich.

Abänderungen vom vorigen Jahr zu Solothurn.

Daselbst ist durch den Tod oder sonst abgegangen.

Aus dem täglichen Rath:

Herr Alt-Rath Franz Philipp Joseph Vesperleder, ward des Grossen Raths 1710. Landvogt zu Thierstein Jung-Rath 1748. Alt-Rath 1759. Spithal-Inspector 176:.

An dessen Stelle ward Alt-Rath auf der Zimmerleuten-Zunft: Herr Jung-Rath Franz Joseph Xaveri Gluz.

Jung-Rath: Herr Franz Joseph Vesperleder, gewesener Amts-Statthalter zu Gäßgen.

Des Grossen Raths: Herr Urs Victor Antoni Gluz, Lieutenant in Spannischen Diensten.

So gelangten auch in Grossen Rath ab der

Pfister-Zunft: Herr Joseph Felix Antoni Grimm, Alt-Landvogt zu Luggarus.
Schuhmacher-Zunft: Herr Franz Peter Aloysi Zeltner, Münz-Director.

Auf andere Aemter wurden befördert.

Vogt nach Kriegstetten: Herr Alt-Rath Urs Victor Joseph Vogelsang.
Lebern: Herr Alt-Rath Jak. Jos. Aotoni Degenscher.
Spithal-Inspector, wie auch Thüringhaus-Inspector: Herr Jung-Rath Urs Jakob Joseh Biß, Gemeinmann.

In Oberkeitliche Commißionen:

Stadt-Gericht: Herr Urs Friedrich von Roll, von Emmenholz, Alt-Rath.
Herr Franz Joseph Xaveri Gluz, Alt-Rath.
Herr Urs Mauriz Tschan, Jung-Rath.
Herr Urs Carl Joseph Antoni Gluz, vom Grossen Rath oder Burgern.
Thurn-Herren: Herr Felix Amanz Hieronimus Sury, Jung-Rath, Burgermeister.
Commercien-Kammer: Herr Gemein-Mann Biß.
Frucht-Kammer: Herr Alt-Rath Urs Victor Joseph Vogelsang.
Herr Alt-Rath Jakob Joseph Antoni Degenscher.
Herr Alt-Rath Franz Joseph Xaveri Gluz.
Waysen-Rath: Herr Alt-Landvogt Urs Friderich Gugger.
Consistori-Herren: Herr Alt-Rath Franz Peter Zeltner.
Herr Jung-Rath Burgermeister Ammanz. Sury.
Herr Urs Mauriz Wagner.
Reformat. Herren: Herr Alt-Rath Philipp Jakob Joseph Gluz.
Wein- und Fleischschäzer: Herr Jung-Rath Burgermeister Sury.
Jäger-Kammer: Herr Jung-Rath Victor Joseph Balthasar Wallier.
Herr Jung-Rath Heinrich Daniel Gibelin.
Zoll-Kammer: Herr Franz Peter Joseph Brunner.
Herr Franz Peter Aloysi Zeltner.
Herr Franz Robert Wurz, Secretarius.
Salzkassa-Verwalter: Herr Urs Carl Joseph Antoni Gluz.
Holz-Kammer: Herr Alt-Rath Urs Niclaus Joseph Vogelsang.
Herr Alt-Rath Joseph Jakob Antoni Degenscher.
Herr Jung-Rath Balthasar Viktor Wallier.
Wochentlich-Stadt-Allmosen-Pfleger: Herr Franz Peter Aloysi Zeltner.

Im Geistlichen Stand sind abgegangen:

Herr Joh. Jakob Wurz, Pfarrer zu Biberist, in der Vogtey Kriegstetten.
Herr Franz Burki, Pfarrer zu Lauterbach, in gleicher Vogtey.
Herr Joh. Georg Jauß, Pfarrer zu Günsperg, in der Vogtey Flumenthal.
Herr Urs Joseph Wolfgang Kappeler, Pfarrer zu Oensingen, in der Vogtey Bechburg, und gewesener Decanus des Buchsgöwer Capitels.

Unter

Unter den Beförderten befinden sich auf die Pfarreyen:

Oensingen: Herr Amanz. Philipp Christof Gugger, Pfarrer zu Eggerkingen, Bischofl. Baselisch. Commissarius, und Decan im Buchsgöwer Capitel.
St. Nicolaus: Herr Urs Jakob Sirt, Caplan bey aller Heiligen ob Grenchen.
Caplan bey aller Heiligen ob Grenchen: Herr Urs Joseph Leodegari Hartmann.
Biberist: Herr Friedrich Oberli, Stadt-Caplan.
Stadt-Caplan: Herr Ludwig Oberli.
Luterbach: Herr Urs Victor Hartmann.
Gäusperg: Herr Franz Peter Joseph Galesi Brunner, Pfarrer zu St. Joseph, bey dem Gänsbrunnen.
St. Joseph, bey dem Gänsbrunnen: Herr Urs Friedrich Ignati Riefer.

Unglükliche Zufälle.

Von der den 21. Heum. zu Bachs, Zürichgebiets, in der Herrschaft Regensperg, enstandenen unglüklichen Feuersbrunst haben folgende zuverläßige Umstände können zu Handen gebracht werden. Selbige verriethe sich Vormittag, zwischen 9. und 10. Uhr, erstens durch den Geruch, einem Mann, welcher demselben nachgegangen, und mit Beyhülf eines andern die Hausthür und noch eine andere Thür desjenigen Hauses, in welchem das feindselige Feuer verborgen war, mit Gewalt geöffnet hatte. NB. Die meisten Leute waren auf dem Feld aussert den Häusern. Sie sahen noch kein Feuer, aber bald gespürten sie einen starken Rauch, und in kurzem brache das Feuer auf allen vier Seiten des Hauses von oben heraus, und zwarn so, daß die Flammen alsbald nicht nur das nächste, sondern alle diejenigen Häuser, welche eingeäschert worden, vast auf einmal ergriffen hatten. Zu Vermehrung des Unglüks wehete der Wind zimlich, so daß 10. Häuser 3. Speicher und 1. Trotten in ohngefehr anderthalb Stunden in der Asche lagen. Da, wie gemeldt, alles auf dem Feld, so konnte wenig oder nichts aus dem Feuer gerettet werden. Der Roggen ware schon aller eingesammelt, so daß auch dieser mit vielem Futer vor das Vieh verbrunnen, da auch die brennenden Funken bey Stunden weit getragen worden; auch sind bey 100. fruchtbaren Bäumen verderbt, und zu einem traurigen Anblik gemachet worden. Man eilte zwar, sobald möglich, mit Feuersprizen herbey; auch hat der Tit. regierende Herr Landvogt sich bald vom Anfang an dem Ort eingefunden, um die besten Anstalten mit der ruhmwürdigsten Sorgfalt zu verfügen; allein die Umstände waren den guten Anstalten sehr widrig; das flammende Feuer ware recht eilfertig, diese Wohnungen einzuäschern; und den Leuten soll es auch an Wasser gemangelt haben. Hierbey hatten sich auch einige Müttern sehr beherzt in ihre schon brennende Häuser gewaget, ihre unschuldige Kinder aus den Flammen zu retten, welches allen gelungen; die Kinder blieben alle unbeschädiget, aussert ein einiges, da die Mutter glaubte, sie

 habe

habe selbiges in Sicherheit gebracht, wurde auch ein aussert der Gefahr scheinendes Haus, zu welchem das Kind hingesezt worden, angegriffen, das Kind von der grossen Hiz hingeworfen, und an der linken Seiten von dem Angesicht hinweg erbärmlich verlezet; es hat aber der erbarmende GOtt sich desselben erbarmet, und in dreyen Tagen seiner Schmerzen entlediget, und in die selige Ewigkeit versezet: Nun flehen die mit ihren Kindern in die äusserste Armuth gesezte Eltern den gütigen GOtt und mitleidige Christen um Erbarmung. Die Haushaltungen, welche das Unglük betroffen hat, sollen etwann in 96. Personen bestehen; und da diese Familien wolhabend geachtet worden, so schäzt man auch den Verlurst über 14000. fl. Es haben sich aber die benachbarten Gemeinden alsobald verabredet, den Heimgesuchten christliche Beyhilf zu thun, und auch in der That dieselben mit nöthigen Lebens-Mittlen liebreich und mildiglich versehen. Es ist wahrscheinlich, daß diese Brunst entstanden, nicht aus Verwahrlosung, sondern einig und allein wegen schlechter Feuerordnung, da in eben dem Haus, als wo das Unglük angefangen, ein der Feuerordnung allzunahe gestandenes Haupt-Thräm in einer Kammer ob der Kuche auf feuerfangend worden, daß solches endlich in volle Flammen ausgebrochen.

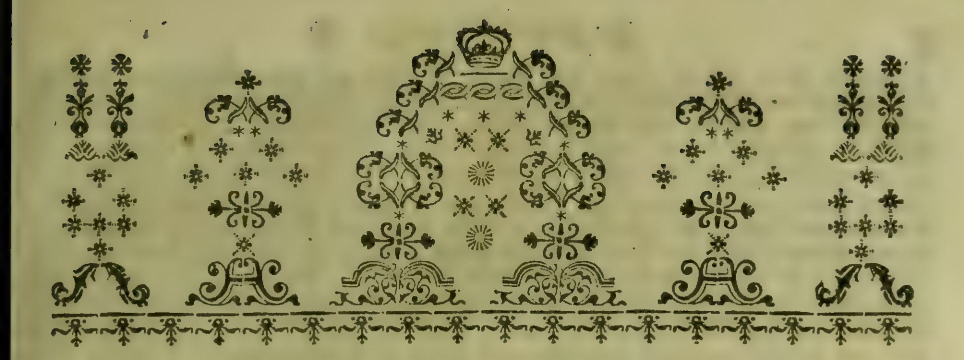
* * *

Den 28. Julii entstuhnde zu Lucern ein starkes Donner-Wetter, welches mit einem gewaltigen Hagel, darunter die grösten Steine halben Hüner-Eyern, die kleinsten aber Haselnüssen gleicheten, begleitet ware. Der Hagel finge an in dem Eygen-Thal, am Fuß des Pilatus-Bergs, gienge durch den langen Waasen im Krienser-Hochwald, darauf auf Horb, Kestenbaum, rc. über den See auf Meggen-Horn, Meggen, rc. und umligende Höf; von da über den Küßnachter-Arm, welcher unsern See ausmacht, auf die Weggiser-Höf, Weggis, Greppen, und über den Riggi-Berg weiters. Dieser Hagel hat an Korn, Gras, Bäumen sehr stark geschaden.

* * *

Den 26. Julii hat der Strahl zu Neunkirch, Schaffhauser Gebieths, in den Kirchenthurn geschlagen; man hat es aber nicht wahrgenommen, weilen er nichts angezündet; nur hat er den Hammer an der Uhr zerschmettert. Weil nun die Uhr nicht schluge, stieg der Meßmer auf den Thurn, um zu sehen, wo es fehle? Da er dann gefunden, daß der Hammer zerschmettert, und ein Balken zersplittert worden. Gleichen Tag hat es um Stammen und in dieselben Gegenden grossen Schaden gethan, im Feld und Weinbergen. An einichen Orten habe es Stein wie grosse Baum-Nussen gegeben.





Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten, in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Augstmonat, MDCCLXIII.

Umständliche Beschreibung des Ungewitters, wie es den 21. über die Stadt und Landschaft Zürich ergangen, und des verursachten Schadens.

Nachdem einige Tage eine besonders grosse Hize gewesen, zoge sich gegen dem Abend gemeldten Tags das Gewölk zusammen; schon frühe donnerte es langsam von ferne, und nach 4. Uhr sahe man wie es immer mehr zu einem Wetter sich rüste, sonderheitlich schwere Wolken von der Abend-Seite unsers Zürich-Sees gegen die Morgen-Seite sich drehen, bis endlich gegen 6. Uhr solche bey und ob Küßnacht sich wie einen Berg stellten, und die Winde zu streiten anfiengen. In der Stadt hörte man um diese Zeit ein forchtbares und etwann eine Viertelstund immer aus gleichem Thon anhaltendes Tosen; und jederman, der den bey Küßnacht stehenden aufgethürmten Wolkenberg sahe, urtheilte, daß selbiger in einem starken Hagel sich auslähre, und so hatte es sich bald durch den Bericht nachher befunden.

Nochmehr aber, daß die entsezlichste Menge Wassers aus disen Wolken herabgestürzt sey, welche eine solche Ueberschwemmung verursachet, die mit hinreissender Wuth an Strassen und Gütern vast unbeschreiblichen und auch theils unwiederbringlichen Schaden angerichtet hat; und zwar so hat diese Ergiessung des Wassers einen weiten Bezirk hinauswerts bis in das Grüninger-Amt und bis an die Stadt hinunter sich ausgedehnet. Von dem Schaden zu Küßnacht und Goldbach ist insonderheit trauriger Bericht vorhanden, ganze Stüke Güter und Reben sind mit Grund und Boden weggespühlt; wo kleine Bächlein waren, durch die man gehen konnte, ist es anzusehen, als ob das wildeste Waldwasser sint langem da seinen Weg genommen hätte; neue Klafter-tiefe Tobel, welche ohnmöglich können ausgefüllt werden, sind in Mitte der schönsten Güter entstanden; ungeheure Steine sind einen weiten Weg von dem Wasser hergeführt worden, und dabey selbst vile fruchtbare Bäume, ohne die, welche aus den Wurzlen gerissen worden, von den fortschwimmenden Steinen und Sand gleichfalls verderbt, und wahrscheinlich ohne Hoffnung der Erholung verderbt worden. Nicht weniger strenge sind auch die Wirkungen, welche dises hinreissende Element bey Hirslanden und dort herum verursachet hat. Nun hätte man glauben können, daß die schwangern Wolken sich hier völlig ausgelärt hätten, aber erst jezt theilte sich das Ungewitter dem ganzen See nach aus; und nachdem es um 7. Uhr anfienge ernstlich ob der Stadt sich hören zu lassen, fielen auch ganze Ströme des Wassers, und es folgete Bliz auf Bliz, so daß es oft schiene Feuer vom Himmel zu fallen.

Um 8. Uhr ohngefehr geschahe ein ernstlicher Schlag, und bald darauf der zweyte entsezlichere, welcher nicht so fast einem rollenden Donner, als vilmehr einer gewaltsamen ob unsern Häuptern krachenden Zersprengung ähnlich war, und den Gloken-Thurn zum Groß-Münster fast zu oberst an dem Helm angezündet hatte. Bey disem will jemand das Feuer die lange Stegen bey dem Salzhaus herabfahren gesehen haben. Ob jener erstere Schlag in die Sihl-Pforten eingefahren, oder aber abgetrennte Zweige von dem leztern gewesen, welche bey dieser Pforte und im Zohlhaus ihre Gewalt ausgeübet, dem 7. jährigen Kind am Arm hinunter gefahren, und den einen Wächter einen unverleumdeten Mann auf der Stelle getödet hat, und auch in den Thurn im Kraz und dort durch die Stube des Hohwächters, da er mit den seinigen solle am Tisch gesessen haben, nächst denenselben hinab, und in einige benachbarte Häuser gefahren, solches lasset sich nicht gewiß sagen.

Nachdeme nun also der Strahl im Münster zu oberst an dem Schindel-Tach unterhalb der mit Kupfer überzogenen Helmstange, ohngefehr von N. N. W. her, eingeschlagen, und ein Stük an einander hangender Schindeln etwann zwey Schuh lang von dem Helm weggerissen, und in den Hof des Wettinger-Hauses (aber nicht brennend) hinunter geworfen hatte; ist etwann nach Verfluß einer halben Viertelstund von den Benachbarten ein Rauch und eine kleine Flamme wahrgenommen worden; man machte Lermen; dem Wächter auf dem Thurn, welchem nichts bewußt ware, rufte man zu, welcher alsobald das Feuerhorn bliese. Das Volk kame, vermuthlich wegen Ausziehung der Sonntags-Kleider etwas langsam herbey; der Stadt-Dachdeker stiege alsobald in Gegenwart des obersten Sprizen-Commendanten Herrn Zunftmeister Haugen von dem Wächterhäuslein an durch den Helm hinauf so weit er mit dem Leib schliefen konnte, und sahe inwendig kein Feuer: Daraus ist zu schliessen, daß anfänglich nur die aussen auf dem Helm genagelte dürre, mit Oelfarb dik angestrichene Schindlen das Feuer unterhielten und verbreiteten. Es kamen

men also erstlich die Schindlen rings um den Thurn herum in circa zwey Schuh hoch in den Brand, und erst hernach wurde eigentlich der Helm angegriffen, und bald in Flammen gesezt. Man glaubet, wenn alsobald eine kleine Schlauchsprizen auf dem Gloken-Thurn gewesen wäre, daß der Helm von innen hätte können gelöscht werden.

Nach etwas Anstand wurden die fünf Schlauchsprizen in der grossen Stadt im den Thurn herum angebracht, und bereit gemacht. Auf Anordnung und Befehl des Tit. Hochgeachten Herrn Statthalter Neuschelers, und seines Herrn Sohns Herr Zunftmeister Neuschelers wurden die zwey grossen Gloken mit nassen Ochsenhäuten bedekt, und durch beständiges Nezen derselben, wie der Austrag zeiget, auf das Beste beschirmet.

Etliche Tachdeker und Zimmer-Leuthe sollen in diser Zeit ohne Befehl wol oben in dem Helm die Buegen zwischen den Rafen bis auf etliche wenige entzwey gehauen haben, die Flammen aber ihnen bald zu nahe gekommen seyn. In diser Zeit wurden, da sonst die Leuth unter dem mit Feuer gleichsam eingehülleten Helm sich vergeblich aufgehalten, zwey Schlauch-Feuersprizen durch die lange Stegen auf die Empor-Kirch gebracht, daß durch die einte in dem brennenden Thurn von unten auf, durch die zweyte aus dem Carl-Thurn hinüber das Feuer getilget werden konnte. Der einte Schlauch in dem Gloken-Thurn aber erstrekte sich nicht weiter hinauf, als bis unter die Gloken, und ware parat das herunterfallende Feuer zu tilgen. Die zweyte Schlauchsprizen aber in dem Carl-Thurn reichte bis an die Wächterhäuslein, wurden also nur dadurch die vom Helm hinunterfallende Schindlen und Funken gelöscht. In dise jezt gemeldte zwey Sprizen wurde das Wasser durch zwey andere unten in der Kirch stehende Sprizen hinaufgetrieben.

Die hölzerne ohngefehr zwey Schuh dike und zwanzig Schuh lange mit Kupfer überzogene Helmstangen, bliebe lange stehen samt den zweyen Knöpfen und dem Windzeichen darauf; und nachdem solche von dem Feuer unterfressen ware, fiele sie gegen 10. Uhr auf das zwischen beyden Thürnen stehende Kirchen-Dach, und zerschmetterte viele Ziegel, wovon einiche durch das grosse runde Loch in der Mitte des Gewölbs hinunter gefallen, da eben zu derselben Zeit derjenige, so daselbst die Sprizen ordnete, durch die Mannenstühl auf der Empor-Kirche mit mehrerer Sicherheit, als auf dem Gewölb von einem Thurn zum andern zu gehen vermeinte.

Zwischen diser Zeit sind vile glühende Schindlen und Holz auf und neben dem Wettinger Haus, wie auch andere Häuser herabgefallen; so hat auch das Dächlein über die Gewölb-Stegen gegen der Römergaß zu brennen angefangen; so schosse auch ein brennendes Trämholz von dem Boden, ob dem kleinen Gloken-Stul, aufrecht auf das Kirchen-Tach hinunter, und brennete wie ein aufgestektes Liecht, vast Kerzen grad, durch das Tach auf dem Mauer-Gewölb.

Dieses brachte die Leuthe in mehreren Schreken, und veranlaßte, daß eine Sprizen nächst an das Egk des Karols-Thurn geordnet worden. Die dabey befindliche Mannschaft postierten sich mit derselben auf dem Kirchhof, und zogen den Schlauch bis an die anderoberste Oefnung unter dem in Stein gehauenen Carol, und inwendig bis zu den grossen Bayen hinauf, wo sich 2. oder 3. Maurer-Gesellen auf das Tach hinaus wagten, um das Wasser, welches mit aller angewandten Stärke vast nicht so hoch könnte getrieben werden, desto näher an das Feuer zu bringen, und mit disem und dem oberen Schlauch in diesem Thurn wurde das beständig auf das Tach herunter gefallene Holz gelöscht.

Ferner wurde eine Sprize in dem Wettinger-Haus in dem Ladenschopf placiert, mit welcher das vorerwehnte brennende Gewölb-Stegen-Tach nächst an dem brennenden Thurn gelöscht worden.

Während diesen Anstalten ist durch ein Mißverständnus und einsmalige Forcht (daß der einte von den vier Windbergen umstürzen, und das Kirchen-Tach und Gewölb einschlagen werde) geschehen, daß die Arbeit auf der Empor-Kirchen aufgehört hat. Der Adjutant Herr Hs. Jakob Wirz, Kupferschmid, aber glaubte keine so grosse Gefahr Einstürzens halber, und daß noch Zeit genug wäre, wo nicht beyde, doch gewiß den untern Gloken-Boden von dem Feuer zu befreyen, und resolvierte sich im Begleit eines Manns von Oberrieden und eines von Wollishofen, die sich freywillig anerbotten hatten, mit f. v. Bau die zwey damals noch unversehrte Gloken-Böden zu bedeken, wie er mit disen zweyen Männern selbs gesehen.

Unerachtet aber diser Vorschlag für zu gefährlich und allzuspäth angesehen worden, ertheilte vorgedachter oberster Commendant Herr Zunftmeister Haug dennoch neuen Befehl, die Sprizen wieder auf die Empor-Kirche zu führen, und gieng denselben nebst seinem Adjutant vorgedachten Herrn Wirzen vor über das Gewölb bis znm Carl-Thurn, um die Leuthe zu engouragiren. Als selbige wieder in Gang kommen, haben die Flammen alsobald merklich abgenommen.

Vorgedachter Herr Wirz und Herr Heidegger, der Gürtler, stiegen noch einmahl in den Gloken-Thurn hinauf, und sahen, daß der untere Gloken-Boden noch völlig ganz, und viele eichene Träm, durch beständiges sprüzen, von unten herauf vast ganz können erhalten werden; besonders, wann die Sprizen im Karols-Thurn, die mit Häuten bedekte Gloken, und denselben Boden beständig benezte. Auf diesen Bericht wurde noch eine Sprizen auf das Gewölb geordnet, welche man an den Gloken-Thurn stellte, und den Schlauch durch die Schneken-Stegen aufpflanzte, und selbige alsobald durch zwey andere mit Wasser von unten herauf versehen liesse. In kurzer Zeit hierauf konnten diejenigen, welche aus dem Karol-Thurn auf das Kirchen-Tach gestiegen waren, sich an den Gloken-Thurn selbs hinauf wagen, und vermitelst des Schlauchs die Glüth auf dem oberen Boden löschen. Es wurden also an dem unteren Gloken-Boden, nur an 2. oder 3. Trämen, einiche Löcher eingebrannt.

Dises sind die Veranstaltungen, welche bey diesem Anlaß vorgekehrt worden, und durch welche man dem umsich greiffenden Uebel zu steuren getrachtet hat. Es ist billich allererstens auf eine höhere Leitung zu sehen, durch welche grösseres Unglük gnädigst abgewendet worden, welches wahrscheinlich hätte bey strengem Wind erfolgen müssen, da es die ganze Zeit über, da der Thurn brennte, windstill gewesen; und haben wir demnach auch Gott höchlich zu danken, der, wie er das Feuer gesendet anzuzünden, also auch demselben, in dem er zu der Arbeit seinen Segen gegeben, die Schranken gesezet hat, und den tapferen Bemühungen der Einheimischen und Fremden, welche gleichsam ihr Leben gewaget haben, und ein ruhmliches Andenken verdienen, es gelingen lassen, die Flammen zu löschen; so daß um 4. Uhr des Morgens der gröste Theil Mannschaft wieder heimgelassen worden; vier Sprizen aber stehen blieben bis Dienstags Morgens, an welchem Tag die unter dem Kupfer noch immer mottende Helm auf denen vier Windbergen abgedekt und gelöscht worden.

* * *

Da diesen jez abgebrannten Thurn das gleiche Schiksal vor 191. Jahren betroffen, hat solches schäzbare Freunde veranlasset, die geschriebnen alten Urkunden nachzusehen, und theils die Umstände zu vergleichen; und es werden die Geehrt. Leser mit mir es ihnen zu Dank wissen, daß sie solche zur Bekanntmachung mitgetheilt haben, wie folget:

Das Unglük, welches den 21. Augusti den Gloken-Thurn an unserm Münster betroffen hat, machte mich gerad erinnern, daß im XVIten Jahrhundert bey nahe ein gleiches begegnet seye; und weil ich aber aus großmüthiger Vergönstigung Ihro Hochwürden des Herrn Bibliothecarii der Stifts-Büchersammlung einen Theil von den Wikianis bey Handen hatte, in welchem diese ähnliche Begegniß eingeschaltet ist, schluge ich sie begierrig nach, und fande zu meiner Bewunderung sehr nahe die gleichen Umstände, die sich jez wieder erneuerten. Ich glaubte mich schuldig mitzutheilen, was ich jez durch einen Zufall in den Händen habe. Ich muß erst ein Wort von der Quelle sagen, aus deren ich schöpfe. Herr Archidiacon Jakob Wik ware ein Mann, der gerne arbeitete, die Geschichten ungemein liebte, und alles zusammen schriebe und sammelte, was zu seinen Tagen vorfiele; damit füllte er sehr viele Bände an, welche die Caroliner Bibliothek bewahrt. Man sieht leicht, daß Herr Wik kein Historicus ware; Er ware, was dem Baumeister der Handlanger ist; Er häufte dem Historicus raue Materialien auf, und sonderte nicht: Wahres und falsches, grosses und kleines ware ihm gleich; Er truge nur zu, Er bauete nicht; Er liesse dem Baumeister die Wahl über: Daß aber auch kleine Umstände, niedrige Aeste der Geschichten oft wichtig, zum wenigsten lehrreich werden können, zeigt unser dermaliges Beyspiel. Ich habe diese Geschichte auch schon gelesen, aber nicht mit dem Feuer, nicht mit der Aufmerksamkeit, mit deren ich sie jez wieder aufsuche; jez dünkte sie mir lehrreich. Jez, da das Beyspiel mir ans Herze drükte, da die heissen Bilder meinen Augen noch neu waren, gaben sie mir hundert Betrachtungen an die Hande, über die ich zuvor unachtsam weghüpfte. Die Vergleichung der damaligen und jezigen Zeiten, Gewohnheiten, Sitten u. s. f. hatte lange nicht den Reiz für mich, den sie jez hatte und haben müßte. Es ware den 7. Mey 1572. Abends zwischen 5. und 6. Uhr, daß die Entzündung eben dieses Thurns bey nahe so geschehen, wie jez. Der Schlag des Wolken-Feuers durchborte ihne zu oberst an dem Helm, und entzündete. Zwey Zimmer-Gesellen, die eben in dem Wettinger-Hof arbeiteten, waren die ersten, so dieser rauchenden Gefahr zueilten. Sie wagten sich in den halben Helm, und meinten die brennende Spize mit ihren Axen umzuhauen, und durch Niederstürzung das Unglük aus der Wurzel zu schneiden; Doch theils waren ihre Arme den fressenden Flammen zu schwach und zu langsam; theils wurde ihr zu geschwinde Schluß von den Nacheilenden gemißbilligt; sie mußten ablassen. Vielleicht glaubte man, der Fall der brennenden Spize möchte nahe gelegene Häuser überraschen, ehe sie gefaßt wären einen Regen von Feuer und Balken zu empfangen, und ungeschadet abzuleihnen. Kurz: Man entschlosse sich den ganzen Helm der Nahrung der Flammen zu überlassen, und die Zeit zu Rettung der Kirche und Gloken anzuwenden. Die Kirche wurde von handvesten Bürgern ob und unter dem Dach mit Muth und Eifer gegen die eindringende Noth vertheidigt. Insbesonder aber sammelte sich eine Rott entschlossener Männer, die den Flammen, so wie einem menschlichen Feind, eine Barriere entgegen stellen wollten. Diese nahmen den Boden bey den Wacht-Häusgen ein, überlegten denselbigen mit

Mist, und gossen beständig Wasser darüber. Da erwarteten sie mit unbegrifflichem Muth den Einbruch der Flammen, fiengen die niederstürzenden Balken mit kaltem Blut auf, schoben sie auf den Kirchhof herunter, und behaupteten einen Plaz, den es wieder niedersteigende und Trümmern und Balken regnende Flammen zu behaupten, Menschen nicht möglich schiene. Diese Erzehlung ist aus einem Brief des grossen Bullingers genommen, welchen Herr Wik ganz einrükt. Ich will mit seinen eigenen Worten schliessen, damit der Leser nicht glaube, ich schreibe Romanen. Ich würde es selbst glauben, wenn ich nicht würklich abschriebe: „ Und „ verharreten, sagt Bullinger, mit grosser Noth, daß iedermann in Aengsten ware, „ sie wurden alle verbrünnen, dann sie in selbigem Boden allein die Fallen hat„ ten, die gar eng war, dadurch man ihnen das Wasser zu brachte.“ Waren das nicht Helden? Leuthe, die der Ewigkeit übergetragen zu werden, ihren Nachkommen zum Beyspiel zu leben verdienen! Sich Feinden, Menschen entgegen sezen, die uns gleich sehen, ist ruhmlich und möglich; aber Flammen, den Elementen entgegen stehen wollen, ist mehr, und braucht einen Enthusiasmus, den wir bey kaltem Blut nicht begreiffen. Herr Wik hat uns die würdigen Namen dieser Helden aufbehalten, und sie verdienen unser Angedenken. Es waren 24. und darunter angesehene Glieder unsers Staats: Ein Grebel, ein Meis, ein Brunner, ein Breitinger, alles kleine Räthe; ein Escher, ein Keller, u. s. f. stellten sich in die gleiche Reye, und Hand in Hand geschlagen siegten sie wieder Tod und Flammen. Die Vorsehung selbst belohnte ihren Muth augenscheinlich; sie blieben unbeschädigt. Ein einiger wurde von einem brennenden Balken leicht verwundet. Wie viel ähnliches hat diese Geschichte mit deren, so wir selbst angesehen haben? Der gleiche Thurn, die gleiche Entzündung, die gleiche majestätisch niedersteigende Flamme, und, was ich nicht vergessen muß, die gleiche kluge, beherzte und willige Gegenwehr; nur die Manier änderte ab, der Muth war der gleiche: Er hatte sich von den Vättern auf die Söhne geerbt. Verdienen diese würdige Söhne nicht eben die Unvergessenheit, in welcher ihre Vorfahren von 1572. leben? Sie verdienen sie! Nur eins wünsche ich, und ich weiß, daß es diese redliche Männer mit mir wünschen, daß kein gleiches Unglük unsern Enkeln den traurigen Anlaaß darbiethe, ihre Namen wieder aufzusuchen, so wie ich jez ihrer Vorfahren aufsuchte.

Johann Hallers Eidgnößische Chronik, Buch XXXVIII. Cap. XVIII. wie die Strahl in den Münster-Thurn zu Zürich gschlagen, und wie dasselbig Feuer glöschen mit der Hülf und Gnad GOttes; was fürnemlich dabey vergangen; was ouch etlich davon gredt, und wie sie gstrafft worden.

Anno 1572. am Mittwochen den 7. Mey vf den Abend zwüschent 5. und 6ten hat die heiß Strahl allhie in Münster-Thurn Zürich gschlagen, der gegen dem Pfarrhaus oder Zürichberg staht, vnd nam in zu oberst unter dem (obern) Helm: Da gieng es entwäris hindurch, vnd hub an brünnen, vnd mocht aber niemands von wegen der Höhe und Enge des Thurns darzu kommen.

Es

Etlich thetten sich in den halben Helm oder Tach, und unterstunden das ober brünnend Theil zu fällen; Das wolt aber vilen nit gefallen: So daß sie vom houwen liessend: Also brann er oben herab, bis zum End auf das Murwerch, daß im niemand gwehren kont noch mocht: Das währet bis um die 9. vf der Nacht.

In des Käiser Carlis=Thurn hat man Löcher vßbrochen: Darunter warend redlich Lüt, die in aller Hiz verharretend mit Wasser=Schütten; dann derselbig Thurn zum andern mahl anhub rüchen, da sie so häftig schütteten und weertend, und vorab Gott Gnad gab, daß er erhalten ward.

Es fielen aus dem brennenden Thurn Balken und Träm herab vf den Kilch=Hof, und zum Theil vf das Münster=Tach auf der Kilchen, zerschlugen das Tach: Es waren aber die Burger vf der Kilchen Tach und innen in der Kilchen in der Höchi vf dem Gewölb, die wartend dem Feur, daß es nit mocht an der Kilchen=Tachstul anzünden, dann sie da gar troſtlich arbeiteten

Dieweil aber in dem brünnenden Thurn die Gloggen waren, und grosse Gefahr was, daß das Feur hinab in den Thurn, und in die Kilchen kommen, staltend sich etliche Burger, und etliche Unser Herren selbs vf den ersten Boden bey den Erglen und Wächter=Hüßlinen ob den Gloggen, und überschüttend den Boden mit Mist, und machtend als ein Wyer mit Wasser: dahin schoß herab der Trämen und der feürinen Balken vil, die erwütschtend sie da, und stiessends zu den Fenstern hinuß, und wurfends vf den Kilchhof hinab, und verhartend mit grosser Noth, das jedermann in Aengsten was, sie wurdind alle verbrünnen; dann sie in selbigem Boden allein die Fallen offen hattend, die gar eng was, dadurch man Jnen das Wasser zubracht. Doch gab Gott Gnad, daß sie da verharretend, bis das Holzwerk gfallen, und das Feur gstillet, und da kein Gfahr mehr war.

Alle Hüser vmb das Münster waren wol versehen mit Anstellen der Leitern, mit Standen, mit Wasser und Lüten, die darauf warteten. Die Wält, Mann und Weib, Töchtern jung und alt werchten troſtlich mit Wasser und Mist tragen; da ward niemand unwillig: Und in allem Brünnen, wie es im halben Tach was, schikt Gott einen gewaltigen Plaz=Regen, der gar wol half, daß der ander Thurn nit ouch angieng, und das Feur ouch nit so häftig wüttet, sonder zam und gemachsam niedsich brann.

Und ist sich größlich der Gnad Gottes zu verwundern, daß in einer so grossen Wält, als dann da was, und in der Höchi und in so gfahrlichem Feur, insonders mit dem Fallen und Werfen der Thrämen und Balken, ouch der Zieglen und Eimer niemand schädlich verlezt. Etlich auf der Fallen sind wol übel gebrennt, doch nüt schädlich. Jn Summa, Gott hat sein Gnad und Hülf nit von uns zogen, ob Er uns gleichwol darmit gewarnet hat: Sollen es ouch als eine Väterliche Warnung aufnehmen.

Es kam ouch ein grosse Wält ab dem See und ab dem Land gar troſtlich, ghorsam und willig: aber die Burger hattend schon langest beyd Thürn, die Kilchen und alles eingnommen, und hulfend die biderben Leut ouch treuwlich was sie konntend.

Und das noch wunderbarer, ward grad hernach am Donnstag, ja eines Tags, der Thurn, die Kilch und Kilchhof, Kreuzgang, welche doch alle verwüestet, vol ver=

verbrunner Trämen, Zieglen, Mists, Wassers, Standen, Leitern, Eimer lagend, daß jemands vermeinen mögen in 8. Tagen wurde das nit gesäuberet, ja eines Tags gesäuberet worden; und alle Tächer, so zerschmettert, auf den Tag widerum gemacht wurden, darzu in die 8000. Ziegel gebraucht: Ja das alles war gsäuberet und wiederum grüst, daß Mr. Heinrich Bullinger am Freytag widerum gepredigt hat; denn am Donstag kont man weder die Spat- noch Früh-Predigt halten, von-wegen der Verwüstung.

Und wiewol jedermann sein bestes gethan, und niemand will gschulten haben, sind doch die fürnämlich z'rümen, die ihr Lyb und Leben trostlich gewaget hand, die auf dem Thurn in den Wächterhüßli und auf dem obern Boden dem Feuer tapfer gweert habend, deren Namen, so vil mir möglich z'wüssen sind dise:

Junker Hs. Ulrich Grebel, } Thurnherren und des Raths.
Junker Hans Meis, }
Mstr. Felix Brunner, Bauherr und des Raths; blib bis zum lezten.
Mstr. Stoffel Breitinger, des Raths.
Junker Hans Escher, Schultheiß.
Junker Hans Käller, Rechenschreiber.
Meister Hans Ziegler, zum Kiel.
Barthli Käuffeler, der Werchmeister.
Herr Jacob Ulrich, Provisor.
Hs. Jacob Haller, ein Student.
Hans Huser, ein Student.
Andreas Nägeli, ein Tuchschärer.
Fridli von Birch, Pfister.
Burkhart Asper, ein Salzknecht.
Hans Moser, Schlosser.
Wilhelm Obrist, Kannengiesser.
Peter Gladi, Mezger.
Heinrich von Birch, Keßler.
Stefan Gubelmann, Zimmermann, }
Heinrich Schmid, Ruchknecht, } Diese 2. habend zur selbigen Zyt im Wettinger Huß gearbeitet, sind die ersten g'syn, die den Thurn bestigen, und zum Feuer kommen, Willens den Thurn abzuhauen, wurden aber an ihrem Fürnehmen gehindert.

Jakob Müller, Tischmacher.
Felix Käller, Goldschmid.
Hans Ott, Zimmermann.
Hans Bartli, Zimmermann.

Mstr. Hs. Heinrich Peyer und Jkr. Wilpert Zoller wurden auf den Kilchhof geordnet von der Obrigkeit Achtung zu geben, damit alle Unordnung vermitten blybe. Man hat auch aus einer jeden Zunft 12. Mann geordnet, die in der Stadt bey dem Züghuß und bey den Thoren die ganz Nacht gwachet mit G'wehr und Harnisch, damit, was sich wyter zutruge, man grüst wäre.

Morn-

Morndes am Donstag ward einer jeden Zunft auferlegt von eines Burgermeisters gheyß wegen, und gebotten Vormittentag die halb Zunft, Nachmittentag die ander halb Zunft zu raumen und widerum zu säubern: Und ward alles auf denselbigen Tag vollendet, wie obstaht.

Und um die Sibne, als die Sonn untergieng, ist sie gar feuerroth und blutfarb gesehen worden, und als vil Leuthe deren geachtet, habend sie mehr Schreken ob ihr empfangen, dann ab der Brunst. Bey dem Wächter-Hüßli habend sich etliche Personen versammelt auf dem obern Boden bey den Gloggen, unter denen waren: Jkr. Hans Meis, Mstr. Hermes Ziegler, " Lindinner, " Hans Ulinger, " Gerold Lindinner, Brunnenmeister, ist bliben bis zulezt. Den Mstr. Hans Sprüngli, ein Hammerschmid, hat ein Holz getroffen, daß er hinab müssen.

Und als Joder Studer, von Affoltern, von dieser Brunst gehört, hatt er nit nur kein Mitleiden mit denen in der Stadt gehebt, sonder ganz greuwenlicher Wys geredt: Er wölte, daß nit nur der Thurn, sonder das ganz Münster mit samt der Stadt verbrunnen wäre: Darauf ein Oberkeit ihn gfänglich angenommen, und nach Gnaden zu ihm gericht, nammlich: Daß er am Sonntag an die Canzlen gstellt, ihm sein Handlung und Missethat vorgelesen werde, und er soliche Worte nachrede; hiemit erkenne sein unbesinnte, aufrühriſche Red, und Gott vorab, ein Oberkeit und die ganz Gmeind um Verzeihung bitte, als folget:

Jch Joder Studer, von Affoltern, bekenn mich hiermit, alsdann vergangner Tagen der ein Münster-Thurn, aus Verhängknus Gottes, verbrunnen, daß ich darauf geredt: daß mir nüt leid, daß derselbig Thurn verbrunnen, sonder ich wölte daß das Münster gar verbrunnen, und die Stadt unter über sich kehret wäre; dann man in der Stadt zu essen habe, und uns draussen Mangel lasse. Und dieweil ich jezdann bey mir selbs befinde, das ich hiemit meiner Oberkeit, die mir und den meinen bisher alles Guts gethan, gewünscht so Jhro zu höchstem Schaden, Nachtheil und Verderben gereicht, und darmit wider Göttlich und Menschlich Gesez größlich und schwerlich gesündiget.

So stahn ich aus Erkanntnus MGnHHerren neben der Straff, so sie mir sonst wyter auferlegt, allhie mit unterthäniger und trungenlicher Bitt, daß sie M. Gn. HHerren, desgleichen eine gemeine Burgerschaft mir soliche unchristliche, schmächliche und schandtliche Rede verzeihen, und mit mir Gott den Allmächtigen helfen anruffen und bitten, daß Er mir soliche Reden auch vergeben; desgleichen mich und ander ehrbar Lüth vor allem Uebel wyter bhüten und bschirmen wolle.

Und am 21. Junii ward zu Kyburg mit dem Schwerdt gericht einer von Kloten, der Keyser genennt, der gleiche Wort geredt: Er wölte, daß der Thurn, die Kilch mit samt der Stadt verbrunnen wäre.

Was den Unkosten belanget, diesen Thurn zu buwen, hat allein das Kupfer in die 2000. Gulden kostet.

Mehrere Nachricht von Ungewittern, so sich anderer Orten zugetragen.

Den 21. Augstmonat hat sich zu Lucern ein sehr starkes, und mit ziemlichem Schaden zu Schweiz und Gersau, rc. begleitetes Wetter eingefunden.

Den 14. dito ist daselbst um 2. Uhr in der Frühe, eine ganze Stund lang, ein ungemeiner Wasserguß mit Donnern und Blizen, rc. gefallen. Zu Zug solle der Bach durch die Stadt mit gröster Wuth geloffen seyn; und wann nicht durch kluge Vorsorg selbiger vor der Stadt wäre vertheilt worden, so hätte selbiger noch grössern Schaden verursachen können. Indessen solle eine Kupferschmitten, eine Gerwi, eines Tischmachers-Haus, wie auch des Lucerner-Botten sein Haus, jedes halb hinweggerissen worden seyn; auch soll das Egk an dem Wirthshaus zum Ochsen sehr gelitten haben: Ingleichem der Brunnen bey dem Ochsen mit Sand rc. völlig, und in seiner Höhe umgeben worden seyn, daß man selbigen vast nicht mehr sehen können. Der Graben bey St. Oswalds-Kirchen soll ganz mit Wasser angefüllet gewesen seyn. Ob der Stadt hat der Bach Tannen, Nußbäum und Eichen, rc. mitgeführet.

Den 21. Augusti ware daselbst um 4. und 5. Uhr des Abends wiederum ein starkes Ungewitter.

* * *

Den 1. Herbstmonat schlug der Strahl zu Basel in ein Haus, und in eine darunter gelegene Scheuer in der Malzgaß, und sezte solches augenbliklich in Flammen. Es waren in der Scheuer und auf dem Estrich des Hauses 2000. Garben Frucht, welche die Feuers-Gefahr noch vermehrten: Doch gab Gott Gnad, daß weiter kein Haus von den Flammen ergriffen worden.

* * *

Den 10. Heumonat schluge der Strahl zu Ußlingen im Thurgäu zu oberst am Helm, unten am Helm-Stiefel, in den Kirchen-Thurn, entzündte solchen; doch waren die Anstalten so gesegnet, daß ohngeachtet der Helm mit Schindlen bedekt war, daß weder der Helm, noch sonst etwas verbrunnen. Fünf Kinder läuteten dem Wetter bey dem Altar, da der Strahl hinab schlug. Die Kinder fielen in Ohnmacht, erhollten sich aber bald wieder.

* * *

Als im Heumonat, just zur Zeit des strengen Hagelwetters im Burgund *, einer der förchterlichsten von Norden kommender Sturmwind gewehet, hat er im Berner-

* Von diesem Wetter hat man folgenden Bericht: In Frankreich tobten die Hagel-Wetter auf eine schrekliche Weise: Am 25sten Brachmonats wurden in Haut-Auvergne, am 26sten zu Maconnois, und am 29sten zu Jonville in Champagne, durch dieselben alle Feld-Früchte, der Weinstok und die Hoffnung zur nahen Erndte völlig niedergeschlagen; die Wiesen sind verschwemmet, in den verwüsteten Feldern liegen die umgerissenen Bäume, die Häuser sind meistens abgedekt, und zum Theil gar nicht zubewohnen, und die ins gröste Elend versezten Einwohner müssen ihres Lebens Unterhalt weiters suchen. Am 13. Heumonat geschahe dergleichen zu Duc le Bar, Liany und selben Gegenden, wo der Hagel 8. bis 10. Schuh hoch fiel, und so heftig und groß, daß die Mauren aussehen, als wäre mit Kuglen darwider geschoffen worden. Des Tags zuvor hatte der Donner in den Thurn des Frauen-Closters von St. Clara geschlagen. Von Paris wird vom 18. Heumonat gemeldet: Bey den vast immer fortdaurenden Ungewittern und Regen ist die Seine in voriger Woche über 6. Schuh hoch angewachsen. Der Donner erschlug 2. Pferdte, von 4. an einem Wagen, auf der Strasse nach Chartres; dem Postillion, der auf einem derselben gesessen, ist nichts geschehen, obschon der Bliz die Kette an seiner Uhr zerschmelzete. Man vernimmt, daß durch den Hagel ein Strich auf 10. Stunden, von Vernon bis nach Chartres, ganz verderbt worden.

Bernergebiet grossen Schaden angerichtet, ganze Stroh-Dächer abgedekt, die Ziegel ab vielen weggenommen, Kamine eingestürzt, und häufige fruchtbare Bäume ganz verdrehet und niedergerissen. Der Schaden in den Wäldern war groß. Schon im Anfang des Sommers hat ein strenges Hagelwetter von Arberg bis Diesbach, der Aar nach grossen Schaden verursachet, und am lezten Ort insbesonder alles zerschlagen. Sonntags, den 21sten Augstmonat, soll es zu Biel auch stark gedrohet haben; dann auf den Abend gegen 3. Uhr kam ein mit grossen Wassergüssen, welche einige wenige gegen den See gelegene Reben mit Grien und Sand überführt, begleitetes Donnerwetter; ein sanft-aufsteigender Ost-Wind aber trieb es bald gegen den See, in welchen häufiger Hagel soll gefallen seyn. GOTT wolle ferner gnädig seyn!

Unglükliche Zufälle.

Den 14. Augusti, da Antonius Süs, von Rußweyl, durch die angeloffene Emmen mit seiner Tochter über den Steg bey St. Jost gehen wollte, so wurde der Tochter schwindlig, und rufte dem Vatter zu, es werde ihr übel; sie fiele auf den Steg nieder, der Vatter wollte sie erhalten, fielen aber beyde in das wühtende Wasser, ohne daß dem übrigen Volk möglich gewesen wäre zu helfen, und ertranken, und wurden eine halbe Stund unterthalb sehr beschädiget gefunden; da sie auch zu St. Jost folgenden Tags beerdiget worden.

Den 24. Augstmonat, als zu Neuen-Kilch, Lucerner-Gebiets, ein Schiessend war, so ist bey vast geendetem Schiessend der Zeiger, Namens Jost Weiß, von Sursee, da er aufstuhnde, und über das Brust-Wehr hinaus schaute, zu sehen, ob noch mehr Schüzen wären, durch die Schläfe unglüklicher Weis durch und durch geschossen worden, und bald darauf gestorben.

Bey Anlaß dieser Brunst sind bey Verleger diser Nachrichten folgende Schriften gedrukt worden:

Der um Gnad und um Abwendung der gerechten Gerichten GOttes herzlich anhaltende Abraham, in einer Buß-Predigt vorgestellt, von Joh. Caspar Ulrich. 4to. à 3. ß.

Die Stimme GOttes im Wetter; oder der durch das Strahl-Feuer Sonntags den 21. Augstmonat angezündte und abgebrannte Gloken-Thurn zum Groß-Münster, erbaulich betrachtet. 4to. à 1. ß.

Das Wetter am 21. Abend Augusts 1763. Betrachtet von J. H. Werdmüller, Ph. St. Samt einer Vorstellung in Kupfer. 4to. à 4. ß.



Rühmt

Zum Beschluß.

Rühmt des Herren grosse Macht
Ihr, die ihr seyt hochgeach't;
Bringet ihm, dem Herrn, mit Fleiß
Seiner Stärke würdgen Preis.
Gebet seinem Namen Ehre,
Daß es jeder seh und höre.
Weyht ihm eure heilge Krone.
Betet an vor seinem Throne.

2.

Hört des Herren starke Stimm.
Alle Welt sey still vor ihm.
GOtt der Ehren donnert sehr,
Durch das dunkle Wolken=Meer.
Horchet, wenn sein Donner knallet,
Wie des Herren Stimme schallet.
Hört und sehet, sie ist prächtig,
Und in ihrer Wirkung mächtig.

3.

GOttes Stimme stürzet bald
Den erhabnen Ceder=Wald.
Cedern, die auf Liban stehn,
Splittern in vil tausend Spähn;
Und sie springen, wie die Kälber,
Sirion und Liban selber,
Wie ein junges Einhorn, pflegen
Sich mit Beben zu bewegen.

4.

GOttes Donner=Stimme streut
Feuerflammen weit und breit.
Und, so weit sich Kades strekt,
Wird die Wüste sehr erschrekt.
Dise Stimme unsers Herren
Dringt die Hindin zu gebähren.
Durch sie wird der Wald entlaubet,
Und des grünen Schmuks beraubet.

5.

Eilet in sein Heiligthum.
Bringt dem Höchsten Ehr und Ruhm;
Welcher auf der Sündflut war.
Er bleibt König immerdar.
Groß sind alle seine Werke;
Er gibt seinem Volke Stärke;
Er wird seinem Volke Leben,
Segen, Heil und Friede geben.

Psalm, XXIX. Neuer Uebersezung.





Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Herbstmonat, MDCCLXIII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 31. Augstmonat haben Unsere Gnädige HHerren des kleinen Raths auf Resignation Herrn Landschreiber Zureichen zu einem neuen Herrn Landschreiber nach Greiffensee einhellig erwehlt: Herr Matthias Meyer.

Den 12. Herbstmonat ward die gewöhnliche Kirchweih-Oration gehalten von Tit. Herrn Chorherrn und Prof. Theol. Kramer, worinn er von der verschiedenen Lehrart gehandelt hat, die in unserm Gymnasio üblich gewesen, die Gottsgelehrtheit zu lehren, und welche noch jezt beyzubehalten nüzlich und nothwendig seye.

Den 17. dito haben Unsere Gnädige HHerren des kleinen Raths an des neuerwehlten Herrn Schultheiß Hegners, zu Winterthur, Stell einhellig zu einem neuen Herrn Landschreiber erwehlt: Herr Salomon Hegner, Herrn Schultheiß Hegners Herr Sohn.

Den 21. Herbstm. ward von Hochgedachten Gnädigen HHerren zu einem Untervogt zu Maur einhellig erwehlt: Hs. Ulrich Steiner.

Den 8. Weinmonat haben Hoch-Dieselben zu einen Untervogt des Amts Regenstorf einhellig erwehlt: Daniel Zollinger, von Watt.

* * *

An dem Knabenschiesset den 29. Augstmonat gewannen Unserer Gnädigen HHerren Ehren-Gaben nachfolgende Knaben:

Ober-Scheiben.		Unter-Scheiben.	
Jakob Huber - -	1. Thlr. mit Ketten.	Heinrich Volkert, -	1. Thlr. mit Ketten.
Ludwig Werdmüller -	1. Thaler.	Jakob Lavater, - - - -	1. Thlr.
Heinrich Scheller, - -	1. halben Thlr.	Caspar Eberhard, - -	1. halben Thlr.
Caspar Rosenstok, - - -	1. dito.	Leonhard Reutlinger, - - -	1. dito.
Jakob Wolf, - - -	1. dito.	David Pfenninger, - - - -	1. dito.
Jakob Klauser, - - - -	1. dito.	Matthias Bernhauser, - - -	1. dito.
Heinrich Summerauer, - -	1. dito.	Wilhelm Obermann, - - -	1. dito.
Georg Denzler, - - - -	1. dito.	Conrad Hirth, - - - - -	1. dito.
Caspar Sprüngli, - - - -	1. dito.	Heinrich Klauser, - - - -	1. dito.
Heinrich Meyer, - - - -	1. dito.	Jakob Waser, - - - - -	1. dito.
Conrad Escher, - - - -	1. dito.		

So auch an dem Studenten-Schiesset, als den 30. Augusti, gewannen Unserer Gnädigen HHerren Ehren-Gaben nachfolgende Herren:

Herr Georg Ammann gewann	8. Pfund.	Herr Heinrich Hirzel, gewann	4. Pfund.
Herr Hs. Heinrich Friess - -	6. dito.	Herr Heinrich Kesselring, - -	2. dito.

Ferner haben 32. jeder 1. Pfund bezogen.

Sodann gewannen auch nachfolgende Ehren-Gaben folgende Herren:

1.	Eine alte Doublonen - - - gewann:	Herr Joseph Nägeli.
2.	Heumanns Erklärung des N. Test. X. Tom. - -	Herr Rudolf Vogel.
3.	Zwey Cronenthaler. - - - - - -	Herr Rudolf Vogel.
4.	Eine halbe Schiltli-Doublonen - - -	Herr Johannes Irminger.
5.	Eine Ducaten - - - - - -	Herr Rudolf Kramer.
6.	Ein dito - - - - - -	Herr Rudolf Vogel.
7.	Ein dito - - - - - -	Herr Rudolf Vogel.
8.	Ein dito - - - - - -	Herr Rudolf Vogel.
9.	Ein dito - - - - - -	Herr Rudolf Kramer.
10.	Zwey Thaler - - - - - -	Herr Martin Schinz.
11.	Abhandlungen der Natur forschenden Gesellschaft in Zürich. I. Band. 761. Drey neue Trauerspiel, Grav Friederich von Toggenburg, und Oedippus. 761. Gedichte von Herrn Haller. 762. Schauffelbergeri Clavis Homerica. II. Tom. 761. & 62. - -	Herr Conrad Hirzel.
12.	Burmans Bibl. Werk. Berl. 733. Herrn Antistes Wirzen Samml. auserl. Fest-Pred. 2. Th. 760. u. 61.	Herr Caspar Zureich.
13.	Heidegg. Hist. Patr. Item Urim u. Tummim - -	Herr Heinrich Hirzel.

14. Schwid-

14. Schmidlis Cant. 2. Ex. Steiners Arien. 2. Ex. gewann Herr Caspar Schultheß.
15. Ein Cronenthaler - - - - - Herr Heinr. Hirzel. } St.
16. Ein dito - - - - - - Herr Rud. Zimmermann. }

Auf Gaben kommt

Herr Rudolf Zimmermann, und Herr Marti Schinz.

Merkwürdigkeiten von Luzern.

Den 9. Herbstmonat waren die Vogtey-Besazungen von den Gnädigen HHerren und Oberen, Räth und Hundert vollzogen worden.

Die Vogteyen des Täglichen Raths wurden anvertraut, wie folget:

Willisau: Junker Johann Baptist Carl Martin Conrad Felix Pfyffer, von Altishofen.
Rottenburg: Junker Carl Joseph Rudolf Benedict Mohr.
Entlibuch: Junker Franz Xaveri Irene Mohr.
Rußwyl: Junker Aloysi Mauriz von Flekenstein.
Münster: Junker Joseph Ludwig Xaveri Balthasar.

Die Vogteyen des Grossen Raths wurden gegeben, als nemlich:

Wykon: Junker Jost Melchior zur Gilgen.
Büron, Triengen und Winikon: Junker Ulrich Antoni Joh. Baptist Niclaus Schnider, von Wartensee.
Habspurg: Junker Lorenz Pfyffer, von Altishofen.
Malters u. Littau: Herr Carl Rudolf Coraggioni d'Orello, Med. Doct.
Weggis: Junker Niclaus Joh. Nepomuk Joh. Baptist Xaveri Dürler.
Kriens, Horw und Langesang: Junker Franz Xaveri Schnider, von Wartensee.
Knutwyl: Herr Joseph Ludwig Weber.
Ebikon: Herr Beat Franz Maria Lang, Stadt-Physicus.

Nachrichten von Winterthur.

Auf Absterben Herrn Schultheiß Salomon Hegner, der 1677. geboren, 1724. Sattschreiber, und 1746. Schultheiß, und Gerichtsherr zu Mörspurg und Ober-Winterthur, 1757. Pfleger des obern Spithals, und Obervogt zu Hettlingen, und 1759. Ober-Amtmann zu Weyden worden; ward Montags den 5. Septemb. von Loblicher Burgerschaft zu einem Herrn Schultheiß mit 240. Stimmen erwehlt: Herr Hs. Ulrich Hegner, Landschreiber der Grafschaft Kyburg, geboren 1718. des Grossen Raths sint 1748. Ein Sohn des verstorbnen Herrn Schultheissen. Es ist Merkwürdig, daß er der 5. in absteigender Linie vom Vatter auf Sohn ist, der diese

Ehren-Stelle bekleidet. 1. Hs. Ulrich, ein Sohn Sekelmeister Ulrichs, ward 1635. Schultheiß; dessen Sohn 2. Salomon, ward es 1688. dessen Sohn 3. Hs. Ulrich 1709. dessen Sohn 4. Salomon 1746. und jezo dessen Sohn 5. Hs. Ulrich 1763. Neben ihme waren in der Wahl Herr Rathsherr Bidermann, zur Liebe, hatte 119. und Herr Rathsherr Sulzer, zum Tannenberg hatte 144. Stimmen.

Dienstags wurde an des neuerwehlten Herrn Schultheissen Stelle in Grossen Rath erwehlt: Herr Doctor Ziegler. Zum Ober-Pfleger des Spithals: Herr Sekelmeister Bidermann. Zum Gerichts-Herr nach Ober-Winterthur und Mörspurg: Herr Bau-Herr Kaufmann. Bau-Herr: Herr Rathsherr und Procurey-Verwalter Goldschmied. Procurey-Verwalter: Herr Rathsher Sulzer, zum Tannenberg.

Unglükliche Zufälle.

Den 27. Herbstmonat, Morgens um 7. Uhr entstuhnde zu Richtenschweil, bey dem alten Schloß, eine Feuersbrunst, durch welche eine doppelte Behausung samt Scheuer, daraus Menschen und Vieh noch gerettet, eingeäschert worden. Es hat der Tit. wolregierende Herr Landvogt sich zeitlich an dem Ort eingefunden, und die besten Anstalten verfügt, vornemlich da das Volk aus den Höfen und benachbarten Orten häufig zugeloffen, erstens einiche Mannschaft verordnet, das Wasser in Tansen von dem Hirschen-Brunn und Bach ohngefehr eine halbe Viertelstund wegs berg-auf zu tragen, aus welcher Ursach diese Wassertrager allezeit auf dem halben Weg mußten abgelößt werden, um sich wieder zu erholen. Etwann 50. Schritt vorüber wurde ein doppelter Reihen Volks von etlich 100. Personen formiert, durch welche die Feuerkübel gebotten wurden, um die 4. vorhandenen Feuersprizen mit Wasser zu versehen. Zwischen 8. und 9. Uhr wurde Haus und Scheuer niedergerissen, damit die ohnweit davon stehende Scheuer, in welcher das Heu schon Feuer fangen wollte, möchte gerettet werden; von dem eingerissenen Haus und Scheuer aber ware zwischen 10. und 11. Uhr alles in der Asche, worauf von HHerrn Landvogt Orell in einer auf den Umstand wolgesezten Rede dem Volk ist abgedanket worden. Wie das Feuer angegangen seye, will man nicht eigentlich wissen, nur muthmasset man, es habe seinen Anfang in der Scheuer genommen. Der Schade wird etwann auf 2500. fl. gerechnet.

Den 1. Herbstmonat ware um 4. Uhr, Nachmittags, zu Lucern ein starkes Donner-Wetter; es haglete darbey gegen Dierikon, Roth und Rother-Berg.

Merkwürdigkeiten von Büchern und gelehrten Sachen.

Bey Joh. Caspar Ziegler hat vor kurzem die Preß verlassen:

Sammlung alter und neuer Urkunden zur Beleuchtung der Kirchen-Geschichte vornemlich des Schweizerlandes, von J. J. Simmler, Ephor.

Ephor. Colleg. Alum. II. Bandes III. Theil. 1763. so daß mit disem Theil nunmehro den Liebhabern solcher Sammlungen zwey complete Bände von allerhand seltenen und merkwürdigen Umständen der Kirchen-Geschichte, auch einiche sonst noch nicht gedrukte Stüke, unsere vaterländische Geschichte ansehend, übergeben werden; solches kan der Innhalt der auch in disem neuesten und lezten Theile enthaltenen Sachen anzeigen. Er ist folgender:

I. Melchior Zündelins Costanzer-Sturm. Zweyter Abschnitt.

II. Lebensbeschreibung Herrn Raphael Egli, Iconius genannt, Prediger zu Zürich, hernach Doct. und Prof. Theol. zu Marburg, samt dem Bildnuß desselben.

III. Beylagen zu diser Lebensbeschreibung.

IV. Joh. Gottlieb Elsners Böhmisch-Evangelischer Palmbaum, oder zuverläßige Gedanken von denen oft und sehr gedrukten, aber doch nie ganz unterdrukten Bekennern des lautern Evangelii im Königreich Böhmen, nebst einigen historisch-dogmatischen Beylagen.

V. Zuverläßige Nachricht von der Züricherischen milden Stiftung für mangelbare würdige Predicanten und derselben Wittwen.

VI. Responsio Amplissimi Senatus Lucernani ad Clement. XI. qua aspergines ex Bello Toggico, A. 1712. infeliciter gesto diluit.

VII. Vollständige Beschreibung des in dem Jahr 1760. gehaltenen Jubel-Jahrs zu Basel.

VIII. Lebensbeschreibung Herrn Joh. Jacob Lavaters, Prof. S. Theol. & Canonici Turicensis.

IX. Beylagen zu diser Lebensbeschreibung.

a. Epistola Joh. Conradi Wirzii Ven. Eccles. Turic. Antistitis de Obitu Lavateri ad Doct. & Prof. Eccl. ref. Helv.

b. Einweihung Lobl. Zunft zur Meisen, in Zürich.

Ingleichem ist aus Bürklischer Drukerey an das Liecht kommen:

Der wahre Christ in der Einsamkeit. 8. Zürich, 1763. Von diser Arbeit ist kürzlich folgendes zu melden: Der Verfasser desselben, welcher seinen Namen nicht beyzusezen gut befunden hat, wurde darzu veranlasset durch eine andere Schrift, betittult: Der Christ in der Einsamkeit. Ein Buch, in welchem XII. Betrachtungen in den schönsten Worten ausgeführt sind, und die wichtigsten Wahrheiten der natürlichen Theologie und Moral darinn behandelt worden. Es wurde dises Buch, nachdem es bekannt worden, bald aufgekauft, und es wurde auch hier von neuem aufgelegt. So einnehmend die Schreibart desselben ist, konnte sie benebst der Aufschrift des Christen nicht verhindern, daß man urtheilte, der Verfasser, welcher die Tugend rührend

 anprei-

anpreiset, rede nur von einer blos philosophischen Tugend; man funde auch hin und wieder Lehrsäze der Socinianer. Unter diese, welche also urtheilten, gehöret auch der Verfasser des wahren Christen in der Einsamkeit. Er glaubte, daß nicht alle Leser die Arbeit des ersten mit solcher Beurtheilung die darinn enthaltenen Säze erwegen wurden; er hat demnach nebst Beleuchtung derer, welche ihne die wichtigsten bedunkt haben, durch Abhandlungen, welche mit der Aufschrift des Christen wesentlicher übereinstimmind, seinem Trieb wider die Irrthümmer zu streiten, auf dise Weis das beste Genügen zu thun erachtet. Und wie der erste Verfasser von der Tugend und einichen Wahrheiten der Religion mit fliessender Beredsamkeit sich vernehmen laßt, so werden von dem leztern die grossen Lehren des Evangeliums und der Trost des Christenthums, nicht minder mit einem des Gegenstands würdigem und einnehmendem Vortrag behandelt; danahen hat der Herausgeber des ersten ohne Zweifel sich gleichsam verpflichtet geachtet, auch den wahren Christen in der Einsamkeit herauszugeben. Dises lesenswürdige Büchlein enthalt 144. Seiten, und auf denselben folgende Betrachtungen: I. Der Erlöser. II. Morgengedanken. III. Abendgedanken. IV. Gedanken bey der Mitternacht. V. Die wahre Gestalt des Todes. VI. Das Abendmal JEsu. VII. Der Weg zum Himmel. VIII. Die einsamen Stunden JESU. IX. Die einsamen Stunden JEsu am Oelberg. X. Empfindungen beym Donnerwetter. XI. Empfindungen bey den Gräbern. XII. Empfindungen beym Creuze JEsu. XIII. Empfindungen bey dem Grab JEsu. XIV. Empfindungen an einem Frühlings-Morgen. XV. Die Auferstehung. XVI. Betrachtungen in einer einsamen Laube.

Ferner ist neulich herauskommen:

Empfindungen und Gebete der Christlichen Rechtschaffenheit, samt Fest-Andachten. 8. Zürich, bey Orell, Geßner und Comp. 1763

Die Idee von einem Buch liget gewöhnlich in der Vorrede; und da jeder Verfasser am besten im Stande ist einen Begriff von seiner Arbeit, und die Absicht derselben darzulegen, so wird es nicht unschiklich seyn, aus denen disem Buch vorgesezten Vorerinnerungen, anstatt einer Recension etwas anzuführen. Der Verfasser sagt: „Diese Andachts-Schriften können als ein Gebetbuch angesehen werden, doch in einem eingeschränkteren Sinne, als man sonst diß Wort zu gebrauchen pflegt. — Man wollte hier mehr dasjenige ausdrüken, was einem religiosen Gemüthe natürlicher Weise am öftersten über gewisse Materien vorschweben muß, als eine Summ und Form von allem geben, so darüber in Gebets-Stunden vor Gott vorzutragen ist. — Es giebt Gebete für Unbekehrte und Unentschlossene; aber die Sprache solcher Herzen kommt in diesen Andachten nicht vor: Ferner giebt der Verfasser zu erkennen, daß seine Andachts-Uebungen die Absicht haben, anderen ein Beyspiel zu geben, die Religion nicht nur im Mund, sondern im Herzen und in der That zu haben.“ Dise Art von Ueberlegungen breitet sich auf eine unmittelbare

telbare Nüzung der Religions-Wahrheiten in der täglichen Sinnes- und Lebens-Art aus. Endlich wird angezeiget, was man von dem Fleiß und Eifer des Verfassers in Zukonft zu erwarten habe; wann es heisset: „ Uebrigens bemühe ich mich über die geoffenbareten Wahrheiten, durch die sich die Christliche Religion am kenntlichsten auszeichnet, ein andermal besonders weitläufiger mich auszubreiten, ⁊c.

Innhalt.

1. Betrachtungen über das Glük, der Christenheit einverleibt zu seyn.
2. Ueber die Gelegenheiten der Tugend-Uebung.
3. Von der weiten Fortpflanzung des Guten, nach jeder tugendhaften That.
4. Mäßigung der Begierde, und einige Vortheile der Tugend.
5. Ueber den öffentlichen Gottesdienst.
6. Morgen-Gedanken.
7. Gute Zwischen-Gedanken, den Tag über.
8. Abend-Andachten.
9. Nachdenken auf redliche Anwendung der Evangelischen Verheissungen gerichtet.
10. Menschen- und Christen-Liebe.
11. Vom guten Verhalten zu Hause.
12. Parallele, oder Zusammenhaltung derjenigen herrschenden Gedanken, wodurch sich die Kinder Gottes, und die Kinder der Welt unterscheiden.
13. Reim-Gebet für Kinder.
14. Weihnachts-Andachten.
15. In der Karr-Woche.
16. u. 17. Ueber die Erhöhung Jesu.
18. Anleitung zu Pfingst-Andachten.
19. Von öffentlichen Buß-Tagen.

Anhang: Idee von einer am Buß-Tage versammelten Gemeine.

Endlich ist zu gedenken einer zwar schon vor etwas Zeit angefangenen, und wieder unterbrochenen, jez aber von neuem fortgesezten Sammlung auserlesener Predigten. Selbige werden unter Besorgung und im Verlag Herrn Benedictus Hurters, Provisor zu Schaffhausen, Stukweise herausgegeben. Allbereit sind 4. solche auserlesene und wolgerathene Predigten gedrukt: Die erste ist eine Dank-Predigt, welche von Herrn Achard, vordersten Französischen Prediger, und Königl. Preußischen Kirchen-Rath in der Französischen Kirche in dem Wörder zu Berlin, bey Anlaß des zwischen Preussen und Rußland geschlossenen Friedens gehalten worden. Ueber Psalm XCVIII. v. 1. Singet dem Herren ein neues Lied; dann er hat Wunder gethan. Diese Predigt, als sie allhier bekannt worden, ist bald von einem Liebhaber

haber der Geistlichen Beredsamkeit in unsere Sprache wol übersezt worden, und wann ich nicht irre, zum Theil der Anlaß gewesen, eine Sammlung solcher Predigten, welche als wol ausgearbeitete Stuk, und Muster erbaulicher und geistreicher Reden gemeinnüziger gemacht zu werden verdienen, von neuem fortzusezen. In dem Journal Helvetique vom Octobr. 1762. p. 323. findet sich ein Auszug aus dieser Rede. Die zweyte hat den Titul: **Das Froloken der Völker, über die wiederhergestellte Ruhe in Europa.** Ueber Jesaj. XIV. v. 7. **Die ganze Welt ist jez ruhig und stille, und man froloket mit Schalle.** Sie hat einen ungenannten schweizerischen Gottsgelehrten zum Verfasser; derselbige suchte auch unser liebes Vatterland auf die grosse Begebenheit des Fridens aufmerksam zu machen, und zu einer Christlichen Theilnehmung an der Freude der Völker, und zu einem heiligen Wandel in der Furcht Gottes aufzumuntern. Die dritte Predigt: **Der Frühling, eine Ursache der Freude und der Hoffnung,** über Psalm LXV. v. 9. 10. **Du, (o Gott!) erfreuest, was am Morgen oder Abend herfür gehet; du suchest die Erde heim, und wässerest sie, und machest sie sehr reich.** Auch dieses von einem ungenannten Verfasser ausgearbeitete Stük verdiente dieser Sammlung einverleibt zu werden, es ist in selbiger die angenehmste Jahrs-Zeit des Frühlings mit einer angenehmen geistreichen Beredsamkeit so erbaulich betrachtet, daß sie ohngezweifelt den Beyfall der Leser erhaltet. Die vierte: **Der im Fleisch wandelnde, aber nicht fleischlicher Weise streitende Christ und Lehrer,** nach den Worten Pauli 2. Corinth. X. v. 3. 4. **Dann, ob wir schon im Fleisch wandlen, so streiten wir doch nicht nach dem Fleisch; dann die Waffen unsers Streits sind nicht fleischlich, sonder mächtig vor Gott, die Vestungen zu zerstören.** Diese Predigt ist gehalten worden bey Inaugurierung des wolehrwürdigen, hoch- und wolgelehrten Herrn Balthasar Pfisters, hochverordneten und wol-meritierten Antistitis und Decani des Ministerii der Stadt und Landschaft Schaffhausen, und Pfarrers der Kirch zu St. Johann, den 25. Hornung 1750. damals fürgestellt von Johann Wilhelm Meyer, D. G. W. und Pfarrer im Münster, nunmehr hochverordneten Antistes und Decanus. Der Verleger dieser Predigten verspricht Sorg zu tragen, daß die zu erwartende Stüke diesen allbereit ausgefertigten nicht unähnlich seyn sollen, indem er bey der Wahl der Predigten geschikte Kenner zu Rath ziehen werde; auch wenn so viele Stüke vorhanden, daß sie einen completen Band ausmachen, einen Haupt-Titul und summarisches Verzeichnus beyzufügen. Wer bey dieser Sammlung sich einschreiben läßt, bezahlet für jede Predigt bey Auslieferung derselben 2. ß. sonst, wer nur eint und andere verlangt, muß ein Stuk mit 4. ß. bezahlen.

* * *

Nachricht

Nachricht von Appenzell.

Die Herren Geistliche im Inner-Roden nach der Liste, so im Jenner 1762. mitgetheilt worden, also abzuändern.

Geboren.		Erwehlt.
1719. Appenzell:	Herr Joseph Antoni Büechler, Pfarrer,	1760.
1698. , , , ,	Herr Carl Marianus Trink, Caplan,	1747.
1727. , , , ,	Herr Johann Nepomucen Dügster, Caplan,	1757.
1736. , , , ,	Herr Johann Joseph Sutter, Caplan,	1760.
1714. Brüllisau:	Herr Anton Joseph Brüllisauer, Caplan,	1746.
1723. Eggerstanden:	Herr Franz Joseph Ulrich Sutter, Caplan,	1749.
1717. Gonten:	Herr Beat Jakob Senz, Pfarrer,	1752.
1730. , , , ,	Herr Joh. Baptista Schmid, von Bellifen, und Uri Subsidiarius.	1755.
1716. Haßlen:	Herr Franz Xaveri Kälbener, Caplan,	1760.
1724. Ober-Egg:	Herr Joseph Dominicus Fuster, Pfarrer,	1752.
1731. , , , ,	Herr Joh. Gabriel Schulz, von Freyburg, im Brisgäu, Caplan,	1758.

Von den Herrn Landshäuptern Inner-Rhodens wünschte man eine genaue Verzeichnuß zu bekommen, sie dem Publico mitzutheilen.

In Ausser-Rhoden wurden auf der Lands-Gemeind 1762. abgeändert:

Herr Statthalter Tobler; Herr Statthalter Bodenmann; Herr Lands-Hauptmann Rechsteiner, und Land-Weibel Holl.

Dagegen wurden erwehlt, wie folget:

Regierender Landamman:	Herr Gebhard Zürcher, von Teuffen, zum 5ten Mahl.
Lands-Statthalter:	Herr Laurenz Tanner, von Herisau, Lands-Hauptmann.
, , , , , , ,	Herr Peter Iller, von Teuffen, Sekelmeister.
Lands-Sekelmeister:	Herr Johannes Graf, ab Heiden, Lands-Fähndrich.
Lands-Hauptmann:	Herr Ulrich Fitzi, Lands-Fähndrich.
, , , , , , ,	Herr Hs. Ulrich Zuberbüeler, aus dem Speicher, geboren 1723.
Lands-Fähndrich:	Herr Hs. Jakob Scheuß, von Urnäschen, geboren 1703. Hauptmann.
, , , , , , ,	Herr Johannes Tobler, ab Wolfhalden, geboren 1704. Hauptmann.
Land-Weibel:	Herr Josua Alther, von Teuffen, geb. 1722.

Sodann auf den besondern Gemeinden Ausser-Rhodens zu Hauptleuten erwehlt:

Urnäschen: Hs. Conrad Schmid, geb. 1731.
Wolfhalden: Jakob Hol, geb. 1727.
Walzenhausen: Hs. Conrad Niederer, geb. 1722.

Aus dem Geistlichen Stand ist mit Tod abgegangen:

Herr Joh. Heinrich Sulzer, von Winterthur, geb. 1715. ward examinirt 1734. erster Pfarrer der neuen Pfrund am Stein in der Hundweiler-rood sint 1750.

An seine Stelle kame: Herr Hs. Conrad Wetter, geb. 1736. Und an Herrn Actuarius Laurenz Christof Scheussen Stelle ward Pfarrer in der Grub: Herr Hs. Conrad Züricher, geb. 1737.

Nachricht von der Stift St. Gallen.

Bey der Fürstl. Regierung sind folgende Promotionen vorgefallen:

Hofmarschall u. Obervogt zu Roschach: Herr Joseph Aurelianus Freyherr von Pflummeren, Geheim-Rath.

Landvogt im Toggenburg: Herr Joseph Ludov. Casimir Krus, von Wartenflüe, des innern Raths zu Lucern. Als dieser im Früh-Jahr 1763. nach Lucern zoge, kam an seine Stelle: Herr Franz Antonius Gugger, von Staudach, Hof-Canzler.

Obervogt zu Roemmishorn: Herr Antonius Boßhardt.

Lehenprobst u. Archivarius der Lehenkammer zu St. Gallen: P. Deicola Custer, Capitularis.

Lehenvogt derselben: Herr Joh. Baptista Ignati Egger.

Canzley-Director und Reichs-Vogt zu Wyl: Herr Josephus Jacobus Dür.

Verwalter zu Wyl: Herr Joseph Antoni Huchler.

Obervogt zu Schwarzenburg: Herr Franz Joseph Germann, Rath.

Obervogt zu Yberg: Herr Joh. Balthasar Bürgin, M. D. Medicus des Klosters St. Johann.

Amtmann zu St. Johann, Peterzell und Hemberg: Herr N. N. Forrer, Rath.

Amtmann des Gottshauses St. Johann in Feldkirch: Herr Joh. Jakob Scheidtbach.

Nachrichten aus der Stadt St. Gallen.

Daselbst sind von Regiments-Personen mit Tod abgegangen:

Herr Jakob Rainer, Zunftmeister, geb. 1710. ward des grossen Raths 1753. Zunftmeister 1754.

Herr Georg Wetter, des grossen Raths, geb. 1694. erwehlt 1752.

Herr

Herr Statthalter Isaac Sauter, des grossen Raths, geb. 1696. erwehlt 1747.

Herr Statthalter Johannes Dürler, des grossen Raths, geb. 1692. erwehlt 1736.

Herr Hs. Jakob Schlatter, des grossen Raths, geb. 1717. erw. 1760.

Erwehlt wurden:

Zunftmeister zur Schmiden: Herr Jakob Merz, geb. 1714.

Grosse Räthe, oder Eilfer zur

Schmiden: Herr Bernhard Wild, geb. 1715.
, , , , , Herr Sebastian Fehr, geb. 1712.
Schneidern: Herr Daniel Ehrenzeller, geb. 1719.
Schuhmachern: Herr Jakob Weyermann, 1718.
Pfistern: Herr Tobias Ebneter, geboren 1613.

Zu andern Bedienungen, als:

Stadtschreiber: Herr Hs. Heinrich Wägelin, Canzley-Substitut, geboren 1719.

Canzley-Substitut: Herr Joh. Melchior Zilly, geboren 1735.

Richtere von der Gemeind

Schneidern: Herr Lorenz Hanimann, geb. 1719.
Schuhmachern: Herr Ulrich Steinmann, geb. 1720.
Canditat. Minister. Herr Andreas Hartmann, geb. 1740.

Nachrichten von Chur und Grau-Pündten.

Aus dem Rath der Stadt Chur ist abgegangen:

Herr Stadt-Ammann Abundi Bavier, der 1738. Ober-Zunftmeister zur Schneider-Zunft, 1750. Rathsherr, und 1758. Stadt-Ammann worden. Er war ein Sohn Johannes Baviers, der beyden rechten Doctor, Stadt-Schreiber zu Chur, und Bund-Schreiber des Gottshausbund, auch Rathsherr zu Chur gewesen.

Herr Stadt-Hauptmann Stephan Bavier, Zunftmeister zur Schmiden-Zunft sint 1752. Er ware erster Lieutenant unter des Prinz Statthalters der Vereinigten Niederlanden Schweizer-Guarde, dessen Vatter gleichen Namens 1754. als Rathsherr gestorben.

Herr Joh. Baptist Plank, Assessor im Profect-Gericht und Zunftmeister zur Rebleuten-Zunft.

Herr Lieutenant Alexander Schorsch, der älter, Assessor im Profecten-Gericht, und Zunftmeister der Pfistern Zunft sint 1756.

An deren Stellen wurden erwehlt:

Stadt-Ammann: Herr Rathsherr und Stadt-Hauptmann Abundi Schwarz.

Rathsherr zur Schneidern: Herr Ober-Zunftmeister und Bunds-Oberster Anders von Salis.
Ober-Zunftmeister: Herr Pfleger Conrad in Beener.
Assessor im Profect-Gericht: Herr Zunftmeister Stephan Cleric.
Zunftmeister: Herr Joh. Jakob Damur.
Zunftmeister zur Schmiden: Herr Joh. Luzi de Cadenat.

Auf gleicher Zunft Ober-Zunftmeister auf Resignation Herrn Bundschreiber Camillus Cleric: Herr Hauptmann Nicolaus von Salis, Assessor im Stadt-Gericht, dessen Stelle der abgehende Herr Ober-Zunftmeister wieder übernommen.

Zunftmeister zur Rebleuthen: Herr Alt-Zoller Daniel Heym.
Zunftmeister zun Pfistern: Herr Abundi Beeli, von Bellfort.
Assessor im Profect-Gericht: Herr Simeon Willy, jünger.

Auf andere Aemter gelangten:

Seckelmeister und Baumeister: Herr Zunftmeister Gregorius Bavier.
Pfleger zu St. Martin: Herr Stephan Fischer.
Zoller: Herr Lieutenant Simeon Damur.
Rahthausmeister: Herr Johannes Jecklin.
Stadt-Wachtmeister: Herr Johann Baptista Thür.
Pfleger zu St. Regula: Herr Paulus Risch.
Kornhausmeister: Herr Raget Matthys.
Scholarcha zu Chur: Herr Rathsherr Joh. Baptista Tscharner.

* * *

Herren Häupter Lobl. gemeiner 3. Bündten.

Herr Cardin. von Castelberg, Landrichter im Ober-Bund.
Herr Profect-Richter und Podestat Antoni von Salis, Bundspresident im Gottshausbund.
Herr Major Christof Sprecher, von Bernegg, Bunds-Landammann im X. Gerichten Bund.
Bundsschreiber im obern Bund: Herr Christof von Gabriel.
, , , X. Gerichten Bund: Herr N. N. Jäger.

Amtleuth in gemeiner III. Bündten Unterthanen Landen.

Landshauptmann im Veltelin: Herr Landam. Joh. Antoni v. Pellizari.
Podestat zu Tirann: Herr Delegat Antoni von Paravicino.
Commissarius zu Cleve: Herr Commissarius Andreas von Salis.
Podestat zu Trahona: Herr Hauptm. Hercules von Pestalozza.
Landvogt zu Meyenfeld: Herr Hauptmann Christian von Caprez.
Podestat auf Teglio: Herr Ulisses von Stampa.
Podestat auf Plurs: Herr Gaudenz Misan.
Podestat zu Worms: Herr Stephan von Gabriel.

❀ ❀ ❀



Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Weinmonat, MDCCLXIII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Herr Hs. Caspar Waser, des Raths und Zunftmeister, ward 1682. geboren. Er gelangte in das Stadt-Gericht auf Johann Natal. 1701. ward Landschreiber gen Altstetten 1707. Zwölfer zur Schiffleuten, und des grossen Raths, den 8. April 1710. Assessor Synodi des nemlichen Jahrs. Landvogt der Herrschaft Sax 1717. Zunftmeister und Schirmvogt 1728. Obervogt gen Wollishofen und Enge 1729. gen Küßnacht, den 20. Junii 1737. bis 1739. wider Zunftmeister den 16. April 1752. Obervogt gen Rümlang, und Schirmvogt in gleichem Jahr. Obervogt gen Wiedikon, den 9. May 1754. Oberst-Jägermeister den 18. Decemb. 1760. Er starb im 81. Jahr seines Alters, den 26. Octob. dieses Jahrs, und hat aus seiner ersten Ehe mit Frau Rahnin, Herrn Constafel-Herrn und Amtmann zu Rüti, auch

gewesenen Guarde-Hauptmann in Frankreich Tochter verschiedene Kinder gezeuget, davon ein Herr Sohn Johannes des grossen Raths als Amtmann zu Stein den 16. Octob. 1752. verstorben, und Nachkommene hinterlassen hat. Aus der zweyten Ehe mit Frau Elisabetha Escher, aus dem Oberhof, Herrn Oberst-Lieutn. Liechtlins sel. Wittwe hat er keine Kinder gezeuget.

An seine Stell ward auf Lobl. Zunft zun Schiffleuthen Nachmittags mit 42. Stimmen zu einem Zunftmeister erwehlt: Herr Stethrichter und Zunft-Pfleger Heinrich Ott, im Berg, genamset von Herrn Schiffmeister Frey. Herr Alt-Amtmann Römer hatte auf Namsung Herrn Obrist und Lands-Hauptmann Hirzels 9. Stimmen. Herr Frey-Hauptmann Gimmel namsete Herr Doctor und Stadt-Arzet Hirzel, welcher es abgebetten.

An des neuerwehlten Herrn Zunftmeisters Stell haben Samstags den 29. die Tit. Herrn Vorgesezte Lobl. Zunft zu einem Zwölfer einhellig erwehlt: Herr Doctor und Stad-Arzet Hirzel, genamset von Herrn Examinator Hottinger.

Den 9. Winterm. ward auch von Unsern Gnädigen HHerrn des grossen Raths an des neuerwehlten Herrn Zunftmeister Otten Stell mit 27. Stimmen zu einem Stethrichter erwehlt: Herr Schirmschreiber Hirzel; Herr Caspar Schultheß hatte 7. Stimmen.

* * *

Herr Hs. Rudolf Werdmüller, des grossen Raths, gewesener Rathsherr und Stall-Herr, ware ein Sohn Herrn Hs. Rudolf Werdmüllers, Rathsherr und gewesenen Landvogts im Rheinthal, der den 26. April 1731. und Frau Barbara Hafner, die 1739. verstorben, nachdem sie ihne 1699. an diese Welt geboren. Er wurde den 28. April 1731. Zwölfer zun Zimmerleuthen und des grossen Raths, hernach den 26. Augusti 1737. Stall-Herr, den 21. May 1755. Rathsherr, und den 16. October nemlichen Jahrs Obervogt gen Ehrlibach; weil aber ihne ein Schlagfluß ausser Stand sezte, denen Raths-Geschäften abzuwarten, legte er diese Stelle den 6. April 1761. wider nieder, und starbe nach widerhölltem Schlagfluß den 29. dieses Monats. Er hat sich zweymal verheurathet, als 1723. mit Frau Anna Elisabetha Goßweiler, Herrn Rathsherr Hs. Conrad Goßweilers sel. Frau Tochter, welche im Decemb. 1749. verstorben, und ein einigen Herr Sohn hinterlassen, welcher an seines Herrn Vatters sel. Stelle den 6. April 1761. einhellig zum Rathsherrn erwehlt worden: Der Verstorbene Heurathete zum zweytenmal im April 1751. Frau Ursula Hofmeister, Herrn Caspar Hofmeisters sel. Professor Ling. Græc. in Collegio Publico, auch Chorherr und Verwalter der Stift zum Grossen Münster Frau Tochter, Herrn Zunftmeister Joh. Heinrich Hirzels sel. Wittwe, die aber im May 1757. wider verstorben.

An seine Stell ist Sonntags den 30. von den Tit. Herren Vorgesezten Lobl. Zunft zun Zimmerleuthen zu einem Zwölfer einhellig erwehlt worden: Herr Hauptmann Dietrich Wolf, der Goldschmied, auf dem Weinplaz, genamset von Herrn Rittmeister Geßner.

* * *

Es

Es sind verwichenen Monat, nach glüklich ausgestandenen Examinibus und gehaltenen Prob-Predigten (darzu ihnen dermalen die Texte aus dem 1sten Psalm vorgeschrieben worden) in das heilige Predigt-Amt aufgenommen worden:

Herr Conrad Pfenninger.	Herr Heinrich Hagenbuch.
Herr Felix Heerder.	Herr Johannes Irrminger.
Herr Rudolf Rhan.	Herr Heinrich Holzhalb, und
Herr Melchior Korrodi.	Herr Georg Kollin.

Im disputieren hatten sie sich müssen hören lassen unter Tit. Herrn Chorherrn und Verwalter Lavater, und unter Tit. Herrn Chorherrn und Profess. Theolog. Hirzel.

Der Titul der philosophischen Disputation war: Dissertatio Methaphysica contra Naturalistas tertia.

Die Theologische Disput. war: De Vi & Amplitudine Nominis Divini JEHOVA ZEBAOTH. Pars secunda. Die erste ward im Brachmonat, die zweyte im Herbstmonat gehalten.

Eben diese neuen Ministri wurden zu dem den 1. November glüklich gehaltenen Herbst-Synodo das erstemal admittiert, und durch den Synodal-Eid demselben einverleibt.

An bemeldtem Tag des Synodi haben in allen 4. Pfarr-Kirchen dermalen geprediget; als

Groß-Münster:	Herr Cammerer Blumer, Pfarrer zu Rheinek.
St. Peter:	Herr Pfarrer Geiger, von Albisrieden.
Frau-Münster:	Herr Pfarrer Fäsi, von Seebach.
Predigern:	Herr Pfarrer Wiser, von Schwamendingen.

Aus den Herrn Decanis proponierte in dem Synodo selbst im Namen des E. E. Ministerii Herr Decan des Winterthurer-Capituls, Herr Frieß, Pfarrer zu Winterthur; den Grund zu seinem Vortrag legte er aus Exod. IV, 17. Ihro Wol-Ehrwürden Tit. Herr Antistes handelten dermalen von der Obligenheit eines Pfarrers in Absicht auf die Schulen, derselben Aufnahm insbesonder, und guter Ordnung.

So wurde auch Tags hernach die gewöhnliche Disputation gehalten, da Tit. Herr Chorherr und Professor Theologiæ Kramer das erste mal präsidierte; der Titul der Abhandlung ist: Viri venerandi Joh. Caspari Hagenbuchii, S. Theol. Prof. dum viveret cl. Orationes duæ. De Statu Literarum a Carolo M. aliquatenus Emendato. Es hatte nemlich der selig-verstorbene Herr Professor sich vorgenommen auf Anhalten seiner auswertigen Freunden, dise zwey academischen Reden: Von dem durch Carolum, den Grossen, mit Ausgang des VIIIten und Eingang des IXten Jahrhundert in etwas verbesserten Zustand der Wissenschaften, 2c. welche auf Caroli-Tag Ao. 1756. und 57. gehalten worden, dem Druk zu übergeben,

 und

und da würklich schon vor seinem Absterben einiche Seiten davon gedrukt waren, hat sein würdiger Herr Nachfolger die fernere Herausgebung besorget, um dem Willen des selig-Verstorbenen ein Genügen zu thun; auch hatte derselbige gleichfalls noch zu einem Respondenten bestellt: Herr Franz Gysling, V. D. M. und Herr Joh. Rudolf Kramer, S. Theol. Stud. ein Sohn Herrn Præsidis.

Merkwürdigkeiten von Büchern und gelehrten Sachen.

Die neue Zieglerische Uebersezung der Psalmen Davids betreffend, sind vornemlich zwey Anmerkungen des Publici dem Verleger bekannt gemacht worden. Die erste betrift die Ungleichheit der Versiculn mit dem Lobwasser. Es ist zwar nicht bekannt, wie groß die Anzahl derjenigen sey, welche dises würklich für einen Fehler ansehen; doch weiß man auch, daß unter denjenigen, welche es angemerkt haben, solche sind, denen man zutrauen dårf, daß sie glauben es seye von dem seligen Verfasser mit Wissen geschehen, und daß eben diser vermeinte Fehler wirklich einen Theil der Verbesserung ausmache. Anstatt sich weiter hierüber einzulassen mit eignen Worten, wird dem Leser hiemit ein Stuk aus einem Brief, darinn ein Freund dem andern hierüber eine Nachricht ertheilt, vorgelegt.

„ Ihrem Urtheil von der neuen Uebersezung der Psalmen Davids, „ daß selbige vil erbaulicher zum Gebrauch seye, als Lobwasser, stimme ich „ völlig bey, ꝛc. Ich kan nicht umhin, ihnen zu erzehlen, was mir noch ehe „ ich ihr Schreiben erhalten habe, von einem meiner Gemeindsgenossen hie- „ rüber angemerkt worden: als ich mich bey selbigem, wie ich öfters zu thun „ pflege, eine Stunde mit Gesprächen zuzubringen, eingefunden, sahe ich dises „ neue Psalmenbuch das erstemal. Ich wunderte mich darüber, wie es komme, „ daß er dises Buch gekauft habe, und woher er davon Nachricht erhalten, „ da ich selbst vor wenigen Tagen nicht wußte, daß ein solches seye. Er er- „ theilte mir hievon folgenden Bericht: Als ich in der Stadt Geschäften hal- „ ber in einem Haus mich aufhalten mußte, hörte ich von einem neuen Psal- „ menbuch, und sahe selbiges; es lage mir auch im Sinn, und ich erinnerte „ mich alsobald, daß, da wir lezthin den CXXXI. Psalmen gesungen, ich „ bey der Linien: So wollst du mir nicht gnädig seyn, erschroken, und „ selbige nicht singen können noch wollen: Ich mich auch mehr dergleichen „ Stellen erinnerte, so hatte ich ein Verlangen, das Psalmenbuch zu haben, „ von welchem ich hörte, daß es verbessert sey. Er sagte ferner: Ich habe „ alsobald mein altes und neues Psalmenbuch mit einander verglichen, und „ zuerst den CXXXI. Psalmen; da sahe ich, daß die Worte, von denen ich „ gesagt habe, in dem neuen nicht wären. Ich schluge wirklich disen Psalm „ auf, und sagte: Aber, mein lieber Jakob! da habet ihr nur 3. Versicul, „ da in dem alten 4. sind. Ja, sagte er, Herr Pfarrer, ich hab es wol be- „ obachtet, und habe darum in dem Psalter nachgesehen, und da hab ich nichts

gefun-

„ gefunden, daß David so etwas sage, daß ihm Gott nicht wolle gnädig
„ seyn; ich weiß auch nicht, wie es in den Psalmen hinein kommen seye, wel-
„ ches mich mehr wundert, als daß ich wundere, warum in dem neuen nur
„ 3. Vers sind: dann ich sehe, daß der, so es gemacht hat, sich an den Psal-
„ ter gehalten, und nichts unnöthiges hinzugethan hat. Aber, sagte ich, denn
„ kommet ihr bey disem und andern Psalmen, die weniger Verse haben, in
„ in der Kirche zukurz. Nein, Herr Pfarrer, sagte er, ich hab ihm schon nach-
„ gedacht; wann wir zum Exempel den CXXXI. Psalmen wider singen, hätte
„ ich mich nicht selbst also grausam verwünschen wollen, und hätte so nicht
„ mitgesungen: ich will vil lieber dann das erste Stük widerholen, oder das
„ lezte noch einmal singen, und so kan ich bey den übrigen Psalmen, die ei-
„ niche Linien weniger haben, mir auf gleiche Weis helfen.

Die andere Anmerkung des Publici, die Schrift betreffend; sonderheit-
lich daß einiche alte Leute wünschten eine Ausgab mit grobem Druk zu haben,
hat um so vil mehr, da schon oft von vilen ein bequemes vierstimmiges Psal-
menbuch für den Gebrauch alter Leuten und auch junger bey nächtlicher Ge-
sang-Uebung begehrt worden, folgendes Project veranlasset:

Wann die aufs neue in teutsche Verse übersezten Psalmen Davids mit Bey-
behaltung der bekannten Melodeyen, durch Weiland Johann Rudolf Ziegler,
Chorherrn des Stifts und Moderatorem Scholæ Carolinæ, gedrukt mit gnä-
digstem Privilegio der Hoch-Lobl. Evangel. Eidgnoßschaft; Zürich, 8. 1763.
nicht ungeneigt aufgenommen, und aber bald nach Herausgebung dises Psal-
menbuchs zu verstehen gegeben worden, daß Personen von mehreren Jahren
wünschten eine Ausgabe mit einer ihren Gesichts-Kräften angemessenen grö-
beren Schrift haben zu können: Als hat der Verleger hiemit bekannt machen
wollen, daß er entschlossen zum Dienst älterer Liebhaber des anständig erbau-
lichen Kirchen-Gesangs eine solche Ausgab zu veranstalten.

Das Format und Druk, mit welchem es erscheinen soll, ist aus der her-
ausgegebenen Probe zu ersehen, so daß es in einer zu einem Kirchen-Buch be-
quemen und beliebten Grösse verfertiget werden solle, welchen Zwek zu erhal-
ten man für gut und feines Papeir sorgen würde.

Es werden zu bequemerem Gebrauch, auch bey diser Ausgab, die Melo-
deyen bey denjenigen Psalmen, welche mit andern gleiche Singweisen haben,
allemal ausgesezt werden.

Zu einer solchen Ausgabe nun ist man unter folgenden Bedingen ent-
schlossen:

Es verlanget zwar der Verleger vor jez keinen Vorschuß an Gelt; er-
wartet aber, daß die Liebhabere durch ihre Handschrift sich zu einem oder meh-
reren Exemplaren nach Belieben verpflichtind. Je früher die Liebhaber sich
auf dise Weise zeigen, desto mehr können sie sich auf die bäldige Herausgebung
Hoffnung machen; dann so bald man einer gewissen nicht gar grossen Anzahl
auf bemeldten Weg versichert seyn wird, soll die Arbeit angefangen, und mit
möglichstem Fleiß fortgesezt werden.

Es werden die Tit. Herren Pfarrere auf der Landschaft hiemit ersucht, wenn Liebhabere von ihren lieben Gemeinds-Angehörigen sich unterschreiben wollen, solches über sich zu nehmen, und die verlangten Exemplar durch ihre Handschrift zu bestellen.

Obwohlen dermalen noch kein Vorschuß angenommen wird, würde man, falls eine genugsame Anzahl Liebhaber bäldest sich hervorthun, bey Anfang der Arbeit eine geringe Pränumeration annehmen, (da es aber jedermann frey stehet, etwas zum voraus zu bezahlen oder nicht,) und das Exemplar in einem so geringen Preis ansezen, daß es hernach nicht mehr um solchen könnte überlassen werden. Von dem Preis kan jez nur so viel gemeldt werden, daß die Unterschreibenden für ein Exemplar auf das höchste 30. ß. werden bezahlen müssen; sollten der Liebhaber viele seyn, dörfte dannzumal der Preis noch geringer werden. Wer für 10. Exemplar unterschreibt, der hat das 11te gratis zu erheben.

Sollten Freunde seyn, denen etwas in Absicht auf die mehrere Vollkommenheit diser Arbeit im Sinn ligen möchte, werden selbige ersucht, solches dem Verleger nach Belieben mundlich oder schriftlich zu wissen zu thun, in welchem Fall, wann etwas gründliches erinnert wird, er sich nach Möglichkeit zu dem Willen der Liebhaber bequemen wird.

* * *

Zürich, bey Conrad Orell und Compagnie wird gedrukt: **Neue Sammlung auserlesener bisher noch nicht übersezter Predigten. Aus dem Englischen des Herrn Tillotsons. I. Theil**, 1760. 8. enthalt 468. Seiten. II. Theil, 1761. III. Theil, darauf die Jahrzahl 64. 17. Predigten. Alle bisher gelieferte drey Theil haben ohngefehr gleiche Grösse. Die Tillotsonische Predigten sind so bekannt, und die Lehrart des Herrn Erzbischoffs so gründlich und überzeugend, daß sie schon längsten den Beyfall derjenigen erworben, welche von der geistlichen Beredtsamkeit urtheilen können. Es ist also nicht nöthig, dise Arbeit erst anzurühmen. Nur ist in Ansehung diser neuen Sammlung so vil zu melden, daß, da Herr Leßing und Herr Darnmann, deren Fleiß die schon längst gedrukte Uebersezung Tillotsonischer Predigten zu danken ist, einen Theil derselben unübersezt gelassen haben, der gegenwärtige Herr Uebersezer die Mühe auf sich genommen hat, den vortrefflichen Ueberrest von den Predigten dises grossen Manns unter GOttes Beystand in diser neuen Sammlung bekannt zu machen, und das um so vil mehr, da diejenige Stüke, die ihme übrig gelassen worden, sowol an der Wichtigkeit der abgehandelten Materien, als an derselben gründlichen Ausführung, den bereits bekannten nichts nachgeben. Da das Original, dessen sich Herr Ueberfezer bedient, mehr als hundert Predigten über wichtige Materien enthalt, die bisher noch niemals in einer deutschen Uebersezung zum Vorschein kommen sind, so sind hiemit, wann der Uebersezer Gesundheit und Leben hat, wie wir ihme wünschen, noch einiche folgende Theile zu erwarten.

Unglük-

Unglücklicher Zufall.

Das den 14. Augusti herabgefallene Regen-Wasser, so zu Zug also geschaden, hat zu Oberweyl, ein Stund ob Zug am See gelegen, auch sehr grossen Schaden gethan; dann alle Häuser wurden mit denen wütenden Bächen umgeben, alle Keller mit Wasser angefüllet, 4. Häuser halb hinweggerissen, also daß die Leuth mit Noth in der angehenden Heitere (dann solches Wasser von 2. bis 4. Uhr des Morgens gedauret,) sich reterieren könnten. An denen halb weggerissenen Häusern ist aller Hausrath, besonders ehrene Häfen, &c. im Schlamm in See hinaus gespühlet, und vergraben worden. Alle dorten durch die sehr schönen Wiesen und Gütter ablaufende Bächlein sind also aufgeschwollen, das selbe 3. bis 4. neue Gäng dardurch gemacht, sehr viel Erden ausgefressen, und ungemeinen Schaden gethan. Die halb eingefallene Häuser sind zwar unterstüzet, aber bis dato noch keine Vorsorg ferners vorgenommen worden; halbe Dächer, Zimmer, Kästen, &c. ligen als eingefallene, und durch einen Erdbidem gleichsam verschüttete traurige Ueberbleibsel übereinander.

Nachrichten von Chur und Grau-Pündten.

Im geistlichen Stand sind daselbst mit Tod abgegangen und dagegen erwehlt worden, wie folget.

Aus dem Oberbund.

a. Im Colloquio ob dem Wald: Herr Moses Huber, Pfarrer in Schnaus, examiniert 1714.

Dagegen wurd erwehlt:

Schnaus: Herr Christian Nica, exam. 1759.
Flims: Herr Johannes Tscharner, exam. 1760. Pfar. im Scheid.

b. Im Colloquio unter dem Wald: Herr Daniel Suterus, Pfarrer in Savien, exam. 1720.

Dagegen wurd erwehlt.

Savien: Herr Hartmann a Moos, Pfarrer in Mastrils, ex. 1759.
. . . Herr Franciscus Cadosius, Pfarrer in Tscheppina, ex. 1751.
Tscheppina: Herr Antonius Michael, exam. 1757.
Scheid u. Trans: Herr Dominicus Grossus, Pfarrer im Feldis, ex. 1738.
Feldis: Herr Jakobus Minarus, exam. 1761.
Hinderhein: Herr Petrus a Porta, exam. 1761.

Im Gottshaus-Bund.

Im Colloquio Ober-Engadin: Herr Andreas Menzinoia, Pfarrer zu Pontrasina sint 1758. Er ware erst Pfarrer zu Sils, und wurde 1735. examiniert.

Hinge-

Hingegen wurde erwehlt zu einem Pfarrer
gen Pantrasina: Herr Jakob Gritti, Pfarrer zu Savia, exam. 1756.

Im Colloquio Unter-Engadin: Herr Caspar Stupanus, Pfarrer zu Steinberg, exam. 1711.

Dagegen wurd erwehlt:
Pfarrer gen Schulz: Herr Thomas Porta, exam. 1747.
- - - Süß: Herr Christianus Roselli, exam. 1756.

Auch sind examiniert worden:

Herr Johannes Troll.
Herr Jakob Nonius.
Herr Petrus Lancius.
Herr Johannes Minius.
Herr Nicolaus Stupanus.
Herr Heinrich Salomon Blechius.
Herr Simeon Corvinus.

Im X. Gerichten-Bund: Herr Dominicius Steiner, Pfarrer in Malix, des Collegii Canzler, ward examiniert 1706.

Dagegen wurd erwehlt.

Zum Canzler des Collegii: Herr Peter Stupanus, Pfarrer zu Kunters.
Diac. zur Hauptkirch Davos: Herr Lucius Riedinus, exam. 1743.
Pfarrer zu Parpan: Herr Joh. Martin Leonhart, Pfarrer zu Hinderhein, exam. 1743.
St. Anthoni: Herr Huldricus Notegen, exam. 1761.
Serneus: Herr Jakob Cacin, exam. 1760. Pfarrer zu Trans.
Provisor zu Malix: Herr Peter Saluz, exam. 1762.

Nachrichten von Genf.

Daselbst sind vorigen Jahrs mit Tod abgegangen, wie folget.

Aus dem Rath:

1. Herr Peter Fabri, regierender erster Syndic. Er gelangte 1714. in den grossen und 1729. in den kleinen Rath; ward 1734. Sekelmeister; die Stelle eines Syndic. erhielte er in den Jahren 1738. 1742. 1746. 1750. und 1754. und eines ersten Syndic. 1758. und 1762.

2. Herr Bartholomeus du Pan, Alt-Syndic. ward 1746. des grossen Raths, 17.. Spithalmeister, 1756. des täglichen Raths, und 1761. Syndic.

Von grossen Räthen:

3. Herr Ludovicus Marcombes, des grossen Raths finth 1709. ware auch des Raths der XL.

4. Herr Carolus Fridericus Neker, des grossen Raths sint 1734. Er ware von Cüstrin, in der Mark-Brandenburg, gebürtig, und wurde 1725.

zum

zum Professor des deutschen Staats-Recht und Juris publici, angenommen, ihme auch hernach das Burgerrecht geschenkt; von ihme sind einige Schriften in Druk kommen; als:

Responsio ad quæstionem juris candidati, quis sit verus sensus Axiomatis. Salus populi; Suprema lex esto. Numne liceat ejus causa aliquid agere, quod legibus naturalibus aut civilibus repugnet recitata in academia Genevense A. 1738. in tempe Helvetica. Tom. IV. p. 226.

Quatres Lettres sur la Discipline Ecclesiastique entre Msr. Neker, & Msr. le Maitre. Utrecht 1740. 12.

Description du Gouvernement present du Corps Germanique, apelle Vulgairement, le S. Empire Romain. Genev. 1742. 8.

Er hat ein Sohn Ludovicus gehabt, der von 1757. bis 1760. Professor Mathem. zu Genf gewesen.

5. Herr Eduart Kramer, erwehlt 1738.
6. Herr Augustinus Girod, erwehlt 1738.
7. Herr Joh. Franciscus Pache, erwehlt 1746.
8. Herr Samuel Rilliet, erwehlt 1746.
9. Herr Jean Louis Carton, erwehlt 1752.
10. Herr Abraham Galatin, erwehlt 1758.

Zu Seigneurs Sindics. auf 1763. wurden neu-erwehlt:

Herr Jakob Favre, der diese Stelle auch schon 1743. 1747. 1751. 1755. und als erster Sindic. 1759. bekleidet hat.

Herr Jean Cramer, der 1747. 1751. 1755. und 1759. auch schon diese Stelle verwaltet hat.

Herr Jean Trembley, der sie auch schon 1755. und 1759. bekleidete.

Herr Jean Pierre Sartoris, Sekelmeister, ward zum erstenmal vor diß Jahr erwehlt.

Seigneur Lieutenant.

Herr André Gallatin, alt Sindic.

Rathsherren.

Herr Joh. Antoine Guainier.
Herr Jaque Tronchin.

Tresorier, oder Sekelmeister.

Herr Bartholemi Rilliet, Rathsherr.

Auditeurs.

Herr Antoine Saladin.
Herr Jean Isaac Boissier.

Chatelain a Peney.

Herr Jean Sarasin.

Spittelmeister: Herr Pierre Dansse.
Controlleur bey dem Commis aux Visites: Jean Jaques Piaget.

In dem geistlichen Stand:

Herr Johann Robert Transchin, Pasteur zu Chancy, Pfarrer in der Stadt
Jaques Francillon, Pfarrer zu Chancy.

Herr Horace Benedict de Saussure, erhielte die Professⁿ. der Philosophie an Stelle Herrn Ami de la Rive, der sie sint 1724. bekleidet, nun aber als Emeritus resigniert hatte.

Nachrichten von Winterthur.

Daselbst sind abgegangen.

a. Vom kleinen Rath:

1. Herr David Sulzer, Statthalter und Procurey-Verwalter, er ware 1685. geboren, ward des grossen Raths 740. Umgeltschreiber 1741. des kleinen Raths 1746. Procurey-Verwalter und Kornschäzer in gleichem Jahr, Statthalter 1761.

b. Vom grossen Rath.

2. Herr Hs. Ulrich Bidermann, geboren 1700. erwehlt 1737.
3. Herr Melchior Steiner, zur Hoffnung, geboren 1707. erwehlt 1750.
4. Herr Hs. Heinrich Bidermann, geb. 1724. erwehlt 1757.

c. Aus dem Stadt-Gericht.

5. Herr Heinrich Künzli, Gerichts-Sekelmeister, ware geboren 1688. wurde Stadtrichter 1735. Gerichts-Sekelmeister 1753.

d. Aus dem geistlichen Stand:

6. Herr Heinrich Sulzer, Pfarrer zu Stein, im Appenzellerland, davon oben gemeldt worden.
7. Herr Heinrich Sulzer, M. D. und Stadt-Phisicus, ward 1680. geboren, ward 1701. zu Basel Med. Doct. und hat eine Dissertation, de nævis maternis Infantum, daselbst in Druk gegeben, ward Stadt-Physicus 1734.
8. Herr Heinrich Künzli, Chirurgus und Stadt-Arzet 1752.

Beförderungen in den kleinen Rath:

Herr Hauptmann und Umgeltschreiber Jakob Goldschmid, geboren 1715.

In den Grossen Rath:

Herr Jakob Ziegler, geboren 1727.
Herr Elias Bidermann, geboren 1731.
Herr Hs. Rudolf Hegner, geboren 1708.

Herr

Herr Jakob Sulzer, zum Tannenberg, geboren 1728.
Herr Antoni Goldschmid, geboren 1715.

In das Stadt-Gericht:
Herr Rittmeister Hs. Caspar Hegner, geboren 1731.

Zum Grichts-Sekelmeister:
Herr Hs. Heinrich Weinmann, ältester Stadt-Richter.

Zu anderen Stellen des Kleinen Raths.

Statthalter: Herr Sekelmeister Rudolf Bidermann.
Umgeltschreiber: Herr Jakob Sulzer, zum Mandel-Baum, des grossen Raths.
Stadt-Physicus: Herr Heinrich Kronauer, M. D.
Stadt-Arzet: Herr Chirurgus Heinrich Ziegler.
Stadt-Bott: Jakob Aberli.

Liste der Herrn Officiers aus dem Lobl. Canton Uri, so sich dermahlen in fremden Kriegs-Diensten befinden.

In Päbstlichen Diensten, zu Bologna in der Guarde.

Herr Franz Sebast. Crivelli, Hauptmann.
Herr Joseph Antoni Arnold, von Spiringen, Lieutenant.
Herr Sebastian Gamma, Fähndr.
Herr Franz Gamma, Richter.

Zu Ravenna.

Herr Franz Emanuel Tanner, Hauptmann.

In Französischen Diensten.

Unter dem Regiment Boccard.

Herr Carl Franz Schmid, Capitain-Lieutenant und Ritter de St. Louis.
Herr Franz Leonti Lauenet, erster Lieutenant.

Unter dem Regiment Pfister.

Herr Joseph Leonti Lauenee, Proprietaire-Hauptmann und Ritter de St. Louis.
Herr Johann Antoni Beßler, Fähndrich v. Comp. Lauener und Scolar.

In Spanischen Diensten.

Unter dem Regiment Louis de Reding.

Herr Antoni Reglin, Obrist-Lieuten. und graduirter Obrist von der Armee.
Herr Felix Christen, Grenad. Hauptmann.
Herr Jost Antoni Christen, Proprietaire-Hauptmann.
Here Columban Wolleb, Aide-Maj.
Herr Felix Georg Christen, Unter-Lieutenant von Comp. Jüz.
Herr Albert Christen, Fähndrich von Comp. Christen.
Herr Georg Antoni Christen, Fähndrich von Comp. Jüz.

Unter dem Regiment Joseph Ulrich de Reding.

Herr Carl Chicherio, Obrist-Lieuten. und Grenadier-Obrist.

Herr Antoni Maria Jmhof, von Blumenfeld, Groß-Major.
Herr Joseph Antoni von Mentlen, Proprietaire-Hauptmann.
Herr Joseph Andreas von Mentlen, Fähndr. v. Comp. Mentlen.
Herr Fidel Müller, Fähndrich von Comp. Herrn Commandant Carl de Reding.

Unter dem Regiment Dunant.

Herr Joh. Franz Schmid, de Bellicon, Lieuten.

In Neapolitanischen Diensten.

Unter der Schweizer-Guarden.

Herr Dominic Görig, Grenadier-Hauptm. und graduierter Obrist.
Herr Gedeon Striker, Hauptm. per Commißion von Comp. Brand.
Herr Joseph Tanner, Hauptm. per Commißion von Comp. Freyler.
Herr Stanilaus Schmid, von Böttstein, Ober-Lieutenant von Compagn. Fridli Tschudi.
Herr Franz Sator, Ober-Lieut. von Comp. alt Huser.
Herr Rochi Renner, Aide-Major.
Herr Caspar Müller, Unter-Lieuten. von Comp. alt Huser.
Herr Nicolaus Epp, Unter-Lieuten. v. Comp. Brand.
Herr Xaveri Schmid, de Bellikon, Unter-Lieut. v. Comp. Salis.
Herr Alfons Schmid, de Bellikon, Grenadier-Unter-Lieut.
Herr Caroli Wittmann, Fähndr. von Comp. Bernold.
Herr Deffendent Schmid, Fähndr. v. Comp. alt Huser.

Der Verfolg künftig.





Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten, in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Wintermonat, MDCCLXIII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 5. Wintermonat haben Unsere Gnädige HHerren Räth und Bürger an Herrn Zunftmeister Wasers sel. Stell zu einem Obervogt gen Wiedikon einhellig erwehlt: Herrn Raths- und Sihl-Herr Heß.

Dißjährige Wein-Rechnungen:

Zürich, der Eimer à 7. Pfund.	Frauenfeld, der Saum 6. fl.
Winterthur, der Saum à 7. fl.	Weinfelden, , , , 6. fl. 40. kr.
Eglisau, der Saum à 6. fl. 30. ß.	Sonnenberg, , , , 7. fl.

Nachricht von neuen Büchern.

Es ist neulich aus der Presse kommen:

Kurze Anweisung für Kinder Gottes, ihr Tägliches Morgen- und Abend-Opfer; so auch ihre zu andern Zeiten fürfallende Angelegen-

heiten, dem lieben und in Christo Jesu versöhnten Vatter im Himmel demüthig und gläubig fürzutragen. Von Joh. Caspar Ulrich, Pfarrer zum Frau-Münster. Mit Hoch-Obrigkeitlichem Privilegio. Zürich, gedrukt in Bürgklischer Drukerey, 1763. Von disem schönen Gebett-Buch, welches der Tit. Hochgeehrte Herr Verfasser auf Ansuchen solcher Freunden, denen seine besondere Gaabe hierinn überzeugend bekannt ware, verfertiget hat, wollen wir unseren geehrten Leseren einen kurzen Bericht mittheilen: Es ist zur Bestimmung der Brauchbarkeit und Güte dises neuen Gebett-Buchs schon genug gesagt, da man weiß, daß es aus der beliebten Feder dises erbaulichen, und um die allgemeine Erbauung durch die mit Anmerkungen herausgegebene Bibel sich besonders verdient gemachten Gottsgelehrten herkommt. Was aber die Herausgebung eines Gebett-Buchs selbst betrift, so ist zwar wahr, daß der würdige Herr Verfasser so wie andere gründliche Lehrer in ihren öffentlichen Reden dem lieben Christen-Volk etwann selbst sagen: „ Es seye gar wol gethan, daß der Christ seine Angele- „ genheiten, Gott dem Herzenskündiger, mit selbst eignen Worten aus der „ Fülle des Herzens, als dem liebreichen himmlischen Vatter, kindlich und „ einfältig vortrage. " Disem Einwurf, welcher gegen die Vermehrung der Gebettbücher könnte erregt werden, wird in der Vorrede so kurz als gründlich begegnet; da der Herr Verfasser sagt: „ Ich weiß gar wol, daß ein „ geübter Christ, der im Manns-Alter steht, dergleichen Hilfs-Mittel nicht „ bedarf. Wie viele Kinder aber hat nicht der Herr noch in seiner Haus- „ haltung, denen ein Wander-Stabe auf ihrer Reise noch Zion gar gute „ Dienste thun kan; diesen, und keinen anderen ist diese gegenwärtige Arbeit ge- „ wiedmet. " Ueber diß kan auch bemerkt werden, daß bey der Existenz so vieler alter und neuer Gebett-Bücher die Anzahl solcher, die von Züricherischen Gottsgelehrten verfasset worden, nicht allzugroß ist. Doch da nun zu dem schon bekannten, aber auch guten Gebett-Buch des frommen und gelehrten Herrn Felix Weissen Weiland Pfarrers zum Frau-Münster, und der Zieglerischen Gebett-Andacht und täglichen Glaubens-Uebung, ꝛc. noch gegenwärtige Ulrichische Anweisung hinzukommen ist. So hat man jez so wenig über den Mangel solcher Hilfs-Mittel der Gottseligkeit zu klagen, daß vilmehr bemeldte Züricherische Gebett-Bücher manchen andern mit vielen verblümten und einfältigen unverständlichen Redarten angefüllten Bett-Bücheren vorzuziehen sind.

Es ist gegenwärtige neue Arbeit sehr brauchbar eingerichtet, und die Gebetts-Formuln mit wichtigen Betrachtungen begleitet, wie aus folgendem abgekürztem Inhalt zu ersehen ist. Das ganze Buch enthaltet 6. Theile, und zwar in dem Ersten: Morgen- und Abend-Gebette, auf alle Tage in der Woche, und zugleich auserlesene Betrachtungen, nach den sechs Tag-Werken der Erschaffung, als auch wichtige Betrachtungen über das Werk der Erlösung. Der IIte Theil begreift: Andachten nach verschiedenen Vorfallenheiten der Kinder Gottes; oder Gebette, die Angelegenheiten des Hausstandes vornehmlich angehend. Der IIIte Theil: Andachten auf alle heilige Fest-Tage, und den Genuß des Heil. Abendmals. Dise Fest-Andachten bestehen

aus Gebetteren und heiligen Betrachtungen. Der IVte Theil enthaltet: Gebette um die geistlichen Gaaben und Heils-Güter. Der Vte Theil begreift, die Creuz-Schule der Kindern Gottes. Der VIte und lezte Theil begreift: Das Kranken- und Sterb-Bethe, frommer Kinder Gottes. Der Anhang hat Betrachtungen, samt Gebetter über die Heu-Ernd, Korn-Ernd, über den Herbst, Fürbitt und Gebett für einen Maleficanten.

Der billiche Preis, um welchen es verkauft wird, ist schon in lezteren Nachrichten angezeigt worden.

* * *

Ferner ist in Zieglerischer Drukerey herausgekommen:

Der Evangelische Weg, vorgestellt in einer Unterredung zwischen einem Evangelischen Lehrer und Lehrnjünger, über die 10. und 11te Frag, des kleinen Fragstükleins. Von Joh. Joh. Caspar Füßlin, gewesenen zweyten Prediger am Waysenhaus allhier. Zürich, 1763.

Es ist in disem kleinen Tractätlein, welches man alsbald als die eigentliche Arbeit des sel. Herrn Füßlins kennen wird, nach seiner Lehr-Art für Einfältige und Heilsbegierige erbaulich eingerichtet. Der heilsbegierige Lehrnjünger thut kurze Fragen, so wie es seine nöthige Wissens-Begierd erfordert; der Evangelische Lehrer zeiget ihme in den auf H. Schrift gegründeten Antworten, den wahren Evangelischen Weg zur Glükseligkeit, so wie der Erlöser und seine Apostel denselben angewiesen haben, so daß in diser ganzen Unterredung, welche bestehet in 3. Abtheilungen. Das erste Stuk handlet: Von der Erkanntnuß der Sünd, und natürlichen Verderbens des Menschen nach Seel und Leib. Das zweyte Stuk: Von dem Glauben an den Sohn Gottes. Das dritte Stuk: Von dem wahren fromm seyn und recht thun, mit so viel auf jedes Stuk der Heils-Ordnung eingerichteten geistreichen Gebetts-Formuln. Dises Werklein ist in solchem Format, daß es zu dem Büchlein von dem verdorbnen Menschlichen Herzen kan gebunden werden.

Vorgefallene Veränderungen bey den Catholischen Stiftern und Klöstern 1762.

I. Josephus Sigismundus Rink, von Baldenstein, Bischof zu Basel, des Heil. Römischen Reich Fürst, starb den 12. September im 58sten Jahr seines Alters, und im 18. seiner Regierung. Er ward zu St. Leger im Bistum Basel gebohren den 9. Febr. 1704. seine Eltern waren Josephus Wilhelmus, Fürstl. Baselischer Geheimer Rath, Landvogt zu Dellsperg und im Münsterthal, und Maria Claudia, Freyherrn Francisci Ferdinandi von Ramschwag, Tochter. Er würde 1732. unter die Dom-Herren zu Basel aufgenommen, und den 22. Jan. 1744. zum Bischof erwehlt: Nachdem er in gleichem Jahr von Pabst Benedicto XIV. den 13. April beståthiget worden, erhielte er die Consecration, und liesse den 3. Aug. 1742. die Reichs-Lehen und Regalien, wegen des Hochstifts Basel, durch Bevollmächtigte

zu Wien von Kayser Francisco I. in Empfang nehmen. Er überliesse 17.. der Kron Frankreich ein Regiment zu Fuß, auf den Fuß der übrigen Schweizer-Regimenter liesse er auch den von seinen Vorfahrern angefangenen kostbaren neuen Weg aus dem Elsaß und Suntgäu durch das Münsterthal fortsezen, und zu Stand bringen. Er vergliche sich auch unter Mediation des Canton Berns zu Biel, 1758. mit denen Städten Biel und Neuburg, und nahme hierauf daselbst, und im Ergäu mit grossem Gepräng die Huldigung, davon diese Nachrichten von 1758. nachzuschlagen. Von seinen Herrn Brüdern ist Joh. Franciscus Humbertus, und Joh. Conrad Anton. Sebastianus, Dom-Herrn zu Basel, lezterer auch Dom-Probst. Lucius Xaverius, Fürstl. Baselischer Landvogt zu Dellsperg und Münsterthal, und Ignazi Balthasar Willibald, Malthheser-Ritter und Comthur zu Lentgern und Klingnau.

Zu seinem Successor ward den 26. Octob. erwehlt: Simon Nicolaus Eusebius, Graf von Froberg. Er ist geboren 1692. ward unter die Dom-Herren aufgenommen 1741.

II. Johann Rudolfus, aus den Frey-Herren von Travers, von Ortenstein, residierender Dom-Herr und Dom-Custos zu Chur. Er war ein Sohn Joh. Jakobi, von Travers, von Ortenstein, von Razüns, Vicarius in Veltelin, und Anna Scarpatet, von Unterwegen, welche ihn 1696. geboren. Er ward Dom-Custos 1739. Ihme succeditirte als Custos und residierender Dom-Herr Petrus de la Tour, Pfarrer zu Brigels, geb. 1718. Und diesem als Dom-Herr extraresidentialis Petrus von Täscher, geb. 1738.

III. Johannes von Capeder, Pfarrer zu Medels, Bischöfl. Churischer Vicarius Foraneus, im Vicariat Disentis, gec. 1705. ward Vicarius sint 1730.

IV. Joh. Baptista Gorgiesa, geboren 1706. Pfarrer zu Cortoneso, und Thesaurarius der Geistlichen, in der Vogtey Bollenz.

V. Franz Leonhard Buecher, Caplan St. Antonii Abbatis zu Bremgarten, und Sextarius des Bremgartner-Capituls, geb. 1702. gelangte zur Caplaney 1744. An seine Stelle ward Sextarius: Joseph Hartmann Conradus Conrad, Frühmesser und Caplan bey St. Mariä, in der Capell zu Bremgarten. An dessen Stelle ward Secretarius Capituli: Carl Joseph Leopold Weissenbach, Caplan zu Bremgarten.

VI. Herr Joh. Caspar Keller, Pfarrer zu Nieder-Beüren, in der Stift St. Gallischen alten Landschaft, SS. Theol. Licential und Deputatur des St. Galler Capituls, gebürtig von Butschwyl, im Toggenburg, ward geboren 1689. gelangte zur Pfrund 1728. Deputatus 1746. An seine Stelle ward Deputatus: Joh. Baptista Meyer, Pfarrer zu Sommerau. Eine andere vacante Deputaten-Stelle dieses Capitels erhielte Joseph Antoni Büehler, Pfarrer zu Appenzell.

* * *

Im Mellinger Capitul erhielte das erledigte

Decanat: Herr Joseph Leonti Sertlin, von Baden, Pfarrer zu Gößlikon.
Cammerarius: Herr Joseph Aloysi Imfeld, Pfarrrer zu Sarmenstorf.
Sextarius: Herr Placi Joseph Rhey, von Mury, Pfarrer zu Vilmergen.
Secretarius: Herr Jakob Bonaventura Debelin, Caplan zu Sarmenstorf.
Pedellus: Herr Jacob Meser, Caplan in Bettwyl.

Im Bündtnerisch-Oberländischen Capitul wurde erwehlt zu einem

Decanus: Herr Martin Rudolf Caduff, Pfarrer zu Pleiff.
Cammerarius: Herr Christian Camenisch, Pfarrer zu ober Sachsen.
Secretarius: Herr Jakob Anton de Gonda, Pfarrer zu Tavetsch.

VII. Josephus Tardy, Pfarrer zu Steffis, Estavaye am Neuburger See, und Decanus dieses Capituls sint 1750. geb. 1698. Sein Successor ist Herr Jakob Grangier.

VIII. Franz Joseph Akermann, von Buchs, Pfarrer zu Hergiswyl, im Cant. Unterwalden, nider dem Wald, Secretarius des IV. Waldstätter Capituls, geb. 1696. ward Pfarrer 1727. Sextarius 1755. Das Sextariat erhielte: Herr Joh. Martin Christen, Pfarrer zu Wolfenschiessen.

IX. Claudius Ranpf, Pfarrer zu Torny Legrand, und Decanus des Wifflispurger Capituls sint 1760. Ihme folgte im Decanat: Josephus Marilly, Pfarrer zu Torny petit.

X. Josephus Leemann, Pfarrer zu Linggenwyl, und Cammerarius des Wyler Capituls, geb. 1694. ward Pfarrer 1746. Cammer. 1742.

An seine Stelle ward

Cammerarius: Herr Deputat Joseph Roth, Pfarrer zu Büttschwyl.
Deputat: Herr Secretarius Anton Schaffhauser, Pfarrer zu Lütispurg.
Secretarius: Herr Romanus Tschabrunn, Pfarrer zu Ganderschweil.

In den Klöstern wurden zu den ersten Stellen gesezet

a. Jesuiten-Ordens.

Lucern.	Minister:	P. Augustinus Schindler.
Freyburg.	Minister:	P. Petrus Froidevaux.
Solothurn.	Minister:	P. Antonius Träxel.
Brieg.	Rector:	P. Francisc. Xaverius Melbaum.
, , , ,	Minister:	P. Francisc. Xaverius Suttermeister.

b. Auguſtiner-Ordens.

Freyburg.	Prior:	P. Jakobus Râmi.
Bellenz.	Prior:	P. Mag. Joſeph Auguſt. Chicherio.

c. Franciſcaner-Ordens.

Lucern.	Guardian:	P. Hyacinthus Näf, von Offenburg.
. . . .	Vicarius:	P. Cajetanus Weniger, von Stroubingen.
Wertenſtein.	Guardian:	P. David Weber, von Zug.
. . . .	Vicarius:	P. Conſtantinus Fux, von Büren.
Solothurn.	Guardian:	P. Mag. Chryſoſtomus Widmar, von Uberlingen, Exprovincial.

d. Capuciner-Ordens.

Provincialis:	P. Franciſc. Waßmer, v. Mellingen, geb. 1697.
Deffinitores:	P. Tiberius Arnold Obriſt, von Solothurn.
- - - -	P. Donatus Chatton, von Freyburg.
Secretarius:	P. Deſiderius Boſſart, von Lucern.

Lucern.	Vicarius:	P. Joſephus Reichmuth, von Schweiz, Exprovincial.
Surſee.	Guardian:	P. Venantius von Matt, von Stans.
Schüpfheim.	Guardian:	P. Salomon Hartmann, von Lucern.
. . . .	Vicarius:	P. Bernhard Haas, von Lucern.
Altorf.	Vicarius:	P. Proceſſus Schuoffenegger, von Lucern.
Schweiz.	Guardian:	P. Joachim Sydler, von Zug.
Art.	Guardian:	P. Lucas Wanger, von Baden.
. . . .	. . .	P. Florimundus Rolin, von Zug.
Sarnen.	Guardian:	P. Joh. Petrus Hegglin, hon Stans.
. . . .	Vicarius:	P. Felix Bellmann, von Schweiz.
Stans.	Guardian:	P. Tiberius Arnold Obriſt, von Solothurn.
Zug.	Guardian:	P. Dyoniſius Zürcher, von Lucern.
. . . .	Vicarius:	P. Damianus Sydler, von Zug.
Näffels.	Guardian:	P. Severinus Nieriker, von Baden.
. . . .	Vicarius:	P. Marcus Wirz, von Solothurn.
Bulle.	Vicarius:	P. Hermenegildus Dechenaux, von Freyburg.
Solothurn.	Guardian:	P. Bonifacius Weber, von Schweiz.
. . . .	Vicarius:	P. Donatus Chatton, von Freyburg.
Olten.	Guardian:	P. Placidus Good, von Mels.
. . . .	Vicarius:	P. Placidus Reding, von Schweiz.
Dornach.	Guardian:	P. Iſidorus Hegglin, von Lucern.
. . . .	Vicarius:	P. Seraphinus Reding, von Schweiz.
Appenzell.	Guardian:	P. Angelus Nieriker, von Baden.
. . . .	Vicarius:	P. Honoratus Zay, von Schweiz.
St. Antoni Berg.	Capl.	P. Burkhard Baltisſpüel, von Mury.

Pruntrut. Guardian: P. Udalricus Maker, von Dellsperg.
. . . . Vicarius: P. Fintanus Schaffter, von Dellsperg.
Dellsperg. Guardian: P. Hugo Sittet, von Freyburg.
. . . . Vicarius: P. Vitalis Charle, von Griers.
Rapperschwyl. Guardian: P. Maurus Henz, von Appenzell.
. . . . Vicarius: P. Arbogastus Brunner, von Baden.
Baden. Guardian: P. Bruno Akermann, von Schweiz.
. . . . Vicarius: P. Stanislaus Blunschli, von Zug.
Bremgarten. Guardian: P. Romanus Roos, von Zug.
. . . . Vicarius: P. Pius Ritter, von Lucern.
Mels. Guardian: P. Cancutus Aerni, von Adorf.
. . . . Vicarius: P. Simeon Bommer, von Frauenfeld.
Frauenfeld. Guardian: P. Benjamin Bleyer, von Solothurn.
. . . . Vicarius: P. Bernhard Auer, von Sursee.

e. Observanten-Ordens.

Bellinzona. Vicari und Groß-Tertiri-Meister: P. Hermenigildus von Monza.

In Frauen-Klöstern.

a. Cistercienser-Ordens.

Frau Maria Euphemia Dorothea von Ceberg, Aebtißin des Cistercienser-Klosters zu Thännikon im Thurgäu, starb im 70. Jahr ihres Alters. Sie war eine Tochter Herrn Anton. Ignatius von Ceberg, von Schweiz, Lands-Statthalter daselbst, auch gewesener Landvogt in den Freyen-Aemtern und Sargans, auch Hauptmann in Königl. Spannischen Diensten. Sie ward 1692. geboren, that 1712. Profeſs zu Thännikon, und ward 1737. zur Aebtißin erwehlt.

Ihre Succesſorin ist:

Frau Maria Barbara Reuthi, von Wyl, geb. 1706. that Profeſs 1726.

b. Urseliner-Ordens.

Freyburg. Superiorin: Fr. Maria Angelica Gady, von Freyburg.
. . . . Assistentin: Fr. Maria Walburgia Castellar, von Freyburg.

c. Augustiner-Ordens.

Bellenz, in dem neu-gestifteten Kloster.
Erste Superiorin u. Seniorin: Fr. Maria Gertrudis Materni, von Mendrisio, Mit-Stifterin.
Vicaria: Frau Maria Theresia Paganini, von Bellenz.
Subseniorin: F. Maria Blanca Ghiringhella, v. Mendris, Mitstifterin.

c. Augu-

c. Augustiner-Ordens.

Montecarasso. Superiorim: Maria Theresia Martinelli, v. Bellenz.
. . . . Vicaria: Maria Elisabetha Ghiringhella, von Bellenz.

d. Reformierte Schwöstern des 3. Ordens St. Francisci.

Wonnenstein. Helfmuter: Frau Maria Rosa, von Gezis.
Grimmenstein. . . . . Frau Anna Regina Hermann, v. Todwyl.

St. Mariä der Engeln ob Liechtensteg.

Muter: Frau Maria Jsabella Brecheisen, v. Zeil.
Helfmuter: Frau Maria Carolina Ganghofer, von Costanz.

* * *

Jm Closter St. Urban sind abgegangen.

I. P. Pius Mothart, von Beron Münster, Senioe, geb. 1692. that Profeß 1709. Er ware Bursarius, Beichtiger zu Rathhausen; Prior, Groß-keller, Statthalter zu Pfaffnach, und Senior sint 1758.

II. P. Antonius Hartmann, von Lucern, ward 1694. geboren; trat in den Orden 1716. wäre auch einige Zeit Custos.

III. P. Ambrosius Pflueger, von Solothurn, Statthalter zu Hertwen und Liebenfels, geb. 1708. trat in Orden 1720. ward Statthalter 1754.

Dagegen wurde zu folgenden Kloster-Aemteren erwehlt:

Prior: P. Placidus Feer von Butisholz, von Lucern.
Statthalter zu Herderen u. Liebenfels: P. Franciscus Dangel, von Münster.
Adiunctus des Statthalters: P. Stephan Wallier, von Solothurn.
Senior: P. Mansuetus Aklin von Lucern.
Statthalter zu Pfaffnach: P. Robertus Tschanet, von Lucern.
Bursarius: P. Carolus Dürler, von Lucern.
Kuchi Meister: P. Aloysius Vogelsang, von Solothurn.
Beichtiger zu Eschenbach: P. Bernhard Düring, von Lucern.

Fortsezung der Liste der Herrn Officiers aus dem Lobl. Canton Uri, so sich dermahlen in fremden Kriegs-Diensten befinden.

In Neapolitanischen Diensten.

Unter dem Regiment Würz.

Herr Franz Görig, Obrist-Lieut.
Herr Carl Franz Müller, Proprietaire-Hauptmann.
Herr Augustin Arnold, Hauptm. per Commiss. v. Comp. Lusser.
Herr Carl Görig, Hauptm. per Commiss. von Comp. Obrist-Lieut. und d'Jaberger.

Herr

Herr Philipp Rußi, Capit. Lieut. v. Comp. Lusser und d'Jaberger.
Herr Andreas Müller, Lieut. v. der Grenadier-Compagnie.
Herr Caspar Müller, Unter-Lieut. von obiger.
Herr Fidel Lusser, Fähndrich v. Compagnie Lusser und d'Jaberger.
Herr Joseph Muoser, Fähndrich v. Comp. Müller.
Herr Franz Stizer, Fähndrich von Comp. Oberst-Lieut.
Herr Joseph Antoni von Mentlen, Cadet v. Comp. Lusser u. d'Jaberger.

Unter dem Regiment von Tschudi.

Herr Felix Schuoler, Cap. Lieut. v. Comp. Tschudi.
Herr Georg Meyer, Capitain-Lieut. von Compagnie Obrist Weber und Tschudi.
Herr Beat Meyer, Aide-Major vom 1sten Bataillon.
Herr Carl Wittmann, Obrist-Lieut. v. Comp. Tschudi.

Unter dem Regiment Jauch.

Herr Obrist Carl Florian Jauch, Brigadier der Armee St. Steffani, Ordens-Ritter, rc.
Herr Joseph Antoni Eduard Jauch, Command. v. 2ten Bataillon und graduirter Obrist.
Herr Sebastian Emanuel Tanner, Groß-Major, graduirter Obrist-Lieut. St. Steffani Ritter-Ordens.
Herr Florian Grünniger, Hauptm. per Comiss. v. Comp. Thurn.
Herr Carl Franz Jauch, Proprietaire-Hauptm.
Herr Carl Florian Jauch, Propriet. Hauptmann.
Herr Dyonisius Epp, Capit. Lieut. v. Comp. Obrist.
Herr Peter Tanner, Ober-Lieute v. Comp. Obrist.
Herr Florian Renner, Ober-Lieut. v. der Grenadier-Compagnie.
Herr Felix Renner, Aide-Major v. 1sten Bataillon.
Herr Gallus Gamma, Unter-Lieut. v. Comp. Obrist.
Herr Felix Imhof, Unter-Lieut. von Comp. Obrist-Lieut.
Herr Michael Imhof, Unter-Lieut. von Comp. Jauch.
Herr Emanuel Catharina, Unter-Lieut. v. der 2ten Grenadier-Comp.
Herr Joseph Zgraggen, Unter-Lieutenant v. Comp. Commandant.
Herr Franz Joseph von Rechberg, Fähndr. v. Comp. Severt u. Jauch.
Herr Franz Dominic Lusser, Fähndrich v. Comp. Obrist.
Herr Chev. Joseph Antoni Jauch,
Herr Joseph Antoni von Rechberg, Officiers Supernumeraires.
Herr Xaveri Schmid, Cadet v. Comp. Obrist.
Herr Carl Florian von Rechberg, Cadet von Compagnie Severt und Jauch.
Herr Joh. Joachim Arnold, Cadet von Comp. Obrist.

In Holländischen Diensten.

Herr Baron Ignati Zweyer, ab Effenbach, Lieut. unt. dem Jäger-Corp.

In Herzoglichen Parmesanischen Diensten.

Herr Joh. Baptist zum Brunnen, Plaz-Adjutant und Schlüssel-Capitain zu Parma.

Liste der Catholischen Glarner Geistlichkeit.

Geb. Haubt-Fleken Glarus. Erw.

1715. Herr Jacob Feldmann, von Näfels, Probst zu Bischofzell, 1753.

Herren Caplän.

1724. Herr Fridolin Bauhofer, von Glarus. 1747.
1721. Herr Joseph Ludwig Tschudi, von Glarus. 1748.

Näfels.

1725. Herr Felix Stadlin, von Zug, Pfarrer. 1753.

Caplan.

1732. Herr Jakob Victor Müller, von Näfels. 1758.

Pfarrer im Linthal.

1736. Herr Fridolin Reust, von Glarus. 1759.

Die Herren Geistlichen aussert dem Land Glarus.

1696. Herr Caspar Balthasar Tschudi, von Glarus, Capell-Meister des hohen Dom-Stifts in Costanz, Procurator und Notarius des hochwürdigen Dom-Capituls. 1720.
1736. Herr Caspar Balthasar Tschudi, von Glarus, SS. Theologiæ Licentiatus & Juris utriusque Canditatus, p. T. Caplan in Arbon. 1760.
1731. Herr Carl Franz Hauser, von Näfels, Chorherr zu Bischoffzell. 2753.
1738. Herr Balthasar Noser, Pfarrer zu Adorf, im Thurgäu. 1762.
1717. P. Anshelmus Müller, von Näfels, Capitular-Professus zu Einsidlen, p. T. Pfarrer zu Eschenz. 1736.

Merkwürdigkeiten von Bern.

Die Oekonomische Gesellschaft in Bern schreibt folgende Preis-Materie aus, die von einem vornehmen und großmüthigen Ehren-Glied aufgegeben wird: Welche sollte die Verfassung der Gesezen seyn, den Aker-Bau in Aufnehmen zu bringen, und in diser so wichtigen Absicht, die Bevölkerung, die Künste, die Handwerker und die Handlung zu begünstigen? Der Preis ist eine Denkmünze von 20. Ducaten. Die Wettschriften müssen vor dem 1. Tag des Augstmonats 1764. der Gesellschaft eingeschikt werden.

❁ ❁
❁

Aufgab

Aufgab

der

Natur-forschenden Gesellschaft in Zürich, für die Land-Leute des Zürich-Gebiets, auf St. Martins-Tag 1763.

Die auf Meytag dieses laufenden Jahrs aufgegebene Fragen der Natur-forschenden Gesellschaft sind zu derselbigen vollkommenem Vergnügen von so vielen redlichen Männern, und auf eine so geschikte Weise beantwortet worden, daß sie an einer gesegneten Erzihlung ihrer Absichten, die liebe Landleute zu einer fleißigen und geschikten Anbauung der Wäldern zu ermuntern, nicht zweifeln kan.

Jede von den eingeschikten fünfzehen Abhandlungen, enthielten sehr wichtige und nuzliche Anmerkungen, welche man bey Verfertigung einer Anleitung für das Landvolk in Absicht auf die Besorgung der Wäldern zusamen tragen wird, wovon samtlichen lieben Landleuten, welche ihre Abhandlungen eingeschikt haben, einige Exemplarien zu Bezeugung des Wolgefallens seiner Zeit mitgetheilt werden sollen.

Bisdahin wird ihnen hiermit der freundlichste Dank abgestattet; und man hoffet von ihnen, sie werden, wie sie durch ihre Einsichten ihren lieben Mit-Landleuten gute Erinnerungen geben können, ihnen in fleißiger Besorgung der Wäldern, und würklicher Ausübung einer so nöthigen Kunst mit einem lehrreichen Beyspiel vorleuchten.

Man hat auch für gut befunden, die Namen diser willigen und geschikten Männer in alphabetischer Ordnung, zu Ermunterung anderer Landleuten, bekannt zu machen.

Hans **Ammann**, v. Ober-Meilen.
Alt-Ehgaumer Hs. Jacob **Buchmann**, v. Maschwanden.
Salomon **Freyhofer**, v. Veltheim.
Hans **Götschi**, v. Oberrieden.
Heinrich **Götschi**, Küfer zu Oberrieden.
Jacob **Hermetschweiler**, v. Wetschweil, der Gemeind Herrliberg.
Caspar **Merk**, v. Ober-Affoltheren.
Jacob **Nägeli**, aus dem Münchhof.
Untervogt **Spörri**, zu Embrach.
Johannes **Venner**, von Hütten, auf Mistlibühel.

Jacob **Wäber**, Schulmeister von Altstätten.
Conrad **Weinmann**, zu Altstätten.
Rudolf **Widmer**, Wagner zu Hottingen.
Hs. Jacob **Wolf**, v. Hottingen.
Daniel **Zollinger**, von Watt, Untervogt der Obervogtey Regenstorf.

Von diesen ist mit mehrern Stimmen der erste Preiß von zwey Ducaten **Heinrich Götschi**, Küfer, zu Oberrieden, mitgetheilt worden.

Den zweyten Preis von einer Ducaten hat man einmüthig dem Untervogt **Daniel Zollinger**, von Watt, zuerkennt.

Und weil die Gesellschaft die Ermunterungen zum Anbau der Wäldern vor allem aus wichtig und dem Vaterlande nothwendig befindet, hat sie sich vorgenommen, in dieser Materie fortzufahren, und folgende Fragen, welche die Besäung der Wälder ansehen, vorzulegen, worvon man die Abhandlungen vier Wochen vor dem Meytag des zu erwartenden 1764. Jahrs an Herrn **Leonhardt Usteri**, V. D. M. einzusenden belieben wird.

I. **Welche Arten von Holz-Saamen nach der verschiedenen Beschaffenheit der Lage des Walds, und des Bodens, in welchen sie gesäet werden, die beste seye?**

II. **Wie die Saamen von verschiedenen Arten von Holz einzusammeln, und zu dem Gebrauch zuzubereiten seyen?**

III. **Ob und wie das Erdrich zu der Holz-Saat zubereiten, und auf welche Zeit und Weise die Aussaat selbst vorgenommen werden müsse?**

Es ist annoch den lieben Landleuten bekannt zu machen, daß die Gesellschaft sich vorgenommen habe, für das künftig jährlich nur einmahl eine Aufgab vorzulegen, damit sie Gelegenheit bekomme, mit den zu dieser Ausgab bestimmten sechs Ducaten, je nach Beschaffenheit der Umständen drey, vier, fünf oder sechs Preise auszutheilen, und die lieben Landleute dardurch Zeit gewinnen, ohne Versaumnus ihrer Handarbeiten, ihren Abhandlungen alle mögliche Vollkommenheit zugeben.





Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Christmonat, MDCCLXIII.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Sonntags, den 4. Christmonat, gienge sowol auf Lobl. Constafel und Zünften, als auch Samstags den 10. auf dem Rathhaus die halbjährige Regiments-Besazung vor, bey welcher die vormaligen Regenten sämtlich und auf das neue zu ihren Ehrenstellen erwehlt worden, und Ihro Gnaden Herr Burgermeister Hs. Jacob Leu wiederum in das Amt kommen. Sonntags, den 18. geschahe die Huldigung mit gewöhnlichen Solemniteten.

Mittwochs, den 7. haben Unsere Gnädige Herren Räth und Bürger folgende Aemter wieder bestellt:

Obmann-Amt: Herr Rathsherr Escher, mit 71. Stimmen. Herr Rathsherr Hirzel, beym Napf, hatte 52. Stimmen.

Spannweid: Herr Zunftmeister und Alt-Bauherr Ulrich, mit 93. Stimmen. Herr Zunftmstr. Nägeli hatte 84.

Oetenbach: Herr Landschreiber Escher, mit 84. Stimmen. Herr Pfleger und Quartier-Hauptmann Escher hatte 66.
Küßnacht: Herr Pfleger Hofmeister, einhellig.
Embrach: Herr Assessor Schinz, einhellig.
Cappeler-Hof: Junker Schneeberger, von Engstringen, auch einhellig.

Den 8. Christmonat haben Unsere Gnädige Herren Räth und Bürger zu einem Immener mit 87. Stimmen erwehlt: Herr Heinrich Irminger. Herr Heinrich Arter hatte 42. Herr Johannes Müller 24. und Herr Hs. Conrad Reutlinger 18. Stimmen.

Den 12. dito haben Unsere Gnädige Herren des Kleinen Raths zu einem Ober-Trüllhauptmann, anstatt Herrn Trüllhauptmann Wasers sel. Stell, einhellig erwehlt: Herr Hauptmann Hs. Heinrich Denzler.
Sodann zu einem Unter-Trüllhauptmann mit 29. Stimmen: Herr Lieutenant Hs. Jacob Fäsi. Herr Lieut. Zimmermann hatte 18. Stimmen.

Den 14. Christm. ist von Unsern Gnädigen Herren des Kleinen Raths, an Stadt-Wachtmeister Trichtingers sel. Stell, zu einem Stadt-Wachtmeister mit 28. Stimmen erwehlt worden: Hs. Jacob Schweizer. David Frieß hatte 4. Rudolf Schmidli 3. und Caspar Rordorf 1. Stimm.

Den 21. dito haben Hochgedachte Gnädige Herren zu Mittel- und Neu-Richtern erwehlt, wie folget:

Mittel-Richtern:	Neu-Richtern:
Herr Stiftschreiber Rahn.	Herr Zunftschreiber Hs. Conrad Ott.
Junker Hs. Caspar Meyer, von Knonau.	Herr Hs. Caspar Frieß.
Herr Hs. Conrad Lochmann.	Herr Johannes Waser.

* * *

Auf Absterben Herrn Caspar Wirzen, sint 1747. gewesenen Pfarrer zu Steinmaur, sind auf die ledige Pfarrey in die Wahl kommen: Herr Pfarrer Weiß, von Herbishofen, und Herr Pfarrer Heidegger, zu Hänau im Toggenburg; von welchen der Erstere von Unseren Gnädigen Herren dem Spithal zu Baden vorgeschlagen, und von demselben bestäthiget worden.
An des neuerwehlten Herrn Pfarrers Stell ward von Ihro Fürstl. Gnaden, von Kemten, zu einem Pfarrer gen Herbishofen erwehlt: Herr Wilhelm Schinz, V. D. M.

* * *

Den 24. Christmonat ist die gewöhnliche Weihnacht-Oration über den Saz: Famam Memorabilem Regis ex Orienti venturi circa ipsa Nativitatis Christi Tempora, in toto Terarum Orbe percrebuisse, gehalten worden von Herrn Joh. Conrad Ziegler, Præceptor Class. IIdæ Carolinæ.

Summa

Summa der in disem 1763ger Jahr Gestorbener, Getaufter, und eingesegneten Ehen.

In allen 4. Pfarr-Kirchen der Stadt sind gestorben 593. Personen.

Groß-Münster - - -	77.	Predigern - - -	89.
Kreuz - - - -	85.	Ober- und Unter-Straß - -	32.
St. Peter - - -	163.	Fluntern - - - -	21.
Frau-Münster - - -	25.	Spithal - - - -	101.

Hingegen sind allhier in allen 4. Pfarr-Kirchen Kinder getauft worden 406.
Nemlich Knäblein 232. und Töchterlein 174.

Groß-Münster - -	149.	Nemlich Knäblein	82.	Töchterlein	67.
St. Peter - -	131.	- - -	79.	- -	52.
Frau-Münster - -	18.	- - -	8.	- -	10.
Predigern - -	108.	- - -	63.	- -	45.

In disem Jahr sind mehr gestorben als geboren 187.

Ehen sind in allen 4. Pfarr-Kirchen verkündet und eingesegnet worden 420.

Groß-Münster, in allem - -	264.	Frau-Münster - - - - -	5.
Davon sind aus der Gemeind 42.		Predigern - - - - -	26.
St. Peter - - - -	125.		

Merkwürdigkeiten von Luzern.

Den 27. Christmonat ist von den Gnädigen HHerren Räth und Hundert zu einem Amts-Schultheissen erwehlt worden: Ihro Gnaden Herr Tit. Joseph Leodegari Antoni Keller, Panner-Herr.

So ist auch von Hochdenselben in den grossen Rath aufgenommen worden: Junker Franz Jakob Xaveri Meyer.

Hingegen haben gedachte Gnädigen HHerren die Täglichen Räthe der Sommer-Seiten die 2. ledig gestandene Ehren-Stellen auf der Winter-Seiten ersezet, mit folgenden Herren: Junker Joseph Antoni Felix Balthasar, anstatt seines Herrn Vaters, Junker Franz Urs Balthasar, so geboren 1689. gestorben den 30. May 1763. Und Junker Joseph Ulrich Ignati von Sonnenberg, Herr zu Castelen und Fischbach.

* * *

Den 12. Christmonat ware der Föhn- oder Sud-Wind ungemein stark, da alle Barometer so gar unter dem Sturm waren, doch nur noch auf dem See, dann der Unter- oder West-Wind selbigem widerstuhnde, bis den 13. da der volle Föhn bis in die Stadt, besonders zu Nacht um 10. Uhr mit starken Stössen sich verspühren liesse. Das Urner Wochen- oder Markt-Schiff, ein grosser Nauen, fahrte den 12. Morgens von Flühlen hinweg, der Föhn ware zuerst favorabel, durch seine Verstärkung aber gegen Mittag,

 nahe

nahe bey der Treub, wurde der Segel-Baum in 3. Stuk zertrümmert, dann der Wind ein Stuk zu mittelst aus dem Segelbaum, samt dem daran, und nur bis auf das halbe heraufgezogne Segel herausrisse, und in das wüttende Wasser warfe. Das obere Stuk des Segel-Baums fiele mit denen daran hangenden Seilern in das Schiff herunter, und zerschluge den Boden eines aufrecht stehenden Fasses; der unterste Theil bliebe in seinem Zwerkbank fest stehen. Bey der Treub mußten sie also mit grösster Gefahr anländen, da die guten Leuthe aus dem Wald einen andern Segel-Baum hauen mußten. Abends um 3. Uhr wollten sie, um von dem Föhn- als Nachwind in grader Linien zu profitieren, gegen dem Fleken Gersau zu fahren; allein, als dieser Sturm-Wind von denen Gersauischen Bergen abgetrieben, oder von dem unten heraufkommenden West-Wind zuruk getrieben, einen Wirbel, und einen Schräglauf machte, so wurde das Schiff mit Gewalt gegen Bekried im Unterwaldner-Land getrieben, und mußten in grösster Gefahr und Schreken an dem Land nachfahren, beständig mit aller Gewalt verhütende, daß das Schiff nicht auf das gesteinigte Port angeschlagen, und zu Stüken zerschlagen würde. Auf ihres ängstliches Geschrey kamen endlich über 100. Mann mit Häken, Seilern, 2c. an das Port, wollten es auch würklich an einem dienlichen Ort durch der gedachten Seilern Hilf, so ihnen zu geworfen wurden, an das Land ziehen; allein selbige giengen in Stuke, darauf sich einige Bekenrieder in das Schiff wagten, um denen vor Müde und Schreken niedergeschlagnen Schiffleuten zu Hilf zu kommen, welches auch so viel glükte, daß sie das Schiff bis zur Cappellen zu Bekried in dasige Anlände bringen konnten; da unterdessen das grosse Steur-Ruder, so hinten auf dem Schiff zwischen 2. eisernen Haken lage, und wegen dem in die Höhe von denen Wällen geworfenen Schiff kein Wasser erlangen konnte, vom Wind gefasset, über die Haken hinausgelupft, und ohngefehr 4. Mann solches hielten, aus ihren Händen gerissen, überworfen, und auf der Seiten des Schiffs in das wüttende Wasser, doch ohne Schaden aller Mannschaft, geworfen, nachmals in der Frühe am Gestad ligend gefunden worden. Die See brüllte so sehr, daß man vermeinte, daß alles zu Grund gehen wollte; um 8. Uhr Abends sind sie bey gemeldter Capellen gerettet worden, da indessen der Bekenrieder eigner grosser Nauen am Gestad zu Stüken zerschmettert worden. Am Mittwochen Mittags ist endlich dieser Urner-Nauen zu Lucern glüklich angelangt. Der Wind truge das Wasser vielmahls so dik und stark über das Schiff, daß die Leuth nichts sehen konnten, und in schweren Tropfen, wie Hagel auf sie fiele.

Nachricht aus dem Thurgäu.

Nachdem Sr. Hochfürstlich. Eminenz der Herr Cardinal von Costanz, den Hoch- und Wolgebohrnen Herrn Carolus Franciscus Ignatius Xaverius Josephus Antonius von Würz, von Rudenz, Herrn zu Tägerschen, und Lands-Hauptmann im Thurgäu, bisherigen Obervogt der Rheichen-

chenauischen Obervogtey zu Frauenfeld, auf Arbon promoviert haben. So ist die benannte Rheichenauische Obervogtey zu Frauenfeld, von Hochgedach. Sr. Hochfürstl. Eminenz gnädigst conferiert worden: Dem des H. Röm. Reichs Hoch- und Wohlgeborne Frey-Herr Joseph Niclaus Rieplin von Kefikon, Herrn zu Oberstadt, des hohen Ritter-Ordens, der Beschützer Göttlicher Ehr, unter dem Schuz St. Michaelis, Commendeur und groß Kreuz-Herr eines Hochfürstl. Stifts Mury, Erb-Truchseß; dessen Herrn Vater auch diese Stell bis zu seinem Ableiben bediente.

Beschluß von der Witterung, Fruchtbarkeit und Krankheiten 2c. dises verwichenen Jahrs.

Wie kaum ein Jahr vergehen kan, daß nicht ausserordentliche Umstände sich zeigen sollten; alſo hat auch bey dem verwichenen Jahr ein und anderes können bemerkt werden. Wir gedenken keineswegs die Witterung des ganzen verwichenen Jahrs aufzuzeichnen, der geneigte Leser wurde villeicht schlechten Dank wüssen; doch bitte ich um Erlaubnuß zu sagen, daß so eitel und ungegründet die Wetter-Prophezeyungen in den Calendern sind, um so viel merkwürdiger ist die wirkliche Verzeichnung der Witterung und Beobachtung derselben in verschiedenen Jahren. Verständige und gelehrte Männer geben sich die Mühe besonderr Tage-Bücher hierüber zu halten. Wenn wir das gegenwärtige Wetter genau bemerken und aufzeichnen, und auf das Könftige gleiche Aufmerksamkeit wenden; so können wir villeicht durch die Länge der Zeit, und Menge der Beobachtungen einiche Regeln entdeken, nach welchen eine Witterung auf die andere folget: Die Witterung der nächstfolgenden Stunden und Tage zimmlich zuverläßig vorher zu sagen, ist keine so übernatürliche Kunst, daß nicht noch Leuthe, sonderheitlich auf dem Lande seyn sollten, die sich derselben rühmen können; aber das Wetter könftiger Jahre zu prophezeyen, ist ein Werk von grösserer Schwirrigkeit. Hierinnen ein Versuch zu thun, muß man zuerst auf die besonders kalten und heissen, nassen und dürren Jahre acht haben, und sehen, was für Jahre darauf folgen, oder was für Witterungen vorhergegangen sind; wann denn gleiche Umstände öfters zusammen eintreffen, so kan man schon einen Schluß machen; zumal, da diese Folgen ihre gegründeten physicalischen Ursachen haben. Auf solche Beobachtungen mag das Verfahren jennes Weltweisen gegründet gewesen seyn, welcher zum Beweis des Nuzens der Weltweisheit gegen die Verächter derselben, in einem gewissen Jahr, in wolfeilem Preis alles Oel aufgekauft, (weil er den Mißwachs desselben vorher sahe,) und durch diesen Kauf, bey bald erfolgtem Mangel und Theure des Oels, auf einmal viel Gelt zusammen gebracht hatte.

Sehen wir nün mit Wahrscheinlichkeit die Haupt-Witterung des könftigen Jahrs vorher, so könnte man fast mit eben der Wahrscheinlichkeit das Gedeyen und den Mißwachs der Früchte, oder auch die Krankheiten in demselben vorher sehen. Die Vorhersagungen des Calenders hingegen sind so

ungegründet, daß vernünftige Leuthe denselben nicht den geringsten Glauben zustellen, so daß man selbige auch wie die Aspecten, auf welche sie sich beziehen, wol ermangeln könnte. Es ist wahr, man findet sie auch in allen Calenderen; aber warum? Es sind es noch die meisten Käufer des Calenders, welche diesen betrüglichen Abgott oder Orakel um Raths fragen. Inzwischen thut man dem Calender keine grössere Ehre an, wann die Prophezeyung eintrift, als man sagt: Er hat es errathen. Kommt es nur auf ein Rathen an, wie es gewiß also ist, so könnte ein jeder selbst sich diese Freude machen, und zum Zeitvertreib sich Wetter-Prophezeyungen für ein Jahr stellen. Man wird es auch zuweilen errathen: man glaubet, daß es im Hornung öfters stürme; diß muß man sich zum Exempel wol merken, dann alle Calender haben vornehmlich in diesem Monat Wind. Aber die Stürme sind zum Exempel dieses Jahrs im Christmonat dem Hornung zuvorkommen, und das Orakel des Calenders hat uns nichts davon zu sagen gewußt. Da nur ein gemeiner Verstand dazu gehöret, den Ungrund der Wetter-Prophezeyung aus den Aspecten der Planeten einzusehen, so ist zu hoffen, wann einmal ein herzhafter Verleger eines Calenders solche weglassen sollte, nichts destoweniger noch Leuthe seyn werden, welchen eine so vernünftige Verbesserung gefallen möchte.

Allein wir sollen unser Vorhaben nicht vergessen: Was die Witterung des verwichenen Jahrs betrift, hatten wir einen kalten und troknen Winter; so ware auch der Anfang des Frühlings ungemein troken, daß der Mangel des Futers für das Vieh, welcher schon im Winter da war, noch grösser worden ist. Nachdem aber fruchtbares Regenwetter sich eingefunden, erfolgte an den meisten Orten eine gesegnete Heu-Erndt. Der Anfang des Sommers war regnicht, daß die Trauben nur spath blühen konnten. Die Erndte ware, Gott Lob! auch in diesem Jahr zimmlich gesegnet, obwol nicht die vollkomneste. Der Augstmonat ware sehr heiß, so daß man in Ansehung der Zeitigung der Trauben gute Hoffnung schöpfte, daß es schiene, die den Trauben so günstige Witterung wolle diejenigen Rebleuthe, welche bey dem Blühet behauptet haben, daß die Trauben nicht können reif werden, beschämen. Es kame aber inzwischen daß die Reben gleichsam erkranket, und bey eingefallener regnichter Witterung ware auf einmal keine Zeitigung mehr zu gespühren. Es erfolgte auch frühzeitige Kälte, so daß die wenigsten Trauben reif wurden. Der Herbst ware in Ansehung der Quantität an einichen Orten mittelmäßig, an anderen aber gemein. Die Qualität desselben ist durchgehends schlecht, und ist fast an allen Orten der Wein etwas saur worden. Der Obstwachs ware in diesem Jahr auch gering, obschon die Bäume gar schön geblühet haben; man schriebe es der Erstikung des Blusts durch die Nebel und andern Ursachen, als zum Exempel kleinen Insecten zu. Der Ungewitter, und des durch selbige verursachten Schadens ist schon an ihrem Ort Meldung geschehen.

Die Krankheiten, welche sich in diesem Jahr vornehmlich geäussert, sind an Menschen die rothe Ruhr und die Kinderblattern. An dem Vieh hatten sich besonders ausserordentliche Uebel spühren lassen. Als unter den Schweinen

nen

nen das Brand-Blut, welches ein Uebel, da das Vieh innert 3. Tagen, und sehr oft innert 24. Stunden dahin fallt; da sich bey dem Aufschneiden an der Lungen, oder Gedärmen, meistens aber an dem Milze schwarzes brandigtes Geblüt äussert. Diese Krankheit ist der heftigen Sommer-Hize, und dem Mangel an Getränke, oder hizigem und allzuwarmem Futer zuzuschreiben. An dem Horn-Vieh hat sich der fliegende Zungen-Krebs geäussert; eine Krankheit, welche auch 1732. graßierte. Dißmahls hat diese Seuche sich nach und nach aus den innern Provinzen Frankreichs, durch Lothringen und Elsaß, bis innert unsere Gränzen eingeschlichen; doch ware sie bey weitem nicht so strenge, als in bemeldtem Jahr. Es haben aber die Tit. HHerren Sanität-Räthe sich alle Mühe gegeben, und sorgfältigste Verordnungen gemacht, daß aller Menschen-mögliche Fleiß angewendt werde, dem Schaden vorzukommen, und sind selbige auch, wo man sie dankbarlich erkennt, und die vorgeschriebene Verordnungen befolget hat, gesegnet gewesen.

So sind in diesem Jahr auch Erdbedem gewesen: Die Stadt Comorrha in Ungarn hat insbesonder die traurige Wirkung desselben vornehmlich empfunden, in dem daselbst vom 28. Brachm. bis den 4ten Heum. etliche 90. Stösse sollen geschehen, und bey dem Einsturz vieler Gebäuen in 50. Personen getödet, und vilmehr verwundet worden seyn.

Noch ist zu gedenken der ausserordentlichen Witterung des lezt verwichenen Christmonats.

Nachdem einiche Tage im Anfang dieses Monats zimlich kalt und neblicht Wetter gewesen, doch so daß die Leuthe, welche auf den Höhenen sich aufhielten, wo es helle gewesen, rühmten, wie es so lieblich warm seye, so daß diejenige, welche etwann im Holz arbeiteten, die Kleider ausziehen mußten; fiengen den 11ten Abends, und noch mehr den 12. die Mittags-Winde an zu regieren, da auch die Barometer vorher sehr hoch gestanden, so fielen selbige in Zeit von 24. Stunden so tief, daß sie Sturm anzeigten, und eben am Abend des 12ten. da sie so tief gefallen, hörte man allhier in der Stadt ein ausserordentliches Tosen in der Luft, als von dem Rasseln einicher Kutschen, wie es einichen vorkame; sonst war in der Tieffe wenig Luft zu verspühren. Einiche wollten etwas von Erdbedem verspühret haben. Morndrigen Tags aber hörte man den Bericht, sonderheitlich ab dem See, daß man die ganze Nacht wegen einem so strengen Wind, der alle Häuser zittern gemacht, wenig Schlaf finden können; und solche, welche ihre Wohnung nahe am Wasser hatten, sagten, das selbiges sehr unruhig gewesen; ja ein solches gewaltsames Brausen und Gebrüll gemacht, wie man höret, wann der See zugefroren gewesen, und wider aufthauet. Es ware auch am Morgen in der Stadt und in den Gräben das Wasser ganz weiß und entfärbet. Es ist zwar nichts ungewöhnliches, daß bey anhaltendem Mittags-Wind solches wahrgenomen wird; allein wie das Brausen des Sees den Leuthen dermalen ausserordentlich zu seyn dunkte, so glaubten sie auch die Trübung und Färbung mehr als gewöhnlich zu seyn. Es war auch recht ausserordentlich warm, bis zu End des Monats, und gegen das Ende desselben wechselten die heftig-

sten

sten Sturm-Winde und starke Gewitter-Regen öfters mit einander ab; danahen auch das Wasser im See dieser Zeit ungewöhnlich zunahme; obschon auch hin und wider von diesen gewaltigen Windstössen an den Dächern Schaden gesehen, und Ziegel weggetragen worden, so verwunderte man sich, daß solches nicht häufiger verursachet worden; man hat sich aber hierüber billig zu erfreuen, da die Wandelnden desto weniger Gefahr ausgesezt waren, so unglüklich zu seyn, als eine Dienstmagd vor etwas Zeit gewesen, welche von einem herunter fallenden Ziegel gefahrlich an dem Haupt beschädigt worden. Inzwischen hat sich doch der Gewalt des Winds so stark geäussert, daß das Wasser aus dem See über die Häuser getragen worden. *

Preis der troknen Früchten von Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel.
Jenner,	3. fl. 34. ß. bis 5. fl.	2. fl. 30. ß. 3. fl.	14. bis 18. ß.
Hornung,	3. fl. 23. ß. bis 4. fl. 23. ß.	3. fl.	16. bis 20. ß.
Merz,	3. fl. 20. ß. bis 4. fl.	2. fl. 16. ß.	15. bis 20. ß.
April,	3. fl. 16. ß. bis 4. fl. 24. ß.	2. fl. 30. ß.	16. bis 20. ß.
Mey,	3. fl. 20. ß. bis 4. fl. 26. ß.	2. fl. 20. ß.	15. bis 18. ß.
Brachm.	3. fl. 16. ß. bis 5. fl.	2. fl. 20. ß.	15. bis 18. ß.
Heumonat,	3. fl. 25. ß. bis 5. fl. 4. ß.	2. fl. 26. ß.	15. bis 20. ß.
Augstmon.	3. fl. 20. ß. bis 4. fl. 4. ß.	2. fl. 30. bis 33. ß.	15. bis 20. ß.
Herbstmonat,	3. fl. 12. ß. bis 5. fl. 20. ß.	o o o	15. bis 20. ß.
Weinmon.	3. fl. 30. ß. bis 5 fl. 18. ß.	o o o	15. bis 20. ß.
Winterm.	3. fl. 27. ß. bis 5. fl. 16. ß.	2. fl. 36. ß.	16. bis 20. ß.
Christmon.	3. fl. 35. ß. bis 5. fl. 16. ß.	2. fl. 34. ß. bis 36. ß.	16. bis 20. ß.

Wein-Preis dises Jahrs, der Saum

1753ger Jenner 12. u. 28. fl. Horn. 30. fl. Merz 28. fl. April 18. und 20. fl. Weinm. 28. fl. Winterm. 28. fl. Christm. 25. fl.
1755ger Mey 13. fl. 20. ß.
1769ger Mey 9. fl.
1760ger Jenn. 12. 27. fl. April 14. fl. 10. ß. 10. fl. 20. ß. 9. fl. 7. fl. 20. ß. 8. fl. 20. ß. 9. fl. 12. ß. Winterm. 13. fl. 20. ß. 15. 16. fl. Christm. 15. 20. 25. 30. fl.
1761ger Jenner 4. fl. 10. ß. Merz 7. u. 8. fl. April 7, 6. 5. fl. 10. ß. Brachm. 4. fl. 20. ß. Weinm. 7. fl. 20. ß. Christm. 12. fl.
1762ger Hornung 9. fl. April 8. fl. 20. ß. 9. fl. Heum. 9. fl.

* Es ware dise ungestümme Witterung in unserm Welt-Theile nicht nur allgemein, sondern so ausserordentlich strenge, daß die traurigsten Berichte zu vernehmen gewesen. Von Londen vom 20. Christm. wurde gemeldet, daß die Orcane zu Welles in der Stadt und in dem Hafen sehr übel gehauset, und das aus seinen Ufern getrettene Wasser hin und wieder vile 1000. Schaafe weggenommen habe. Auf den Küsten von Linkoln sollen verschidene Schiffe gescheitert haben, und vile Leichname an dem Gestad gefunden worden seyn. Die anhaltende Regen verursachten an vilen Orten schädliche Ueberschwemmungen. Fast alle Flüsse, heisset es, sind aus ihren Ufern getretten. Der Mayn, der Rhein, die Lahne, ꝛc. haben hin und wieder traurige Spuren ihrer Wuth hinterlassen.

** ** **

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Jenner 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 2. Salomon Sing, von Hirslanden,
Anna Juker, von Bauma, — Regula.
♄ 8. Herr Waagmeister Heinrich Römer,
Frau Susanna Orell, — Joh. Jakob.
☉ 9. Caspar Hafner, von Hirslanden,
Catharina Oechsli, aus dem Riesbach, — Anna Barbara.
♂ 11. Rudolf Brisemann, aus dem Riesbach,
Dorothea Weber, — Hs. Caspar.
♄ 15. Conrad Sing, aus dem Riesbach,
Regula Flurri, von Hirslanden, — Susanna.
☉ 16. Herr Lieutenant Jakob Christoph Grob, Tuchschärer,
Frau Anna Düggeli, — Jakob Christoph.
" " Heinrich Flurri, von Hirslanden,
Barbara Bleuler, — Regula.
☉ 23. Johannes Kärrer, von Andelfingen, seßhaft im Riesbach,
Küngolt Bleuler, von Zollikon, — Elisabetha.
" " Hs Ludwig Sommerauer, von Hirslanden,
Magdalena Staub, von Thallweil, — Hs. Rudolf.
♂ 25. Rudolf Brunner, von Küßnacht, seßhaft im Riesbach,
Susanna Gaßmann, von Ober-Höri, — Hs. Georg.

Bey St. Peter.

♃ 6. Herr Hs. Jakob Ulrich, Knöpfmacher,
Frau Magdalena Burkhardt, — Hs. Caspar.
♂ 11. Jakob Boßhardt, von Embrach,
Regula zur Linden, — Verena.
☿ 12. Jakob Widmer, von Wiedikon,
Elisabetha Mörgeli, — Regula.
" " Conrad Waser, von Altikon, der Pfarr. Andelfingen,
Elisabetha Bräm, — Hs. Georg.
☉ 16. Heinrich Meyer, von Wiedikon, der Ziegler,
Verena Vogel, — Anna Magdalena.
♂ 25. Herr Hs. Heinrich Meyer, V. D. M. Catechist in Enge,
Frau Susanna Keller, — Hs. Conrad.
☿ 26. Heinrich zur Linden, von Wiedikon,
Catharina Wezel, — Hs. Martin.
" " Heinrich Wälti, von Adlischweil, Schulmeister im Waysenhaus,
Anna Magdalena Grütert, — Johann Rudolf.

♃ 27. Jakob Schärer, von Wädenschweil,
Dorothea Rüega, Hs. Caspar.
♄ 29. Mstr. Hs. Conrad Bluntschli, im Zwinghof, der Maurer,
Frau Anna Maria Magdalena Herder, Heinrich.

Beym Frau-Münster.

☉ 30. Mstr. Hs. Jakob Locher, Sekler,
Frau Anna Catharina Düringer, Anna.

Beym Predigern.

☉ 2. Herr Joh. Ludwig Wiser, Chirurgus,
Frau Anna Catharina Waser, Anna Dorothea.
☽ 16. Herr Johann Conrad Lochmann, in der Brunngaß,
Frau Ester Escher, Cleophea.
♂ 18. Hs. Caspar Suter, von Neu St. Johann, aus dem Toggenburg,
Johanna Wächter, Hs. Caspar.
♄ 22. Mstr. Hs. Heinrich Vogel, Kupferschmid,
Frau Elisabetha Fäsi, Salomon.
☿ 26. Herr Johannes Boßhardt, der Pfister,
Frau Anna Ursula Maurer, Joh. Heinrich.
♄ 29. Rudolf Wettstein, von Herrliberg,
Anna Maria Wipf, Hs. Jakob.
☉ 30. Johannes Huber, von Affoltern, ennert dem Albis, seßh. an der Unterstraß,
Elisabetha Traub, Hs. Jakob.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

Rheynek, den 6. Jenner, Herr Johannes Fehr, Helfer zu Rheinek,
Frau Anna Barbara Vögeli, Johannes.

Verzeichniß derer im Jenner 1763. verkündigten Ehen.

den 2. Gr. Mst. Jakob Rellstab, von Hottingen,
Elisabetha Scheller, von Fluntern.

= = St. Peter. Hs. Caspar Tempelmann, aus Enge,
Barbara Pfister, in Aesch, der Gemeind Schönenberg, cop. bey St. Peter.

= 9. = = Mstr. Hs. Ulrich Körner, der Schneider,
Jungfer Emerentiana Zimmermann, Herrn Zimmermanns, des Weinrüfers, Tochter, cop. zu Lindau.

= = Fr. Mst. Herr Abraham Waser, Knöpfmacher,
Jungfer Juditha Dänzler, cop. zu Weiningen.

= 23. Gr. Mst. Heinrich Rosenstok, aus dem Riesbach,
Verena Wisendanger, von Urlingen, der Pfarr. Hüttweilen.

den

den 23. Predigern. Meister. Marx Vogel, Schuhmacher,
Jungfer Verena Beer, von Meilen, cop. beym Groß-Münster.

= 30. Gr. Mst. Herr Salomon Pfenninger, Pfarrer im Hirzel,
Jgfr. Anna Barbara Streuli, aus dem Hirzel, cop. im Hirzel.

= = = = Meister Johannes Brunner, Kupferschmied,
Jungfer Susanna Körner, cop. zu Regenstorf.

= = = = Meister Johannes Waser, Mezger,
Jungfer Anna Magdalena Sprüngli, cop. auf Regenspurg.

= = St. Peter. Herr Hs. Caspar Locher, Pfister,
Jgfr. Anna Cleophea Brennwald, Herrn Decans sel. Tochter, von Eglisau, cop. zu Kloten.

= = Predigern. Meister Salomon Hagenbuch,
Jungfer Anna Magdalena Hagenbuch, cop. zu Schlieren.

= = = = Hs. Rudolf Diggelmann, ab der Oberstraß,
Veronica Lang, von Kurz-Rikenbach.

Verzeichniß der im Jenner 1763. Verstorbenen.

♄ 1. Spithal. Elisabetha Aberli.
☉ 2. Fr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Martin Körners, des Pfisters.
☾ 3. Kreuz. Susanna Leuthold, Jakob Leutholden Töchterlein, aus dem Riesbach.
= = = = Catharina Leuthold, Conrad Leutholden Töchterlein, aus dem Thurgäu, seßhaft zu Hottingen.
= = St. Anna. Jakob Meyer, aus Enge.
♂ 4. Gr. Mst. Junker Quartier=Hauptmann Hs. Felix Grebel, des Regiments, und gewesener Amtmann zum Frau=Münster.
= = St. Anna. Jakob Beerli, aus Enge.
= = Predigern. Hs. Caspar Hofmeister, Discipulus der ersten obern lateinischen Schul, Herrn Frey=Hauptmann Hs. Heinrich Hofmeisters, des Regiments, Söhnlein.
♂ 4. Spithal. Mauriz Wißmer, von Uetikon.
☿ 5. Gr. Mst. Ein Töchterlein Hrn. Wisers, des Buchbinders, an der weiten Gaß.
= = Predigern. Meister Hs. Conrad Wiser, der Nadler.
♃ 6. Gr. Mst. Ein Töchterl. Mstr. Burkharten, des Schneiders, in der Neustadt.
= = Kreuz. Ein Söhnlein Adam Blatters, aus dem Toggenburg, seßh. im Riesbach.
= = St. Anna. Regula Sprüngli, Conrad Sprünglins Töchterlein, aus Enge.
= = Predigern. Anna Rosina Schinz, Herrn Joh. Conrad Schinzen Töchterl.
= = Krautgart. Barbara Foster, Rudolf Rozen sel. von Fluntern, Hausfrau.
= = Spithal. Regula Hottinger, von Gutetschweil.
♀ 7. Gr. Mst. Herr Johannes Grob, Diener des Göttlichen Worts, Herrn Frey=Hauptmann und Raths=Procurator Joh. Jakob Groben, des ältern, Herr Sohn.
= = St. Anna. Balthasar Koller, aus Enge.
= = St. Leonh. Jakob Schmid, Rudolf Schmids Söhnlein, von Rümlang, seßh. an der Oberstraß.

☉ 9. St. Anna. Lieutenant Johannes Köng, von Hottingen, Lehenmann in Enge.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Regula Schwarzenbach, Geschworner Johannes Freymanns Hausfrau, von Unter-Leimbach.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Verena Sallabach, Caspar Sallabachen Töchterlein, von Wiedikon.
☿ 12. ⸗ ⸗ Anna Flach, Balthasar Kollers sel. Wittfrau, aus Enge.
⸗ ⸗ Predigern. Hs. Heinrich Pestaluz, Herrn Hs. Jakob Pestaluzen Söhnlein, beym Steinbok.
♃ 13. Kreuz. Sekelmeister Jakob Leemann, von Hirslanden.
⸗ ⸗ Predigern. Hs. Jakob Keller, Herrn Lieutenant Kellers Söhnlein, des Küfers.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Anna Maria Wiser, Obmann Hs. Jakob Wisers sel. des Nadlers Töchterlein.
⸗ ⸗ Spithal. Magdalena Bodmer.
♀ 14. St. Anna. Anna Nözli, Johannes Gallmanns sel. ab Aeugst, Wittfrau, starb bey der Sihlbruk.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Hs. Heinrich Nözli, der Küfer, in Enge.
♄ 15. Gr. Mst. Junker Hs Rudolf Weiß, des Raths von der Freyen Wahl, wie auch gewesener Landvogt der Graffschaft Baden und des obern und untern Rheinthals.
☉ 16. St. Peter. Frau Dorothea Schinz, Meister Hs. Heinrich Ramblins sel. des Spenglers, Wittfrau.
⸗ ⸗ Predigern. Bernhard Froschauer, Meister Hs. Conrad Froschauers, des Schneiders, Söhnlein.
⸗ ⸗ St. Leonh. Catharina Huber, Wachtmeister Jakob Wyders sel. Wittfrau, ab der Oberstraß.
♂ 18. St. Anna. Geschworner Hs. Heinrich Sprüngli, aus Enge.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Hs. Rudolf Baumann, der Gärtner, Josua Baumanns sel. des Schuhmachers Sohn, von Stäfen, starb in der Brandschenke.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Ester Leemann, Lieutenant Hs. Heinrich Köngen sel. Wittfrau, von Hottingen, obigen Lieutenant Köngen Mutter.
⸗ ⸗ Predigern. Frau Anna Barbara Wüst, Herrn Zunftschreiber Gerold Hubers sel. Frau Wittwe.
☿ 19. Gr. Mst. Jungfer Maria Barbara Lindinner, Herrn Joh Heinrich Lindinners sel. gewesenen Pfarrers zu Aadorf, Jungfer Tochter.
⸗ ⸗ St. Anna. Frau Regula Hirzel, Herrn Hs. Jakob Zieglers Hausfrau, auf dem Fröschengraben.
♃ 20. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Hagenbuchen, V. D. M.
☉ 23. St. Peter. Matthias Geßner, Herrn Obmann Geßners, des Regiments, Söhnlein, im Bleikerweg.
⸗ ⸗ St. Anna. Anna Magdalena Nözli, Hs. Heinrich Nözlins sel. Töchterlein, des Küfers, in Enge.
⸗ ⸗ Predigern. Herr Joh. Jakob Fehr, gewesener Kornhaus-Meister und Chirurgus.
⸗ ⸗ Krautgart. Anna Müller, Caspar Gattikers Hausfrau, von Fluntern.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Ein Töchterlein Caspar Gattikers, von Fluntern. †
♂ 25. Krautgart. Jakob Weber, von Neßlau, bey Neu St. Johann, aus dem Toggenburg, starb zu Fluntern.
☿ 26. Spithal. Frau Anna Foster.
♃ 27. St. Peter. Anna Vogel, Meister Hartmann Vogels, des Schuhmachers, Töchterlein.

♃ 24. Predigern. Meister Marx Vogel, der Karrenzieher.
" " Spithal. Felix Kaufmann, von Rümlang.
♄ 29. Gr. Mst. Herr Hs. Jakob Hirzel, Herrn Heinrich Hirzels, des Raths, und gewesenen Schultheiß an einem Frey-Loblichen Stadtgericht, und Landvogt der Herrschaft Wädenschweil, Herr Sohn.
" " St. Anna. Hs. Georg Freytag, aus dem Riesbach, wohnhaft im Hard.
" " " " Frau Küngolt Römer, Herrn Lieutenant Hs. Jakob Schinzen Hausfrau, neben der Sihl-Porten.
☉ 30. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Heideggers, des Buchbinders, auf Dorf, an der weiten Gaß.
" " St. Peter. Herr Johannes Hägginner, Obmann eines Lobl. Handwerks der Knöpfmachern, æt. 97. der älteste Burger.
" " Fr. Mst. Frau Magdalena Orell, Mr. Jean de la Cour sel. gewesenen französischen Sprachen-Meisters Wittfrau, æt. 87.
" " Predigern. Anna Cleophea Kordorf, Meister Hs. Jakob Kordorfs Töchterlein, des Nadlers.
" " Krautgart. Jakob Frank, Conrad Franken Söhnlein, von Fluntern.
☾ 31. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Simmlers, auf Dorf, bey dem Sternen.

Unter den Verstorbenen Verkündet, aber anderstwo Bestattete.

☉ 2. Geschworner Heinrich Günthart, aus Enge, starb zu Horgen.
" 9. Herr Heinrich Weerli, Cadet in französischen Diensten, unter Lobl. Schweizer-Regiment Herrn Marschall von Lochmann, und Compagnie Junker Hauptmann Zoller, Hauptmann Hs. Jakob Weerlins Sohn, starb zu Worms.
" " Ludwig Pfister, Meister Hs. Jakob Pfisters sel. des Tischmachers Sohn, starb zu Biberach.
" " Frau Cleophea Frieß, Lieutenant Hs. Bernhard Wüsten sel. des Färbers, neuen Thurnhüters und Abwart bey dem Lobl. Allmosen-Amt, Wittfrau, starb zu Männidorf.
" 16. Herr Johannes Schärrer, gewesner Rußisch-Käyserlicher Guarde-Rittmeister, und Hochfürstl. Heitersheimischer Statthalter zu Bubikon, Herrn Joh. Caspar Schärers sel. gewes. Rußisch-Käyserl. Residenten zu Danzig, Herr Sohn, starb zu Bubikon.
" " Hartmann Tempelmann, Schuhmacher, aus Enge, starb zu Montmorency, in Frankreich.
" " Frau Elisabetha Wagnerin, Herrn Franz Groden sel. von Jlanz aus Pündten, Wittfrau, starb zu Schaffhausen, die lezte dieses Geschlechts.
" " Frau Regula Müller, Chirurgi Joh. Heinrich Wasers sel. Wittfrau, starb zu St. Jakob.
" 30. Herr Felix Neuscheler, gewesener Pfarrer zu Weißlingen, und Decanus E. E. Kyburger Kapitels, starb zu Weißlingen,



Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Hornung 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♂ 1. David Stüßi, von Tellikon, seßhaft zu Hottingen,
Elisabetha Rubli, von Dachs, der Pfarrey Laufen, Heinrich.
♄ 5. Salomon Tuggener, von Hottingen,
Regula Meyer, aus Engi, Salomon.
♂ 8. Herr Landschreiber Hs. Conrad Lavater, CCV.
Frau Küngolt Werdmüller, Dorothea.
♄ 12. Jakob Hänsler, aus dem Riesbach,
Regula Burkhardt, Hs. Geörg.
☉ 13. Johannes Appenzeller, von Hottingen,
Regula Sprüngli, aus Enge, Anna Margaretha.
☿ 16. Jakob Leupold, aus dem Riesbach,
Cleophea Gossauer, Hs. Jakob.
♃ 17. Heinrich Widmer, von Hottingen,
Barbara Weber, von Wydikon, Anna Elisabetha.
☉ 20. Jakob Arter, von Hottingen,
Emerentiana Schärer, von Wädenschweil, Anna Elisabetha.
☿ 23. Herr Frey-Hauptmann Hs. Caspar Grob, Uhrenmacher,
Frau Regula Stumpf, Hs. Jakob.
♄ 26. Caspar Knechtli, von Hottingen,
Elisabetha Knechtli, Elisabetha.

Bey St. Peter.

♂ 1. Jakob Meyer, von Wiedikon,
Dorothea Meyer, Hs. Jakob.
= = Jakob Schmid, von Stallikon,
Dorothea Zuppinger, Maria Magdalena.
☉ 6. Herr Heinrich Holzhalb, Goldarbeiter,
Frau Salomea Ermatinger, Küngolt.
☿ 9. Herr Hs. Jakob Denzler, V. D. M. Catechist zu Leimbach,
Frau Anna Barbara Hagenbuch, Joh. Georg.
♄ 12. Herr Joh. Heinrich Heß, auf dem Reihn,
Frau Cleophea Römer, Salomon.
= = Johannes Köchli, aus Enge,
Ester Hausheer, Regula.
♂ 15. Herr Hauptmann Leonhart Ammann, an der Streblgaß,
Frau Anna Cleophea Ringgli, Hs. Rudolf.
♄ 19. Caspar Hoziger, von Wiedikon,
Anna Maria Meyer, Ludwig.
= = Johannes Boßhardt, Lehenmann in Enge,
Elisabetha Vierz, Hs. Heinrich.
☉ 20. Heinrich Meyer, zu Wiedikon im Weil,
Elisabetha Hämiker, Heinrich.

♂ 22. Herr Hs. Conrad Locher, der Goldschmid,
Frau Anna Dorothea Walder, Hs. Ludwig.
♄ 26. Herr Joh. Heinrich Wiser, Eisenhändler, an der Badergaß,
Frau Anna Catharina Schalch, von Schaffhausen, Anna Elisabetha.

Beym Frau-Münster.

♄ 5. Herr Andreas Wolf,
Frau Regula Werdmüller, Anna Elisabetha.
☿ 23. Herr Hs. Conrad Vögeli, Gerwer,
Frau Anna Catharina Heidegger, Regula.
☉ 27. Mstr. Johannes Näf, der Schuster,
Frau Elisabetha Schneider, Hs. Jakob.

Beym Predigern.

♂ 1. Rudolf Grob, ab der Unterstraß,
Elisabetha Schüepp, Dorothea.
☿ 9. Herr Johann Heinrich Schweizer, Mezger,
Frau Regula Meyer, Anna Maria.
♄ 19. Hs. Jakob Rinderknecht, ab der Oberstraß,
Catharina Bruppacher, Susanna.
☉ 20. Mstr. David Eberhardt,
Frau Anna Catharina Meyli, Johannes.
☿ 23. Hs. Heinrich Atermann, Schulmeister, von Fluntern,
Dorothea Rellstab, Dorothea.
☉ 27. Hs. Conrad Eggli, von Fluntern,
Verena Theiler. Alexander.

Verzeichniß derer im Hornung 1763. verkündigten Ehen.

den 6. Gr. Mst. Herr Melchior Eßlinger,
Jungfer Anna Magdalena Escher, cop. zu Altstetten.
= = = = Caspar Bleuler, von Hirslanden,
Anna Catharina Kienast, aus dem Riesbach.
= = Predigern. Mstr. Hs. Ulrich Schweizer,
Jungfer Elisabetha Foster, von Märstädten, cop. zu Andelfingen.
= 13. St. Peter. Herr Zunftpfleger und Landschreiber Hs. Jakob Escher,
Jungfer Barbara Hirzel, Herrn Pfarrers sel. von Uster, Jungfer Tochter, cop zu Volkenschweil.
= = = = Herr Landschreiber Hs. Jakob Brunner, Herrn Zunftmeisters Herr Sohn.
Jungfer Anna Barbara Füßli, Herrn Statthalters Jungfer Tochter, cop. zu Altstätten.
= = = = Hs. Conrad Freymann, von Unter-Leimbach,
Barbara Weber, von Ebertschweil, der Pfarrey Hausen, cop. bey St. Peter.
= 20. Gr. Mst. Herr Hs. Ulrich Zwingli, Chirurgus,
Jungfer Anna Cleophea Trichtinger, cop. zu Wipkingen.
= = St. Peter. Mstr. Hs Conrad Wäber, der Grempler,
Jungfer Anna Magdalena Märier, von Hottingen, cop. zu Wipkingen.

den 20.

den 20. St. Peter. Heinrich Hauser, aus Enge,
Anna Räf, von Thalweil, cop. bey St. Peter.
= 27. Gr. Mst. Mstr. Hs Caspar Zimmermann, Kupferschmid,
Jungfer Ursula Zeller, cop. zu Egg.
= = = = Mstr. Hs. Wilhelm Kesselring, Schulmeister,
Jungfer Küngolt Obrist, cop. zu Schwamendingen.
= = St. Peter. Herr Bernhardt Füßli, Chirurgus und Peruquier,
Jungfer Verena Kuferin, von Meyenfeld, cop. zu Weiningen.
= = Predigern. Mstr. Hs. Conrad Staub,
Jungfer Anna Huber, von Hirslanden.
= = = = Hs. Rudolf Scheller, von Fluntern,
Anna Maria Wydler, von Hottingen.

Verzeichniß der im Hornung 1763. Verstorbenen.

♂ 1. St. Anna. Johann Heinrich Bünzli, Heinrich Bünzlins Söhnlein, aus Enge.
= = Fr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Landschreiber Hartmann Hirzels.
= = St. Leonh. Salomon Weymann, Salomon Weymanns sel. von Ober-Engstringen, Sohn.
= = Spithal. Johannes Leuber, von Pfyn.
☿ 2. Gr. Mst. Mstr. Hs. Caspar Nözli, der Küfer, Hauptmann und Pfleger Hs. Conrad Nözlins sel. des Küfers, Sohn.
= = Kreuz. Catharina Weber, Caspar Webers Töchterlein, von Stettbach, seßh. zu Hirslanden.
= = St. Anna. Andreas Hauenstein, von Dietikon, wohnhaft im Bleikerweg.
♃ 3. = = Regula Widmer, Jakob Widmers, von Wiedikon, Töchterlein.
= = = = Johannes Eberhardt, der Strümpfweber, von Schoren-Weissach, aus dem Bayreutischen.
= = Fr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Andreas Wolfen, in der Fuchsgrub.
= = Predigern. Hs. Jakob Eßlinger, Herrn Johann Caspar Eßlingers, V. D. M. und Vicarii am Spithal, Söhnlein.
= = Krautgart. Ein Töchterlein Rudolf Welti, von Adlischweil, seßh. in der Neustadt.
♀ 4. St. Anna. Anna Neuscheler, Herrn Lieutenant Hs. Conrad Neuschelers, des Bleikers, Töchterlein.
= = Spithal. Regula Maurer, von Gossau.
♄ 5. St. Peter. Mstr. Melchior Horner, der Schneider.
= = Spithal. Rudolf Linsi, von Irgenhausen.
☉ 6. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Wirthen, des Goldschmids, auf Dorf.
= = St. Anna. Hs Caspar Boßhart, Jakob Boßharten, von Embrach, Söhnlein.
= = Fr. Mst. Ein Töchterlein Mstr. Hs. Jakob Lochers, des Seklers.
= = Predigern. Mstr. Hs. Jakob Herrliberger, Pfleger E. E. Handwerks der Zimmerleuten.
☾ 7. Kreuz. Frau Regula Weber, Herrn Hauptmann Christof Rordorfen Hausfrau.
♂ 8. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Zunftschreiber Thauenstein.
= = St. Peter. Heinrich Bluntschli, Lieutenant Hs. Conrad Bluntschlins, des Maurers, im Zwinghof, Söhnlein.
= = St. Anna. Hs. Conrad Bachmann, Wachtmeister Hs. Caspar Bachmanns, von Wiedikon, Sohn.
☿ 9. Predigern. Ein Töchterlein Mstr. Heideggers, des Pastetenbeks.
♀ 11. Kreuz. Anna Spörri, von Egg, Jakob Bleulers sel. Wittfr. v. Hirslanden.

♄ 12. Gr. Mst. Frau Anna Margaretha Hirzel, Herrn Hs. Jakob Wolfen sel. des Regiments, gewesenen Landvogts der Herrschaft Andelfingen und der Freyen Aemtern, Fr. Wittwe.
= = Predigern. Hs. Rudolf Rosenstok, Herrn Freyhauptmann und Kirchenschreiber Joh. Jakob Rosenstoken Söhnlein.
☉ 13. Kreuz. Anna Barbara Hafner, Caspar Hafners Töchterlein, von Hirslanden.
= = St. Anna. Hs. Martin zur Linden, Wachtmeister Heinrich zur Linden, v. Wiedikon, Söhnlein.
♂ 15. St. Peter. Joh. Georg Dänzler, Herrn Joh. Jakob Dänzlers, V. D. M. und Catechist zu Leimbach, Söhnlein.
= = Spithal. Mstr. Johannes Leimbacher, der Glaser.
☿ 16. Predigern. Ein Töchterlein Herrn Joh. Caspar Brunners, des Rothgerbers.
= = Spithal. Mstr. Hs. Georg Hamberger.
= = = = Elisabetha Schenkel, von Rykon.
♃ 17. Predigern. Hs. Jakob Stolz, Mstr. Diethelm Stolzen, des Schuhmachers, Söhnlein.
♀ 18. Kreuz. Dorothea Bertschinger, Heinrich Arters Hausfrau, von Hottingen.
= = = = Ein Söhnlein Caspar Knechtlins, von Hottingen.
= = St. Peter. Frau Susanna Cleophea Bürkgli, Herrn Joh. Ludwig Lochers sel. des Regiments und gewesenen Pflegers Lobl. Zunft zum Kämbel, Frau Ehe-Liebste.
♄ 19. = = Frau Ursula Reutlinger, Herrn Joh. Rudolf Breitingers sel. gewesenen Pfarrers zu Steinmaur, Wittfrau.
♄ 19. Predigern. Frau Anna Düggeli, Mstr. Hs. Conrad Lavaters, des Todtengrabers, Hausfrau.
☉ 20. Gr. Mst. Ein Söhnlein Meister Hs. Caspar Obermanns, des Glasers.
= = St. Anna. Regula Tempelmann, Rudolf Tempelmanns, aus Enge, Töchterlein.
= = Krautg. Barbara Fehr, Rudolf Rukstuhlen sel. Hausfrau, von Fluntern.
♂ 22. St. Anna. Maria Bollinger, Heinrich Tempelmans sel. aus Enge, Wittfrau.
☿ 23. St. Peter. Frau Dorothea Spöndli, Herrn Joh. Caspar Landolten sel. des Raths und Zunftmeisters, Frau Wittib.
= = Predigern. Frau Anna Vollenweider, Lieutenant Andreas Leemanns, des Schuhmachers, Hausfrau.
♃ 24. Fr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Andreas Wolfen, in der Luchsgrub.
= = Krautg. Ein Söhnlein Heinrich Fehen, von Fluntern. †
= = Spithal. Jakob Blikenstorfer, ab Buhnegg.
♄ 26. Kreuz. Elisabetha Arter, Jakob Arters Töchterlein, von Hottingen.
= = St. Peter. Frau Maria Magdalena Zweifel, Lieuten. Johannes Wegmanns sel. des Messerschmids, Wittfrau.
= Fr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Heinrich Weissen, Mercator an der Badergaß.
☉ 27. = = Meister Heinrich Reutlinger, Schiffmeister auf dem Ober-Wasser.
☾ 28. Gr. Mst. Herr Hs. Georg Steffan, Hrn. Joh. Jak. Steffans Herr Sohn.

Unter den Verstorbenen verkündet, aber anderstwo Bestattete.

☉ 28. Hs. Ulrich Morf, in Königl. Sardinischen Diensten, unter Lobl. Baron Lentischen Regiment, und Compagnie Herrn Hauptmann Secretans, Mstr. Hs. Caspar Morfen sel. Sohn, starb zu Tortona.
= = Hs. Conrad Kerez, in Königl. Franz. Diensten, unter Lobl. Schweizer-Regiment General-Lieutenants von Castelar, und Comp. Herrn Hauptm. Vigier, von Solothurn; Geschwornen Hs. Conrad Kerezen Sohn, ab der Unterstraß, starb zu Giessen.

† † †

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Merz 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♂ 1. Jakob Kägi, von Hirslanden,
Susanna Krauer, von Wald, — Hs. Jakob.

♄ 5. Herr Hs. Jakob Scheuchzer, des Regiments,
Frau Anna Margaretha Ulrich, — Matthias.

〃 〃 Caspar Meyli, von Hottingen,
Magdalena Widmer, — Hs. Conrad.

☿ 9. Jakob Hoz, von Hottingen,
Emerentiana Maurer, von Hirslanden, — Anna Elisabetha.

☉ 13. Herr Lieutenant Hs. Jakob Manz, Weber,
Frau Emerentia Wüst, — Anna Barbara.

〃 〃 Meister Hs. Heinrich Werndli, Sekler,
Frau Anna Wethli, — Anna Barbara.

☿ 16. Salomon Bleuler, von Hirslanden,
Anna Häusli, — Salomon.

♄ 19. Jakob Hottinger, von Hottingen.
Ursula Boßhart, aus Enge, — Anna Margarethea.

〃 〃 Marx Schaufelberger, von Wald, seßhaft zu Hottingen,
Anna Magdalena Stephan, von Horgen, — Anna.

☉ 20. Hs. Rudolf Bleuler, von Hottingen,
Anna Schellenberg, — Anna.

〃 〃 Diethelm Gossauer, aus dem Riesbach,
Anna Keller, von Basserstorf, — Conrad.

♂ 22. Jakob Illi, von Basserstorf, seßhaft im Riesbach,
Barbara Binder, von Windlach, — Hs. Jakob.

♄ 26. Herr Hs. Conrad Ott,
Frau Regula Ziegler, — Regula.

〃 〃 Herr Freyhauptmann Hs. Rudolf Hirzel,
Frau Anna Elisabetha Wegmann, — Hs. Rudolf.

〃 〃 Herr Pfleger Johannes Nägeli, Müller,
Frau Cleopbea Wegmann, — Joh. Heinrich.

〃 〃 Herr Heinrich Eichholzer, Krämer,
Frau Küngolt Koch, — Anna Margaretha.

〃 〃 Salomon Bleuler, von Hirslanden,
Elisabetha Huber, — Salomon.

〃 〃 Wilhelm Hübli, Schneider, von Pfyn, seßh. im Seefeld,
Dorothea Buchmann, v. Hürzlikon, der Pfarr Kappel, — Anna Magdalena.

♃ 31. Heinrich Hartman, aus dem Riesbach,
Barbara Huber, von Zollikon, — Anna Elisabetha.

Bey St. Peter.

☿ 2. Mstr. Peter Meyer, der Schuhmacher,
Frau Anna Hagenbuch, — Anna Catharina.

♃ 3. Jakob Frey, von Niderhaßle,
Magdalena Rizmann, — Anna Maria.

♄ 5.	Rudolf Schärer, im Hard, Anna Barbara Bär,	Joh. Heinrich.
♂ 8.	Felix Werder, von Goldbach, Dorothea Müller,	Ludwig.
☿ 9.	Herr Heinrich Locher, Zukerbek, Frau Anna Barbara Laufer,	Hs. Ulrich.
♃ 10.	Caspar Bodmer, von Ehrlibach, wohnhaft in Enge, Susanna Burkhart,	Susanna.
= =	Johannes Freytag, im Hard, Anna Ringger,	Dorothea.
= =	Heinrich Glaser, von Wiedikon, Elisabetha Schwarz,	Hs. Rudolf und Dorothea.
☿ 16.	Mstr. Melchior Schmuz, der Schuldenbott, Frau Anna Barbara Thomman,	Hs. Heinrich.
♄ 19.	Herr Christof Schweizer, V. D. M. Frau Susanna Dälliker,	Susanna.
☉ 20.	Rudolf Frez, vor der Sihlbruk, Regula Schellenberg,	Hs. Rudolf.
♄ 26.	Herr Joh. Wilhelm Bürkli, im Thalbrunnen, Frau Anna Elisabetha Escher,	Anna Barbara.
♂ 29.	Mstr. Hs. Jakob Rordorf, Sihlknecht, Frau Anna Barbara Müller,	Hs. Jakob.

Beym Frau-Münster.

♂ 29.	Mstr. Joh. Baptista Weber, der Küfer, Frau Elisabetha Hartmeyer,	Susanna.

Beym Predigern.

☿ 9.	Leonhardt Gut, von Ottenbach, Lehenmann zu Fluntern, Anna Spillmann,	Leonhardt.
♂ 15.	Mstr. Hs. Georg Koller, der Mezger, Frau Anna Burkhardt,	Johannes.
☉ 20.	Mstr. Hs. Rudolf Rordorf, der Tischmacher, Frau Barbara Cleophea Wüst,	Hs. Jakob.
♂ 29.	Herr Heinrich Keller, Chirurgus, Frau Ester Reutlinger,	Hs. Wilhelm.
♃ 31.	Hs. Jakob Oeninger, ab der Oberstraß, Dorothea Meyer,	Küngolt.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

Weyach, den 27. Merz, Junker Hartmann Escher, Pfarrer zu Weyach, Frau Ester Escher, — Hartmann.

Verzeichniß derer im Merz 1763. verkündigten Ehen.

den 6. Predigern.	Herr David Tobler, V. D. M. Jungfer Anna Catharina Vögeli, cop. zu Kloten.
= = = =	Herr Antoni Engelhardt, Jungfer Anna Tobler, cop. zu Kloten.
= 13. = =	Mstr. Hs. Caspar Hagenbuch, der Küfer, Jungfer Anna Barbara Pfister, v. Schaffhausen, cop. im Lauffen.

Ver-

Verzeichniß der im Merz 1763. Verstorbenen.

♂ 1. St. Peter. Frau Emerentiana Frieß, Hrn. Hs. Jakob Peters sel. des Regiments und gewes. Obmanns am Allmosenamt, Wittfrau.
= = = = Ein Söhnl Hrn. Hauptm. J. Georg Hirzels, beym Regenbog. †
☿ 2. Kreuz. Johannes Häßig, von Neu St. Johann, seßhaft im Riesbach.
= = Krautg. Verena Wüst, Rudolf Wüsten Töchterlein, von Fluntern.
♃ 3. Kreuz. Susanna Lütbold, Rudolf Lütholden Töchterlein, von Hirslanden.
= = St. Anna. Ein Töchterlein Jakob Dolders, von Meilen, seßhaft im Hard. †
= = St. Leonh. Dorothea Wild, Geschwornen Hs. Jakob Wilden Tochter, ab der Ober = Straß.
♄ 5. St. Peter. Regula Schinz, Herrn Hauptmann Joh. Caspar Schinzen, auf dem Reihn, Töchterlein.
☉ 6. = = Anna Elisabetha Locher, Herrn Hs. Ludwig Lochers, an der Oetenbachergaß, Töchterlein.
= = Predigern. Ein Töchterlein Herrn Zunftschreiber Scheuchzer.
= = St. Leonh. Ein Söhnlein Martin Weidmanns, von Lufingen.
☾ 7. Spithal. Felix Haug, Müller an der Glatbrug.
☿ 9. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Ritten, des Knöpfmachers.
= = St. Anna. Anna Bürgi, Jakob Bürgis, des Bleikerknechts, aus der Pfarrey Düßnang, aus dem Thurgäu, Tochter.
♃ 10. Gr. Mst. Herr Leonhardt Frieß, des Regiments und gewesener Amtmann zu Töß.
= = St. Anna. Hs. Heinrich Freymann, Hs. Jakob Freymanns, von Unter-Leimbach, Söhnlein.
= = Spithal. Barbara Fischer, von Embrach.
☉ 13. Fr. Mst. Joh. Baptista Weber, Mstr. Joh. Baptista Webers, des Küfers, Söhnlein.
♂ 15. St. Anna. Anna Maria Frey, Jakob Freyen, von Niderhaßle, Töchterlein.
☿ 16. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Manzen, des Webers, an der Kruggaß.
= = St. Peter. Herr Felix Heidegger, der Churerbott.
= = = = Herr Landschreiber Hs. Heinrich Escher, Herr Hauptmann und Alt = Landschreiber Hs. Conrad Eschers Sohn.
= = St. Anna. Regula Stierli, Heinrich Stierlins, von Uborf, des Müllerknechts, Töchterlein.
♃ 17. Spithal. Heinrich Bachofen, von Fehr-Altorf.
♀ 18. = = Maria Göldlin, von Würenlos.
♄ 19. St. Anna. Anna Magdalena Meyer, Heinrich Meyers, des Zieglers, von Wiedikon, Töchterlein.
= = = = Susanna Prütsch, Hs. Georg Prütschen, Wächters, von Stein gebürtig, Töchterlein.
☉ 20. Kreuz. Heinrich Bleuler, im Riesbach.
= = = = Barbara Gering, Caspar Hubers sel. von Hirslanden, Wittfrau.
= = Predigern. Hs. Caspar Orell, Herrn Lieutenant Joh. Caspar Orellen, zur neuen Burg, Söhnlein
☾ 21. Gr. Mst. Hauptmann Christoph Weber, der Bestäther im Kaufhaus.
= = Spithal. Melchior Brändli, Schuhmacher, von Wiedikon.
= = = = Elisabetha Winkler, von Theilig.
♂ 22. Kreuz. Ein Söhnlein Ludwig Hubers, zu Hirslanden.
☿ 23. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Stadt = Fähndrich Hottingers, des Regiments, beym Büchsenstein.

☿ 23. St. Peter. Barbara Stolz, Meister Daniel Stolzen, des Schuhmachers, Tõchterlein.
♃ 24. Kreuz. Ein Tõchterlein Heinrich Meyers, von Hottingen.
= = = = Caspar Altorfer, Hs. Geōrg Altorfers, von Brütten, Sõhnlein, seßh. im Riesbach.
= = Fr. Mst. Johannes Tũbel, Johannes Tũbels, des Schusters, von Duttlingen, Sohn, Schuhknecht bey Wachtmstr. Webers sel. Frau, im Kraz.
☉ 27. St. Peter. Susanna Schweizer, Herrn Christof Schweizers, V. D. M. Tõchterlein.
= = St. Leonh. Hs. Conrad Rebmann, von Meilen, Lehenmann an der Unterstraß.
☾ 28. Kreuz. Sabina Lüthold, Jakob Lütholden Tõchterlein, von Hirslanden.
= = Spithal. Felix Schmid, von Kloten.
= = = = Anna Schlumpf, von Neu-Altorf.
☿ 30. St. Peter. Matthias Rõmer, Herrn Amtmann Rõmers, beym obern Kürras, an der Augustinergaß, Sõhnlein.
= = Predigern. Frau Anna Barbara Thomman, Herrn Heinrich Kellers sel. Pfarrers zu Kloten, Wi tfrau.
♃ 31. Gr. Mst. Jungfer Anna Barbara Hauser, Herrn Hauptm. Joh. Jakob Hausers sel. Jungfer Tochter.
= = St. Anna. Dorothea Wettstein, Hauptmann und Geschwornen Johannes Haus-heeren sel. Wittfrau, von Wiedikon.
= = = = Eva Salomea Werdmüller, Herrn Freyhauptmann Philipp Heinrich Werdmüllers, im Seidenhof, Tõchterlein.
= = = = Hs. Jakob Bäder, Geschwornen und Schulmeister Heinrich Bäders, in Enge, Sõhnlein.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

☉ 6. Frau Ursula Ulrich, Herrn Joh. Wilpert Scheuchzers, Pfarrer im Turbenthal, Hausfrau, starb daselbst.
= = Frau Regula Locher, Herrn Schiffmeister und Major Joh. Heinrich Hirzels sel. Frau Wittwe, starb zu Küßnacht.
= 13. Herr Hs. Jakob Ritt, Herrn Hs. Rudolf Ritten sel. Herr Sohn, starb zu Ehrlibach.
= = Frau Elisabetha Bullinger, Herrn Hauptmann Hs. Georg Bürklins sel. Wittfrau, starb zu Wollishofen.
= 20. Herr Johann Ludwig Breitinger, Pfarrer zu Stekborn.
= 27. Herr Johannes Ulrich, des Regiments und Obervogt der Herrschaft Laufen, starb daselbst.
= = Salomon Summerauer, Mstr. Gerold Summerauers, des Pfisters, Sohn, starb in Thortona, in Diensten Ihro Kõnigl. Majestät, von Sardinien, unter dem Regiment von Scharner.



Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im April 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 3. Conrad Schmid, von Berg, am Irchel, seßh. zu Hirslanden,
Anna Barbara Hofmann, von Hirslanden, — Hs. Jakob.
☾ 4. Conrad Brisemann, aus dem Riesbach,
Elisabetha Brögg, von Pfeffikon, — Susanna.
♄ 9. Herr Andreas Syferig, Hutmacher,
Frau Dorothea Klauser, — Hs. Rudolf.
☾ 11. Caspar Wethli, von Hottingen,
Maria Barbara Huber, von Diessenhofen, — Hs. Caspar.
♂ 12. Charle du Bois, de Flandre, seßh. zu Hottingen,
Lisette Coupeur, — Susanna.
♃ 21. Caspar Weber, von Hirslanden,
Barbara Hoz, — Johannes und Jakob.
♄ 23. Rudolf Illi, von Bonstetten, seßh. im Riesbach.
Barbara Welti, von Embrach, — Rudolf.
= 30. Herr Operator Hs. Ulrich Frieß,
Frau Anna Elisabetha Wolf, — Hs. Conrad.

Bey St. Peter.

♄ 2. Herr Hauptmann Hs. Peter Simmler, auf St. Peters-Hoffstatt,
Frau Anna Schaufelberger, — Hs. Peter.
= = Heinrich Abert, von Nußbaumen, seßh. vor der Sihlbrugk,
Magdalena Frey, von Kloten, — Margaretha.
☿ 6. Johannes Abegg, Schuhmacher von Wiedikon,
Anna Meyer, — Johannes.
♃ 7. Herr Hs. Caspar Ulrich, in der Schipfe,
Frau Anna Barbara Brunner, — Hs. Jakob.
☉ 10. Christof Boßhardt, Küffer von Wiedikon,
Susanua Meyer, — Hs. Heinrich.
♂ 12. Marx Koller, Schneider in Enge,
Anna Maria Dübendorfer, — Anna Cleophea.
☿ 13. Herr Frey-Haupm. Hs. Martin Usteri, im Thal-Egk.
Frau Anna Magdalena Scheuchzer, — Hs. Martin.
☿ 20. Frey-Hauptmann Melchior Freudweiler, der Seiler,
Frau Emerentiana Heidegger, — Emerentiana.
= = Mstr. Ludwig Dietschi, Tischmacher,
Frau Catharina Maaler, — Heinrich.
♄ 23. Mstr. Rudolf Häginner, Mezger,
Frau Anna Elisabetha Freudweiler, — Catharina.
☉ 24. Herr Hs. Jakob Meyer, Diacon am Oetenbach.
Frau Susanna Landolt, — Anna Dorothea.
♄ 30. Geschworner Johannes Bleuler, beym Sternen, in Enge,
Anna Siber, — Anna Dorothea.
= = Lieutn. Hs. Conrad Siber, aus Enge, wohnhaft im Seidenhof.
Anna Maria Syferig, — Anna Elisabetha.

Beym Frau-Münster.

☉ 24. Herr Werkmeister Joh. Rudolf Weber,
Frau Anna Barbara Oeri, — Hs. Jakob.

Beym Predigern.

☾ 4. Rudolf Klöti, von Embrach,
Elisabetha Großmann, — Heinrich.
♂ 5. Herr Felix Huber, der Rothgerber,
Frau Magdalena Däniker, — Maria Elisabetha.
♄ 9. Meister Moriz Schinz, der Weber,
Frau Elisabetha Maag, — Anna Catharina.
= = Caspar Schwarzenbach, von Fluntern,
Maria Tuggener, — Susanna.
= 16. Herr Joh. Caspar Orell,
Frau Elisabetha Wirth, — Susanna.
= = Benjamin Schenkel, von Fluntern, ab dem Zürichberg,
Anna Appenzeller, — Johannes.
☿ 27. Conrad Feh, von Fluntern,
Anna Glogg, — Hs. Ulrich.

Verzeichniß derer im April 1763. verkündigten Ehen.

den 4. Gr. Mst. Herr David Wiser, Pfarrer zu Schwamendingen,
Jungfer Anna Elisabetha Nözli, cop. zu Schwamendingen.
= = = = Meister Conrad Finßler,
Jungfer Anna Catharina Albrecht, cop. zu Schlieren.
= = = = Peter Hartmann, aus dem Riesbach,
Anna Elliker, von Küßnacht.
= = St. Peter. Herr Johannes Kilchsperger, an der Hofgaß.
Jungfer Anna Maria Heß, vom Schäpelein, cop. zu Oßingen.
= = = = Meister Hs. Jakob Michel, der Küffer.
Jungfer Emerentiana Michel, cop. zu Husen.
= = = = Heinrich Nözli, aus Enge.
Ester Boßhardt, von Küßnacht, cop. bey St. Peter.
= 10. Gr. Mst. Herr Joh. Conrad Ziegler, Præceptor II. Claff. Carolinæ.
Jungfer Regula Freytag, cop. zu Fällanden.
= = = = Herr Ulrich Irminger, V. D. M.
Jungfer Anna Balber, cop. zu Dübendorf.
= = St. Peter. Beat Sallabach, von Wiedikon,
Verena Matthyß, von Albisrieden, cop. zu Albisrieden.
= 17. Predigern. Caspar Rinderknecht, von Fluntern,
Ester Schellenberg, von Hottingen.
= 24. Gr. Mst. Herr Hauptm. Hs. Conrad Hirzel, des Regiments,
Jungfer Susanna Escher, cop. zu Seengen.
= = Predigern. Herr Hs. Caspar Scheuchzer,
Jungfer Elisabetha Giezendanner, von Liechtensteg, aus dem Toggenburg, cop. auf dem Ebnat.

Verzeichniß der im April 1763. Verstorbenen.

♄ 2. Spithal. Elisabetha Müller, von Bubikon.
☾ 4. Kreuz. Barbara Hottinger, Jakob Hottingers Töchterlein, von Hottingen.
= = St. Leonh. Küngolt Oehninger, Jakob Oehningers Töchterlein, ab der Oberstraß.

♂ 5.

♂ 5. St. Peter. Fr. Anna Barbara Laub, Hrn. Heinrich. Widerkehren Hausfr.
= = Krautgart. Hs. Rudolf Laubi, der Gassenbsezer, von Hönag.
☿ 6. St. Peter. Frau Anna Maria Huber, Mstr. Hs. Conrad Freudweilers sel. des Seilers, Wittwe.
♀ 8. Predigern. Lieutenant Hs. Conrad Hafner, der Schlosser.
♄ 9. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Operator Friesen.
= = St. Anna. Caspar Meyer, Sigmund Meyers, von Wiedikon, Söhnlein.
= = Fr. Mst. Caspar Uster, Adjutant, Hs. Geörg Usters, des Sigristen Sohn, von Küßnacht, Laden-Diener bey Herrn Heß, Chorherbott.
☉ 10. Kreuz. Barbara Hinder, Jakob Illis Hausfrau, von Bonstetten, starb im Riesbach.
= = Fr. Mst. Ein Töchterlein Schiffmeister Reutlingers sel.
♂ 12. Kreuz. Martin Hottinger, Jakob Hottingers Söhnlein, von Hottingen.
☿ 13. Gr. Mst. Johannes Häfeli, Herrn Hauptmann Häfelins, des Kürßners, Söhnlein, in der Neustadt.
= = St. Peter. Anna Dorothea Koller, Herrn Lieutenant Johannes Kollers, des Pfisters, beym Fuchs, Töchterlein.
= = Predigern. Jungfer Veronica Reinacher, Handwerks-Sekelmeisters Leonhardt Reinachers sel. Jungfer Tochter.
♃ 14. Gr. Mst. Herr Johannes Lochmann, Diener Göttlichen Worts, und Catechist zu Hirslanden, Meister Antonius Lochmanns, des Nadlers, Herr Sohn.
= = St. Anna. Anna Elisabetha Köchli, Geschwornen Caspar Köchlins, aus Enge, Töchterlein.
= = = = Anna Cleophea Koller, Marx Kollers, des Schneiders, in Enge, Töchterlein.
= = Fr. Mst. Herr David Meister, Knöpfmacher, Herrn Lieutenant Hs. Jakob Meisters, des Buchbinders, Herr Sohn.
= = Spithal. Elisabetha Schaufelberger, von Hegnau.
♀ 15. St. Peter. Frau Johanna Magdalena Werdtmüller, Herrn Lieut. Hs. Jakob Wisers, des Kürßner, Hausfr.
= = St. Leonh. Hs Heinrich Rämi, Schulmeister Hs. Heinrich Rämis Söhnlein, ab der Unterstraß.
♄ 16. Kreuz. Caspar Hottinger, Jakob Hottingers Söhnlein, von Hottingen.
= = = = Anna Hürlimann, Conrad Widmers, von Hottingen, Hausfrau.
= = St. Peter. Frau Anna Barbara Schmid, Mstr. Hs. Jakob Lochmanns, des Stadt-Läufers, Hausfrau.
= = Fr. Mst. Frau Regula Pestaluz, Herrn Leonhardt Zieglers sel. des Raths, Frau Wittwe.
☉ 17. Gr. Mst. Frau Margaretha Ammann, Handwerkschreiber Hs. Conrad Kollers sel. des Strümpfstrikers, Frau Wittwe.
= = St. Peter. Jungfer Anna Dorothea Zureich, Adjutant Beat Zureichen, Tochter.
♂ 19. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Frey-Haupm. Groben, des Uhrenmachers.
= = Kreuz. Wachtmeister Andreas Wethli, von Hottingen, gewesner Sigrist beym Kreuz.
☿ 20. Gr. Mst. Meister Rudolf Kramer, der Weber.
= = = = Ein Söhnlein Herrn Stefan, beym Hirschen.
= = St. Peter. Jungfer Anna Elisabetha Brunner, Hrn. Hs. Heinrich Brunners sel. gewes. Præcept. II. Claff. Abbat. Jungfer Tochter.
= = Predigern. Elisabetha Holzhalb, Herrn Lieutn. Holzhalben, des Perüquenmachers, Töchterlein.

♃ 21. St. Anna. Dorothea Morf Jakob Morfen, aus dem Kreuel, Tochter.
= = Predigern. Frau Anna Nägelin, Meister Hs. Jakob Schmids sel des Schuhmachers, Wittfrau.
= = Spithal. Margaretha Borret, von Seuzach.
= = = = Conrad Morf, von Dielstorf.
♀ 22. Predigern. Anna Maria Staub, Mstr. Heinrich Stauben, des Schlossers, Töchterlein.
♄ 23. St. Anna. Ester Sallabach, Marx Bachmanns, von Wiedikon, Töchterlein.
= = Fr. Mst. Mstr. Heinrich Waser, der Mezger.
☉ 24. Gr. Mst. Meister Johannes Kramer, der Schirmmacher.
= = Predigern. Herr Hs. Jakob Tanner, von Herisau, gewesener Lands Fähndrich in Lobl Canton Appenzell, aussern Rhooden.
☾ 25. Kreuz. Zwey Söhnlein Caspar Webers, von Stettbach, seßh. zu Hirslanden.
= = = = Barbara Freymann, Heinrich Hardtmeyers Hausfrau, von Zumikon, seßh. zu Hirslanden.
= = St. Anna. Fr. Regula Wirz, Hrn. Elias Schweizers, Chirurgi, Hausfr.
= = Fr. Mst. Mstr. Johannes Ott, der Zimmermann, und Pfleger E. Lobl. Handwerks der Zimmerleuten.
♂ 26. St. Peter. Frau Elisabetha Sturbach, Mstr. Hs. Conrad Stolzen sel. des Schuhmachers, Wittfrau.
☿ 27. Gr. Mst. Frau Dorothea Wüscher, Mstr. Andreas Zimmermanns, des Kupferschmids, Hausfrau.
= = St. Anna. Frau Anna Elisabetha Werdmüller, Junker Hs. Rudolf Grebels, Hausfrau.
= = Spithal. Jakob Näf, von Kilchberg.
♃ 28. Kreuz. Hs. Georg Kleinert, Jakob Kleinerts Söhnlein, aus dem Riesbach.
= = Spithal. Jakob Sprüngli.
= = = = Anna Erb, Bernhardt Baumanns Hausfrau, von Rußikon.
♄ 30. Kreuz. Geschworner Heinrich Weber, von Hirslanden.
= = St. Leonh. Barbara Bebi, Hs. Heinrich Schneiders sel. v. Ober-Hittnau, Wittfr.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

☉ 3. Frau Anna Elisabetha Vögeli, Herrn Johannes Weerlins, Fürstl. St. Gallischen Amtmann zu Stammheim, Hausfrau, starb zu Ober-Stammheim.
= = Frau Anna Regula Thommann, Herrn Hauptmann Hs. Jakob Wüsten sel. Wittfrau, starb zu Nider-Udorf.
= 10. Herr Melchior Zureich, Herrn Landschreiber Joh. Jakob Zureichen, zu Greiffensee, Herr Sohn, starb daselbst.
= = Johannes Grob, Schneidergesell, Mstr. Johannes Groben sel. des Salzknechts, Sohn, starb zu Schaffhausen.
= 17. Frau Elisabetha Kuhn, Herrn Joh. Jakob Zureichen, Landschreiber zu Greifensee, Hausfrau, starb daselbst.
= 24. Frau Anna Barbara Vogel, Mstr. Hs. Jakob Diebolten sel. des Schuhmachers, Wittfrau, starb zu St. Maurizen, an der Spannweid.



Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im May 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 7. Hs Jakob Bleuler, aus der Everbrecht,
Barbara Kienast, — Elisabetha.
☿ 11. Daniel Strauß, von Rikenbach, seßh. zu Hottingen,
Margaretha Stadtmann, von Hetlingen, — Hs. Jakob.
♃ 12. Mstr. Hs. Rudolf Hagenbuch, Grempler,
Frau Anna Salome Schmid, — Hs. Heinrich.
♄ 21. Junker Hs. Jakob Escher, beym krönten Fuchs,
Frau Anna Dorothea Landolt, — Anna Dorothea.
♄ 28. Herr David Breitinger, V. D. M.
Frau Ester Lavater, — David.
= = Mstr. Hs. Jakob Denzler, Schneider,
Frau Anna Ulrich, — Hs. Ulrich.
☉ 29. Johannes Bräuchli, von Weinfelden, seßh. zu Hottingen,
Veronica Maag, — Cornelius.

Bey St. Peter.

♂ 3. Conrad Glaser, Schneider von Wiedikon,
Dorothea Nüßli, — Anna.
♄ 7. Mstr. Christof Bachofen, Tischmacher,
Frau Anna Hofmann, — Anna.
♂ 10. Herr Hs. Jakob Geiger, Pfarrer zu Albisrieden.
Frau Anna Maria Vogel, — Maria Magdalena.
♄ 21. Herr Hs. Martin Simmler, Pfister,
Frau Anna Barbara Finßler, — Hs. Conrad.
♄ 28. Geschworner Hs. Heinrich Landolt, beym steinernen Tisch, in Enge,
Anna Barbara Bleuler, — Anna Elisabetha.
☉ 29. Herr Obmann Hs. Caspar Huber, der Müller,
Frau Maria Elisabetha Körner, — Hs. Conrad.

Beym Frau-Münster.

☉ 15. Mstr. Hs. Heinrich Däniker, Glaser, und Stubenverwalter auf dem Kämbel.
Frau Regula Däniker, — Hs. Heinrich.

Beym Predigern.

☉ 1. Jakob Widmer, von Herrliberg, Lebenman an der Unter-Straß,
Regula Steffan, — Hs. Conrad.

♄ 7. Herr Salomon Ochsner, Mezger.
Frau Anna Elisabetha Appenzeller, Hs. Rudolf.
♂ 10. Herr Pfleger Joh. Rudolf Pfenninger, des Regiments,
Frau Regula Schweizer, Hs. Conrad.
= = Herr Hs. Jakob Huber, Rothgerber,
Frau Anna Catharina Vögtin, Anna Cleophea.
♂ 17. Herr Joh. Conrad Strasser, Pfarrer zu St. Morizen, an der Spannweid.
Frau Anna Maria Rheinacher, Hs. Caspar.
= = Felix Leimbacher, von Oberweyl, bey Basserstorf, wohnh. auf dem Zürichberg.
Anna Maria Suter, Anna Barbara.
☿ 18. Herr Heinrich Steinfels, Mezger,
Frau Anna Barbara Freytag, Johannes.
= = Herr Ludwig Waser, Mezger,
Frau Elisabetha Bodmer, Hs. Caspar.
♄ 21. Mstr. Hs. Jakob Simmler, Mezger,
Frau Ester Rheinacher, Hs. Rudolf.
☿ 25. Herr Schirmschreiber Joh. Jakob Hirzel,
Frau Anna Maria Landolt, Anna Maria.
= = Herr Heinrich Koller, Hirschen Wirth,
Frau Susanna Bertschinger, Johannes.
☉ 29. Mstr. Hs. Caspar Seebach, Schuhmacher,
Frau Ursula Schenk, Hs. Caspar.
= = Hs. Rudolf Scheller, von Fluntern,
Anna Maria Wydler, Hs. Rudolf.

Verzeichniß derer im Mey 1763. verkündigten Ehen.

Den 1. Gr. Mst. Mstr. Andreas Bodmer,
Jungfer Anna Barbara Enz, von Schönholzerschweilen.
= = = = Heinrich Bleuler, von Hirslanden,
Dorothea Boller, von Unterwezikon.
= 29. = = Herr Hauptmann David Schultheß, des Regiments,
Jungfer Anna Barbara Wolf, cop. zu Dättlikon.
= = Predigern. Meister Hs. Ludwig Zimmermann,
Jungfer Anna Catharina Wild, ab der Oberstraß.
= = = = Martin Hindermeister, ab der Oberstraß,
Küngolt Surber, von Hochfelden.
= = = = Heinrich Wüst, von Fluntern,
Anna Wuhrmann, von Wiesendangen.

Verzeichniß der im Mey 1763. Verstorbenen.

☉ 1. Gr. Mst. Ein Söhnlein Mstr. Hs. Heinrich Boßharten, des Zinngiessers, an der weiten Gaß.
= = Spithal. Elisabetha Bachmann, von Rikenbach.
☾ 2. Kreuz. Geschworner Heinrich Wäber, von Hirslanden.
= = Spithal. Heinrich Meyer, von Niederhaßle.
= = = = Jakob Meyer, von Regenstorf.

♂ 3. Kreuz. Felix Gossauer, Conrad Gossauers Söhnlein, aus dem Riesbach.
= = Predigern. Frau Regula Bernhauser, Herrn Obervogt Joh. Heinrich Vogels sel. Wittfrau.
= = = = Ein Söhnlein Herrn Joh. Rudolf Hottingers.
☿ 4. St. Peter. Mstr. Johannes Freudweiler, der Karrenzieher.
♃ 5. = = Herr Gerold Heinrich von Muralt, Gerichtsherr der Herrschaften Oetlishausen und Zihlschlacht, wie auch Landshauptmann des Hochadelichen Gerichtsherrn-Stands in der Grafschaft Thurgäu, und Hauptmann in Diensten Ihro Königl. Majestät in Frankreich, unter Lobl. Schweizer-Regiment Ihro Excellenz Herrn General Lochmann.
= = Fr. Mst. Frau Anna Maria Steiner, Herrn Lieutenant Joh. Wilhelm Denzlers sel. des Zukerbeks, Wittib.
= = Spithal. Jakob Mörgeli, von Seen.
♀ 6. Kreuz. Johannes Baumann, Heinrich Baumanns Sohn, von Hottingen.
= = St. Leonh. Heinrich Steinenmann, Heinrich Steinenmanns Söhnlein, ab der Unterstraß.
♄ 7. Predigern. Herr Hs. Heinrich Pfenniger.
☉ 8. St. Peter. Herr Felix Ulinger, an der Schlüsselgaß.
= = St. Anna. Anna Bünzli, Heinrich Bünzlins Tochter, aus Enge.
= = Fr. Mst. Mstr. Hs. Jakob Nabholz, der Wäber, und Stubenverwalter Lobl. Zunft zur Waag.
= = Predigern. Elisabetha Vogel, Mstr. Marx Vogels sel. des Karrenziehers, Töchterlein.
= = St. Leonh. Anna Feh, Hs. Jakob Rinderknechts Hausfrau, ab der Oberstraß.
☾ 9. Spithal. Barbara Zymiker, von Rorbas.
♃ 12. St. Anna. Caspar Brütsch, Conrad Brütschen sel. Sohn, von Dorf.
= = St. Leonh. Regula Syber, Heinrich Bechtholds Hausfrau, von Uster.
= = Spithal. Solomea Maag, von Straßburg.
♄ 14. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Post-Director Hessen.
☉ 15. = = Ein Söhnlein Herrn Ritten, des Knöpfmachers.
= = Krautg. Anna Schwarzenbach, Conrad Rinderknechts Hausfrau, von Fluntern.
= = Spithal. Hs. Jakob Kuhnau, Schneidergesell, Mstr. Joh. Jakob Kuhnauen sel. Sohn, von Spremberg, aus Sachsen.
♂ 17. St. Anna. Ein Söhnlein Heinrich Wydlers, von Wiedikon. †
♂ 18. = = Herr Frey-Hauptmann Hs. Jakob Keller.
☿ 19. Spithal. Heinrich Foster, von Hirslanden.
♄ 21. Kreuz. Heinrich Nägeli, Herrn Pfleger Nägelins, des Müllers, zu Stadelhofen, Söhnlein.
= = St. Anna. Anna Dorothea Syferig, Mstr. Hs. Rudolf Syfrigen, des Schuhmachers, Töchterlein.
= = Spithal. Maria Lehmann, von Stäfen.
☉ 22. Gr. Mst. Ein Töchterlein Mstr. Werndlins, des Seklers, an der Thorgaß.
= = St. Anna. Hs. Jakob Kordorf, Mstr. Hs. Jakob Kordorfen, des Sihlknechts, Söhnlein.
= = = = Anna Barbara Weiß, Mstr. Hs. Jakob Weissen, des Wäbers, Töchterlein.
☾ 23. St. Peter. Herr Hs. Caspar Schaufelberger, des Rath und Zunftmeister, auch gewesener Kornmeister.

☾ 23. Predigern. Regula Hirschgartner, Herrn Joh. Caspar Hirschgartners, des Tischmachers, Töchterlein.
≠ ≠ Spithal. Heinrich Bechtold, von Uster.
♂ 24. ≠ ≠ Conrad Bidermann, von Dürnten.
☿ 25. Gr. Mst. Ein Töchterlein Mstr. Hs. Caspar Bauren, des Kupferschmieds, beym rothen Schilt. †
≠ ≠ St. Anna. Anna Catharina Schenkel, Hs. Jakob Fenners, von Küßnacht, wohnh. vor der Sihlbrugk, Hausfrau.
♃ 26. Predigern. Anna Barbara Frieß, Herrn Hauptm. Hs. Conrad Friesen, des Goldarbeiters, Töchterlein.
♀ 27. Spithal. Ester Schüep, ab Augst.
♄ 28. Kreuz. Jungfer Anna Dorothea Zeller, Herrn Autonius Zellers sel. gewesnen Pfarrers zu Dürnten, Jungfer Tochter.
≠ ≠ ≠ ≠ Regula Kienast, Heinrich Hänslers sel. Wittfrau, aus dem Riesbach.
≠ ≠ St. Peter. Frau Anna Regina Vögeli, Herrn Waradein Hs. Heinrich Zieglers, des Goldschmids, Hausfrau.
☉ 29. St. Leonh. Hs. Jakob Wettstein, Rudolf Wettsteinen Söhnlein, seßh. an der Ober-Straß.
♂ 31. Gr. Mst. Herr Joh. Heinrich Heidegger, des Raths und Zunftmeister, wie auch Pfleger zu St. Morizen, an der Spannweid, und an Lobl. Allmosen-Amt.
≠ ≠ Spithal. Frau Maria Schmid, Mstr. Hs. Conrad Bitten sel. Wittfrau.

Unter den Verstorbenen verkündet, aber anderstwo Bestattete.

☉ 1. Herr Joh. Jakob Wirz, Alt-Verwalter am Waysenhaus, starb zu Dietlikon.
≠ ≠ Frau Anna Margaretha Heß, Herrn Joh. Jakob Kellers, des Regiments und Obervogts zu Pfyn, Hausfrau, starb zu Pfyn.
≠ ≠ Jungfer Maria Maximiliana Schneeberger, Junker Caspar Schneebergers Jungfer Tochter, starb zu Hochstägen im Bernergebiet.
≠ 8. Herr Johannes Goßweiler, Herrn Heinrich Goßweilers sel. gewesenen Pfarrers zu Affoltern, Sohn, starb zu Stettfort.
≠ ≠ Frau Ann Magdalena Huber, Herrn Salomon Dänikers sel. gewesenen Pfarr. der Gemeind Schlieren, Frau Wittib, starb zu Regensperg.
≠ 15. Herr Heinrich Weber, Pfarrer zu Kifferschweil, starb daselbst.
≠ ≠ Junker Hans Meiß, Fähndrich in Diensten Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten der vereinigten Niderlanden, unter Lobl. Schweizer-Guarde-Regiment Ihro Königl. Hoheit des Prinzen Statthalters von Oranien, in Comp. Herrn Obrist Hessen, Junker Landschreiber Meisen sel. Junker Sohn, starb in Haag.
≠ 22. Herr Hs. Jakob Steiner, Major in Königl. Sardinischen Diensten, starb zu Ermatingen.
≠ ≠ Frau Anna Kölliker, Jakob Häberlins sel. gewesenen Hausmeisters bey St. Jakob, Wittfrau, starb daselbst.
≠ 29. Herr Salomon Grob, V. D. M. Herrn Freyhauptmann und Raths-Procuratoris Joh. Jak. Groben Herr Sohn, starb zu Altstetten, im Rheinthal.
≠ ≠ Frau Anna Catharina Heidegger, Herrn Hs. Heinrich Hubers, Landschreibers der Herrschaft Regensperg, Hausfrau, starb zu Regensperg.

** ** **

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Brachmonat 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 1. Mstr. Hs. Heinrich Boßhart, Zinngiesser,
Frau Anna Barbara Denzler, — Hs. Ulrich.
♂ 7. Herr Salomon Heidegger, Perüquenmacher,
Frau Johanna Plonin, von Jenins, — Dorothea.
= = Mstr. Matthias Däniker, Hafner,
Frau Anna Magdalena Schärer, von Kloten, — Anna Catharina.
☿ 8. Herr Hs. Heinrich Kramer, Buchbinder,
Frau Anna Cleophea Dänzler, — Hs. Jakob.
♄ 11. Junker Raths=Substitut David Weiß,
Frau Küngolt Escher, — David.
= = Johannes Egger, von Rheinegg, seßhaft im Riesbach,
Barbara Sing, aus dem Riesbach, — David.
♂ 14. Herr Professor Caspar Heß,
Frau Utilia Escher, — Hs. Jakob.
☿ 15. Jakob Ritter, von Kirch-Uster,
Margaretha Künzlerin, von Rheinegg, — Anna Catharina.
♄ 18. Heinrich Süri, von Embrach, seßhaft zu Hottingen,
Regula Maag, von Oberglatt, — Hs. Jakob.
♂ 21. Martin Sauter, von Horgen, seßhaft beym Kreuz,
Ester Büchi, von Elg, — Johannes.
♄ 25. Herr Salomon Wägmann, Krämer,
Frau Anna Margaretha Bernhauser, — Salomon.
☉ 26. Hs. Georg Altorfer, von Brütten, seßhaft im Rießbach,
Ursula Mazinger, von Ellikon, — Hs. Jakob.
☿ 29. Rudolf Kienast, aus dem Riesbach,
Margaretha Wüst, — Catharina.

Bey St. Peter.

♂ 7. Mstr. Hs. Jakob Frieß, Tischmacher,
Frau Emerentiana Oeri, — Salomon.
☉ 19. Caspar Knüßli, von Oberleimbach,
Dorothea Hämiker, — Hs. Jakob.
♂ 21. Herr Pfarrer und Professor Joh. Caspar Meyer,
Frau Dorothea Hirzel, — Joh. Caspar.
= = Feuerhauptmann Hs. Caspar Tempelmann, in Enge,
Barbara Pfister, — Hs. Caspar.
☿ 22. Heinrich Hoz, von Zollikon,
Amalia Vogel, — Anna.
= = Caspar Aufenast, von Kirch-Uster,
Verena Weiß, — Hs. Jakob.
☉ 26. Philipp Heinrich Aberli, von Wiedikon,
Anna Glaser, — Hs. Jakob.

☉ 26. Johannes Neuhauser, von Buch, der Pfarr Lang-Rikenbach,
Anna Meili, — Anna.
♂ 28. Mstr. Hs. Ulrich Stadler, Schuhmacher,
Frau Elisabetha Hürner, — Hs. Conrad.
= = Heinrich Aufenast, von Kirch-Uster,
Anna Maria Krapf, — Anna Regina.

Beym Frau-Münster.

☉ 19. Herr Martin Körner, Pfister,
Frau Elisabetha Kramer, — Hs. Caspar.
☿ 29. Herr Hs. Heinrich Zimmermann, Goldschmid,
Frau Anna Catharina Heidegger, — Anna Catharina.

Beym Predigern.

☿ 1. Herr Stubenmeister Joh. Ludwig Huber, Müller,
Frau Regula Lochmann, — Anna Catharina.
☉ 5. Herr Stubenmeister Johann Martin Dänzler, Chirurgus,
Frau Anna Elisabetha Ulrich, — Susanna.
☿ 8. Herr Hs. Jakob Fehr, Chirurgus,
Frau Anna Magdalena Vögeli, — Hs. Jakob.
♄ 11. Rudolf Krebser, von Geerlisperg, der Pfarr Kloten, Lehenmann im Oberhof.
Barbara Wylenmann, — Anna Dorothea.
☉ 12. Mstr. Hs Caspar Näf, Schneider,
Frau Regula Lindinner, — Anna Dorothea.
♂ 14. Mstr. Hs. Wilhelm Wolf, Tischmacher,
Frau Verena Nözli. — Anna Margaretha.
♄ 18. Herr Stubenmeister Joh. Heinrich Schaufelberger,
Frau Anna Barbara Hirzel, — Felix.
= = Herr Hs. Jakob Locher, Buchbinder,
Frau Ursula Däniker, — Hs. Heinrich.
♂ 20. Jakob Haßler, von Männedorf, Lehenmann an der Unterstraß,
Susanna Liechtlein, — Anna Catharina.
☉ 26. Mstr. Johannes Nabholz, Pastetenbek,
Frau Anna Magdalena Koch, — Hs. Jakob.
♂ 28. Heinrich Kraut, ab der Unterstraß,
Dorothea Gimpert, — Felix.
= = Heinrich Leupold, ab der Unterstraß,
Dorothea Gimpert, — Anna Catharina.
☿ 29. Herr Hauptmann und Exulanten-Schreiber Hartmann Fridrich Hirzel,
Frau Regula Ziegler, — Margaretha.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

Schönholzerschweil, den 9. Herr Salomon Abegg, Pfarrer daselbs,
Frau Ester Heß, — Anna Dorothea.

Verzeichniß derer im Brachmonat 1763. verkündigten Ehen.

den 5. Gr. Mst. Hs. Caspar Köng, von Hottingen,
Anna Elisabetha Bleuler, von Wollishofen.

den

den 5. St. Peter. Herr Hs. Heinrich Dänzler, Pfarrer zu Marpach,
Jungfer Anna Maria Koller, Herrn Kollers, des Pfisters, Jungfer Tochter, an der Strehlgaß.
" " " " Hs. Rudolf Hochstrasser, von Wiedikon,
Elisabetha Baumann, von Wollishofen, cop. bey St. Peter.
" " Predigern. Herr Salomon Hafner,
Jungfer Regula Steinbrüchel,
" " " " Herr Hs Jakob Scheuchzer,
Frau Anna Margaretha Ziegler.
" 12. St. Peter. Hs. Caspar Müller, von Oberweyl, der Pfarr. Bassersdorf, wohnh. vor der Silbrugk,
Barbara Vollenweider, von Baltenschweyl, der Pfarr. Dietikon, cop. bey St. Peter.
" " Predigern. Herr Hs. Jakob Ziegler,
Jgfr Anna Maria Elisabetha Schmid, v. Eglisau, cop. zu Kloten.
" 19. Gr. Mst. Heinrich Hänsler, aus dem Riesbach.
Küngolt Knaz, von Rümlang, cop. zu Dietlikon.
" " St. Peter. Hartmann Näf, von Wiedikon.
Anna Barbara Schmid, aus dem Riesbach, cop. zu Kloten.
" 26. Gr. Mst. Heinrich Weber, von Hirslanden.
Anna Kuhn, von Rußikon.
" " St. Peter. Herr Jakob Christof Meyer,
Jungfer Susanna Scheuchzer, cop. zu Udorf.

Verzeichniß der im Brachmonat 1763. Verstorbenen.

♂ 1. Gr. Mst. Ein Söhnlein Mstr. Rudolf Morfen sel.
" " Kreuz. Ein Söhnlein Heinrich Reitharen, von Herrliberg, seßh. im Riesbach.
" " Spithal. Barbara Frauenfelder, von Altikon.
♃ 2. Gr. Mst. Jungfer Elisabetha Hirzel, Herrn Hauptmann Hs. Jakob Hirzels sel. Jungfer Tochter.
♀ 3. St. Peter. Frau Anna Maria Orell, Junker Hans Meyers, von Knonau, des Regiments, Vogt und Gerichtsherrn der Herrschaft Weiningen und Oetweil, gewesenen Landvogts der Herrschaft Regensperg und Landv. der Herrschaft Sargans, Hausfrau.
" " Spithal. Jakob Buchmann, von Sulzbach.
♄ 4. St. Anna. Caspar Meyer, aus Enge.
" " St. Peter. Anna Dorothea Steiner, Junker Major Hs. Jakob Steiners Töchterlein.
☾ 6. " " Frau Cleophea Rordorf, Herrn Hauptmann Hs. Caspar Stuzen sel. Wittfrau.
♂ 7. Kreuz. Regula Baumann, Heinrich Baumanns Tochter, von Hottingen.
" " Krautgart. Melchior Cappeler, v. Dußnang, aus dem Thurgäu, starb zu Fluntern.
" " Spithal. Heinrich Bleuler, aus der Eyerbrecht.
♃ 9. " " Anna Kindlimann, von Küßnacht.
" " " " Margaretha Keller, von Wülflingen.
♀ 10. Gr. Mst. Herr Johann Caspar Hagenbuch, S. S. Theologiæ Professor, und der Stift zum Groß-Münster.
♄ 11. St. Peter. Ein Töchterlein Herrn Obmann Weissen, im Allmosenamt. †
☉ 12. St. Leonh. Friedrich Hofmann, Hs. Jakob Hofmanns, des Buchdrukers, Sohn, ab der Unterstraß.

☉ 12. Krautgart. Anna Dorothea Akermann, Schulmeister Heinrich Akermanns Töchterlein, von Fluntern.
☾ 13. St. Anna. Barbara Nözli, Felix Hausers Hausfrau, von Albisrieden, wohnhaft vor der Sihibruk.
" " Spithal. Margaretha Rathgeb, von Schwamendingen.
♂ 14. Spithal. Johannes Stuki, von Oberweil.
" " " " Barbara Dänzler, von Wädenschweil.
☿ 15. Predigern. Mstr. Heinrich Zimmermann, der Strümpfweber.
♄ 18. Spithal. Verena Schmid, von Elsau.
☉ 19. Gr. Mst. Mstr. Hs. Jakob Däniker, der Glaser, und Obmann E. E. Gesellschaft der Herrn Gremplern.
" " St. Anna. Catharina Ammann, Geschwornen Heinrich Freymanns, von Leimbach, Hausfrau.
" " Fr. Mst. Ein Töchterlein Mstr. Joh. Baptista Webers, des Küfers.
" " Predigern. Meister Hs. Caspar Weyß, der Weber, Waagmeister unter dem Helmhaus.
" " " " Jungfer Anna Magdalena Wolf, Herrn Joh. Jakob Wolfen sel. Pfarrers zu Henkart, Jungfer Tochter.
☾ 20. Kreuz. Ein Töchterlein Rudolf Köngen, von Hottingen.
" " " " Jakob Süri, Jakob Süris Söhnlein, sesh. zu Hottingen.
♃ 23. St. Peter. Anna Barbara Bürkli, Herrn Joh. Wilhelm Bürklins Töchterlein, im Thalbrunnen.
" " Predigern. Salomon Waser, Herrn Schiffmeister Hs. Rudolf Wasers Söhnlein.
♀ 24. Spithal. Anna Wißmar, von Uetikon.
♄ 25. Gr Mst. Ein Töchterlein Herrn Schultheßen, in der Neustadt.
" " Spithal. Regula Dietrich, von Schwerzenbach.
☉ 26. St. Peter. Ein Söhnl. Mstr. Hs. Conrad Thommanns, des Schneiders. †
" " Predigern. Jungfer Anna Maria Heß, Herrn Franz Hessen sel. Jungfer Tochter.
" " St. Leonh. Anna Lavater, Rudolf Jukers sel. Hausfrau, ab der Ober-Straß.
" " Spithal. Caspar Peyer, von Udorf.
♂ 28. Kreuz. Anna Barbara Sprüngli, Conrad Sprünglins Töchterl. v. Hottingen.
" " Spithal. Conrad Voller, von Wisendangen.
☿ 29. Krautgart. Anna Winkler, Geschwornen Jak. Rinderknechts Hausfrau, v. Fluntern.
" " Spithal. Susanna Huber, ab dem Hirzel.
♃ 30. Predigern. Frau Judith Bridler, Mstr. Heinrich Ammanns, des Stadtknechts, Hausfrau.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

☉ 5. Frau Anna Magdalena Sulzer, Herrn David Kitten, Pfarrers zu Brütten, Hausfrau, starb zu Brütten.
" " Anna Ammann, Mstr. Conrad Albrechten Wittfrau, starb zu Baden.
" 12. Frau Anna Margaretha Reutlinger, Herrn Christof Zieglers, Pfarrers zu Knonau, Hausfrau, starb zu Knonau.
" 26. Sigmund Beyel, Maurer-Gesell, Mstr. Rudolf Beyels, des Schuhmachers, Sohn, starb zu Giessen.
" " Emerentiana Noz, Jakob Brändlins, des Schneiders, Hausfrau, zu Wiedikon, starb zu Baaden.

† † †

Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Heumonat 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 2. Caspar Unholz, aus dem Riesbach,
Regula Korodi, — Regula.
♂ 5. Jeremias Friedrich Schweigert, von Kanstatt, aus dem Würtembergischen, seßh. zu Hottingen,
Rosina Magdalena Ortlieb, — Elisabetha.
♄ 16. Herr Pfleger Caspar Nözli, Küfer,
Frau Anna Margaretha Vogel, — Ursula.
= = Herr Hs. Jakob Dietschi, Buchbinder,
Frau Anna Ester Hönin, von Wädenschweil, — Elisabetha.
= = Peter Meyer, von Thun, aus dem Bernergebiet, seßh. zu Hottingen,
Anna Maria Honegger, von Rüti, — Anna Barbara.
♄ 23. Herr Hauptmann Joh. Ludwig Schweizer,
Frau Elisabetha Wüst, — Regula.
= = Herr Hs. Caspar Wirz, Wirth und Gastgeb beym Raben.
Frau Anna Maria God, — Heinrich.
♂ 26. Herr Jakob Wolf, V. D. M.
Frau Dorothea Heidegger, — Andreas.
= = Salomon Müller, von Trüllikon, seßhaft im Riesbach,
Elisabetha Gisler, von Winterthur, — Felix.
♄ 30. Herr Unterschreiber Heinrich Lavater,
Frau Anna Cleophea Escher, — Regula.
= = Rudolf Wethli, von Hottingen,
Regula Bühler, aus dem Riesbach, — Regula.

Bey St. Peter.

♀ 1. Caspar Fritschi, von Teuffen, wohnhaft im Bleikerweg,
Elisabetha Hochstrasser, — Anna.
♄ 2. Meister Hs. Caspar Nözli, der Wagner,
Frau Violanda Däniker, — Hs. Heinrich.
☉ 3. Geschworner Hs. Heinrich Nägeli, von Ober-Leimbach.
Dorothea Knüsli, — Anna Magdalena.
☿ 6. Meister Heinrich Diebolt, Kaminfäger,
Frau Magdalena Engelhardt, — Hs. Caspar.
♃ 7. Herr Hs. Caspar Steinbrüchel, Mezger,
Frau Dorothea Zundel, — Caspar.
♀ 8. Herr Allmosenschreiber Joh. Felix Korodi,
Frau Maria Barbara Werdmüller, — Hs. Ulrich.
♄ 9. Herr Andreas Murer, Gürtler,
Frau Dorothea Boßhardt, — Catharina.
☉ 10. Felix Hafner, aus dem Friesenberg,
Anna Wißmer, — Elisabetha.

☾ 11. Leonhardt Rosenberger,
Margaretha Grau, — Hs. Caspar.

☿ 13. Antonius Hofmann, von Wiedikon,
Magdalena Glaser, — Rudolf.

♄ 16. Heinrich Bünzli, aus Enge,
Regula Häusli, — Johann Rudolf.

♂ 19. Herr Salomon Wolf, bey der Gilgen,
Frau Anna Dorothea Burkhardt, — Anna Maria Magdalena.

☿ 20. Herr Hauptmann Hs. Caspar Escher, im Seidenhof,
Frau Anna Dorothea Landolt, — Anna Barbara.

⸗ ⸗ Johannes Kleinert, im Hard,
Anna Maria Peyer, — Hs. Caspar.

♄ 23. Paulus Bleuler, in Enge,
Anna Siber, von Fluntern, — Paulus.

☉ 23. Herr Hs. Conrad Keller, Kupferschmied,
Frau Anna Elisabetha Engelhardt, — Anna Margaretha.

♂ 26. Herr Conrad Ammann, Goldschmied,
Frau Ester Heiz, — Anna Margaretha.

⸗ ⸗ Herr Ludwig Meyer, Strümpf Fabrikant,
Frau Magdalena Zimmermann, — Wilhelm.

⸗ ⸗ Conrad Brunner, im Hard,
Barbara Rosenberger, — Johannes.

☿ 27. Herr Hs Rudolf Landolt, im Strauhof,
Frau Anna Regina Römer, — Matthias.

Beym Frau⸗Münster.

♂ 12. Herr Kirchenschreiber Hs. Jakob Peter, Pfister,
Frau Anna Barbara Heidegger, — Anna Catharina.

Beym Predigern.

♄ 2. Hs. Conrad Feh, Bannwart zu Fluntern,
Elisabetha Feh, — Hs. Conrad.

☉ 3. Meister Heinrich Weriker, Schuhmacher,
Frau Dorothea Rordorf, — Ester.

☿ 6. Junker Hauptmann und Ehegerichtschreiber Joh. Heinrich Escher.
Frau Susanna Heß, — Anna Regula.

♄ 9. Conrad Brunner, von Oerlikon,
Anna Ehrensperger, — Küngold.

☿ 13. Herr Heinrich Eßlinger,
Frau Ursula Keller, — Johannes.

⸗ ⸗ Herr Hs. Rudolf Locher, Mezger,
Frau Anna Magdalena Herder, — Hs. Rudolf.

⸗ ⸗ Johannes Merk, von Dachsleren,
Barbara Hat, — Anna Margaretha.

♄ 23. Herr Quartier⸗Hauptm. Hs. Heinrich Schultheß, in der Limmatburg.
Frau Anna Meyer, — Caspar.

♄ 30. Sigmund Spitteler, von Lauffelingen, aus Lobl. Canton Basel,
Regula Bachofen, — Hs. Caspar.

☉ 31. Gerold Scheller, von Fluntern,
Dorothea Hänsler, — Hs. Jakob.

Ver⸗

Verzeichniß derer im Heumonat 1763. verkündigten Ehen.

den 3. St. Peter. Herr Adjutant Beat Zureich,
Frau Anna Magdalena Wiser, cop. zu Greiffensee.
" " Predigern. Heinrich Ammann,
Barbara Brühlmann, beyde ab der Unter-Straß.
" 10. Gr. Mst. Meister Jakob Peter, Seiler,
Jungfer Elisabetha Pfenninger, von Stäfan, cop. zu Stäfan.
" " " " Heinrich Bruppacher, von Hottingen,
Susanna Appenzeller, aus Enge, cop. bey St. Peter.
" " St. Peter. Herr Joh Ludwig Locher, vom Bären,
Jungfer Emerentiana Schultheß, Herrn Rittmeisters Jungfer Tochter, auf dem Hirschengraben, cop. zu Weiningen.
" " Fr. Mst. Mstr Hs. Jakob Ammann, der Küfer,
Jungfer Anna Barbara Schaufelberger, cop. zu Horgen.
" 17. Predigern. Herr David Zimmermann, V. D. M.
Jungfer Anna Margaretha Huber, cop. zu Lindau.
" 24. St. Peter. Mstr. Hs. Caspar Weiß, Stubenverwalter Lobl. Schüzen-Gesellschaft hinter dem Hof,
Jungfer Küngolt Vogel, cop. zu Bubikon.
" " Fr. Mst. Meister Hs Caspar Burkhardt, Mezger,
Frau Ester Kölliker, cop. zu Oberrieden.

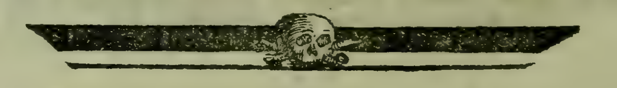
Verzeichniß der im Heumonat 1763. Verstorbenen.

♀ 1. Spithal. Felix Schüepp, gewesener Baumeister im Spithal, starb im Herenberg, der Pfarr Dietikon.
♄ 2. Gr. Mst. Herr Quartier-Hauptmann Salomon Hirzel.
☉ 3. " " Ein Töchterlein Mstr. Jakob Näfen, des Schuhmachers, oben an der Marktgaß.
" " Predigern. Leonhart Rordorf, Mstr. Jakob Christof Rordorfs, des Zukerbeks, Söhnlein.
" " St. Leonh. Untervogt Salomon Schmid, ab der Unter-Straß.
☾ 4. Kreuz. Felix Sprüngli, Conrad Sprünglins Söhnlein, von Hottingen.
" " St. Anna. Anna Fritschi, Caspar Fritschis, von Teuffen, Töchterlein.
☿ 6. Fr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Meisters, des Buchbinders, jünger.
♃ 7. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Schultbessen, in der Neustadt.
♀ 8. Spithal. Regina Vögeli, von Bäretschweil.
♄ 9. " " Heinrich Egli, von Watt.
" " " " Conrad Morf.
☉ 10. Kreuz. Elisabetha Bleuler, Rudolf Jukers sel. Wittfrau, von Hottingen.
☾ 11. St. Anna. Hs. Ulrich Frech, von Bonstetten, wohnhaft in Enge.
" " St. Peter. Hs. Ulrich Korrodi, Herrn Allmosenschreiber Joh. Felix Korrodis Söhnlein.
♂ 12. St. Anna. Magdalena Frez, Johannes Knüßlins, von Stallikon, Hausfrau, seßhaft vor der Sihlbruk.
" " Spithal. Jakob Fröli, Maurergesell, von Hochfelden, ist ertrunken, und im Spithal begraben worden.
☿ 13. Krautgart. Herr Johannes Weidmann, Apotheker-Gesell, Mstr. Rudolf Weidmanns sel. Sohn, von Embrach.

♀ 15. St. Peter. Herr Hauptmann Hs. Caspar Frieß, des Regiments.
☉ 17. Spithal. Magdalena Peter, von Reutlingen, der Pfarr Ober-Winterthur; ist von einem 12. jährigen Knaben unvorsichtiger Weis erschossen, und im Spithal begraben worden.
♀ 23. Predigern. Jungfer Anna Maria Weerli, Herrn Lieutenant Hs. Rudolf Weerlins, des Goldarbeiters, Jungfer Tochter.
= 24. Gr. Mst. Junker Hs. Heinrich Zoller, des Regiments, und gewesener Landvogt der Herrschaft Eglisau.
= = St. Anna. Ein Söhnlein Heinrich Knüßlins, von Leimbach. †
♂ 26. Kreuz. Anna Huber, Beat Häuslins Hausfrau, von Hirslanden.
☿ 27. Gr. Mst. Junker David Zoller, Capitain-Lieutenant in Königl. Französischen Diensten, unter Lobl Schweizer-Regiment Herrn General von Lochmann, und unter Compagnie seines Junker Bruders, Junker Hauptmann Zollers, Junker Hs. Heinrich Zollers sel. des Regiments, und gewesenen Landv. der Herrschaft Eglisau, Junker Sohn.
= = St. Anna. Elisabetha Steiner, von Neftenbach.
= = Predigern. Jungfer Anna Barbara Schweizer, Hrn. Hs. Jakob Schweizers sel. Jungfer Tochter.
= = Spithal. Catharina Schörter, von Oberglatt.
♃ 28. = = Regula Sturm.
♀ 29. St. Leonh. Jakob Ochsner, Baderbott, von Volketschweil.
☉ 31. St. Anna. Leonhard Hofmann, Caspar Hofmanns, von Wiedikon, Söhnlein.
= = = = Caspar Hägi, Jakob Hägis, von Rossau, Söhnlein, wohnh. in Enge.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

☉ 3. Caspar Kägi, Trabant Junker Obrist Lieutn. Gerold Eschers, unter Lobl. Schweizer-Regiment von Lochmann, in Königl. Französischen Diensten, Heinrich Kägis, von Hirslanden, Sohn, starb zu Wesel.
= = Jungfer Anna Magdalena Fäsi, Herrn Heinrich Fäsis, Pfarrers zu Langnau, Jungfer Tochter, starb daselbst.
= 10. Herr Johannes Wehrli, Burger von hier, starb zu Walkelingen.
= = Frau Anna Ursula Weiß, Herrn Joh. Heinrich Denzlers sel. gewesenen Pfarrers zu Balgach, und Decani E. E. Rheinthaler Capitels, Wittfrau, starb zu Bernegg, im Rheinthal.
= 21. Mstr. Solomon Schmid, Compagnie-Schuhmacher in Königl. Französischen Diensten, unter Lobl. Schweizer-Regiment von Lochmann, und Compagnie Herrn Hauptmann Hirzels, starb zu Giessen.
= = Heinrich Stadler, in Königl. Französischen Diensten, unter Lobl. Schweizer-Regiment von Lochmann, und Compagnie Herrn Hauptmann Conrad Hirzels, Hauptmann Heinrich Stadlers sel. Sohn, starb in Giessen.
= 24. Mstr. Johannes Bodmer, der Buchbinder, in Königl. Französischen Diensten, unter Lobl. Schweizer-Regiment Ihro Excellenz Herrn Marschall von Lochmann, und Compagnie Herrn Hauptmann Hirzels, starb in Wesel.
= = Frau Regula Werdmüller, Herrn Joh. Heinrich Dänikers, Pfarrers zu Gossau, Hausfrau, starb zu Gossau.
= = Frau Elisabetha Weiß, Mstr. Hs. Jakob Lochers Hausfrau, starb zu St. Maurizen, an der Spannweid.



Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Augstmonat 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♃ 4. Rudolf Müller, von Hottingen,
Catharina Walder, — Veronica.
♄ 6. Hs. Jakob Leemann, von Hirslanden,
Margaretha Ernst, von Zollikon, — Hs. Heinrich.
☉ 7. Herr Hs. Conrad Balber, Obmann der Kürsner,
Frau Veronica Hafner, — Felix.
= = Salomon Widmer, von Hottingen,
Anna Gut, — Johannes.
♃ 11. Herr Caspar Schultheß, im Lindengarten,
Frau Barbara Weyß, — Hs. Rudolf.
☿ 17. Herr Salomon Geßner, Druker-Herr.
Frau Judith Heidegger, — Dorothea.
♄ 20. Johannes Theiler, von Hirslanden,
Anna Barbara Sennhauser, — Heinrich.
☉ 21. Rudolf Schärer, von Wädenschweil, seßhaft zu Hottingen,
Elisabetha Hofmann, von Frauenfeld, — Hs. Rudolf.
= = Hs. Balthasar Gul, von Stekboren, seßhaft zu Hottingen,
Anna Magdalena Böschenstein, von Stein, — Ludwig.
= = Conrad Gossauer, aus dem Riesbach,
Susanna Maurer, von Zollikon, — Dorothea.
☉ 28. Herr Joh. Rudolf Holzhalb, Pfarrer zu Wallisellen,
Frau Anna Maria Ziegler, — Regula.

Bey St. Peter.

♂ 2. Rudolf Stähelin, aus dem Kreuel,
Anna Barbara Schnebeli, von Stein, — Anna Barbara.
☉ 7. Herr Rittmeister Hs. Conrad Bürgkli,
Frau Dorothea Escher, — Johann Geörg.
♄ 20. Jakob Völsterlin, im Hard,
Dorothea Trüb, — Anna.
= = Johannes Stierli, von Udorf,
Magdalena Wuhrmann, — Jakob Christof.
☿ 24. Mstr. Salomon Nabholz, Sekler,
Frau Anna Maria Holzhalb, — Hs. Rudolf.
♃ 25. Mstr. Heinrich Ulmer, der Schuhmacher,
Frau Maria Magdalena Kamblin, — David.

Beym Frau-Münster.

♄ 6. Herr Joh. Heinrich Hottinger,
Frau Anna Regina Eßlinger, Joh. Heinrich.

Beym Predigern.

☿ 3. Heinrich Feh, von Fluntern,
Barbara Attinger, Heinrich.
♄ 6. Johannes Bär, von ober Mettmenstetten, Lehenmann im Rötel,
Dorothea Pölsterli, Anna Barbara.
☉ 7. Herr Salomon Obrist, Provisor der Schul zum Frau-Münster,
Frau Elisabetha Michel, Matthias.
= = Heinrich Gujer, von Fluntern,
Dorothea Widmer, Heinrich.
☿ 10. Hs. Jakob Hofmann, von Wädenschweil,
Anna Maria Zimmermann, Susanna.
♄ 13. Herr Johann Heinrich Landolt, des Raths von Freyer Wahl,
Frau Anna Hottinger, Johann Heinrich.
= = Mstr Hs Rudolf Ammann, Schuldenbott,
Frau Anna Elisabetha Burkhart, Emerentiana.
= = Hs. Ludwig Kerez, ab der Unter-Straß,
Magdalena Jakli, Hs. Ludwig.
♄ 20. Heinrich Burri, von Höngg,
Anna Hausheer, Anna Maria.
☉ 21. Heinrich Siber, von Fluntern,
Anna Grütert, Anna.
♂ 23. Mstr. Carl Ludwig Burkhart, Tischmacher,
Frau Anna Barbara Kienast, Anna Magdalena.
♄ 27. Herr Lieutenant Joh Caspar Hirßgartner, Tischmacher,
Frau Anna Elisabetha Kilchsperger, Joh. Caspar.
= = Lieutenant Johannes Nägeli, von Fluntern,
Margaretha Fehr, Hs. Conrad.
☉ 28. Herr Obmann Hs. Rudolf Wolf, Dreher,
Frau Anna Magdalena Näf, Matthias.

Verzeichniß derer im Augstmonat 1763. verkündigten Ehen.

den 7. Gr. Mst. Christof Roth, von Hirslanden,
Dorothea Weiß, von Höngg,
= = St. Peter. Herr Joh. Heinrich Blaß, Pfarrer zu Stekboren,
Jungfer Susanna Escher, in Gassen, cop. zu Gachnang.
= 14. Gr. Mst. Hs. Caspar Wirz,
Dorothea Rosenstok, beyde von Hirslanden.
= = St. Peter. Herr Hs. Caspar Horner, Pfister,
Jungfer Küngolt Kramer, Herrn Pfarrers sel. Jgfr. Tochter, von Rümlang., cop. zu Dürnten

den

den 21. Gr. Mst. Herr Joh. Conrad Rahn, Med. Doct.
Jungfer Anna Barbara Weiß, cop. zu Wädenschweil.
= = = = Herr Hs. Heinrich Brunner, Pfister,
Jungfer Ester Häfeli, cop. zu Neftenbach.
= = St. Peter. Herr Freyhauptm. Hs. Caspar Lavater, im Rennweg,
Jungfer Elisabetha Weiß, vom Kindli, cop. zu Wädenschweil.
= 28. Gr. Mst. Junker Joh. Heinrich Escher, von Berg,
Jungfer Anna Maria Steiger, von Bern.
= = St. Peter. Herr Obmann Hs. Heinrich von Weyl,
Jungfer Anna Magdalena Bruchlin, von Winterthur, cop. zu Kloten.

Verzeichniß der im Augstmonat 1763. Verstorbenen.

☿ 3. Predigern. Hs. Jakob Nabholz, Mstr. Heinrich Nabholzen, des Pastetenbeks, Söhnlein.
♃ 4. St. Leonh. Leonhard Seydler, Johannes Seydlers, von Küßnacht, Söhnlein.
= = Krautgart. Heinrich Gujer, Heinrich Gujers Söhnlein, von Fluntern.
♀ 5. Spithal. Hartmann Zinsell, von Hegnau,
♄ 6. Gr. Mst. Frau Elisabetha Haug, Herrn Hs. Jakob Pestaluzen sel. gewesenen Pfarrers zu Dättlikon, und Cammerarii E. E. Winterthurer Capitels, Wittfrau.
= = Spithal. Katharina Wolfer, von Herten.
☾ 8. = = Anna Rahm, Hs. Ulrich Kollers Hausfrau, von Flach.
♂ 9. Kreuz. Ein Töchterlein Heinrich Freytags, aus dem Riesbach.
= = = = Ein Töchterlein Salomon Fierzen, von Herrliberg, seßh. zu Hottingen.
☿ 10. St. Peter. Frau Anna Catharina Falkenstein, Herrn Feldschärer Joh. Heinrich Eßlingers Hausfrau.
♃ 11. Krautgart. Anna Heiz, Caspar Schellers sel. Wittfrau, von Fluntern.
♀ 12. Kreuz. Barbara Leemann, Wilhelm Leemanns Töchterlein, von Hirslanden.
♄ 13. St. Leonh. Hs. Rudolf Merk, Johannes Merken Söhnl. v. Nieder-Weningen.
= = Krautgart. Frau Anna Dorothea Maurer, Friedrich Ludwig Gelfius, Musicanten von Hessen-Darmstadt, Hausfrau.
☉ 14. Kreuz. Jakob Ginsli, v. Andweil, aus dem obern Thurgäu, seßh. zu Hirslanden.
= = St. Peter. Hs. Conrad Stadler, Mstr. Ulrich Stadlers, des Schuhmachers, Söhnlein.
= = St. Leonh. Joh. Friedrich Herring, Schneider-Gesell von Carlsruh, Mstr. Joh. Georg Herrings Sohn.
☾ 15. Predigern. Hs. Jakob Wüst, Herrn Wüsten, des Hutmachers, Söhnlein.
☿ 17. St. Anna. Elisabetha Nordorf, starb im Waysenhaus.
= = Fr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Körners, des Pfisters, neben der Waag.
= = Spithal. Jakob Heusser, vom Hombrechtikon.
= = = = Maria Meyer, von Zell.
= = = = Kaspar Sigerist, von Veltheim.
♀ 19. St. Leonh. Jakob Murer, Abraham Murers Söhnlein, von Buchs.
☉ 21. Gr. Mst. Frau Anna Däniker, Mstr. Hartmann Webers sel. gewesenen Obmann E. Lobl. Handwerks der Schustern, Wittfrau.
= = = = Ein Söhnlein Herrn Wirzen, Wirth und Gastgeb beym Raben.

≈	≈	Kreuz.	Veronika Müller, Rudolf Müllers Töchterlein, von Hottingen.
≈	≈	Krautgart.	Dorothea Hinnen, Heinrich Hinnen sel. Tochter, von Dietlikon.
≈	≈	Spithal.	Conrad Züricher, von Maur.
☾	22.	Fr. Mst.	Frau Elisabetha Zeller, Lieutenant Hs. Jakob Zieglers sel. Wittfrau.
☿	24.	Krautgart.	Rudolf Welti, von Adlischweil.
♃	25.	St. Anna.	Rudolf Hofmann, Antonius Hofmanns Söhnlein, von Wiedikon.
≈	≈	Predigern.	Ein Töchterlein Junker Stethrichter Schwerzenbachen.
♀	26.	Kreuz.	Caspar Hindermann, von Weiningen, starb zu Hottingen.
≈	≈	Spithal.	Dorothea Vorburger, von Altikon.
≈	≈	≈ ≈	Jakob Baumgartner, von Weyach.
♄	27.	Gr. Mst.	Herr Hs. Ulrich Ritt, der Knopfmacher.
≈	≈	St. Leonh.	Elisabetha Wirz, Wachtmeister Felix Leutholden sel. Wittfrau, ab der Unter-Straß.
≈	≈	≈ ≈	Ein Töchterlein Heinrich Hozen, von Kilchberg.
☉	28.	Spithal.	Verena Widmer, von Höngg.
☾	29.	Kreuz.	Wachtmeister Conrad Leemann, von Hirslanden.
≈	≈	St. Leonh.	Anna Margaretha Merk, Johannes Merken Töchterlein, von Nieder-Weningen.
≈	≈	Spithal.	Johannes Lang, von Oßingen.
≈	≈	≈ ≈	Conrad Freymann, von Fluntern.

Unter den Verstorbenen Verkündeter, aber anderstwo Bestatteter.

☉ 21. Herr Joh. Heinrich Waser, Capitain-Lieutenant in Diensten Ihro Hochmögenden der Herrn General-Staaten der Vereinigten Niederlanden, unter Lobl. Schweizer-Regiment Herrn General Eschers, und Compagnie Herrn Hauptmann Lochmann, Herrn Obrist-Lieutenant Hs. Jakob Wasers sel. des Regiments, Sohn, starb zu Mastricht.



Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Herbstmonat 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 3. Herr Lieutenant Joh. Baptist Meyer,
Frau Dorothea Billeter, — Joh. Baptist.
= = Bernhardt Rath, von Grindelwald, Bernergebiets, seßhaft zu Hottingen,
Anna Barbara Freudweiler, — Jonas.
☉ 4. Herr Hs. Caspar Ott,
Frau Susanna Escher, — Hs. Caspar.
☿ 7. Hs. Heinrich Woltensperger, von Rußikon, seßh. zu Hirslanden,
Anna Maria Wezstein, von Oberglatt, — Emerentiana.
♃ 8. Conrad Lüpold, aus dem Toggenburg, seßh. zu Hottingen,
Elisabetha Baumann, aus dem Riesbach, — Hs. Rudolf.
☿ 14. Ludwig Schaufelberger, von Hottingen,
Johanna Seiler, von Lenzburg, — Johanna.
= = Hs. Jakob Hottinger, von Hirslanden,
Anna Catharina Müller, von Zofingen, — Anna Catharina.
☉ 18. Herr Hs. Ulrich Zwingli, Chirurgus,
Frau Anna Cleophea Trichtinger, — Hs. Ulrich.
= = Heinrich Rosenstok, von Hirslanden,
Verena Jßler, von Flach, — Felix.
☾ 19. Mstr. Hs. Jakob Kordorf, Nadler,
Frau Anna Catharina Brisacher, — Hs. Ludwig.
♂ 20. Herr Paravicini Schultheß,
Frau Regula Bürkli, — Anna Elisabetha.
☿ 21. Herr Hauptmann Hartmann Liechtlein,
Frau Anna Margaretha Rheinhard, — Hs. Caspar.
☿ 28. Jakob Keller, von Glattfelden, seßhaft auf dem Hirschengraben,
Barbara Hollenweger, von Weiningen, — Susanna.

Bey St. Peter.

♄ 3. Herr Hauptmann Hs. Jakob Kahn, in der Schipfe.
Frau Anna Elisabetha Heidegger, — Ester.
☉ 4. Mstr. Hs. Jakob Engelhardt, Caminfäger,
Frau Anna Barbara Düringer, von Malanz, — Anna Maria.
= = Herr Doctor und Stadt-Arzet Hs. Caspar Hirzel,
Frau Anna Maria Ziegler, — Salomon.
♂ 6. Jakob Haller, Schneider zu Wiedikon,
Barbara Trüb, — Christof.
♃ 22. Rudolf Leimbacher, von Oberweyl, wohnh. in Enge.
Elisabetha Trüb, — Anna Magdalena.
♀ 23. Mstr. Daniel Stolz, Schuhmacher,
Frau Magdalena Eberhardt, — Hs. Rudolf.

♀ 23. Johannes Landolt, Sekelmeister in Enge,
Anna Magdalena Nägeli, Susanna.
☿ 28. Herr Salomon Thommann, Glaser im Rennweg,
Frau Anna Barbara Forrer, Salomon.

Beym Frau-Münster.

☉ 4. Herr Hs. Jakob Rordorf, Mercator,
Frau Maria Magdalena Schmidli, Anna Regula.
= 18. Herr Caspar Wilhelm Heiz, Buchbinder,
Frau Maria Margaretha Doldi, Regula.

Beym Predigern.

♃ 8. Jakob Frank, von Fluntern,
Regula Hänsler, Hs. Caspar.
♄ 10. Rudolf Hoffstetter, von Aesch, der Pfarr Birmenstorf,
Anna Maria Allmann, Hs. Geörg.
☉ 11. Hs. Conrad Siber, von Fluntern,
Regula Noz, Regula.
♄ 17. Herr Benjamin Rordorf, V. D. M.
Frau Anna Barbara Michel, Geörg Christof.
= = Herr Lieutenant Hartmann Wirz,
Frau Susanna Ammann, Hartmann.
☿ 21. Herr Hs. Caspar Scheuchzer, Goldschmied,
Frau Anna Elisabetha Giezendanner, Hs. Jakob.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

Rüschlikon, den 18. Herbstm. Herr Joh. Heinrich Hottinger, Pfarrer zu Rüschlikon,
Frau Anna Elisabetha Amann, Anna Elisabetha.

Verzeichniß derer im Herbstmonat 1763. verkündigten Ehen.

den 4. St. Peter. Mstr. Hs. Jakob Schweizer,
Frau Anna Catharina Schweizer, cop. zu Kloten, v. Weinfelden.
= 11. Gr. Mst. Rudolf Hänsler, aus dem Riesbach,
Dorothea Sallenbach, von Hirslanden.
= = Fr. Mst. Herr Hs. Caspar Simmler, Diacon zu Bülach,
Frau Anna Elisabetha von Birch, cop. zu Kloten.
= = Predigern. Herr David Rordorf, V. D. M.
Jungfer Anna Margaretha Burkhardt, cop. zu Glattfelden.
= 18. St. Peter. Leonhardt Widmer, von Rikenbach, wohnh. im Kreuel.
Anna Magdalena Bachofen, aus dem Kreuel, cop. bey St. Peter.
= 25. Gr. Mst. Herr Johannes Vögeli, Weber,
Jungfer Anna Wegmann, cop. zu Weiningen.
= = Predigern. Mstr. Jakob Dänzler, Büchsenschmied,
Jungfer Anna Hegner, von Winterthur, cop. zu Kloten.

Ver=

Verzeichniß der im Augstmonat 1763. Verstorbenen.

♃ 1. Fr. Mst. Mstr. Felix Däniker, der Steinmez.
♀ 2. St. Peter. Hs. Heinrich Froschauer, Herrn Steinmeister Froschauers, des Tuchpressers, Söhnlein.
= = = = Hs. Heinrich Nözli, Obmann Hs. Caspar Nözlins, des Wagners, Söhnlein.
♄ 3. Fr. Mst. Herr Joh. Jakob Werdmüller, auf dem Münsterhof.
☉ 4. St. Peter. Ein Töchterlein Mstr. Eichholzers, des Schneiders, in Gassen.
= = Predigern. Herr Johann Heinrich Holzhalb, der Peruquier.
♂ 6. Spithal. Johannes Spieß, von Uhwiesen.
♃ 8. St. Anna. Christof Haller, Jakob Hallers, Schneiders zu Wiedikon, Söhnlein.
♀ 9. = = Ein Töchterlein Mstr. Sigmund Jukers, Zieglers in der Herrenhütten.
= = St. Leonh. Anna Wyder, Jakob Wyders Tochter, ab der Oberstraß.
= = Spithal. Anna Widmer, von Hedigen.
♄ 10. Krautgart. Ein Söhnlein Johannes Vogels, von Elgg.
☉ 11. Gr. Mst. Ein Söhnlein Perüquenm. Heideggers, auf dem Hirschengraben.
= = St. Anna. Hs. Rudolf Frez, Rudolf Frezen, Söhnlein, vor der Sihlbrugk.
= = St. Leonh. Anna Maria Wipf, von Winterthur, Rudolf Wettsteinen, von Herrliberg, Hausfrau.
♂ 13. Spithal. Verena Wintsch, von Wangen.
☿ 14. St. Anna. Anna Tempelmann, Felix Tempelmanns, des Schuhmachers, Tochter.
♃ 15. Predigern. Hs. Heinrich Rambli, Lieuten. Sixtus Ramblins, des Schlossers, Sohn.
= = = = Johannes Eberhardt, Mstr. David Eberhardten Söhnlein.
= = Krautgart. Regula Siber, Lieuten. Hs. Conrad Sibers Töcherlein, v. Fluntern.
♀ 16. St. Anna. Catharina Wezel, Jakob Wezels Töchterlein, von Wiedikon.
♄ 17. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Schultheßen, im Lindengarten.
= = Predigern. Johannes Grob, Herrn Joh. Caspar Groben Sohn.
☉ 18. Kreuz. Friedrich Duggener, von Hottingen.
= = = = Johannes Korrodi, Geschwornen Hs. Rudolf Korrodis, aus dem Riesbach, Sohn.
☾ 19. Krautgart. Ein Söhnlein Heinrich Wüsten, von Fluntern. †
♂ 20. Kreuz. Anna Ernst, Geschwornen Hs. Jakob Kienasten sel. Wittfrau, aus dem Riesbach.
= = Spithal. Caspar Morf, von Neftenbach.
☿ 21. Predigern. Hs. Caspar Staub, Mstr. Heinrich Stauben sel. des Schlossers, Sohn.
♃ 22. = = Hs. Rudolf Locher, Herrn Lieutenant Hs. Rudolf Lochers, des Mezgers, Söhnlein.
♀ 23. St. Anna. Elisabetha Trüb, von Steinmaur, Rudolf Leimbachers, von Oberweil, wohnhaft in Enge, Hausfrau.
= = Predigern. Herr Lieutenant Hs. Jakob Wolf, Herrn Salomon Wolfen sel. des Regiments, und gewesener Amtmann zu Töß, Herr Sohn.
☉ 25. Gr. Mst. Frau Anna Catharina Usteri, Mstr. Heinrich Bluntschlins, des Steinmezen und Stubenverwalters auf Lobl. Zunft der Zimmerleuten, Hausfrau.
= = Predigern. Hs. Heinrich Eßlinger, Herrn Joh. Caspar Eßlingers, V. D. M. und Vicarius am Spithal, Söhnlein.

☾ 26. St. Anna. Anna Maria Schmid, Hs. Jakob Schmids, von Stallikon, Tochterlein, wohnhaft bey der Sihlbruk.
" " St. Leonh. Sekelmeister Hs. Jakob Rinderknecht, ab der Oberstraß.
♂ 27. St. Anna. Wachtmeister Daniel Widmer, von Wiedikon.
☿ 28. Kreuz. Regula Wethli, Hs. Rudolf Wethlis Tochterlein, von Hottingen.
" " St. Anna. Matthias Hoz, Hs. Rudolf, Hozen, von Hittnau, Sohnlein, wohnh. bey der Sihlbruk.
" " Predigern. Johannes Eßlinger, Herrn Joh. Heinrich Eßlingers Sohnl.
" " Spithal. Dorothea Wolf, von Buchs.
♀ 30. " " Heinrich Strikler, von Richtenschweil.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

☉ 8. Herr Joh. Heinrich Vogel, gewesener Obmann E. Lobl. Handwerks der Pfistern, starb zu Wipkingen.
" " Frau Anna Margaretha Schaltenstein, Hauptmann Werndlins Hausfrau, starb in Langwiesen.
" 15. Herr Beat Schinz, starb zu Ehrlenbach.
" 29. Anna Catharina Werdtmüller, Heinrich Meyers sel. von Buch am Irchel Wittfrau, starb zu St. Jakob.



Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Weinmonat 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 1. Herr Joh. Heinrich Zeller, Pfarrer beym Kreuz,
Frau Ursula Orell, — Regula.
♂ 4. Hs. Conrad Sprüngli, von Hottingen,
Elisabetha Walder, — Hs. Conrad.
☿ 5. Herr Hs. Conrad Heß, V. D. M.
Frau Anna Catharina Rahn, — Elisabetha.
= = Junker Hartmann Friedrich Escher,
Frau Anna Dorothea Schultheß, — Hartmann Friedrich.
♃ 6. Heinrich Bleuler, von Hottingen,
Anna Knecht, von Hinweyl, — Jakob.
♄ 8. Jakob Huber, von Hirslanden,
Veronica Huber, — Johannes.
= = Herr Rudolf Steinfels, V. D. M.
Frau Anna Margaretha Hämmer — Anna Magdalena.
☉ 9. Herr Joh. Heinrich Ulrich,
Frau Ester Balber, — Anna Dorothea.
☿ 19. Herr David Zimmermann, Bastetenbek,
Frau Elisabetha Erni, — Ester.
♃ 20. Herr Rudolf Kilchsperger, bey der alten Eich,
Frau Regula Kollenbuz, — Johannes.
♄ 22. Herr Johannes Pfenninger, Pfarrer zu Zummikon,
Frau Anna Magdalena Kramer, — Hs. Caspar.
☉ 23. Sekelmeister Rudolf Tuggener, aus dem Riesbach,
Ester Unholz, — Melchior.
☿ 26. Herrn Lieutenant Hs. Ulrich Kitten sel. des Knopfmachers,
Frau Ursula Fäsi, — Magdalena.
☉ 30. Heinrich Wizig, von Feurthalen, seßhaft im Riesbach,
Elisabetha Boßhart, von Ober-Hittnau, — Anna Catharina.
= = Herr Heinrich Meyer,
Frau Regula Landolt, — Joh. Jakob.
= = Heinrich Rellstab, von Hottingen,
Anna Kammerer, von Sax, — Susanna.

Bey St. Peter.

☉ 2. Mstr. Hs. Jakob Michel, Küffer,
Frau Emerentiana Michel, — Hs. Jakob.
♀ 7. Herr Hauptmann Hs. Caspar Schinz,
Frau Ester Orell, — Hs. Rudolf.

☾ 10. Conrad Rosenberger, von Birmenstorf,
Barbara Stoz, Hs. Heinrich.
☿ 12. Herr Landschreiber David Ott,
Frau Cleophea Hirzel, Heinrich.
♄ 22. Hs. Ulrich Tempelmann, in Enge,
Anna Maria Schönenberger, Anna.
= = Johannes Meyer, von Affoltern, bey Höngg,
Susanna Hauenstein, Leonhardt.
☿ 26. Mstr. Balthasar Leimbacher, Kupferschmied,
Frau Emerentiana Nüscheler, Anna Elisabetha.
☉ 30. Paulus Rellstab, in Enge,
Anna Barbara Schäppi, Anna Barbara.

Beym Frau-Münster.

♄ 8. Herr Heinrich Weiß, Mercator,
Frau Regula Vögelin, Paravicini.
♂ 11. Herr Hs. Jakob Finßler,
Frau Margaretha Schmid, vom grünen Egk, Dorothea.
♄ 22. Junker Rathsherr Joh Heinrich Escher,
Frau Dorothea Ott, Joh. Heinrich.
♂ 25. Herr Hs. Jakob Meister, Buchbinder,
Frau Anna Maria Fehr, Regula.

Beym Predigern.

♄ 1. Hs. Jakob Freymann, von Fluntern,
Anna Elisabetha Liechtli, Anna Elisabetha.
☉ 2. Meister Salomon Wüst,
Frau Anna Margaretha Tägg, Anna Margaretha.
♄ 8. Meister Salomon Abegg, Küffer,
Frau Anna Hagenbuch, Anna Elisabetha.
☉ 9. Herr Lieutenant Hs Heinrich Vogel,
Frau Küngold Escher, Anna Magdalena.
♂ 11. Herr Hauptmann Hs. Jakob Wyß,
Frau Anna Köchli, Hs. Heinrich.
☉ 16. Caspar Attinger, ab der Ober-Straß,
Elisabetha Hoz, Ursula.
☿ 19. Herr Hauptmann Hs. Heinrich Locher,
Frau Anna Elisabetha Ulrich, Hs. Heinrich.
♀ 21. Meister Rudolf Fischer, Schneider,
Frau Barbara Wolfensperger, Hs. Rudolf.
♄ 22. Herr Hauptmann und Landschreiber Hs. Jakob Scheuchzer,
Frau Anna Steiner, Anna Elisabetha.
☉ 30. Rudolf Bruppacher, von Fluntern,
Elisabetha Schmid, Hs. Caspar.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

Uster, den 20. Merz, 1763. Herr Hs. Heinrich Bleuler,
Frau Susanna Berchtoldin, Johannes.

Verzeichniß derer im Weinmonat 1763. verkündigten Ehen.

den 2. Gr. Mst. Herr Matthias Meyer, Landschreiber zu Gryffensee,
Frau Anna Dorothea Zureich, cop. zu Tallweyl.
⸗ ⸗ Fr. Mst. Herr Hs. Georg Finßler,
Jungfer Anna Barbara Escher, im Fuchs, cop. zu Schlieren.
⸗ ⸗ Predigern. Johannes Hol, ab der Ober⸗Straß,
Susanna Wettstein, von Mattenschweil, der Pfarr Rußikon.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Hs. Conrad Diggelmann,
Anna Dorothea Hol, beyde ab der Ober⸗Straß.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Salomon Freymann, von Fluntern,
Elisabetha Syferig, von Thallweyl.
⸗ 9. Gr. Mst. Johannes Huber, von Hirslanden,
Anna Mgdalena Ochsner, von Wytikon, cop. zu Wytikon.
⸗ 16. St. Peter. Herr Hs. Rudolf Holzhalb, beym Thor.
Jungfer Maria Elisabetha Wiser, Herrn Pfarrers Jungfer Tochter, von Rümmlang, cop. zu Rümmlang.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Johannes Knüsli, von Wiedikon, seßh. vor der Sihlbrugk,
Elisabetha Boßhardt, von Hittnau, cop bey St. Peter.
⸗ 23. Gr. Mst. Herr Salomon Orell,
Jungfer Susanna Kramer, cop. zu Schöflistorf.
⸗ 30. St. Peter. Herr Hs. Jakob Schinz, bey der Sihl⸗Porten,
Jungfer Juditha Meister, von der Marktgaß, cop. zu Hittnau.

Verzeichniß der im Weinmonat 1763. Verstorbenen.

♄ 1. St. Anna. Catharina Müller, Heinrich Müllers, von Oberweil, Töchterlein.
⸗ ⸗ Predigern. Frau Anna Magdalena Heidegger, Herrn Felix von Birch sel. Wittfrau.
⊙ 2. Spithal. Samuel Stuki, von Pfäffikon.
☿ 5. ⸗ ⸗ Anthoni Meyer, von Winkel.
♃ 6. St. Anna. Jungfer Anna Cleophea Kellstab, Mstr. Hs. Rudolf Kellstaben, des Färbers, Tochter,
⸗ ⸗ Krautg. Barbara Kuhn, Schulmeister Abraham Akermanns sel. Wittfrau, von Fluntern.
♀ 7. St. Anna. Susanna Landolt, Sekelmeister Johannes Landolt, in Enge, Töchterl.
♄ 8. Gr. Mst. Frau Elisabetha Hottinger, Herrn Joh. Heinrich Heideggers sel. des Regiments und gewesenen Landvogts der Herrschaft Grüningen, Wittfrau.
⊙ 9. Spithal. Conrad Schweizer, von Opfikon.
☾ 10. St. Anna. Hs. Conrad Huber, Herrn Obm. Hubers, des Müllers, Söhnlein.
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Hs. Georg Waser, Conrad Wasers, von Andelfingen, Söhnlein.
⸗ ⸗ Predigern. Ein Söhnlein Herrn Pestaluzen, beym Trauben.
♂ 11. Spithal. Bernhard Fenner, ab Itschen, der Pfarr Küßnacht.
☿ 12. ⸗ ⸗ Caspar Fuchs, von Dachsen.
⊙ 16. Gr. Mst. Herr Hauptmann Johannes Lindinner, der Buchbinder.
⸗ ⸗ St. Anna. Jungfer Anna Dorothea Däniker, Lieutenant Hs. Jakob Dänikers sel. des Hafners, Tochter.

☉ 16. St. Anna. Anna Maria Frey, Rudolf Martins, von Othmarsingen, Hausfrau.
" " Predigern. Frau Susanna Arter, Meister Heinrich Michels sel. des Zimmermanns, Wittfrau.
♂ 18. St. Anna. Nicolaus Sorger, von Alzey, aus der Pfalz, Strümfmacher-Gesell.
" " Spithal. Maria Steiner, Salomon Hofmanns sel. Wittfrau, von Oberglatt.
☿ 19. St. Anna. Wachtmeister Hs. Jakob Glaser, Schneider, von Wiedikon.
" " Predigern. Ein Töchterlein Meister Ammann, des Tischmachers.
♃ 20. Kreuz. Ein Töchterlein Conrad Gossauers, aus dem Riesbach.
" " Predigern. Ein Töchterlein Herrn Freytag, des Mezgers.
" " " " Ester Weriker, Mstr. Werikers, des Schuhmachers, Töchterlein.
♄ 22. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Ott, im schönen Hof.
☾ 24. Predigern. Hs. Jakob Koller, Mstr. Hs. Georg Kollers, des Mezgers, Söhnlein.
♂ 25. St. Anna. Rudolf Gut, von Wolfsen, der Pfarr Ottenbach, Lehenmann im Hard.
" " Spithal. Susanna Sennhauser, von Hirslanden.
☿ 26. Predigern. Anna Dorothea Näf, Mstr. Näfen, des Schneiders, Töchterl.
♃ 27. Spithal. Felix Albrecht, von Nerach.
♀ 28. Predigern. Frau Anna Margaretha Hafner, Mstr. Hs. Caspar Simmlers sel. des Kuttlers, Wittfrau.
♄ 29. Gr. Mst. Herr Hs. Caspar Waser, des Raths und Zunftmeister, auch gewesener Landvogt der Herrschaft Sax.
☉ 30. St. Anna. Caspar Keller, Herrn Johannes Kellers Söhnlein.
" " Predigern. Matthias Simmler, Meister Simmlers, des Tischmachers, Söhnlein.
" " Krautgart. Margaretha Peter, Conrad Peters Tochter, von Fluntern.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

☉ 20. Hs. Jakob Schaufelberger, Herrn Rittmeister Hs. Jakob Schaufelbergers sel. des Regiments, und gewesenen Pflegers am Spithal, Sohn, starb zu St. Jakob.
" " Beat Meyer, von Wiedikon, starb in Basel.



Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Wintermonat 1763, in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 5. Caspar Bleuler, von Hirslanden,
Anna Catharina Kienast, — Anna Catharina.
♂ 8. Herr Hauptmann Salomon Hartmann,
Frau Anna Elisabetha Koch, — Johannes.
♃ 10. Christof Roth, von Hirslanden,
Magdalena Salenbach, — Regula.
♄ 12. Meister Johannes Waser, Mezger,
Frau Magdalena Sprüngli, — Anna Elisabetha.
☉ 13. Herr Stadt-Fähndrich Hs. Ulrich Hottinger, des Regiments,
Frau Anna Barbara Hirzel, — Regula.
= = Herr Capitain Joh. Jakob Escher,
Frau Anna Margaretha Hirzel, — Susanna.
= = Heinrich Huber, von Weiningen, aus dem Thurgäu, seßh. zu Hirslanden.
Catharina Rossauer, von Herisau, — David.
= = Rudolf Bleuler, von Hirslanden,
Susanna Bachmann, von Fellanden, — Anna.
♂ 15. Hs. Ulrich Grübler, von Veltheim, seßh. auf dem Hirschengraben,
Anna Kleue, von Töß, — Hs. Jakob.
♃ 17. Felix Brisenmann, aus dem Riesbach,
Elisabetha Gossauer, — Paulus.
♄ 19. Herr Hauptmann Hs. Jakob Stumpf, Krämer,
Frau Ester Hauser, — Leonhard.
♂ 29. Conrad Küng, von Hottingen,
Regula Schellenberg, von Winterthur, — Ludwig.
☿ 30. Johannes Bertschinger, von Hirslanden,
Anna Sorber, von Hochfelden, — Salomon.
= = Herr Melchior Eßlinger, im gelben Haus,
Frau Anna Magdalena Escher, — Anna Regina.

Bey St. Peter.

♂ 1. Ehegaumer Matthias Trüb, von Wiedikon, Buchdruker,
Anna Catharina Pfenninger, — Hs. Jakob.
☿ 2. Hs. Ulrich Grübler, von Veltheim, Bleiker-Knecht,
Verena Grob, — Barbara.
= = Geschworner Hs. Jakob Knüßli, aus Enge, wohnh. im Hard,
Margaretha Haug, — Hs. Conrad.
♄ 5. Caspar Boßhardt, v. Hittnau, seßh. vor der Sihlbrugk, in der Ziegelhütten.
Regula Hindermeister, — Hs. Ludwig.
☉ 13. Herr Hs. Rudolf Schweizer, der Müller,
Frau Anna Regina Werdmüller, — Hs. Caspar.

☿ 16. Herr Lieutenant Caspar Locher, in Gassen, Kleinbrötler,
Frau Anna Cleophea Brennwald, Anna Cleophea.
♃ 17. Herr Hauptmann Hs. Conrad Boßhardt, beym hohen Brunnen, Zinngiesser,
Frau Anna Margaretha Werndli, Ursula.
♄ 19. Mstr. Hs. Jakob Weiß, bey St. Anna, Weber,
Frau Anna Magdalena Weber, Hs. Jakob.
♂ 22. Johannes Meyer, von Wiedikon,
Regula Bokhorn, Johannes.
♄ 26. Herr Stadtschreiber Salomon Hirzel,
Frau Anna Elisabetha Ulrich, Hs. Rudolf.

Beym Predigern.

♄ 12. Mstr. Hs Conrad Ulrich, der Geschwornen-Reuter,
Frau Verena Heiz, Hs. Martin.
= = Mstr. Hs Ulrich Syfrig,
Frau Anna Elisabetha Vogel, Hs. Ulrich.
☾ 14. Mstr. Marx Vogel, Schuhmacher,
Frau Verena Beer, Matthias und Johannes.
♂ 19. Herr Joh. Jakob Korrodi, V. D. M.
Frau Susanna Rambli, Johannes.
☉ 20. Mstr. Hs. Ludwig Zimmermann,
Frau Anna Catharina Wild, Hs. Rudolf.
♄ 26. Johannes Erni, von Hegnau, Lehenmann an der Oberstraß,
Dorothea von Tobel, Anna Dorothea.
☉ 27. Caspar Haas, von Fluntern,
Anna Fehr, Hs. Conrad.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

Weinfelden, den 8. Winterm. Herr Gerichtschreiber Hs. Rudolf Holzhalb,
Frau Anna Catharina Reutlinger, Hs. Ulrich.

Verzeichniß derer im Wintermonat 1763. verkündigten Ehen.

den 6. Gr. Mst. Junker Hs. Jakob Escher, Diacon in der Leutpriesterey,
Jungfer Anna Barbara Hirzel, Herrn Archidiacons Jungfer Tochter, cop. zu Meilen.
= = = = Herr Hs. Jakob Zimmermann, V. D. M.
Jungfer Regula Däniker, cop. zu Egg.
= = St. Peter. Heinrich Abegg,
Ursula Meyer, } beyde von Wiedikon, cop. bey St. Peter.
= = Predigern. Jakob Wyder, ab der Ober-Straß,
Sara Deebrunner, v. Strumylen, der Pfarr Lustorf, aus dem Thurgäu.
= 13. Gr. Mst. Mstr. Heinrich Burkhardt, Mezger,
Jungfer Elisabetha Heller, von Winterthur, cop. zu Bülach,
= = = = Heinrich Tuggener, von Hottingen,
Anna Bindschädler, von Männedorf.
= = = = Hs. Ulrich Huber,
Magdalena Hänsler, } beyde von Hirslanden.

den 13. Predigern. Hs. Jakob Wild, ab der Ober-Straß.
Verena Sing, von Hottingen.
= 20. = = Heinrich Noz, von Fluntern,
Jungfer Anna Maria Hegi, Herrn Pfarrers sel. Jungfer Tochter.
= 27. Gr. Mst. Hs. Jakob Schaufelberger, von Hottingen,
Elisabetha Leemann, von Hirslanden, cop. zu Wipkingen.
= 27. St. Peter. Herr Hs. Conrad Weriker,
Jungfer Regula Kordorf.

Verzeichniß der im Wintermonat 1763. Verstorbenen.

den 1. Kreuz. Johannes Kocherhans, Johannes Kocherhansen Söhnlein, seßhaft im Riesbach.
= = St. Peter. Herr Joh. Rudolf Werdmüller, des Regiments, Alt-Rathsherr, auch gewesener Stall-Herr.
☿ 2. Predigern. Meister Heinrich Düggeli, der Hufschmid.
= = Krautgart. Ein Söhnlein Conrad Schwarzenbachen, von Höngg.
♃ 3. Predigern. Bernhard Werdmüller, Mstr. Hs. Rudolf Werdmüllers, des Strümpfwebers, Söhnlein.
♄ 5. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Wägmanns, des Zukerbeks, auf Dorf.
☉ 6. = = Frau Anna Maria Sulzer, Herrn Hs. Jakob Schulthessen sel. Frau Wittwe.
= = St. Anna. Hs. Conrad Knüsli, Geschwornen Jakob Knüslins, aus Enge, wohnh. im Hard, Söhnlein.
= = = = Matthias Morf, Conrad Morfen, von Lindau, Söhnlein.
= = = = Barbara Wüst, starb im Waysenhaus.
☽ 7. = = Hs. Heinrich Rosenberger, Gerold Rosenbergers, von Birmenstorf, Söhnlein.
♂ 8. Predigern Hs. Conrad Pfenninger, Herrn Pfleger Pfennigers, des Regiments, Söhnlein.
= = Spithal. Johannes Baumann, von Wald.
♃ 10. St. Anna. Herr Hs. Rudolf Werdmüller, Herrn Caspar Werdmüllers, des Müllers, in der Werdmülli, Sohn.
♄ 12. Kreuz. Schulmeister Hs. Conrad Hänsler, aus dem Riesbach.
= = = = Ein Töchterlein Heinrich Ringers, aus dem Riesbach.
= = Predigern. Johannes Steinfels, Herrn Joh. Heinrich Steinfelsen, des Mezgers, Söhnlein.
☉ 13. = = Leonhardt Usteri, Mstr. Johannes Usteris Söhlein.
= = Spithal. Verena Merki, von Rorbas.
☽ 14. Kreuz. Regula Schneider, Caspar Schneiders, von Hottingen, Töchterlein.
♂ 15. St. Peter. Hs. Rudolf Ammann, Herrn Hauptmann Ammanns, des Perüquenmachers, an der Strehlgaß, Söhnlein.
♃ 17. Spithal. Jakob Winkler, von Rußikon.
♄ 19. Kreuz. Regula Bruppacher, Geschwornen Heinrich Sprünglins, von Hottingen, Hausfrau.
= = = = Heinrich Leutold, Felix Leutolden Söhnlein, aus dem Riesbach.
= = St. Peter. Maria Magdalena Hottinger, Herrn Hauptmann Hs. Jakob Hottingers, im Wullenhof, Töchterlein.
= = Krautgart. Frau Maria Magdalena Hofmeister, Herrn Joh. Heinrich Fischers sel. des Färbers, von Arau, Wittwe.

☉ 20. Gr. Mst. Ein Söhnlein Mstr. Hs. Jakob Hagenbuchen, des Gremplers.
" " Kreuz. Hs. Georg Klöti, Rudolf Klötis, von Embrach, Söhnlein, seßhaft im Riesbach.
" " " " Elisabetha Egli, Hs. Jakob Eglis Töchterlein, von Hirslanden.
" " St. Anna. Hs. Caspar Schweizer, Herrn Hs. Rudolf Schweizers, des Müllers, Söhnlein.
" " Predigern. Joh. Heinrich Boßhart, Herrn Johannes Boßharten, des Pfisters, Söhnlein.
" " " " Matthias und Johannes Vogel, Mstr. Marx Vogels, des Schuhmachers, Söhnlein
♂ 22. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Hauptm. Stumpfen, an der Ankengaß.
☿ 23. St. Anna. Anna Huber, Heinrich Meyers, von Adliton, der Pfarr Regenstorf, Hausfrau.
♃ 24. St. Peter. Ursula Boßhardt, Herrn Hauptm. Hs. Conrad Boßhardten, des Zinngiessers, Töchterlein.
♀ 25. Kreuz. Heinrich Rellstab, Heinrich Rellstaben, von Hottingen, Söhnlein.
♄ 26. Predigern. Hs. Rudolf Zimmermann, Mstr. Ludwig Zimmermanns Söhnlein.
☉ 27. St. Anna. Frau Ottillia Bürgkli, Herrn Joh. Caspar Wägmanns, des Färbers, Hausfrau.
" " " " Barbara Koller, Hs. Jakob Meyers sel. Wittfrau, von Wiedikon.
" " " " Jungfer Elisabetha Werndli, Mstr. Hs. Caspar Werndlins sel. des Todtengräber, bey St. Peter, Tochter.
" " Predigern. Marx Usteri, Meister Johannes Usteris sel. des Geschwornen-Reuters, Söhnlein.
" " " " Elisabetha Huber, Herrn Hs. Jakob Hubers, des Rothgerwers, Töchterlein.

Unter den Verstorbenen Verkündeter, aber anderstwo Bestatteter.

" 20. Herr Joh. Caspar Müller, gewesener Pfarrer zu Rußikon, starb daselbst.

Im Weinmonat ist unter obigem Titul zu melden vergessen worden.

☉ 30. Mstr. Johannes Ulrich, der Weber, starb in Cossonay, im Welsch-Bern-Gebieth.
" " Frau Anna Dorothea Ott, Herrn Andreas Pestaluzen, Pfarrers zu Höngg, und Decani E. E. Regensperger Capituls, Hausfrau, starb zu Höngg.



Verzeichnuß der ehlichen Kinder, welche im Christmonat 1763. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 4. Schiffmeister Heinrich Aberli,
Frau Magdalena Waser, Anna.
☿ 7. Herr Raths-Redner Johannes Wirz,
Frau Anna Catharina Weber, Judith.
♄ 10. Herr David Eßlinger,
Frau Anna Hottinger, Johannes.
☉ 11. Conrad Alder, von Küßnacht, wohnhaft zu Hottingen,
Anna Dorothea Arter, Hs. Conrad.
♂ 13. Georg Wilhelm Hüpe, von Hessendarmstadt,
Dorothea Gindert, von Neustadt, an der Hardt, Hs. Caspar.
= = Hs. Ulrich Leimbacher, von Oberweil, der Pfarr Basserstorf, seßh. zu Hottingen,
Regula Meyer, Hs. Caspar.
☿ 14. Mstr. Hs. Jakob Pfister, Kupferschmied,
Frau Jakobea Seebach, Anna Cleophea.
☉ 18. Johannes Beereuter, von Hirslanden,
Anna Hoz, von Bubikon, Anna Margaretha.
♄ 24. Jakob Keller, von Unter-Meilen, seßh. zu Hottingen,
Elisabetha Müller, von Birmenstorf, Anna Catharina.
= = Hs. Ulrich Knechtli, von Hottingen,
Anna Elisabetha Wettstein, Anna.
☉ 25. Herr Hauptmann Joh. Rudolf Holzhalb.
Frau Anna Magdalena Edlibach, Christian David.
☿ 28. Herr Ludwig Horner,
Frau Ester Orell, Hs. Ludwig.
= = Herr Stubenmeister Hs. Jakob Heß,
Frau Ester Simmler, Wilhelm.
= = Herr Caspar Hagenbuch, V. D. M.
Frau Cleophea Pfenninger, Elisabetha.

Bey St. Peter.

= = Herr Præceptor David von Moos,
Frau Barbara Beller, Anna Catharina.
☿ 7. Heinrich Müller, von Basserstorf, wohnh. aussert St. Jakob.
Cleophea Bachmann, Sigmund.
♃ 8. Herr Johannes Zimmermann, Zinngiesser,
Frau Anna Dorothea Hirzel, Hs. Jakob.
♀ 9. Herr Joh. Heinrich Tobler, auf dem Fröschengraben,
Frau Anna Margaretha Ritt, Jakob Christof.
♄ 10. Bernhard Nözli, von Höngg, wohnhaft bey St. Anna,
Anna Bräm, von Dällikon, Hs. Jakob.
☉ 11. Hartmann Näf, von Wiedikon,
Anna Barbara Schmid, aus dem Riesbach, David.

♄ 17. Herr Kirchenschreiber Joh. Heinrich Ulrich,
Frau Regula Escher, — Hs. Conrad.
= = Heinrich Günthardt, in Enge.
Regula Köng, von Hottingen. — Anna.
☉ 18. Rudolf Hochstrasser, von Wiedikon.
Elisabetha Baumann, von Wollishofen, — Anna Cleophea.
☿ 21. Heinrich Huser, in Enge,
Anna Näf, von Thallwyl, — Heinrich.
♄ 24. Hs. Ulrich Frechen sel. von Bonstetten, wohnhaft in Enge,
Margaretha Kübler, — Hs. Caspar.
☾ 26. Melchior Trüb, von Wiedikon,
Anna Cleophea Bachmann, — Anna Regula.

Beym Frau-Münster.

♄ 24. Herr Salomon Schweizer,
Frau Anna Elisabetha Vogel, — Joh. Rudolf.

Beym Predigern.

♄ 3. Jakob Frank, von Fluntern,
Anna Hausheer, — Verena.
♂ 6. Herr Pfarrer und Professor Joh. Rudolf Ulrich,
Frau Anna Maria Lavater, — Heinrich.
♄ 10. Herr Hs. Conrad Holzhalb, Chirurgus,
Frau Küngold Pestaluz, — Elisabetha.
= = Mstr. Hs. Ulrich Schweizer, neu-erwehlter Zoller gen Andelfingen.
Frau Elisabetha Foster, — Hs. Jakob.
☉ 11. Conrad Frank, von Fluntern,
Regula Dysenberger, — Verena.
♂ 13. Hs. Conrad Gimpert, ab der Unter-Straß,
Verena Schmid, — Anna Barbara.
☿ 14. Herr Lieuten Joh. Caspar Keller, Küfer,
Frau Barbara Näf, — Friedrich.
☉ 18. Hs. Heinrich Haas, von Fluntern,
Anna Waser, — Hs. Dietrich.
♄ 31. Herr Joh. Caspar Kahn, auf dem Graben,
Frau Anna Margaretha Herrliberger, — Regula.
= = Hieronymus Schmid, von Lamperg, aus Lobl. Canton Basel,
Elisabetha Bader, — Anna Barbara.

Ausserwerts getauftes Burgers-Kind.

Wurmberg, den 20. Christm. Herr Joh. Luc. Salomon Wolf, Pfarrer.
Fr. Maria Cunigunda Weykum, — Wilhelm Rudolf.

Verzeichniß derer im Christmonat 1763. verkündigten Ehen.

den 4. Gr. Mst. Herr Lieutenant Joh. Caspar Ulrich,
Jungfer Regula Werdmüller, cop. zu Höngg.
= = = = Meister Johannes Schweizer,
Jungfer Anna Dorothea Spörri.

Ver=

Verzeichniß der im Christmonat 1763. Verstorbenen.

♃ 1. Kreuz. Johannes Roth, Johannes Rothen Söhnlein, von Hirslanden.
= = Krautgart. Verena Locher, von Schlieren, Rudolf Hinders sel. von Wildberg Wittfrau, starb zu Fluntern.
= = Spithal. Magdalena Nievergelt, von Pfäffikon.
♀ 2. Kreuz. Ein Söhnlein Jakob Eglis, von Hirslanden.
= = St. Anna. Heinrich Baag, Hs. Rudolf Baagen Söhnlein, des Zimmermanns, in Enge.
♄ 3. Gr. Mst. Frau Ester Balber, Herrn Joh. Heinrich Ulrichs Hausfrau.
= = St. Anna. Barbara Hollin, Jakob Glasers sel. des Leinwebers, von Wiedikon, Wittwe.
= = = = Johannes Meyer, Johannes Meyers, von Wiedikon, Söhnlein.
☉ 4. = = Frau Anna Regina Werdmüller, Herrn Melchior Römers sel. Frau Wittib.
= = Predigern. Meister Hs. Jakob Seeholzer.
= = = = Herr Hs. Rudolf Waser, Herrn Hs. Jakob Wasers sel. gewesenen Großweibels, Herr Sohn.
♂ 6. Gr. Mst. Fr. Anna Barbara Hottinger, Hrn. Heinrich Hirzels Hausfrau.
= = Kreuz. Salomon Bertschinger, Johannes Bertschingers Söhnl. v. Hirslanden.
= = Spithal. Jakob Brunner, von Ebmatingen.
☿ 7. Kreuz. David Fluri, von Hirslanden.
= = Predigern. Ein Töchterlein Mstr. Heinrich Stauben, des Schlossers.
= = Spithal. Conrad Trüb, von Ebmatingen.
♃ 8. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Steinfelsen, des Pfisters, an der Schifflände.
= = Predigern. Stadt=Wachtmeister Christof Trichtinger.
= = Spithal. Jakob Keller.
♀ 9. St. Peter. Frau Anna Maria Hirzel, Herrn Johannes Spöndlins sel. des Raths, Kirchen Pfleger allhier bey St. Peter, auch gewesenen Obervogts der Herrschaft Weinfelden, Frau Wittwe.
♄ 10. Predigern. Mstr. Hs. Jakob Boßhardt, Stubenverwalter auf Lobl. Zunft zur Schmiden.
☉ 11. St. Leonh. Daniel Franz Ludwig Diggelmann, Matthias Diggelmanns, ab der Ober=Straß, Söhnlein.
♂ 13. St. Peter. Frau Anna Margaretha Korrodi, Herrn Johannes Manzen, oberften Salz=Dieners, Hausfrau.
= = Predigern. Johannes Werdmüller, Mstr. Hs. Rudolf Werdmüllers, des Strümpfwebers, Söhnlein.
☿ 14. Gr. Mst. Jungfer Johanna Kesselring, Schulmeister Hs. Wilhelm Kesselringen Tochter.
= = St. Leonh. Verena Schmid, Conrad Gimperten Hausfrau, ab der Unter=Straß.
♃ 15. St. Peter. Hs. Rudolf Hirzel, Herrn Stadtschreiber Hirzels Söhnlein.
= = St. Anna. Geschworner Hs. Jakob Landolt, in Enge.
= = Spithal. Susanna Daubin, eine Exulantin aus Frankreich.
♀ 16. Predigern. Frau Anna Maria Kilchsperger, Herrn Hauptmann Hs. Conrad Schulthessen, des Regiments, Hausfrau.
♄ 17. Kreuz. Johannes Kägi, Jakob Kägis, von Hirslanden, Söhnlein.
☉ 18. St. Peter. Hs. Jakob Zimmermann, Herrn Johannes Zimmermanns, des Zinngiessers, an der Strehlgaß, Söhnlein.
☾ 19. Krautgart. Ein Töchterlein Caspar Sibers, von Fluntern. †
♃ 22. Fr. Mst. Hauptmann Hs. Caspar Locher, der Immener.

♂ 23. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn David Eßlinger, im gelben Haus.
= = Kreuz. Caspar Schneider, Caspar Schneiders, von Hottingen, Söhnlein.
♄ 24. St. Peter. Mstr. Hs. Jakob Nözli, Herrn Hauptmann Nözlins sel. von Weinfelden, Sohn.
= = St. Anna. Anna Wetstein, Jakob Groben, aus dem Hard, Hausfrau.
☉ 25. Predigern. Elisabetha Fäsi, Herrn Gschauschreiber Joh. Heinrich Fäsis Töchterlein.
☾ 26. Kreuz. Barbara Hafner, Hauptmann Hans Beugers, von Kirch-Uster, Wittfrau, starb zu Hirslanden.
♂ 27. Predigern. Matthias Obrist, Herrn Provisor Obristen Söhnlein.
☿ 28. St. Peter. David Ulmer, Mstr. Heinrich Ulmers, des Schuhm. Söhnlein.
= = St. Anna. Caspar Grob, Jakob Groben, von Wiedikon, Söhnlein.
= = Predigern. Ein Söhnlein Mstr. Hs. Jakob Kordorf, des Nadlers.
♃ 29. St. Peter. Frau Anna Suter, Mstr. Wilhelm Hirzels, des Kupferschmids, Hausfrau.
= = Predigern. Heinrich Locher, Herrn Hs. Jakob Lochers, des Buchbinders, Söhnlein.
♄ 31. Kreuz. Ein Töchterlein Jakob Maurers, von Hirslanden.
= = Predigern. Anna Regula Escher, Junker Ehegerichtsschreiber Joh. Heinrich Eschers Töchterlein.
= = = = Anna Margaretha Wüst, Schiffmeister Salomon Wüsten Töchterlein.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

☉ 4. Jungfer Anna Ulrich, Herrn Joh. Heinrich Ulrichs, Pfarrers zu Lindau, und Decani E. E. Kyburger-Capituls, Jungfer Tochter, starb zu Lindau.
= 11. Herr Hs. Caspar Wirz, gewesener Pfarrer zu Steinmaur, starb daselbst.
= = Herr Joh. Heinrich Waser, Professor Mattheseos, am Herzoglichen Hof zu Braunschweig.
= = Frau Anna Geßner, Herrn Diethelm Simmlers sel. gewesenen Archidiaconi und der Stift zum Groß-Münster, Fr. Wittwe, starb zu Niderwenigen.
= 25. Herr Joh. Caspar Hirzel, von St. Gratien, Fähndrich in Diensten Ihro Königl. Majestät von Frankreich, unter dem Lobl. Schweizer-Regiment Herrn Marschall von Lochmann, unter Compagnie Herrn Hauptmann Salomon Hirzels, Herrn Obrist Heinrich Hirzels, von St. Gratien, Herr Sohn, starb zu Thion Wille.
= = Frau Dorothea Redinger, Lieuten. Hs. Rudolf Wasers, Chirurgi zu Dynhart, Hausfrau, starb zu Dynhart.

Im Wintermonat ist unter obigem Titul zu melden vergessen worden.

☉ 27. Heinrich Düggeli, der Hufschmid, Mstr. Heinrich Düggelis sel. des Hufschmids, Sohn, starb zu Cratkau, in Schlesien, in Römisch-Kayserlichen Diensten, unter dem Lobl. Ungarischen Adam Bathianischen Infanterie-Regiment, und Compagnie Herrn Hauptmann von Chettinger.



